Moloko Plus

2,50 EUR

#27

Charly Harper
schwelgt in Erinnerungen

Bush vs. Kerry
Joe Piglets Diary zum US-Wahlkampf

Kanada-Punkrock
über die ersten Früh-80er Gehversuche

Heiko Gantenberg
Top Notch Tattoo, Marl

Lousy in Russland
auf Tour im Land der begrenzten Möglichkeiten

Little Runaway
der erste Punkrock-Porno

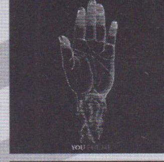
GREEN HELL Recordstore & Mailorder

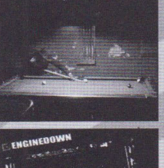
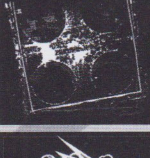
von steuben Str. 17 • 48143 münster • germany • tel +49 (0)251 530 262 -6 (fax -7) • mailorder@greenhell.de • www.greenhell.de

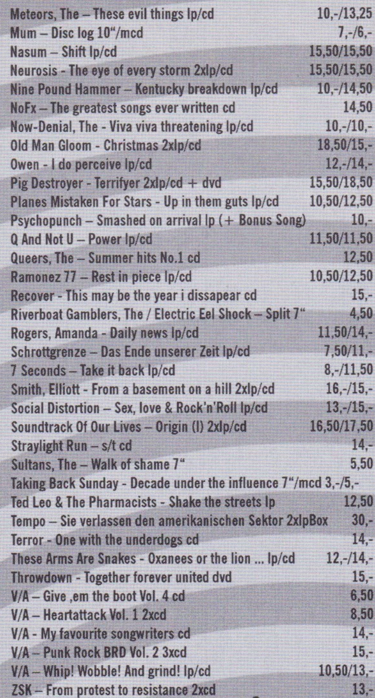
hardcore/emo/punkrock

Hier ein kleiner Auszug aus unserem Mailorder Programm:

Title	Price
5.6.7.8.'s, The – Teenage mojo workout lp/cd	14,50/15,-
Agnostic Front – Another voice lp	13,-
Alexisonfire - Watch out lp/cd	14,-/12,-
Atreyu – The curse lp/cd	12,50/14,-
Big Boys - Lullabies/No Matter 2xlp	15,-
Black Friday 29 - The escape lp/cd	13,-/13,-
Blitzkid / The Spook – Split 7"	5,-
Blood For Blood – Serenity lp/cd	11,-/11,-
Bones, The – Screwed, blued & tattooed piclp	13,-
Breather Resist - Charmer lp/cd	11,-/14,-
Caliban – The opposite from within cd	14,-
Champion - Promises kept cd	13,-
Converge – You fail me lp/cd	11,50/10,-
Dillinger Escape Plan - Miss machine lp/cd + dvd	15,50/15,50
Danko Jones – Woogie boogie 7"	5,-
Detroit Cobras, The – Baby lp/cd	12,75/14,50
Dirtbombs / King Khan – Split lp/cd	11,50/13,50
D.O.A. – Live free or die lp/cd	10,50/13,-
Donnas, The – Fall behind pic7"	4,50
Dropkick Murphys – Tessie mcd	5,-
Dwarves – The Dwarves must die lp/cd	10,50/14,-
EA 80 – Vorsicht Schreie piclp/cd	11,-/11,-
Endstand - Burning bridges lp/cd	9,-/11,-
Engine Down - s/t lp/cd	9,-/14,-
Explosion, The – Black tape cd	15,50
Faint - Wet from birth lp/cd	15,50/15,50
Fantomas – Delirium corda 2xlp/cd	27,50/16,50
Fear Before The March of Flame - Art damage cd	14,-
Further Seems Forever - Hide nothing cd	14,-
Gun Club, The – Las Vegas story lp/cd	11,-/15,-
Helmet – Size matters cd	15,-
Hellacopters, The – Strikes like lightning 3x7"Box	23,50
Hopesfall - A types cd	14,-
Hot Snakes – Audit in progress lp/cd	11,50/15,-
Hot Water Music – The new what next lp/cd	10,50/10,-
(Int.)Noise Conspiracy – A small demand pic7"/mcd	4,25/5,75
Interpol – Antics lp/cd	15,-/16,50
Isis – Panopticum 2xlp/cd	18,50/15,-
It's Not Not - Giving everything lp/cd	10,-/12,-
Jabbers, The – American standard cd	13,-
Jello Biafra with The Melvins – Never breathe lp/cd	9,-/12,-
Jesus Skins / Jewdriver – Split piclp	11,75
Jimmy Eat World – Futures 2xlp/cd	13,-/13,-
Joan of Arc - Joan of Arc, Dick Cheeny, ... 2xlp/cd	15,50/14,-
Le Tigre – This island cd	12,50
Los Banditos – Ekstase lp	10,-
Mando Diao – Hurricane bar lp	16,50
Mando Diao – Clean town 7"	5,75
Mastodon - Leviathan lp/cd + dvd	15,50/15,50
Me First & The Gimme Gimmes - Ruin Johnny's Bar Mitzvah lp/cd	11,-/15,-

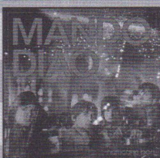


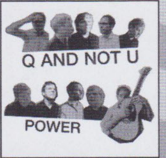




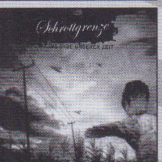


Title	Price
Meteors, The – These evil things lp/cd	10,-/13,25
Mum – Disc log 10"/mcd	7,-/6,-
Nasum – Shift lp/cd	15,50/15,50
Neurosis - The eye of every storm 2xlp/cd	15,50/15,50
Nine Pound Hammer – Kentucky breakdown lp/cd	10,-/14,50
NoFx – The greatest songs ever written cd	14,50
Now-Denial, The - Viva viva threatening lp/cd	10,-/10,-
Old Man Gloom - Christmas 2xlp/cd	18,50/15,-
Owen - I do perceive lp/cd	12,-/14,-
Pig Destroyer - Terrifyer 2xlp/cd + dvd	15,50/18,50
Planes Mistaken For Stars - Up in them guts lp/cd	10,50/12,50
Psychopunch – Smashed on arrival lp (+ Bonus Song)	10,-
Q And Not U – Power lp/cd	11,50/11,50
Queers, The – Summer hits No.1 cd	12,50
Ramonez 77 – Rest in piece lp/cd	10,50/12,50
Recover - This may be the year i dissapear cd	15,-
Riverboat Gamblers, The / Electric Eel Shock – Split 7"	4,50
Rogers, Amanda - Daily news lp/cd	11,50/14,-
Schrottgrenze – Das Ende unserer Zeit lp/cd	7,50/11,-
7 Seconds – Take it back lp/cd	8,-/11,50
Smith, Elliott - From a basement on a hill 2xlp/cd	16,-/15,-
Social Distortion – Sex, love & Rock'n'Roll lp/cd	13,-/15,-
Soundtrack Of Our Lives – Origin (I) 2xlp/cd	16,50/17,50
Straylight Run – s/t cd	14,-
Sultans, The – Walk of shame 7"	5,50
Taking Back Sunday - Decade under the influence 7"/mcd	3,-/5,-
Ted Leo & The Pharmacists - Shake the streets lp	12,50
Tempo – Sie verlassen den amerikanischen Sektor 2xlpBox	30,-
Terror - One with the underdogs cd	14,-
These Arms Are Snakes - Oxanees or the lion ... lp/cd	12,-/14,-
Throwdown - Together forever united dvd	15,-
V/A – Give ,em the boot Vol. 4 cd	6,50
V/A – Heartattack Vol. 1 2xcd	8,50
V/A - My favourite songwriters cd	14,-
V/A – Punk Rock BRD Vol. 2 3xcd	15,-
V/A – Whip! Wobble! And grind! lp/cd	10,50/13,-
ZSK – From protest to resistance 2xcd	13,-









dvds

Title	Price
Against Me! – We're never going home dvd	15,-
Anti-Flag – Death of a nation dvd	21,50
Bleeding Through – This is live, this is murderous dvd	16,50
Gluecifer – Royally stuffed dvd	20,-
Killer Barbies, The – Freakshow dvd	18,50
The MC 5 – Sonic revolution dvd	21,-
Pennywise – Home movies dvd	15,-
Ramones – Raw dvd	21,50
Throwdown – Together forever united dvd	15,-
V/A – Another state of mind dvd	18,50
V/A – Hellfest Vol. 3 dvd	18,-
V/A – Relapse Recollection Vol. 2 dvd	15,-
V/A – T.V. Eye Video Magazine # 3 dvd	14,50
Wire – On the box cd+dvd	21,-



out now on ...STEREODRIVE!REC.



STD! 037
PSYCHOPUNCH
Smashed on arrival cd



STD! 038
THE GHOULIES
Another day 7"

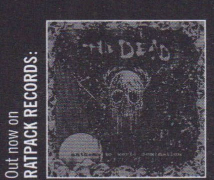


STD! 039
DEAN DIRG/HENRY FIAT'S OPEN SORE split 7"



STD! 040
THE REVOLVERS
It's christmas time again 7"

Out now on RATPACK RECORDS:



RAT 001
THE DEAD
Anthems for the world domination lp

...STEREODRIVE!REC. ia a division of **Green Hell Recordstore & Mailorder** stereodrive@greenhell.de **www.greenhell.de**

Vorwort

Angesichts des knappen Platzangebots will ich mich kurz fassen und stakkatoartig all die kleinen und großen Veränderungen beim Moloko schonungslos beim Namen nennen. Zum Beispiel die Sache mit der Moloko Plus-CD! Aufmerksamen Homepagebesuchern wird es schon bekannt sein, allen anderen sag ich es jetzt noch einmal: Bis auf weiteres wird es keinen Moloko-Sampler mehr geben! Wir haben immer viel Herzblut in den Silberling gesteckt, und ich bilde mir sogar ein, dass wir Euch mit der ein oder anderen musikalischen Darbietung Lust auf mehr von dieser Band gemacht haben. Doch zuletzt war das Feedback auf den Sampler einfach zu gering, als dass es den hohen Arbeits- & Finanzaufwand gerecht werden würde. Ich denke, Ihr könnt es verschmerzen - zumal der Preis für´s Zine nun auch recht verbraucherfreundlich ist. Für uns heißt es von nun an BACK TO THE ROOTS und volle Aufmerksamkeit auf´s Fanzine gerichtet. Und speziell für mich heißt das auch eine wesentlich stressfreiere Arbeit an diesem Fanzine. Wieviele graue Haare mir allein durch die verdammte GEMA gewachsen sind, wage ich gar nicht zu erahnen ...
Die cleversten Leser sind aber seit jeher die Abonnenten. Die dürfen sich auch weiterhin über feine Zugaben freuen: Sascha von Wolverine Records spendiert Tonträger aus der Düsseldorfer Labelschmiede - The Cheeks, Scorfor, Across The Border, Headlong vs Shandon... na, welche Scheibe liegt für dich dabei? Außerdem liegt den ersten 1000 Moloko-Exemplaren eine stylische, exklusive Holly B.-Aufkleber-Postkarte bei. WATCH OUT! Wer dazugehören und ein Dreier-Abo schalten möchte, einfach an chef@moloko-plus.de mailen für weitere Details.
Ein Wort zu den Reviews muss ich auch verlieren: Wir haben in den letzten Monaten an die 500 Tonträger zum Besprechen zugeschickt bekommen, die allesamt auf unserer gut frequentierten Homepage (www.Moloko-Plus.de) besprochen wurden. Diese auch in die Printausgabe zu packen hätte den Rahmen gesprengt. Deshalb haben wir uns nur für die meiner Meinung nach interessantesten Reviews entschieden. Überhaupt gehören Tonträger- & Fanzinereviews, News, Gigtermine und alles weitere, was aktuell sein bzw. archiviert werden sollte eher auf eine Homepage als in eine Printausgabe! Die Moloko-Homepage hat etwa 7000 Besucher im Monat, und ich wette, dass wesentlich mehr Leute z.B. das KATHY X-Review online lesen als in dieser Ausgabe! Wer hält dagegen? Was interessiert den Moloko-Leser ein Konzerttermin von letztem Monat oder eine heiße Neuigkeit, die längst jeder weiß? Nee Du, so´n Fanzine ist eher für Interviews geeignet, für Stories und zeitlose Geschichten. Optimal ist also eine Symbiose aus Printausgabe & Homepage. Jawohl, so läuft das! Oder hat hier etwa jemand keinen Internetanschluss??? Und wo wir gerade beim schönen Thema Homepage sind, hier ausnahmsweise doch mal eine Neuigkeit, die vielleicht aber auch schon längst überholt sein könnte, je nachdem, wann Du diese Zeilen hier liest: Ab dem 01.01.2004 geht die Final Version unserer Homepage auf Sendung, ein Prachtbrocken mit der kompletten Molokographie & den besten Artikeln aus alten Ausgaben, gut 2000 Platten- & 200 Fanzinereviews, 500 Gigberichten, Hunderten Gigterminen ... - und täglich kommen weitere hinzu. Puh, jetzt ist mir ganz schwindelig geworden von der ganzen Eigenwerbung. Man liest sich wieder, wenn im Märzen 2005 der Bauer die Rösslein einspannt!

Kontakt: Moloko Plus, Feldstr. 10, D-46286 Dorsten www.moloko-plus.de chef@moloko-plus.de

Ihr seit in unseren Herzen, für immer und ewig

von Dodo (zcm@zurichpunkconnection.com)

Der Herbst des Jahres 2004 wird für mich als einer der traurigsten in die Geschichte eingehen. Verschiedene Leute haben sich von uns, den Lebenden, verabschiedet. **Johnny Ramone** setzte die traurige Serie der Ramones fort, und ist nun mit Joey und DeeDee wieder vereint. **Greg Shaw**, der Gründer des Bomp Labels aus Los Angeles, ist auch nicht mehr unter uns. Er war eine der schillernden Figuren im Rock N Roll Business, ein wahrer Fan und jemand der mit Herz und Seele die Sache am Leben hielt. Dann wäre da **John Peel**, auch er spielt jetzt seine Hits für diejenigen nicht mehr unter uns. Für Tausende, ja wenn nicht Millionen von Fans, war und bleibt **John Peel** ein niemals müder Musik Liebhaber, der Dutzenden von Bands überhaupt die Möglichkeit gegeben hat, eine Chance zu erhalten. **Stig**, der Sänger von der UK Anarchopunkband Icons Of Filth hat sich auch von uns verabschiedet. Ganz schnell ging es, nach einem Gig. Auch er wird für immer vermisst werden.

Doch, zuoberst auf meiner Liste steht meine **Mutter**. Sie ist am 29.09.2004 für immer von uns gegangen. Nach knapp einem halben Jahr Kampf gegen den Lungenkrebs hat sie und ihr Körper es nicht mehr ertragen wollen, und sich von den Schmerzen gelöst. Glück hatten wir, mein Vater, meine Ehefrau Shelley und ich, dass wir sie noch am letzten Tag überhaupt zu Gesicht bekamen. Niemand, und schon gar nicht die Ärzte, rechneten mit Ihrem Tod so schnell. Doch wer kann es ihr schon übel nehmen? Wir können uns gar nicht vorstellen, was die Leute im Kampf gegen eine solche Krankheit durchmachen. Die fast unerträglichen Schmerzen und Folgen der Chemotherapie, die Angst und Ungewissheit vor dem Tod, die brutale Realität sich womöglich verabschieden zu müssen, ohne zu wissen wohin die Reise ins nächste Leben geht.

Aber, wer war meine Mutter? Als erstes kommt ihre ansteckende Energie in den Sinn. Ich glaube das erwähnen alle als erstes in den Erinnerungen an Sie. Sie war jemand, die drei Sachen zur gleichen Zeit machen konnte, und nicht eine Sache hatte darunter zu leiden. Sie war eindeutig der Dreh- und Angelpunkt unserer Familie. Ohne den Mut und Durchhaltewillen meiner Mutter wären wir nie im Jahre 1979 aus der ehemaligen CSSR in den Westen geflohen. Es war ein schwerer Anfang hier in der Schweiz, doch wiederum war es meine Mutter, die so vieles in Bewegung setzte, und für uns ein besseres Leben überhaupt ermöglichte. Ich mag mich erinnnern, wie ich zu Weihnachten 1979, im zarten Alter von 9 Jahren, meine erste LP als Geschenk erhalten habe. Dabei handelte es sich um die AC / DC "Highway to Hell" Scheibe. Nur kurz darauf hin verstarb Bon Scott. Wie doch nun alles auf seine Art wieder zusammen kommt.

Ich möchte hier auf keinen Fall meinen Vater als unwichtig erscheinen lassen, doch wie schon erwähnt, lief das meiste über meine Mutter, für die Ihre Familie wirklich alles war. Das Wohlbefinden der Familie war für sie sehr wichtig, und es ist unmöglich eine Zahl zu nennen, wie viele Stunden, Tage und Jahre sie opferte und sich selber an zweiter Stelle setzte. Erst in den letzten paar Jahren hat sie eingesehen, dass sie sich vor allem für sich selber Zeit nehmen muss. Sie widmete mehr Zeit für Ihre Hobbies, wie die Herstellung von Puppen und Teddy Bären und reiste so oft sie konnte in das Ferienhaus in Spanien. In 1999 brach sie sich durch einen Fall auf einer eisigen Fläche auf einem Parkplatz das Bein. Es war ein komplizierter, dreifacher Bruch. Irgendwie erholte sie sich nicht mehr so richtig von diesem Fall, und erst jetzt kann man zurück verfolgen, dass es auf eine Art und Weise der Anfang des Endes war.

Diesen Dezember wäre sie erst 55 Jahre alt geworden. Sie war noch selbst fast ein Teenager als ich zur Welt kam, und das liegt nun auch schon ganze 34 Jahre zurück. Meine Mutter hat mich durch dick und dünn begleitet, und wird es immer tun. Sie hat meine Entscheidungen stets respektiert, auch wenn sie manchmal für sie keinen Sinn machten. Sie gab mir stets Kraft das Leben nach meiner Art und Weise zu gestalten. Nicht immer waren meine Entscheidungen richtig, doch es kam niemals vor, dass mich meine Mutter zu was zwingen wollte. Ich habe ihr so viel zu verdanken, dass wir diesem Moloko Plus eine Spezial Ausgabe beilegen müssten.

Am 28.10.2004 feierte ich meinen 34-jährigen Geburtstag. Ich feierte aber nicht nur meinen Geburtstag, sondern auch das Leben derjenigen Person, die mich vor 34 Jahren zur Welt brachte, meine Mutter. An meinem Geburtstag hatte ich eine 3 Chord Wonders Radio Sendung. Ihr könnt euch meine Spezial Sendung zu dem Anlass, unter http://www.lora.ch/sendungen.php (3 Chords Wonders anklicken), im Archiv über das Internet anhören.

Für den Rest meines Lebens behalte ich meine Mutter als eine mutige, lebensfrohe, aktive und fröhliche Person in Erinnerung. Heute ist Sonntag, und zumindest ein Mal im Monat würden Shelley und ich mit meinen Eltern irgendwo hinaus fahren, um gemeinsam zu Essen. Das Foto von meiner Mutter und mir zu dieser traurigen Kolumne stammt von unserem letzten Ausflug am Titisee im Schwarzwald. Es war kurz nachdem meine Mutter von Ihrer Krankheit erfahren hatte. Nun ist sie nicht mehr da, um mit uns zu lachen oder zu leiden. Wir glauben jedoch, dass es ihr, wo immer sie auch ist, besser geht. In unseren Herzen lebt sie für immer und ewig weiter.

Danke für alles, Mutter!! In lieber Erinnerung an Eva Loderer-Drahos (29.12.1949 - 29.09.2004)

Dodo

Bierbauchveteranen

von Ecke (teenageripper77@gmx.de)

Nachdem die diesjährige Festivalsaison nunmehr lange zu Ende ist (nicht ohne diverse Feedbacks auf meine "**Stylecontrol**" im letzten Moloko+) hab ich schon wieder ne' Menge zu nörgeln. Keine Ahnung wieso, aber vielleicht ist genau das Herummäkeln an Allem und Jedem meine heimliche Passion. Ursachenforschung will ich da lieber nicht betreiben, am Ende erschrecke ich da nur vor mir selbst. Die **Stylecontrol** wird bei Bedarf wieder eingeführt, für's Erste ist da aber fast alles gesagt. Meinen Senf will ich lieber der immer noch grassierenden **Reunionwelle** - sei es derer Platten oder Auftritte - ehemaliger Legenden hinzugeben. Eigentlich, und so auch für mich,schon wieder ein alter Hut. Doch wenn ich zurückdenke, wie euphorisch ich seinerzeit den Flyer zum allerersten "Holidays In The Sun" Festival in den Händen hielt, wie toll ich doch das Comeback einiger "alten" Helden fand, treibt es mir heute eher mitleidige Tränen in die Augen, wenn ich sehe wie mancher sich zur Feile macht. Gepaart ist das allerdings teilweise auch mit einer Menge verständislosem Kopfschütteln, wieso und warum der Herr Punkrocker nicht öfter mal den gepflegten Mittelfinger zeigt, wenn immer die selben Musiker unter anderem Namen auf Tour kommen. Nix gegen einen Aushilfsjob, aber manchen englischen **Bierbauchveteranen** sehe ich teilweise öfter als meine eigene Mutter.

Fairerweise verzichte ich mal darauf Namen zu nennen, aber manchmal ist das schon dreiste Abzocke. Gut, das ist schon nicht schlecht, weg von Haus und Hof und Frau und Kind, nochmal ne Punkette oder ein Skinheadgirl mit Vaterkomplex auf dem Hotelzimmer vernaschen, das saufen bezahlt kriegen und so, und nebenbei eben mal alles zertrümmern, wofür man früher in erster Linie stand: Ehrlichkeit und Authentizität. Ich brauche nicht die fünfte Reunion mit Mister XYZ am Bass, der mal den Bruder eines Originalmitglieds vor 20 Jahren beim Bäcker getroffen hat, nur damit der Veranstalter auch genug Leute in die Halle zieht. Da will ich lieber neue gute Bands.

Die gibt es momentan zwar genug, aber auch hier fische ich immer nach der Fliege in der Suppe. Alles war schonmal da, klar, die drei Akkorde sind irgendwann alle gespielt. Alles eine Soße. Ich rede da gar nicht von all den Epitaph- und FatWreckbands, auch diese Diskussion hatten wir schon.

Es fängt meist schon beim Plattencover an: Es muss, ich betone: es muss wohl eine Seuche sein daß jede zweitklassige Drecksherde an allen **Rock'N'Roll Klischees** erstickt: Würfel, 8-Balls, Oldschooltattoomotive und so weiter. Egal ob Punkband, Psycho- oder Hardcorecombo, immer dasselbe. Das zieht sich über die T-Shirtmotive hinweg - Totenkopf - hach,wie originell... Und auch beim Essentiellem, der Musik, nix Überraschendes oder Neues mehr (Ausnahmen bestätigen wie immer die Regel). Langweilig! Die Bühnenshows, die Posen, die gleichaussehenden "verrückten" Typen, wie crazy (und beliebig) ihr doch alle seid! Da bleibt nichts hängen. Auf die Texte und Songs will ich gar nicht weiter eingehen, eigentlich könnten die alle immer nur "La-la-la" singen wie im Kindergarten, käme aufs selbe raus, denn auch hier trium-

phiert die Beliebigkeit.

Da muß man nicht weit schauen: Im ersten Song wird die eigene Band/Crew beweihräuchert ("We are the Boys..bla bla blubber..), dann kommt das obligatorische Spaßlied, ein "gesellschaftskritisches" Stück, 2-3 mal "fuck the USA" , ein langweiliges Cover einer Vorbildband, irgendwann noch eine Hymne auf "vergangene Zeiten" und fertig ist der Lack. Das Bizarre daran ist außerdem, daß diese Seuche weltweit grassiert. Globalised Punkrock sozusagen. Weicheierscheiße. Und wenn ich dann noch was vom "Punk-Kongreß" höre, der wohl irgendwo in der Pampa stattgefunden haben muß, weiß ich echt nicht mehr weiter. Sponsored by Staat und hippen Popperfirmen, toll. Das nervt mich übrigens auch, überall die hässlichen Logos drauf, da kann man sich ja nicht mal mehr ein Plakat in die Bude hängen. "Bitte wählt unseren Song in die Rucksack Resistance Charts" Ganz großes Kino. Aber immer schön "resistence" und gegen Kapitalismus sein....

Bis demnächst, wir sehen uns an der Bar.

Skinheads, Trinker, Fußgeruch

von André (Kaufkraftfanzine@aol.com)

Nur noch wenige Augenblicke, dann bin ich an der Reihe in dieser Vorstellungsrunde. Die graue Maus, die sich gerade einen abbricht, ist eindeutig viel zu fett und kann sich die Ausführungen über die Gründe ihres Erscheinens im Grunde sparen. Aber vielleicht sieht es da bei mir nicht anders aus. Ihr plötzlicher Tränenausbruch gewährt mir einen kurzen Aufschub. Aber aufgeschoben ist ja bekanntlich nicht aufgehoben, und so rutsche ich immer nervöser auf meinem Holzklappstuhl hin und her. Verdammte Scheiße, jetzt ist es soweit. Die graue Maus hat sich gefangen ,ihre Tränen sind getrocknet und sie möchte erst mal abbrechen. Das dürfen wir hier, das hat man uns vorher zugesichert. Aber ich kann ja schlecht abbrechen, wenn ich noch gar nichts gesagt habe. Also Blicke ich noch ein letztes mal in diese bizarre Runde und erhebe mich langsam von meinem Stuhl. Die Therapeutin, oder was immer sie auch ist, versucht mir ein letztes mal Mut zu machen, indem sie mir zunickt und mich mit ihren schönen Augen voller endloser Güte, ansieht. Ich bekomme weiche Knie und beginne zu stottern: "Hallo, ich bin Andre".

"Hallo Andre", erschallt es aus der Runde. Manche murmeln es nur noch, manche sagen gar nichts und andere klingen wiederum richtig freundlich. Ich wende mich in die Richtung, aus der ich jemanden Freundliches gehört zu haben glaube. Diese verdammten Hände, ich weiß nicht wohin mit ihnen. Ich spreche weiter:

"Hallo, ...ja ich bin halt der Andre....und ich..nun ich habe...Fu, Fu, **Fußgeruch**." Die Aknefraktion ist leicht angewidert, die Kleinbusigen klatschen gelangweilt Beifall und meine korpulente Vorrednerin stapft auf mich zu, sie breitet ihre Arme aus und ihre pizzatellergroßen Schweißränder unter den Armen kommen zum Vorschein.

SCHNITT!! So weit muss und darf es nicht kommen. Aber wenn es so weiter geht, werde ich vereinsamen und über kurz oder lang in so einer Gruppentherapie landen: "Ungeliebt oder Opfer des Schönheitswahn?"

Ich konnte meiner Freundin schon früh zu Beginn unserer Beziehung klar machen, dass es ein Vertrauensbeweis ist, wenn ich in ihrer Gegenwart einen fahren lasse. Ist ja auch logisch. Überall reißt man sich selbstverständlich am Riemen, wenn es um den Ausstoß von Körpergasen geht. Aber in der Vertrautheit und Geborgenheit einer Beziehung, in der man alle Intimitäten miteinander teilt, ist der erste Furz ein Geschenk, wie der erste Kuss oder zum ersten mal zu sagen: "Ich liebe Dich".

Aber bei diesem Fußgeruch hört die Liebe irgendwann auf, das spüre ich. Sie sagt es zwar nicht direkt aber es wird kälter. Aber es stört mich ja selbst. Erstens kann ich es nicht steuern, indem ich mich z.B. zusammenreiße.

Zweitens finde ich diesen Geruch selber abstoßend. Während Fürze teilweise interessant riechen und klingen und einem dieses angenehme Kribbeln in der Poperze bereiten, haben Schweißfüße nicht einen einzigen Vorteil. Aber woher kommen sie plötzlich? Ich habe dieses szenetypische Schuhwerk schon länger im Verdacht. Jahre lang mit Chucks und Vans rumzulaufen haben diese Entwicklung sicherlich vorangetrieben. Meine feuchten Socken, zu 100 % Baumwolle, wechsele ich bis zu zweimal täglich, beim Duschen werden andere Problemzonen schon vernachlässigt, stattdessen seife ich minutenlang meine Füße ein. Im Drogeriemarkt habe ich schon etliche Produkte der Anbieter Gehwohl und Efasit ausgekundschaftet. Wie ein Pornoliebhaber in der Videothek bin ich zwischen den Regalen umhergeschlichen und hab mir all die Puder, Cremes, Sprays und Einlagen angesehen. Hier ruht meine letzte Hoffnung. Sollte ich hier lediglich arm statt glücklich werden ,so wird es auf den Anfang dieser Geschichte hinauslaufen.

Aber **Fußgeruch** dürfte für viele Leute wohl das geringste Problem sein, z.B. für folgenden Experten.

H. aus B., Alter nach groben Schätzungen 50+X. Noch bis vor wenigen Jahren stadtbekannter Trinker mit Stil, zu dem man durchaus aufblickte und der das Zeug zur Vaterfigur und Respektsperson hatte. In den letzten Jahren scheint sich sein Lebensstil jedoch ein wenig gerächt zu haben und Körper und Geist forderten ganz offensichtlich ihren Tribut. Jedenfalls ist es nahezu unmöglich das Haus zu verlassen ohne diesem, noch immer liebenswürdigen, Menschen zu begegnen. Spätestens wenn man nicht mehr umhin kommt, die ZOH (Zentrale Omnibus Haltestelle, unser Busbahnhof) zu passieren trifft man auf diese Persönlichkeit. Hier sitzen sie nämlich Tag für Tag, die Kinder vom Bahnhof ZOH. Okay, nach einem kurzem Smalltalk kommt sie dann ,die obligate Frage nach den 1 oder 2 Euro für ein "Schnäpsken", wie er es zu nennen pflegt. Das "Kriegste wieder" überhört man meist schon, während man in einer Mischung aus Höflichkeit und leichten angenervt seins im Portemonnaie nach den gewünschten Münzen fischt. Das man von der Kohle niemals was wiedersieht wissen wir schließlich beide. Und wir wissen beide, dass wir es beide wissen. Man quatscht noch ein bisschen, läuft gemeinsam zum Plus und während ich mir an der Obsttheke ein paar extraharte Wiliamsbirnen aussuche, verschwindet H. mit einem "Ey Alter, hol dir keinen Vitaminschock" in Richtung Kasse, wo die **Flachmänner** stehen. Ein paar Birnen anstelle von Birnenschnaps täten H. auch mal ganz gut, aber das ist sein Bier. Bis hierher alles ganz okay. Nur vor einiger Zeit ging mir besagte Person doch etwas auf den Keks, indem sie mir innerhalb weniger Tage stattliche 10 Euro abschwatzte. Also schwor ich mir hoch und heilig ab jetzt den Geldhahn abzudrehen.

Und die Gelegenheit mir meine eigene Konsequenz zu beweisen, sollte nicht lange auf sich warten lassen. Da schlendre ich doch eines Tages, berufsbedingt ohnehin schon leicht angepisst, am Busbahnhof vorbei, da erspäht mich doch so gleich oben genannte Person und steuert geradewegs auf mich zu. Ich weiß schon, was mir blüht und bin wild entschlossen unnachgiebige Härte zu zeigen. Und er macht es mir heute auch besonders leicht. "Ey Alter, ich hab gerade schon bei dir zu Hause geklingelt. Gib mal 5 Euro. Kriegste heute Abend wieder. Hier ist meine Uhr als Pfand." Während er diese Worte spricht, baumelt auch schon eine uralte, völlig wertlose Scheißuhr vor meiner Nase. Ich muss echt an mir halten. Ich glaub mich hol`n se ab. Bei mir zu Hause klingeln? Pfand? Wir wundern uns wohl beide über mich, als ich ihm zu verstehen gebe, dass dies selbstverständlich überhaupt nicht in die Tüte kommt. Meine Fresse.

Und das Thema **Geld** bringt uns auch direkt zum dritten und letzten Teil dieser Kolumne.

Auf dem Weg zu meiner Freundin will ich kurze Zeit später noch eben mein Glück am Geldautomaten versuchen. Ich parke mein Auto vor dem Kreditinstitut meines Vertrauens und betrete den Vorraum. Es ist bereits später Abend und der Schalterraum der Bank ist schon längst geschlossen. Während ich mal wieder angestrengt über die Eselsbrücke nachdenke mit der ich mir meine Geheimzahl merke, betritt ein andere **Kunde** die Bank und steuert den benachbarten Geldautomaten an. Der Typ ist noch recht jung, so um die 17 Jahre, misst aber trotzdem locker 2 Meter. Aber so lang wie er ist, so schmal ist er auch. Ziemlicher Hungerhaken. So ist es auch nicht verwunderlich, dass ihm seine Jeansjacke überhaupt nicht passt. Da wo eigentlich die Schultern sitzen sollten, befinden sich schon fast seine Ellenbogen. Seine Haare sind bestimmt 10 Zentimeter lang (Zentimeter! Nicht Millimeter! Das ist gleich noch von Bedeutung) und stehen kreuz und quer zu Berge. Sieht aber eher ungewollt aus, mehr so plattgelegen als sei er gerade aus dem Bett gekommen. Schuhwerk: schwarze Opatreter. Auf seiner Nase thront ein riesiges Kassengestell mit superdicken Glasbausteinen. Als sich unsere Blicke kurz treffen schaut er mich mit riesigen Augen an, als würde er durch eine Lupe sehen. Mir ist schon klar, dass man das nicht tut, aber innerlich muss doch schon etwas schmunzeln über diese Erscheinung. Und während der Automat mein Anliegen bearbeitet, mustere ich mein Gegenüber noch mal genauer und entdecke einen Aufnäher auf dem Rücken seiner Jacke. Dieser ist rund und in den Farben Schwarz, Weiss, Rot gehalten. Darauf sind noch so komische Runen, eine White Power Faust und das Wort **Skinhead** gestickt. Und erst jetzt sehe ich die Aufnäher auf seinen Ärmeln. Ebenfalls Schwarz, Weiss, Rot nur rechteckig. Die genaue Message konnte ich nicht so schnell entziffern. Ziemlich verwirrt schnappe ich mein Geld und verlasse die Bank. Wer oder was war das? Ich bin noch nicht mal verärgert oder amüsiert, wie es beim Anblick von offensichtlichen Rechten sonst der Fall ist. Nein, ich bin einfach nur total baff. Ich setze mich in mein Auto, bin aber außer Stande loszufahren. Noch lange schaue ich dem Lulatsch hinterher, der kurz nach mir die Bank verlassen hat und nun die Straße hinuntergeht. Irgendwie weggetreten summe ich noch "Skinhead, Skinhead, lass dich nicht unterkriegen....", als ich endlich den Wagen starte und den Weg zu meiner Freundin fortsetze.

Als mir dort die Tür geöffnet wird, trete ich wortlos ein, gehe zum Kühlschrank und nehme mir ein Bier. Ich öffne es, lass mich auf das Sofa plumpsen und trinke es hastig. Noch immer schweigend sitze ich da und denke "Fuck, diese Stadt schafft mich".

Faules Pack!!!

von Noel (Noel.Jaenich@web.de)

Die Zeiten sind hart und hoffnungslos, da braucht sich die **CDU** noch nicht einmal mehr zu verstellen und kann ihre arbeitsmarktpolitischen Vorstellungen einfach rausposaunen, die sie zwar schon immer hatte, aber in der Vergangenheit doch irgendwie verschlüsseln musste, um nicht an der 5%-Hürde zu scheitern, denn so viele Unternehmer und Manager gibt es auch in Deutschland nicht: 43 Stunden-Woche, Kündigungsschutz erst nach fünf Jahren bei Firmen über 20 Angestellte, ansonsten gar keinen, und vielleicht auch noch ein paar Urlaubstage streichen und - wuff - es geht aufwärts mit Deutschland und neue Arbeitsplätze fallen nur so vom

Himmel. Warum, wenn die, die sowieso Arbeit haben, neben ihrer normalen Arbeitszeit und übervollen Überstundenkonten noch mehr arbeiten müssen, eine Verbesserung der Lage auf dem Arbeitsmarkt eintreten soll, leuchtet mir nicht ein und hat mir bisher auch noch niemand ansatzweise plausibel erklären können. Aber, halleluja, wir leben ja glücklicherweise in einer Demokratie und haben ja Alternativen, ok, genauer gesagt eine Alternative, dem Wahlsystem sei Dank. Leider besteht diese Alternative nicht inhaltlich und noch nicht einmal formal: Wir dürfen alle vier bzw. fünf Jahre unsere Könige und Herrscher wählen, Beherrschte ohne jegliche Einflussmöglichkeiten sind wir in jedem Fall, ob schwarz oder rot gewinnt. Die **SPD** läßt ihre Sparmaßnahme"Hartz IV", denn mehr ist diese Reform nicht, unter dem Motto "Die Arbeitslosen sind schuld" laufen, schwächt damit zusätzlich noch die sowieso zurückhaltende Binnennachfrage und vernichtet mit den **"1-Euro-Jobs"** zusätzlich den Anreiz "richtige" Arbeitsplätze zu schaffen und nebenbei ein wenig Menschenwürde. Aber ich glaube, das nimmt die politische Kaste gerne in Kauf, denn die Vorführung und Bestrafung des Sündenbocks ist ein entscheidener Aspekt bei der ganzen Sache. Irgendeine Bevölkerungsgruppe wird sich immer finden, die für die Fehler des Systems geradestehen muß, jetzt sind es eben die "Sozialschmarotzer".

Aber wie sollen denn die Arbeitslosen eigentlich schuld daran sein, daß es keine Arbeit gibt?

Ich kann ja ein wenig aus dem Nähkästchen plaudern, da auch ich vor einiger Zeit meine Arbeitskraft mehr ins Private verlagern durfte. Ich schätze, für mich als Industriekaufmann, der sein Leben lang, hüstel, in der Buchhaltung gearbeitet hat, ist durchschnittlich ein Stellenangebot pro Monat im Internet und in der Zeitung zu finden, das einigermaßen passend für mich ist. Wesentlich häufiger kommt es jedoch vor, daß man irgendwelche größere Firmen im Ruhrgebiet anschreibt, obwohl auf deren Internet-Seiten keine Stelle angeboten wird. Keineswegs in der Hoffnung, daß sie auf Grund meines Schreibens noch einmal in allen Ecken stöbern und vielleicht doch noch eine freie Stelle entdecken und mir freudestrahlend übertragen wollen, sondern um sein Soll an Bewerbungen zu erfüllen, um das Arbeitsamt zufrieden zu stellen, denn das fordert Eigeninitiative, sonst droht die Einstellung der Zahlungen. Und wenn man dann doch einmal ein Stellenangebot entdeckt, das genau zu den eigenen Fähigkeiten passt, erhält man noch nicht einmal eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch. Und wer kann sich da noch über 4,3 + x Millionen von Arbeitslosen wundern??? Abschließend noch ein kleine Anekdote zu diesem Thema: Meine Heimatstadt Gelsenkirchen wartet mit einer Arbeitslosenquote von **18,5%** auf und ist damit die Arbeitslosenhauptstadt des westlichen Teils Deutschlands, wobei es der südliche Teil Gelsenkirchens sogar auf **20,5%** schafft. Und es ist nur eine Frage der Zeit, bis das Verhältnis für die ganze Stadt auf 20% angestiegen sein wird, denn Gelsenkirchen ist toter als tot, da sind noch nicht einmal halbherzige Wiederbelebungs-versuche angedacht. Die Oberbürgermeisterin der Partnerstadt Cottbus war jedenfalls vor kurzem hier zu Besuch und meinte in einer Pressekonferenz tatsächlich, der Unterschied zwischen den beiden Städte wäre, daß die Menschen in Gelsenkirchen, die sich bereits in der zweiten oder dritten Generation von Empfängern von öffentlichen Geldern befäden, sich damit abgefunden hätten, mit Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe bzw. Sozialhilfe und ein wenig Schwarz-arbeit nebenbei über die Runden zu kommen, während die Menschen in Cottbus noch wirklich arbeiten wollten. Auch wenn sich das auf Oberbürgermeister-Ebene abgespielt hat, bestätigt so eine Aussage doch wieder nur das Vorhandensein dieser kleingeistigen Mentalität: Lieber gegeneinander als miteinander, selbst wenn man im selben Boot sitzt und die selben Probleme hat, denn "ich bin aber der bessere Arbeitslose"! Solche Untertanen, ähm, Bürger braucht ein Staat!

Ich komme jetzt auf etwas zu sprechen, was vielleicht auch auf den zweiten Blick als unwichtige Kleinigkeit erscheint, worüber ich jedoch nicht so ganz hinwegkommen kann und mich deshalb an dieser Stelle auslassen muß. Vorausschicken möchte ich noch, daß ich keine persönlichen Kontakte zur Band 200 Sachen pflege, sondern nur deren Platte kenne, und daß ich langjähriger Abonnent des Ox bin und es auch bleiben werde.

In der **Ox-Ausgabe Nr.55** wird vom Herausgeber Joachim Hiller in Großwesiren-Art an der kleinen, mir jedenfalls, völlig unbekannten Band **200 Sachen** aus Wiesbaden ein Exempel im Namen des hehren Underground-Ethos´ statuiert und richtiggehend abgeschlachtet. Daß er deren Platte nicht leiden kann, ist geschenkt, das ist einfach Geschmackssache. Und niemand hat mehr Verständnis als ich für einen Rezensenten, der ein Review über einen aus seiner Sicht schlechten Tonträger schreiben muß, wenn dieser klare Worte findet. Worüber ich mich aber aufrege, ist dieser vehemente und ständige Vorwurf von Seiten Herrn Hillers, die Band würde sich dem Mainstream anbiedern. Eine solche Einschätzung von Seiten des Ox-Herausgebers zu hören, hat für mich einen ziemlich bitteren Beigeschmack: Denn wer selbst im Glashaus sitzt, sollte ein wenig besonner umgehen mit Aussagen bezüglich der Glaubwürdigkeit! Wieviele Bands wurden im **Ox** schon interviewt, deren Tonträger auf einem Major-Label oder auf einem Unterlabel eines Majorlabels veröffentlicht wurden? Wer braucht eine Hundertschaft an Schreibern, um möglichst jede subkulturelle Musik-Segment abzudecken, um positiv darüber schreiben zu können, damit eine möglichst große Leserschicht angesprochen werden kann? Und wenn man sein Heft noch extra mit der Bezeichnung "Fanzine" etikettieren muß, sagt das schon eine Menge darüber aus, wie weit so eine Publikation wohl schon von einem wirklichen Fanzine entfernt sein muß.

Sat 1 hat die **Anke Late Night**-Show abgesetzt. Überraschenderweise war die Mischung aus unsouverän vorgetragenen Scherzchen über tagesaktuelle Geschehnisse auf 7 Tage 7 Köpfe-Niveau und biederen Interviews mit schleimiger Kerner-Attitüde nicht erfolgreich. Ungefähr die Hälfte der Zuschauer, die die Harald Schmidt-Show sehen wollten, konnten sich für den Kindergeburtstag einer Waldorf-Schülerin begeistern. Da haben die Sat1-Verantwortlichen einmal wieder das richtige Näschen bewiesen und dafür eine erfolgreiche Sendung und einziges Aushängeschild des Senders begraben. Herzlichen Glückwunsch! An unterhaltsamen Frauen im deutschen Fernsehen bleibt dann nur noch die halbe Stunde **"Blondes Gift"** mit der großartigen Barbara Schöneberger, die sich jede Woche gekonnt und liebenswert durch die Sendung prollt. Daß die Sendung montags irgendwann zwischen 23.30 und 0.30 Uhr versteckt auf Pro7 läuft, zeugt nur von der hohen Qualität der Show und der Moderatorin. Und was Late-Night-Shows angeht, erwische ich mich in letzter Zeit dabei, immer regelmäßiger die **Sarah-Kuttner-Show** auf Viva anzusehen, obwohl die namensgebende Protagonistin nicht wirklich das Format hat, sich pointiert über das alltägliche Merkwürdigkeiten lustig zu machen, und auch zu gezwungen auf "anders" macht, scheint die Sendung dennoch mit ihren ganzen kleinen Unterrubriken und dem Manuel Andrack-Double Sven genug Charme zu besitzen, um mich zum Einschalten zu animieren.

So schlecht kann es den Deutschen offensichtlich noch nicht gehen. Wie sonst ist es zu erklären, das niemand bei meiner letzten Preisfrage teilgenommen hat??? Verwöhntes Pack!!! Ok, ok, vielleicht war die Frage der letzten Ausgabe zu schwierig, deshalb habe ich mir für dieses Mal eine etwas leichtere ausgedacht: **Wie heißt du?** Wer mir als erstes die richtige Antwort mailt, erhält ein New Lifeshark-Platten-Paket bestehend aus vier EP des Essener Labels und Plattenladens.

Primitive Musik für primitive Menschen:

The Orphans "Everybody Loves You When You´re Dead" LP (Hat das Zeug zur "Platte des Jahres" in einem Jahr, das arm war an Highlights. Warum ist der Gesang nur so seltsam dumpf aufgenommen? Wurde eine Wolldecke um das Mikrofon gebunden?)
Supabond CD-RManikins 1.LP
Ulcers "Old Skin And Cold Cash" LP
Briefs "Sex Objects" LP
Ansicht X "Lebenslabyrinth" LP
200 Sachen 12"
Rotten Apples "Real Tuff" LP
Descendents "Cool Te Be You" LP
Winks EP/ Showoffs EP/ Kaphornes EP
Heimatglück alles

yargh!

Der Demokratische Staat

Mein US-Wahlkampf-Tagebuch

von Joe Piglet / Stockyard Stoics NYC

Meine Name ist Joe. Ich lebe in den Vereinigten Staaten, spiele in der New Yorker Band Stockyard Stoics und ich bin seit frühester Jugend politisch aktiv. Obwohl ich kein grosser Befürworter von Wahlen bin, habe ich bisher immer gewählt. Dies ist mein Tagebuch über den US-Wahlkampf, welches ich während der letzten Monate geschrieben habe. Die meisten meiner Freunde haben vor zu wählen, einige Anarchisten hoffen sogar, dass Bush gewinnt, in der Hoffnung, dass seine Repressionen den weitverbreiteten Wiederstand inspirieren könnten. Wir sind alle immer noch skeptisch über den Wahlprozess, sehr viele wollen sich an den Protesten gegen beide - Republikaner und Demokraten, und deren Parteitage - beteiligen. Unter den Wählern planen viele, so wie ich, Kerry zu wählen, einige wollen den grünen Politiker Ralph Nader wählen, andere unterstützen sogenannte "Write-In"-Kandidaten (Write-in-Kandidaten stehen nicht auf den Wahlscheinen - sie werden von den Wählern von Hand eingeschrieben.) wie den inhaftierten "American Indian Movement"-Vorsitzenden Leonhard Peltier. Unbeachtet strategischer Meinungen, ist das Interesse an diesen Wahlen grösser als an jeder Wahl zuvor, und wir alle fühlen, dass der Ausgang einen grossen Einfluss auf die Zukunft unserer Heimat haben wird.

21. Juli - **Stockyard Stoics** sind für eine Show in Boston am 25. Juli gebucht, dem Tag vor dem Demokratischen Parteitag, der ebenfalls in Boston stattfinden wird. Das Haus, in dem die Show stattfinden soll, Heim vieler lokaler Aktivisten und Platz von Workshops und Versammlungen in Zusammenhang mit den geplanten Protesten, erhielt unerwartet Besuch vom FBI. Die Bundesbeamten behaupteten, dass, sollten irgendwelche Konzerte im Rahmen von Protestaktionen gegen den Parteitag stattfinden, die Bullen innerhalb nur weniger Minuten da wären, die Veranstaltung aufgelöst und mit empfindlichen Geldstrafen geahndet werden. Unsere Show wurde gecancelled.

25. Juli - Wir fahren trotzdem nach Boston. Unsere Show wurde in ein anderes Bostoner Punkhaus verlegt und wir spielen in einem verschwitzten Keller zusammen mit unseren Freunden **The Profits** und **Czolgosz**. Nach der Show werden meine Freundin Liv und ich grundlos von der Polizei kontrolliert. Ich habe meinen Führerschein nicht dabei und sie machen uns deswegen eine zeitlang Ärger. Möglicherweise, so sagen sie uns, müssen sie das Auto nach Bomben durchsuchen. Sollten wir dem zustimmen, würden sie vielleicht die Sache mit meinen Führerschein vergessen, wenn wir der Durchsuchung nicht zustimmen, würden sie mich festnehmen. Wir erlauben die Durchsuchung. Liv fragt den Bullen, der unseren Kofferraum durchsucht, wonach er genau sucht, wie eine Bombe denn aussieht. "Ich weiss nicht genau", erwidert der, "ich hab noch nie eine gefunden"

26. Juli - Wir fahren runter zum Fleet Center, wo der Parteitag abgehalten wird und die Gegenproteste statfinden. Die ganze Szenerie wirkt durcheinander, das Fleet Center ist gut geschützt durch Metallbarrikaden, die Strassen sind voll von Demonstranten, Touristen und demokratischen Delegierten mit laminierten Identifikationsausweisen um den Hals und Kaffeetassen in den Händen. Einen Block vom Veranstaltungsort entfernt hat die Polizei eine "Free Speech Zone" eingerichtet. Ein isolierter Bereich unter einer Eisenbahnunterführung, abgegrenzt durch Baustellen. Wir erreichen die Free Speech Zone durch einen Tunnel und finden eine karge Landschaft vor, ausser Sichtweite des Fleet Centers und sogar der anliegenden Strassen. Verschiedene progressive Zuschauer ziehen ihre Kreise und eine extrem konservative religiöse Gruppierung aus Kansas predigt, dass der 11. September eine Gottesstrafe für Amerika und unsere homosexuellen Sünden war. Auf ihren Postern zeigen sie New Yorker Feuerwehrmänner beim Analsex während über ihnen Flugzeuge in die Towers krachen.

29. Juli - Der Demokratische Parteitag endet ohne grössere Zwischenfälle und mit wenig öffentlichem Interesse. Kerry scheint nicht besonders sauer auf Bush zu sein und es ist schwer zu erraten, was er vorhat. Linke Demonstranten werden in Auseinandersetzungen mit der Polizei verwickelt, einige Leute werden verhaftet, die Proteste verlaufen im Grossen und Ganzen aber friedlich.

30. Juli - Die Medien berichten, dass laut Umfragen Kerrys Popularität durch den Parteitag nicht gestiegen und seine Kandidatur in Gefahr ist. Bush hingegen kommt besser weg in den Medien.

2. August - Die **Stockyard Stoics** begeben sich auf eine 3wöchige Tour durch den Osten der USA. Überall wo wir hinfahren, gibt es Wahlanmeldeaktionen und sehr viel politische Propaganda - Autoaufkleber für "Bush/Cheney" und das simple "W 04" in den ländlichen Gegenden, "Dump Bush" und "Don´t elect him in 2004 Either" in den Städten. Sehr wenig über Kerry selbst - man ist eher gegen Bush als für Kerry. Auf unseren Shows machen wir Werbung für die Proteste gegen den Republikanischen Parteitag in New York, es sieht so aus, als würden mindestens drei oder vier Kids auf jeder Show zu den Protesten kommen.

20. August - Wir spielen mit **Leftover Crack** vor 500 Leuten in meiner Heimatstadt Philadelphia, und die Menge schreit jedes Mal "Kill Bush" wenn sein Name fällt. Die Show ist eine Benefiz für die Proteste gegen den Parteitag der Republikaner, und es kommen $3200 für das Indiemedia Center in New York zusammen.

24. August - Liv und ich gehen auf eines der letzten Planungstreffen vor den Protesten gegen den Republikanischen Parteitag. 200 Leute aus dem ganzen Land sind bei dem Treffen, Pläne für die Proteste sind etwas konfus, aber zahlreich vorhanden. Die Protestaufrufe sind für meinen Geschmack zu wenig militant - über Flyers werden Leute zum friedlichen Protest gegen den Parteitag aufgerufen, anstatt ihn niederzumachen - man möchte weitere Gruppen der Bevölkerung für sich gewinnen. Es gab noch nie zuvor einen Republikanischen Parteitag in New York, und noch nie einen zu dieser späten Jahreszeit, es ist völlig offensichtlich, dass man den 11. September ausschlachten will. Viele von uns sind aufgeregt darüber, wie die Polizei auf die Proteste reagieren wird, in der Vergangenheit erwiesen sich die Bullen als sehr dünnhäutig und gewalttätig. 40.000 von ihnen sind hier und sie haben sehr viel neues Spielzeug - gepanzerte Geländewägen mit Maschinengewehrtürmen, Hochtonschockgeräte zum Auflösen von Menschenmengen - laut genug, um einen ganzen Block von Demonstranten ausser Gefecht zu setzen.

27. August - Die erste grosse Aktion der Woche ist ein riesiger "Critical Mass"-Fahrradprotestzug durch Manhattan (Critical Mass ist eine linke Organisation, die sich auf den Umweltschutz beruft und zu mehr Radfahren aufruft). Das passiert hier jeden Monat und nie zuvor hat es deswegen Probleme mit den Bullen gegeben, aber als Liv und ich den Treffpunkt erreichen, zeigt sich eine riesige Polizeipräsenz - weniger als die 4000 Radfahrer, aber genug um für Aufregung zu sorgen. Wir fahren durch das Herz von Manhattan, Times Square und das Geschäftsviertel in der Stadtmitte, die Bullen lassen uns erst in Ruhe und versuchen später den Protestzug zu blockieren, indem sie mit ihren Autos aus den Seitenstrassen in die Menge der Radfahrer fahren und drohen damit, die Leute von ihren Rädern zu stossen. In der Nähe des Madison Square Garden (wo der Parteitag stattfindet) befinden wir uns dann in einem Trichter aus Bullen und Barrikaden. Die Kolonne zieht sich nun über einige Meilen, und als wir im Süden von Manhattan ankommmen, hören wir, dass angefangen wird, am Ende des Fahrradzuges Leute zu verhaften. Beide Enden der Häuserblocks wurden mit Netzen abgesperrt und die Bullen verhaften jetzt jeden, der sich innerhalb der Absperrung befindet. Wir fahren zurück und finden mit Kabelbindern gefesselte Radfahrer vor , die in Vans verfrachtet wurden - ihre Fahrräder werden von den Bullen auf Lkw´s geladen. Wir hören jetzt, wie sie beginnen verschiedene Abschnitte der Radkolonne zu attackieren, zurück im Trichter am Madison Square Garden - am Ende des Zuges, verhaften sie angeblich 200 Leute. Unser Freund Alec sieht, wie sie einen Jugendlichen verhaften und seinen Arm so sehr verbiegen, dass er bricht und der Knochen aus der Haut tritt.

29. August - An diesem Massenprotesttag marschieren ungefähr 500.000 Leute am Madison Square Garden vorüber. Die Menge besteht grösstenteils aus Weissen, aber auch aus zahlreichen politischen Gruppierungen, Familien mit Kinderwagen, maskierten Anarchisten und Kirchengruppen. Der Marsch ist friedlich, und die Polizei zeigt sich ungewöhnlich zurückhaltend, selbst als ein riesiger Pappdrachen vor einer McDonalds-Filiale in Brand gesteckt wird. Sie drängen die Menge zurück und greifen den Anarchistischen Block an. Busladungen von Nationalgardisten erreichen den Ort, angeblich um weitverbreitet Unruhe zu stiften. Die Menge bleibt jedoch friedlich, und der Marsch wird jetzt weggeleitet von den Überresten des brennenden Drachen. In einer Bar an der Marschroute halten wir kurz auf ein Bier, dort sehen wir eine Nachrichtensendung auf CNN: eine leere Strasse mit einigen Demonstranten im Hintergrund wird gezeigt. Die Realität: neben der Bar ziehen Zehntausende vorbei. Später gehen Liv und ich in das Theaterviertel, wo die Republikanischen Delegierten eine von Disney gesponserte Broadwayshow besuchen. Times Square ist voll von Demonstranten, einem Riesenpolizeiaufgebot, und Republikanern mit passenden Geschenktüten, die es uns leicht machen, sie zu erkennen. Wir schreien: "Schämt euch, den 11. September für eure politischen Interessen auszuschlachten. Haut ab aus unserer Stadt!" Liv und ich lebten bis letztes Jahr in New York, wir fühlen uns immer noch verbunden mit der Stadt. Die Delegierten versuchen uns meistens zu ignorieren, sie starren auf den Boden und laufen schneller, lachen nervös vor sich hin. Einige versuchen sich zu verteidigen und diskutieren mit uns. Ein betrunkener Delegierter, der neben einem Bullen steht, droht mir Prügel an: "Come on, let´s go!" ich frage den Bullen, ob ich mich mit dem Republikaner prügeln darf, schliesslich hat er mich gefragt, aber der Bulle sagt nein.

30. August - Der Parteitag beginnt und die Proteste gehen weiter. Der Madison Square Garden ist einige Blocks in jede Richtung abgesperrt. Sehr viel Berichterstattung in den Medien über die gestrigen Proteste. Viele der früheren friedlichen Anti-Kriegs-Proteste fanden weniger Beachtung in der Presse, über den gestrigen Marsch allerdings wurde sogar auf sehr vielen Titelseiten der Zeitungen und im Fernsehen berichtet. Am Abend beteiligten Liv und ich uns noch an einem kleinen Protestzug zur Beendigung von Armut und Rassismus. In der Menschenmasse befinden sich heute mehr

Jugendliche und ethnische Minderheiten als noch am Tag zuvor. Und auch die Bullen zeigten sich weniger zurückhaltend als gestern, sogenannte Snatch Squads (kleine Einheiten, die sich schnell in Demos hineinbegeben, um für Aufregung zu sorgen) provozieren die Menge, attackieren das Ende des Protestzuges, fahren mit mofaähnlichen Rollern in die Menge, schieben und drücken uns über die Barrikaden, und benutzen ihre Knüppel nicht zu knapp. Viele Protestierende werden verhaftet und verletzt. Ein Bulle befindet sich im Koma.

31. August - Heute ist der Tag der "direkten Aktionen" gegen den Republikanischen Parteitag. Wir verbringen den Nachmittag damit, Delegierten ausserhalb einer Johnny Cash gewidmeten Wohltätigkeitsveranstaltung Sätze wie "Johnny würde euch erschiessen" zuzuschreien und begeben uns dann zum Treffpunkt der abendlichen Aktion. Dieser wurde aber schon von einem grossen Aufgebot an Bullen geräumt und abgesperrt und komischerweise ist unser Handynetz ausgefallen, aber vielleicht schaffen wir es uns einer Menge von ca. 20.000 Leuten unten in Herald Square, unweit des Parteitages, anzuschliessen. Dort versuchen die Bullen die Strassen freizuhalten, damit die Delegierten in ihren Bussen durchkommen, Delegierte, die zu Fuss unterwegs sind, werden von den Demonstranten begrüsst: "Welcome to New York! Now go the fuck home!" Hier und da werden Leute verhaftet, wir bleiben aber unbehelligt. 20 Blocks entfernt wird eine Strassenparty von den Bullen aufgelöst, Massenverhaftungen inklusive. Insgesamt beläuft sich die Zahl der Verhaftungen des heutigen Tages auf ungefähr 1500.

2. September - Die Proteste flauen langsam ab, und Bush gibt auf seiner Parteitagsrede seine Nominierung zum Präsidentschaftskandidaten bekannt. Viele der örtliche Aktivisten sind jetzt unten am Knast - entweder eingeknastet, oder draussen zur Unterstützung der Inhaftierten, deren Freilassung fordernd. Auch ich verbringe eine Nacht beim Knast und warte auf Freunde, die festgenommen wurden. Leider schafften wir es nicht, durch unsere Proteste den Parteitag zu beenden, immerhin haben wir die republikanischen Delegierten sehr verärgert. Den Abend beenden Liv und ich in Herald Square, wir schreien den Delegierten noch ein paar mal unsern Hass entgegen und verstecken uns vor den, nach drei Tagen unter erheblichem Schlafentzug leidenden Bullen. Wir radeln mit heiseren Stimmen zurück nach Brooklyn, während Republikaner aus den Manhattan Bars zurück in ihre Hotelzimmer torkeln.

4. September - Die Zeitungen schreiben, dass Bush gestärkt aus dem Parteitag hervorgegangen ist und sehr gute Aussichten auf die Präsidentschaft hat. Meiner Meinung nach haben die Umfrageinstitute keine Ahnung, wenn man bedenkt, wie viele Leute sich haben registrieren lassen, um gegen Bush zu stimmen, ganz abgesehen von den Erstwählern die ich kenne.

10. September - **Stockyard Stoics** begeben sich auf eine dreiwöchige Tour mit **Leftover Crack**. Auf den Shows, von denen ich erwartet hatte, dass wir auf wenig politisches Interesse stossen, reden viele Leute im Publikum davon, wie wichtig es ist zu wählen. Generell stimme ich dem nicht unbedingt zu, aber es ist sehr wichtig, Bush zu stoppen. Ausser ihn zu ermorden ist ihn abzuwählen die einzige Möglichkeit, die wir haben. Stergin von **Leftover Crack** hat vor, Ralph Nader zu wählen.

11. September - Ich kann nicht glauben, dass es schon drei Jahre her ist... auf dem Weg zur Arbeit konnten Liv und ich damals sehen, wie die Flugzeuge in die Türme stürzten. Wir dachten erst, der erste Treffer wäre ein Unfall gewesen, deshalb fuhren wir Richtung Manhattan und befanden uns ungefähr einen halben Kilometer vor den Türmen, als die zweite Maschine einschlug. Wenn wir heute auf diesen Tag zurückblicken ist es schon komisch, was wir damals für Gedanken hatten. All unsere grössten Ängste wurden in diesem Moment Wirklichkeit. Unser Land ist seitdem verrückt geworden. Anti-muslimische Tendenzen haben die Medien, jeden Teil unserer Gesellschaft beeinflusst und infiziert. Unzählige unschuldige Zivilisten im Mittleren Osten wurden getötet. Die ganze Welt hasst uns.



14. September - Trash-Biografin Kittie Kelley veröffentlicht ihr Buch über die Bush-Dynastie. Ihr Buch über Nancy Reagan ist eines meiner Lieblingsbücher über US-amerikanische Geschichte (kein Witz), und das Bush-Buch ist noch besser, es beschreibt exakt, welche Art von Menschen in Amerika so erfolgreich ist. Das Weisse Haus verübt Druck auf Zeitungen, das Fernsehen und verhindert Interviews und Lesungen von Ms. Kelley - dass Buch hat es trotzdem auf die Bestsellerliste geschafft. George W. wird porträtiert als ein arroganter Trottel, sein ehemaliger Universitätsprofessor zitiert ihn so: "Sehen sie, arme Menschen sind nur deshalb arm, weil sie faul sind".

29. September - Im Radio habe ich mir die erste Präsidentschaftsdebatte angehört. Bush hörte sich an wie ein verdriessliches kleines Kind - Kerry hat ihn abgeschlachtet. Es gibt also Hoffnung. Es kommt mir seltsam vor, dass ich emotional so stark in diese Sache involviert bin. Ich mag Kerry überhaupt nicht, vielleicht hasse ich ihn sogar, er unterscheidet sich nicht grossartig von Bush und den anderen Wichsern, die unser Land führen, trotzdem - ich feuere ihn an. Meine Hoffnung wächst durch die Debatte, obwohl er Dinge sagte wie: "Wir werden diese Terroristen jagen und sie töten". Wie komisch, dass es so weit gekommen ist - John F. Kerry ist mein Good Guy.

1. Oktober - Die Berichterstattung in den Nachrichten hat sich verändert, seit der ersten Präsidentschaftsdebatte. Kerry wird jetzt wieder ernst genommen, das Rennen ist noch längst nicht entschieden. In vielen Umfragen ist Kerry nun vor Bush. Es ist erstaunlich, wie schnell die Dinge sich ändern.

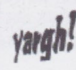
3. Oktober - Ich habe vorübergehend einen Job in Wisconsin angenommen, und Bush und Kerry besuchen beide diesen Bundesstaat recht oft. Wisconsin ist ein "Swing State" (ein wahlentscheidender Staat), sie wollen die noch Unentschlossenen beeinflussen. Die Medien sprechen immer über unentschlossene Wähler, ich jedoch kenne keine. Ich meine, wie kann jemand in diesem Punkt unentschieden sein? Diese Wahl ist die am meisten entzweiende in der Geschichte des modernen Amerika. Gibt es denn wirklich Menschen in diesem Land, die in dieser Sache keinen Standpunkt haben? Und wollen wir denen wirklich das letzte Wort in dieser Entscheidung überlassen?

13. Oktober - Zurück in Philadelphia. Die letzte Debatte zeigt einen aufpolierten Bush, der sich nun besser im Griff hat, aber Kerry macht keine Fehler. Sie wiederholen sich selbst aus den vorangegangen Debatten, ich bin ziemlich davon gelangweilt.

20. Oktober - Die Baseballmeisterschaft hätte fast ein Team aus Massachusetts und eine texanische Mannschaft unter sich ausgemacht, eine unheimliche Gemeinsamkeit mit dem Wahlkampf (Bush ist bekanntlich Texaner - Kerry kommt aus Massachusetts), St. Louis konnte Houston aber doch noch in letzter Minute schlagen - meine Verschwörungstheorie löst sich in Luft auf...

21. Oktober - Ein neuer Eminem-Song läuft im Radio, "Mosh". Liv und ich sind seit längerer Zeit heimliche Eminem-Fans - schuldig im Sinne der Anklage... Seine "politischen Statements" beschränkten sich bisher auf Sexismus und Homophobie, aber in dem neuen Lied sagt er Dinge wie: "Kein Blut für Öl" und "Bringt unsere Jungs nach Hause" und schlägt Bush vor, endlich persönlich in den Krieg zu ziehen. Mir ist echt die Spucke weggeblieben. Eminem ist der populärste Solokünstler Amerikas, dass er seinen Standpunkt öffentlich vertritt ist fuckin´ awesome, das bedeutet, dass sehr viele Leute gegen Bush stimmen werden. Solidarität, brother eminem, Solidarität. Und wenn Kerry gewählt werden sollte, wird er sich uns anschliessen auf dem Weg zur totalen Weltrevolution... hahaha.

26. Oktober - Noch eine Woche bis zur Wahl, und laut den Zeitungen befinden sich Bush und Kerry Kopf an Kopf. Niemand kann erahnen, was wirklich passieren wird. Ich persönlich glaube, dass es Kerry mit einem Vorsprung von 5% machen wird, es sei denn etwas unvorsehbares wird passieren (Osama Bin Laden wird gefasst, Kerry outet sich als Moslem, etc.). Ich hoffe nur, dass wenn Kerry gewinnt er versteht, dass die Leute nicht für ihn, sondern gegen Bush gestimmt haben. Und ich hoffe, wir Linken werden nicht faul wie bei Clinton, sondern machen weiterhin Druck. Wenn Kerry gewinnt, dann nicht weil die Demokraten so beliebt sind, oder weil ihre Kampagne so gut lief, sondern weil die Leute diesmal wirklich wählen wollten. Ich wünsche uns die Stärke und Solidarität ihm beizubringen, Verantwortung gegenüber der Volksbewegung zu zeigen, die ihn gewählt hat. Ich möchte endlich stolz sein auf meine Heimat und es macht mir Angst, wie weit entfernt wir von diesem Ziel sind.



Aus der Reihe "Alte Männer sagen weise Dinge" heute:

Charly Harper, UK Subs



Das nun folgende Gespräch mit Charly Harper wurde vor einiger Zeit im Münsteraner Tryptichon aufgezeichnet und ist bereits im überaus liebens- und empfehlenswerten Rockass-Zine veröffentlicht worden. Da dieses Organ des guten Geschmacks aber leider nur ca. 300 Leser zu Gesicht bekommen, sieht sich das Moloko Plus gezwungen, es an dieser Stelle erneut für die Nachwelt festzuhalten. Und siehe: es lohnt, denn Herr Harper ist ein überaus netter Gesprächspartner, der das Nähkästchen gleich parat hatte, aus dem er plaudern konnte.
Hätte man mir vor zehn Jahren erzählt, UK Subs kämen in die Stadt, hätte ich müde mit den Arschbacken gezuckt und wäre zur Tagesordnung übergegangen. Zu berechenbar schien mir die Darbietung, zu bieder die Performance. Im Jahr 2004 sieht das anders aus - da ist der in die Jahre gekommene Punkrocker froh, wenn statt überbewerteten US-Jungschnöseln mit maximal zwei guten Platten im Rücken endlich mal wieder jemand auf die Bühne krabbelt, auf den man sich nicht nur verlassen kann, sondern der einen auch nie verlässt. Oder anders: UK Subs begleiteten mich die letzten 22 Jahren auf meinem Weg durchs Leben. Und das ist eine verdammt ordentliche Leistung, für die ich mich gutherziger Weise mit dem Ankauf ALLER regulären Studioplatten revanchier(t)e. Und ob man es glaubt, oder nicht: da ist nicht eine schlechte dabei! Und so war man dankbar, dass auch heuer wieder das gesamte "Crash Course" - Programm zum Tragen kam (die essentielle Live - Scheibe von 1980, die man defintiv haben MUSS!): ob "C.I.D.", "I live in a car", "New York State Police", "Warhead" oder "Teenage", es war wie im ZDF-Wunschkonzert. Und so hatte Pete Rockass auch verdammt Recht, als er das Interview in seinem Heft mit "The Rolling Stones of Punk" überschrieb. Hier wir gehen ... Anwesend: Charlie Harper, Pete Rockass (Rockass Fanzine), Sir Paulchen

...gestern abend habe ich ein Pink-Video gesehen. Kennt Ihr die ?

Pete Rockass (Rockass-Fanzine): Magst Du die?
Nee, ich mag den Stil nicht, sie hat zwar eine fantastische Stimme, aber es ist kommerzielle Scheiße. Irgendwie ist sie aber in Ordnung, haha!

P: Wie geht's Dir ? Der Veranstalter erzählte mir, Du seist irgendwie krank?
Ich bin ein bisschen erkältet ...

P: ...und es ist für Dich ok auf die Bühne zu gehen?
Klar, ich muß! Eine Punkband darf nicht krank sein. Er erwähnte vorhin die Stranglers, no heroes, manchmal, wenn sie krank sind, kneifen die, aber die Subs sind ´ne echte Punkband, wenn wir krank sind und auf der Bühne zusammenbrechen, ist das egal. Wir gehen raus und machen's.

P: Wenn mich nicht alles täuscht, bist Du dieses Jahr 60 geworden! Gibt es für Punkrocker einen Zeitpunkt, in den Ruhestand zu gehen?
Nicht wirklich, die U.K. Subs haben schließlich ihre Inspiration von den alten schwarzen Blues-Größen der 60er. Punk ist nicht wie Popmusik, wo Du weg vom Fenster bist, wenn Du nicht mehr hübsch aussiehst. Wichtig ist, was Du tust und was Du sagst, für uns geht's nicht darum, einen schönen Schein zu wahren. Nick Cash von 999 zum Beispiel, er ist inzwischen ein Fettsack, er hat aber eine grandiose Stimme, das ist perfekt, besser als jeder andere. Joey Ramone genauso, er ist ja nun tot, andere aber auch, es ist nicht wie im Pop, wir verstehen uns als Handwerker oder Künstler. Wir machen das bis an unser Lebensende, das ist alles, was unser Leben ausmacht.

P: Was hälst Du davon, dass Johnny Rotten in der britischen Dschungel-Soap-Show auftritt, weißt Du das eigentlich?
Oh Mann, ja, ich hab' das gesehen, ey, das ist Johnny Rotten. Er hat's ganz gut gemacht, für einen Punk ist es wie im Paradies.

P: Findest Du es nicht ein bisschen lächerlich? Würdest Du es tun ?
Bring' mich hier raus und führe mich zum Ruhm, haha. Klar, es ist wie als wäre man im Paradies und wird dafür bezahlt. Ich muß dazu sagen, dass ich keine Chance hätte, da mitzumachen, es wäre einfach zu simpel für mich, die ganzen Kakerlaken, Schlangen und der Kram, genauso für Johnny Rotten.

P: Hast Du noch Kontakt zu anderen alten Punks aus der 1976/77er Szene?
Klar, wir waren gerade noch auf Tour mit den Vibrators, die sind fast so alt wie ich, auch mit den Ex-Mitgliedern der Clash und sogar der Sex Pistols. Alle haben ihre eigenen Projekte laufen, als sie aus den Schlagzeilen ´raus waren, haben die nie aufgehört, was zu machen. Die machen alle noch Musik, ganz verrückte Sachen. Die Szene ist genauso stark, wie sie immer war.

P: Hast Du Joe Strummer persönlich gut gekannt in den letzten Jahren?
Ich hab' ihn nicht besonders gut gekannt, die Vibrators aber waren gute Freunde von ihm, die spielen ihm zu Ehren auch immer "Brand new cadillac" oder andere Clash-Nummern. Ich habe ihn nur ein paar mal getroffen, er war ein korrekter Typ. Er spielte in einer eigenen Liga, die Musik war die beste!

P: Wie sieht Dein Privatleben aus ? Hast Du Familie? Lebst Du in London?
Irgendwo in London ! (Zwischenruf von irgendwo : " er lebt im Auto " !). Ganz genau, haha, nein, ich lebe in einem gemieteten Haus, in dem viele Musiker hausen, u.a. von den Vibrators und den Stranglers, ´ne ziemlich alte Bude.

P: Gab's es in Deiner Zeit mit den Subs mal einen Punkt, wo Du daran dachtest, was ganz andereres machen zu wollen, mit der Musik aufzuhören?
Das hab' ich gemacht! Als die Subs Stadion-Rock-Giganten wurden, hab' ich die Sache zurückgepfiffen und noch mal von vorne angefangen. Dann haben wir uns eine kleine Plattenfirma namens Jungle gesucht und haben's neu angepackt. Irgendwer fragte mich, ob wir einen Benefiz-Auftritt machen würden für Kinder mit Krebs, da konnte man nicht nein sagen, da habe ich die alten Jungs wieder zusammengetrommelt. Die Plattenfirma war auch bei der Show und von da an ging's wieder los. Wir haben irgendwie nie wirklich aufgehört, machen aber auch mal Pause, im Moment macht's Spaß, das Jahr ist ausgebucht.

Sir Paulchen: Laß' uns mal in die Vergangenheit eintauchen, ich bin Spezialist für alte Scheiße! (Einwurf Pete: "Er hat 26 UK Subs-Platten").
Das sind alle, die wir gemacht haben, haha!

SP: Obwohl Ihr Euch 1976 formiert habt, dauerte es bis 1979, als die heiße Phase des Punk bereits vorbei war, bis Ihr Euer Debut "Another kind ..." veröffentlicht habt. Warum diese Verzögerung ?
Nein, die Heydays hatten noch nicht einmal begonnen. Nun, für eine kleine Band wie uns war es ein Highlight, zu sehen, dass ein Schaufenster eines Plattenladens mit unserem Debut zugepflastert war. Das war großartig! Das war ein Teil unseres Erfolges - wir waren zur rechten Zeit am rechten Ort. Anfangs zu den Zeiten um ´76/'77 waren wir nur in Süd-London aktiv, aber unsere erste Single "C.I.D." wurde gleich zur Nr. 1 in den Indie-Charts. Daraufhin unterschrieben wir bei GEM und die vertrieben dann unsere Sachen über RCA und alles, was wir produzierten, wurde ein Erfolg, schon weil sie es machten. Da hatten wir Glück, wie gesagt, richtige Zeit, richtiger Ort. Als die Sex Pistols Schlagzeilen in den USA machten, die Clash durch Europa tourten und Siouxsie ihre erste UK-Tour bestritt, spielten wir in den Londoner Clubs und viele Punks sahen uns zuerst, das war ziemlich wichtig. Viele Punks kamen nach London, um zu sehen, was abgeht, und sie sahen uns, die Buzzcocks, Slaughter & the Dogs und andere. Genau der richtige Zeitpunkt also.

SP: Du hast vor den Subs in einer Blues-Kombo mit Namen Marauders gespielt und hast dann Euer erstes Album "Eine andere Art des Blues" genannt. 1981 gab's dann ein Solo-Album ("Stolen property") von Dir, auf dem Rock-Standarts in Blues-Versionen zu Gehör kommen. Magst Du diese klassischen Sachen nach wie vor?
Klar, ich hör' mir nach wie vor viele unterschiedliche Musikstile an. Alles mögliche, von Doris Day ... erst die Tage haben wir alte Aufnahmen von ihr gehört ... oder Billy Holyday, die Sachen, die sie vor ihrer Schauspiel-Karriere gemacht hat, diese Big Band-Sachen, das ist ziemlich interessant. Die U.K.Subs haben einen Geschmack von Pop über Blues bis hin zu Mittelalter-Sachen, Nicky kann sogar Barock-Instrumente spielen, auch klassische Gitarre, die Geschmäcker reichen sehr weit.

SP: Gerüchte besagen, Du hättest früher einen Friseur-Salon gehabt. Hast Du wirklich als Barbier gearbeitet?
Yeah, aber der gehörte mir nicht, ich hab' da nur gearbeitet. Aber als sich die Gelegenheit mit der Band ergab, war ich weg.

SP: Warum hast Du eigentlich die Urban Dogs mit Knox von den Vibrators gegründet und warum habt ihr nicht weitergemacht?

Um die Wahrheit zu sagen, ich hing damals ständig in irgendwelchen Musik-Clubs ´rum, da kamen dauernd irgendwelche Leute und wollten was mit den Subs machen, wir spielten alle paar Monate im 100 Club, das nahm Überhand, darum haben Knox und ich die Urban Dogs gegründet, der hatte eh nie Kohle. Da haben wir dann im 100 Club gespielt, schleppten das Drum-Kit selbst hinein und haben dann für ein paar Bier vor 300-400 Leuten gespielt. Das war die Geburtsstunde der Urban Dogs, wir machten viele kleine Underground-Gigs, da gab's keine Limitierungen, wir konnten machen, was wir wollten. Da passierte was, der Drummer war sensationell gut, der konnte auch mal einen anderen als den Punk-Beat spielen. Das war dann eine Art Tanz-Punk, so klang das dann live. Ich will Dir was sagen, zehn Jahre später kam dann die Band Ministry und die klangen dann genau so, wie wir damals. Das war pure Tanz-Energie ... .

SP: Ist Dir eigentlich klar, dass das selbstbetitelte Debut eine ziemliche Rarität in Punkrock-Sammlerkreisen ist ? Ich sammle seit über zwei Dekaden und habe das Teil noch nie zu Gesicht bekommen!? Außerdem habe ich gehört, dass es 1998 ein Comeback-Album gegeben haben soll - wo ist das Ding herausgekommen und wie heißt es?

Captain Oi haben die Sachen auf CD wiederveröffentlicht, das ist eine Scheibe, auf die ich wirklich stolz bin, Du legst sie auf und es ist eine großartige Gute-Laune-Platte, die rockt.

Es gibt wirklich ein drittes Album, es heißt "Wipe out beach", das ist eine Coverversion, die wir ganz früher gespielt haben, die haben wir neu gemischt. Das ganze klingt ein bisschen wie Techno-Punk. Das sollte halt eine neue Art der Aufarbeitung für 20 Jahre alte Songs sein, wir spielen jetzt keinen Techno-Punk. Die kam vor vier Jahren auf Raw Records (?) in Schweden heraus, die hatten aber kein Geld, um die Platte vernünftig zu vertreiben. Der Typ hatte echt kein Geld. Wir haben die selbst verkauft. Als wir neulich mit den Vibrators unterwegs waren, habe ich mit Knox darüber gesprochen, das Teil noch einmal herauszubringen, wenn wir eine Plattenfirma finden.

Ihr hattet ja ohnehin viele Probleme mit Plattenfirmen. Neben den vielleicht 22/23 offiziellen Scheiben von Euch gibt's ja dutzende von Samplern, Live-Compilations, Single-Zusammenstellungen und weiß der Geier was noch alles. Da habt Ihr doch sicher nie Geld für gesehen, oder?

Nein, wir versuchen zwar auf verschiedenen Wegen, an das Geld zu kommen, aber sobald wir so eine Platte sehen ... . Verstehst Du, wir sind jetzt seit vier Wochen auf dieser Tour, ich habe jetzt vier Alben von uns gesehen von Firmen, von denen ich nie gehört habe, das ist aber verdammt umständlich zu versuchen, an das Geld zu kommen. Eines Tages werde ich es vielleicht kriegen, aber da hat zum Beispiel jemand in Italien "Another kind of blues" neu herausgebracht und das sehr gut, diese Firmen verkaufen ja nicht hunderttausende von Platten, vielleicht ein paar tausend, wenn da überhaupt Gewinn bleibt. Da ist nicht viel zu verdienen, vielleicht 200 Dollar, das wäre schon in Ordnung.

SP: Aber Dir als Autor gehören doch die Rechte an den Songs?

Ja, schon, aber die machen ohnehin nicht viel Geld und viele bezahlen uns nicht, da hast Du Recht. Außerdem gibt's zu viele davon, vielleicht kriegen wir das eines Tages in den Griff ... . So richtig kümmere ich mich nicht darum, ich will in Zukunft großartige Alben aufnehmen, nicht immer in die Vergangenheit schauen.

SP: Welcher Teufel hat Euch geritten, 1984 eine 4-Track EP namens "The Spell" herauszubringen, die ziemlich genau klingt, wie die Sachen der New Wave Band Psychedelic Furs ? Als kleiner Punk kaufte ich mir das Ding 1984 und war doch ziemlich irritiert ... .

Mann, ich wünschte, das Teil würde wirklich wie die Furs klingen. Das wäre schön, ich mag die nämlich, aber ich fürchte, das klang mehr nach Schrott. Ich erinnere mich auch nicht mehr so genau, oder war das die "Magic"-EP? Die Sachen hat auch jemand anders geschrieben, reichlich persönliches Zeug von einem ziemlich naiven Typen, ich hab's nur gesungen, echt mies. Die Plattenfirma wollte was radio-taugliches, es war schrecklich, es ging total daneben.

SP: Ist nach all den Jahren als Kopf einer Punkband das nicht irgendwie auch wie ein normaler Job von 8 bis 5 Uhr?

Haha, wie spät ist es jetzt ? Schon 5 ? Haha, nein, absolut nicht. Bei uns beginnt der Tag meist gegen 11, oft drei bis vier Stunden auf der Autobahn, manchmal noch viel mehr, dann kommst Du an den Ort der nächsten Show, aber jeder Tag ist komplett anders. Du triffst jeden Tag interessante Leute, oder auch nicht so interessante. Manchmal total besoffene, schreckliche Leute, wie auch immer ... . Jeder Tag ist vielseitig und spannend und keiner ist wie der andere.

SP: 27 Jahre U.K.Subs sind 2.700 Gigs, wenn nicht mehr ... .

Ich muß sagen, dass wir darüber nicht nachdenken. Worüber wir uns den Kopf zerbrechen ist, ob wir einen optimalen Sound haben oder wie wir ihn erreichen können. Wir versuchen eine prima Show bieten können, die heute war irgendwie durcheinander.

SP: Bei den U.K.Subs gab's zahllose Besetzungswechsel. Bis Du ein schwieriger Arbeitgeber?

Nein, ich denke nicht. Nimm zum Beispiel die aktuelle Besetzung, Nicky von der Urbesetzung und Alvin (Gibbs), das sind Top-Musiker, das sind Leute, die mitdenken, die wollen für die Leute ihr bestes auf der Bühne geben. Manchmal hat man Musiker, die darüber nicht nachdenken, die kriegen das nicht geregelt. Ich kann hart werden, wenn die Leute nicht besonders gut sind, wenn es aber funktioniert, kommt die nötige kreative Magie auch für's Publikum von selbst. Dann macht's auch Spaß.

SP: Wie eben schon anklang, wirst Du im Mai 60. Gibt's für Dich eine Zukunft nach den U.K.Subs ? Oder gedenkst Du, auf der Bühne zu sterben?

Vielleicht werde ich's tun. Vielleicht hole ich mir ein Boot und gehe im Ärmelkanal angeln, Hochsee-Kabeljau. Ich gehe das von Jahr zu Jahr an, derzeit bin ich glücklich.

SP: 1976 war Punkrock wie ein Rotz im Gesicht des etablierten Rock-Business, heute scheint Punk auch nur eine weitere Spielart des Genres zu sein ...

Ich wünschte, es wäre nicht so, aber Du hast verdammt Recht, es gibt verdammt viele Bands, besonders aus den USA, da ist's wirklich reines Big Business, aber ich hab' immer gesagt, es gibt oberhalb unserer U.K.Subs-Ebene nur Scheiße, das ist alles Kommerz, Big Business. Jetzt haben sie schon Sponsoring und so ein Zeug, aber das ist der Lauf der Dinge, aber wir haben die Wahl, wir können auch bleiben, wie wir sind. Einer meiner großen Vorbilder ist Dicky von Citizen Fish bzw. den Subhumans. Jedesmal wenn die groß werden, ändern die ihren Namen und machen etwas anderes. Wenn eine Band groß wird oder die Plattenfirma pumpt da viel Geld rein, wird's schwer, sich dem zu entziehen. Wir sind mal der Sony entkommen, wir wissen nicht, ob das richtig war, aber wir sind glücklich so, wie es ist.

Und was bedeuten Dir Songs wie "B.I.C." und "I couldn't be you" inhaltlich heute ? Oder anders gesagt: fühlst Du Dich immer noch wie ein zorniger junger/alter Mann?

Nicht persönlich zornig, ich meine, Punkrock gab uns die Chance, uns selbst aus der Gosse zu hieven, um unser Leben zu leben. Aber ich bin wütend, wenn ich an die Kids denke, die keine Chance haben, besonders in England. Die Regierung macht's Dir verdammt schwer, Dich über Wasser zu halten. Ein Junge von der Straße bekommt keinen Job ohne Adresse, wir haben einen Song geschrieben über das Räumen der besetzten Häuser ("Squat ´96), manche müssen Häuser besetzen, wenn sie nicht im Auto leben wollen, Du brauchst eine Adresse, um überhaupt irgend etwas anfangen zu können. Die Regierung hält jeden klein, der sich gegen sie wendet, das System ist schlecht und es ist schwer, etwas dagegen zu tun. Das ist in Deutschland ganz anders, manchmal werden hier die Besetzer sogar unterstützt, in England ist das total undenkbar. Die britische Regierung macht es den armen Leuten total schwer, selbst denen, die nicht intelligent genug sind, sich selbst zu helfen, es gibt tausende, die hungern in England, hungernde Kinder, in London siehst Du alle paar Meter Bettler. Echt kein Zuckerschlecken!

SP: Letzte Frage, diesmal aus meiner Sicht als Plattensammler: 1997 habt ihr zwei Alben gleichzeitig herausgebracht ("Quintessentials" / "Riot"), beide aber mit demselben Cover nur mit leichten Abweichungen bei den Farben. Warum denn das ? Wart Ihr so kreativ zu der Zeit?

Oh, das überrascht mich, ich glaube das kam so: ein Album hat Nicky auf seinem eigenen Label veröffentlicht (New Red Archive Records, übrigens sehr empfehlenswert!), die Rechte für die andere hat er verkauft. Die haben für die gesamten Aufnahmen und das ganze drumherum bezahlt, so dass er die für sein Label quasi umsonst hatte. Als wir in den Staaten waren, waren wir ziemlich überrascht, dass es da dann zwei Alben gab. Eines Tages machen wir aus den besten Songs ein prima Album, denn das waren zwei ganz gute Platten, daraus hätte man ein richtig geniales machen können.

Wir sind jetzt seit vier Wochen auf dieser Tour, ich habe jetzt vier Alben von uns gesehen von Firmen, von denen ich nie gehört habe.

SP: Mein Lieblings-Album ist "Japan today" ... .

Echt ? Das Ding hassen alle U.K.Subs-Mitglieder! Echt komisch, Du kannst die als CD mit dieser EP kaufen, die wir damals mit Dave Goodman aufgenommen haben, dem alten Sex Pistols - Produzenten. Das waren wir in Bestform, alles Freunde, mit denen ich die eingespielt habe, eine unserer besten Eps! Die sind halt zusammen auf einer CD, Du solltest sie Dir holen ... .

SP: Eure beste EP war "Motivator" ... .

Das war nur `ne EP ?

SP: Genau, auf Released Emotions ... .

Ähhh, tja, ähhh, ...

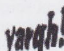
SP: Du kommst da durcheinander, wegen dieser ganzen blöden Live- und Compilation-Geschichten.

Nee, alles klar, die EP, von der ich erzählte, war "Motivator"! Ganz klar eine der besten Sachen, die wir je gemacht haben. Auf einer unserer ersten Neujahrs-Shows in London nach langer, langer Zeit haben wir die Sachen gespielt, das kam gut.

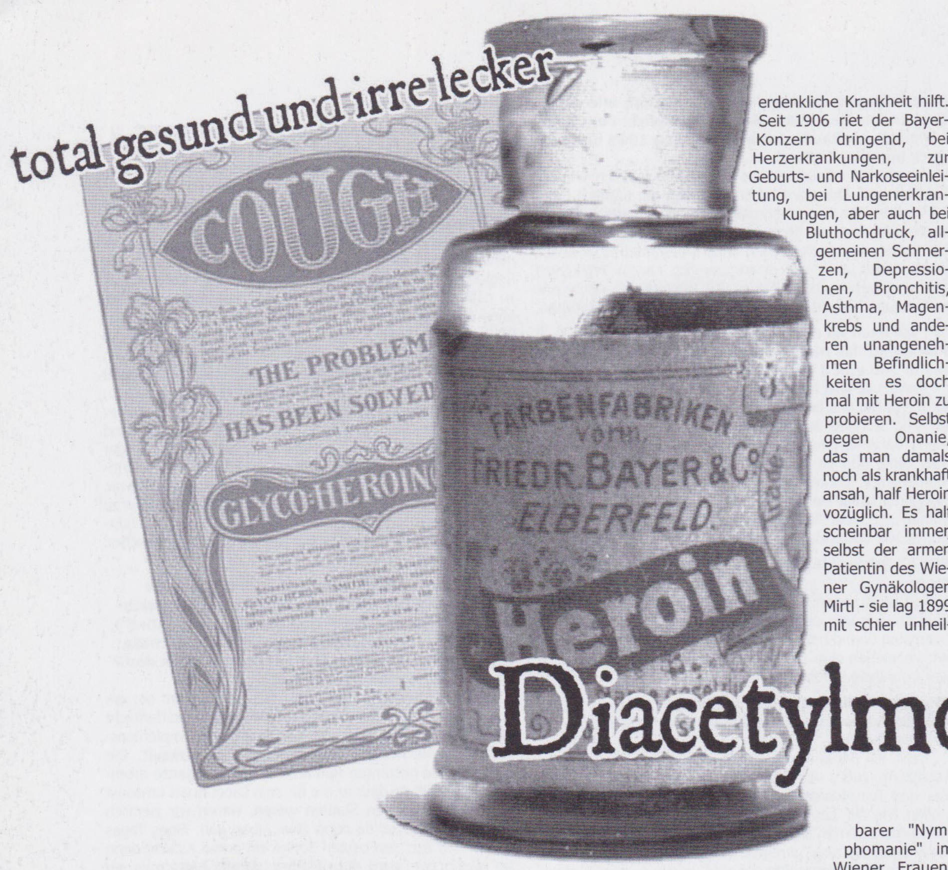
SP: Wie ist bei Euch der Support durch das britische Publikum ? Gerüchte besagen, die alten Punkrock-Helden hätten höchstens noch japanische Touristen als zahlende Gäste. Stimmt das?

Hahaha, fast! Nein, das ist Quatsch, da sind auch amerikanische, kanadische, französische, holländische, australische und deutsche Touristen. Wenn wir irgendwo in einem Underground-Laden in der britischen Provinz spielen, kommen 200 Leute. Wenn dann noch die Touries dazu kommen, sind's 500.

P & SP: Charly, schönen Dank für das Gespräch!



total gesund und irre lecker



Diacetylmorphin

von tr (info@moloko-plus.de)

Viele Dinge im Leben eines Punkrockers sind mittlerweile zur Selbstverständlichkeit geworden und werden nicht hinterfragt. Wenn Du Dir z.B. nach der Morgentoilette Deinen Schuss setzt - hast Du Dir da mal Gedanken gemacht, woher der Stoff eigentlich kommt, den Du Dir Tag für Tag in die Blutbahn jagst? Wer hat es erfunden, das Heroin, ohne dem wir das Leben in dieser Gesellschaft nicht ertragen könnten?

Dass der Chemiker Dr. Felix Hoffmann im Juli 1897 für die wohlbekannte Konzern BAYER in Deutschland eine Substanz erstmals synthetisch herstellte, die der damals noch unbedeutenden Firma innerhalb kürzester Zeit zu einem Weltkonzern anwachsen ließ, wird heute in der Firmenchronik gerne verschwiegen. Das Medikament mit dieser Substanz, namens Diacetylmorphin, wurde erst an Fischen, Meerschweinchen und Kätzchen erprobt, und als keiner dieser Probanden tot umfiel, waren die Werksarbeiter und deren Kinder als Versuchskaninchen an der Reihe. Auch sie überlebten, und so wurde das Medikament 1898 unter dem Namen "Heroin" (griechisch für "Helden") als geschütztes Warenzeichen eingetragen. Was folgte, war der bis dato aggresivste und intensivste Werbefeldzug in der Geschichte der Menschheit. Weltweit und in 12 Sprachen wurde das Präparat in großformatigen Werbeanzeigen als herausragendes Hustenmittel für Kinder gepriesen. Ärzte in Indien, China, Japan, auf den Philippinen und vielen anderen Ländern wurden mit reichlich Probepackungen versorgt und fast überall war man äußerst angetan von der Wirkungsweise.

Ein paar wenige Quertreiber hielten dieses Mittel zwar für "giftig", gar "süchtigmachend", doch die wurden von Bayer schnell mundtot gemacht. Den fleißigen Bayer-Forschern wurde eingbleut, dass sie nicht dulden dürften, "wir hätten unvorsichtgerweise Präparate poussiert, die nicht sorgfältig probiert sind."

Sehr schnell merkte man bei Bayer, dass das Mittel nicht nur gegen Husten, sondern eigenlich gegen fast jede erdenkliche Krankheit hilft. Seit 1906 riet der Bayer-Konzern dringend, bei Herzerkrankungen, zur Geburts- und Narkoseeinleitung, bei Lungenerkrankungen, aber auch bei Bluthochdruck, allgemeinen Schmerzen, Depressionen, Bronchitis, Asthma, Magenkrebs und anderen unangenehmen Befindlichkeiten es doch mal mit Heroin zu probieren. Selbst gegen Onanie, das man damals noch als krankhaft ansah, half Heroin vorzüglich. Es half scheinbar immer, selbst der armen Patientin des Wiener Gynäkologen Mirtl - sie lag 1899 mit schier unheilbarer "Nymphomanie" im Wiener Frauenhospital. Mirtl: "Erst mit Heroin trat die gewünschte Besserung ein."

Auch Gesunde hatten an dem Zeug viel Spaß. Alpenclubs empfahlen, vor dem Klettern ein wenig Heroin zu kosten: "Das macht die Atmung frei."

Natürlich wurde Heroin auch in den zahlreichen Irrenanstalten eingesetzt. Im Jahre 1900 wurde das Mittel den Insassen einer Psychatrie in Neapel verabreicht, an "Irrsinnige, Idioten, Epileptiker, Paralytiker und Delirante". Die Klinikleitung war ganz aus dem Häuschen, und beobachtete "andauernde Beruhigung, in einigen Fällen sogar Heilung".

Als Nebenwirkungen verzeichneten die Mediziner Benommenheit, Schwindel und Verstopfung, sonst nichts. Die Ärzte, die teils schon im Geburtsjahr vor Heroin und seinen Folgen warnten, blieben in der Minderheit.

Tja, da fragen wir uns doch, war jetzt das gesamte deutsche Kaiserreich in einem kollektiven Flash? Oder wurden die Menschen tatsächlich nicht abhängig, obwohl praktisch jeder Heroin konsumierte: Säuglinge, Schulkinder, Schwangere, Polizisten, Alte... sie konsumierten es als Pulver, Mixtur, Saft oder Zäpfchen; für Frauen gab es heroingetränkte Tampons. Und trotzdem wurde kaum jemand abhängig. Beschaffungskriminalität gab es sowieso nicht, weil es Heroin in jedem Tante Emma-Laden von nebenan gab, abgepackt in formschönen Flakons oder in Gläsern, die bis zu 25 Gramm fassten.

Als die Substanz auf den Markt kam, war nichts außergewöhnliches daran - außer dem durchschlagenden Erfolg. Nach nur einem Jahr verdealte Bayer sein Heroin in 23 Länder, vor allem in die USA. Aber da Bayer leider kein Patent auf die Substanz bekommen hatte, mischten bald auch andere Firmen im Geschäft mit: Sandoz, Hoffmann-La Roche, Boehringer, Gehe, Knoll und Merck.

Der entscheidende Unterschied zu heute ist die Art, wie damals das Heroin eingenommen wurde. Die Patienten schluckten nur wenige Milligramm, weniger als ein Zehntel von dem, was wir uns heutzutage in die Venen spritzen. Oral aufgenommen gelangte das Zeug auch nur langsam ins Gehirn. Einen Flash erlebten die damaligen Konsumenten nicht, dafür aber Schmerzlinderung und mitunter leichte Euphorie. Beides war natürlich sehr willkommen.

Und so waren uns die Amerikaner auch beim Thema Heroin mal wieder weit voraus. Die Idee, Das Medikament zu sniefen, zu rauchen oder hochdosiert zu spritzen, kam den Leuten hierzulande nicht in den Sinn. Deshalb blieb Europa - im Gegensatz zu Amerika - lange Zeit clean, was die Heroin-Sucht anbelangte. Noch 1920 war den Ärzten der sogenannte "Heroinismus" völlig unbekannt.

In Amerika, dem mit Abstand besten Kunden von Bayer, tickten die Uhren aber anders. Die Amis lebten damals ohnehin in so einer Art Junkie-Staat. Zehn Prozent aller Ärzte galten als süchtig nach Opium oder Morphium. Viele von ihnen stiegen gegen 1910 um auf Heroin. Als sich die Kliniken immer stärker mit Heroinisten füllten, wurde das Mittel staatlich stärker kontrolliert und die Beschaffung erschwert. Dadurch entstand schnell ein Schwarzmarkt, die Preise stiegen und es entstand eine Beschaffungskriminalität. Für so manchen Pharmakonzern wie Hoffmann-La Roche war das ein finanzieller Segen, denn im Untergrund ließ es sich noch mal so gut verdienen. Gegen Ende der 20er Jahre lag der legale Bedarf an Heroin bei zwei Tonnen - hergestellt wurden aber neun Tonnen im Jahr. Aufgrund internationaler Abkommen (mit Amerika als Hauptinitiator) wurde Heroin ab 1912 apothekenpflichtig, 1920 dann rezeptpflichtig. Ab 1929 durfte Heroin nur noch zur Heilung und zu wissenschaftlichen Zwecken verwendet werden, nach und nach wurde auch die Heroinmenge in den Medikamenten eingeschränkt. Erst 1958 war Heroin nicht mehr erhältlich, natürlich sehr zum Leidwesen des BAYER-Konzerns. Zum Glück stellen die Firmen MERCK und HOECHST wenigstens noch den Wirkstoff Acetanhydrid her, ohne dem die Herstellung von Heroin nicht möglich wäre.

In Polen wurden "extreme Masturbanten" geheilt, in Russland "seelischer Schmerz" und ein Düsseldorfer Arzt brachte sogar eine "schmerzhafte Erektion" zum Abklingen.

Heroin wird heute legal nur noch in einem Land hergestellt - in Großbritannien. Die Briten schätzen es als wirksames Schmerzmittel und verbrauchen rund 300 Kilogramm im Jahr. Heroin wirkt schneller als Morphium, allerdings klingt seine Wirkung auch schneller ab. Wenn man diversen Ärzten Glauben schenken darf, ist reines Heroin, in der richtigen Dosierung angewandt, in der Tat ein gutes Medikament! Allerdings ist das Straßenheroin vom Dealer um die Ecke größtenteils mit Bakterien verseucht, gepantscht und mit Krankmachern gepanscht, sodass man diese Art der Selbstmedikation besser nicht anwenden sollte.

Der Vater des Heroins hat den Absturz seiner Schöpfung nicht mehr ganz miterlebt. Felix Hoffmann starb 1946 kinderlos, alleinstehend und nahezu vergessen in der Schweiz. Bayer widmete ihm nicht einmal einen Nachruf. Das hätte er aber eigentlich verdient gehabt, denn 11 Tage vor seiner Entdeckung der synthetischen Herstellung von Heroin fand er ein weiteres Mittel, das den BAYER-Werken bis heute Millarden Euros in die Kassen spülte und von dem die Werksführung anfangs dachte, es wäre unbrauchbar, weil zu giftig: Acetylsalicylsäure, genannt Aspirin.

yargh!

BAYER
PHARMACEUTICAL PRODUCTS.
We are now sending to Physicians throughout the United States literature and samples of
ASPIRIN
The substitute for the Salicylates, agreeable of taste, free from unpleasant after-effects.
HEROIN
The Sedative for Coughs,
HEROIN HYDROCHLORIDE
Its water-soluble salt.
You will have call for them. Order a supply from your jobber.
Write for literature to
FARBENFABRIKEN OF ELBERFELD CO.
40 Stone Street, New York.

MSM 1279.RECORDS

THE PUNK & HARDCORE SYNDICATE

www.msm1279records.com

OUT NOW!

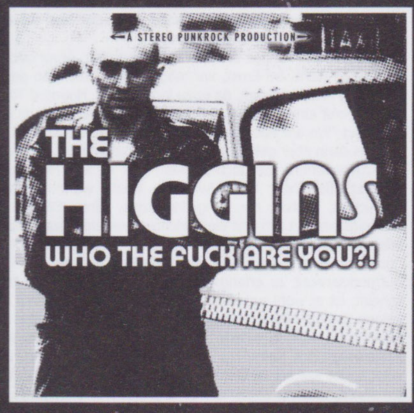
REJECTED YOUTH

NO POLICE STATE COALITION

REJECTED YOUTH NEW DIGIPACK CD
NO POLICE STATE COALITION



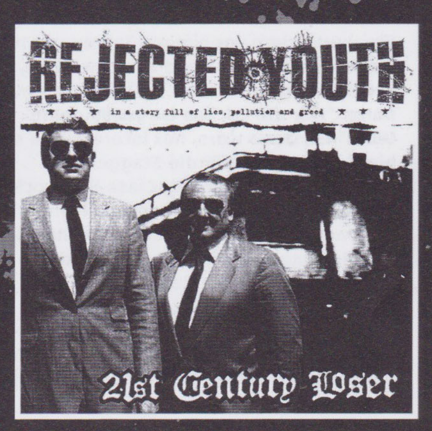
STOCKYARD STOICS - S/T CD/12" LP



THE HIGGINS CD
WHO THE FUCK ARE YOU?!



GUERILLA CD RE-RELEASE!!!
VIRUS MACHT



REJECTED YOUTH 12" LP
21st CENTURY LOSER

msm1279.Records / P.O. Box 91 / 90576 Langenzenn / Germany / www.msm1279.com
Distributed by Broken Silence (Germany, Austria, Switzerland)





CONCRETE JUNGLE

your mailorder
for punkrock
hardcore & more

LADENERÖFFNUNG 2005 IN NÜRNBERG!!! INFOS UNTER

www.concretejunglestore.de





The Staggers

Country-Punk'n'Roll par excellence

von Ecke (teenageripper77@gmx.de)

Aufmerksam geworden bin ich auf die Staggers schon vor einigen Jahren, als mir ein Freund von der Band vorschwärmte, der die Jungs mehrmals in Dallas gesehen hatte. "Hör die Cd, das ist genau deine Welt!" Genauso wars, nur interessierte sich hier kein Mensch für die Staggers. Amerikanischer Working-Class-Punkrock a la Brassknuckle Boys, Hudson Falcons, Beltones und Konsorten. Mittlerweile dürften die Jungs dem Moloko+ Leser durch einen Song auf einer der letzten Heftbeilagen etwas bekannter sein und nunmehr ist deren zweite Cd erschienen (ein Brecher vor dem Herrn). Grund genug Sänger Joe Blow ein paar Fragen zu stellen.

Beginnen wir mit der typischen Einstiegsfrage: stell dich vor, Name, Alter, Position in der Band und dem ganzen Kokolores.

Name: Joe Blow, 32 Jahre, Sänger und Rhytmusgitarre, Vater und Video Editor.

Seit wann gibt es The Staggers? Was bedeutet der Name? Ich weiß von eurer Vorgängerband, "Riot Squad", ward ihr die gleichen Members oder wie oder was?

Riot Squad gründeten wir im Dezember 1989 als High School Kids und änderten den Namen 1998 in The Staggers, weil der alte Name irgendwie nicht mehr ganz zu uns passste, wir waren eben nicht mehr die 15 Jahre alten kleinen Punks, wir waren nun alle in unseren späten Zwanzigern. Der Name "Staggers" kommt aus dem Lloyd Price Song "Stagger Lee", und wir verkürzten das einfach. Die Musik ist sich so ziemlich ähnlich, wir mochten einfach den alten Namen nicht mehr.

Dritte Frage: Was habt ihr bisher so auf die Welt herausgelassen, Discography...warum nur CD, mögt ihr kein Vinyl?

The Staggers haben bisher eine Split 7" mit The Boils namens "Punk Rock Rumble" und zwei Full Lenght CD's "The Sights, The Sounds, The Fear and The Pain" und One Heartbeat away from Hell" herausgebracht. Ich mag Vinyl, aber unsere Plattenfirma hat noch keins gemacht, aber sie überlegen es sich wohl in der Zukunft welches zu releasen. Ich kaufe eigentlich nur Schallplatten. Vinyl hat einfach was Cooles an sich. Es ist mir egal was andere Leute sagen, aber ich finde das Vinyl-Pressungen immer noch viel besser als CDs klingen.

Haben irgendwelche Bandmitglieder noch andere Bands neben The Staggers, Sidepojekte etc?

Billy Blitz spielt noch bei den Brassknuckle Boys und Sunday Valley, unser Drummer Ryan ist - wenn Seitenprojekt "Bier trinken" heißt auch in einer weiteren Band, Matt und ich haben auch noch eine andere Punk Band namens Dog Co.

Als ich das erste Mal The Staggers hörte war ich absolut begeistert von dieser Mixtur aus typisch amerikanisch klingendem Oi!, Rock'n'Roll und sogar den nicht abzustreitenden Quentchen Country. Es interessiert mich - wie würdet ihr euch und euren Sound bezeichnen, was sind eure Haupteinflüsse, was hört ihr so an alten und neuen Bands?

Ich mag alle Spielarten von Punk Rock, Oi!, Rockabilly, egal. Ich weiß, man sollte das nicht alles zusammenwürfeln. Ich liebe Hank Williams Sr., The Beltones, U.S.Bombs, The Misfits, Morrissey, Defiance, Spaghetti Western Soundtracks, Subhumans, Little Richard, Richie Valens, Cheeseball 60'easy listening...

Lass uns kurz über eurer Label, Haunted Town Records sprechen. Normalerweise habe ich mir deren releases "blind" gekauft weil HTR sehr oft eher unbekannte, dafür aber qualitativ wahnsinnig gute Bands gesignt hat, so wie eben die Brassknuckle Boys oder damals die King's Of Nuthin'. Im Moment bin ich etwas verwirrt ob der Tatasche, daß man wohl nunmehr auch einige eher kontroverse, hauptsächlich europäische Bands im Programm hat. Seid ihr zufrieden mit der Arbeit eures Labels,seid ihr Freunde der Jungs von HTR oder ist eure Zusammenarbeit eher nur kommerzieller Natur?

Haunted Town tut sehr viel für uns. Matt, der Mann hinter HTR ist einer meiner besten Freunde. Ich besitze alle Releases des Label, auch die eher verschrienen. Dog Co. wird hoffentlich auf Hauted Town veröffentlichen können. Matt hat "ein Ohr" für guten Stoff und er macht sehr gute Arbeit bis hin zu all dem drumherum wie Layout der Platte etc.



Ihr kommt aus Texas, wo alles "ein bisschen größer ist". Wie bekannt seid ihr zuhause? Gibt es da eine gute Szene, irgendwelche Bands die es verdient haben bekannter zu werden? Im ersten Moment fallen mir nur wenige Texas Punk Rock Bands ein, The Lower Class Brats vielleicht, wer noch?

Die Szene in Dallas ist sehr gut, die Shows heutzutage gehen reibungslos über die Bühne. Keine Gewalt, keine Nazis. Früher, Ende der 80er und am Beginn der 90er war das nicht so, da gab es eine Menge Nazi Skins. Nun sind die weg, zum Glück. Wir haben einige großartige lokale Bands wie Smile For Society, Bomb Brigade, Damage Case und Residuals. Ich liebe die Szene hier, viele Touren internationaler und U.S. Bands machen halt in Dallas, im Großen und Ganzen ist es hier nicht schlecht.

Eure Texte beziehe sich oft auf dieses "Love, Hate and Death" Thema. Warum diese eher traurige Grundstimmung, wer schreibt die Lyrics?

Die Texte schreibe ich. Mich beschäftigt dieser Aspekt des Lebens, ich hätte es zwar lieber einiges wäre mir nicht so passiert, aber das macht unsere Storys und Songs erst interessant. Die Lyrics unserer beiden Alben entstanden während der Trennung von meiner Frau nach 8-jähriger Ehe. Ich mag Horror und Sci-Fi und liebe es beides mit meinen persönlichen harten Zeiten zu kombinieren, einiges hat irgendwie etwas doppeldeutiges -anstatt zu singen "Baby I love you come home, I need you whoa! whoa!" heißt es dann "I'm sittin' in this graveyard, it's dark and it's cold and I ain't got much to say, it's been two long years since I last saw you, and will you be the same." , ich hoffe du weißt wie ich das meine. Diese Zeit war sehr schwer für mich, und wenn ich die Band nicht gehabt hätte wäre ich vielleicht durchgedreht. All diese Songs haben zwei Gesichter. Die zweite Platte ging mehr über die Angst die ich hatte, die traurige Phase war durchschritten und es war nur Wut die ich spürte. (Scheiße! Und sie begann auch noch sich mit einem anderen zu treffen) Mittlerweile bin ich wieder verheiratet und sehr glücklich, vielleicht werden sich die nächsten Songs um Blumen, tanzen gehen, spielende Katzen und so weiter drehen... ach...ich glaube doch nicht...

"Abducted by Nazis in Hollywood" von eurer letzten CD. Gab es schon einmal Trouble während ihr den Song gespielt habt? In Deutschland wäre es wohl unmöglich die letzten Worte live zu spielen (Anm: es wird gesiegt und geheilt) Welche Reaktionen gab es darauf bisher bei euch? Mit welchem Ziel habt ihr einen Hass Song über Hollywoodgemacht und wieso da gerade das Nazi-Ding benutzt?

Es gab schon einige erschrockene Gesichter, Ärger gab es aber noch nicht. Im Ernst, wir mögen es gar nicht so gerne den Song live zu spielen, da er zu langsam ist. Haunted Town wollten erst einen Sticker auf das Booklet machen so in der Richtung "We are not Nazis...". Nach einigem Zögern haben wir das dann aber gelassen, denn wer so dumm ist die Lyrics misszuverstehen, soll doch denken, was er will. Hollywood benutzt dieselben Tricks wie die Nazis während ihrer Herrschaft, deshalb der Song. Magazine, Filme, Bücher, all das wird benutzt um uns einzutrichtern wie der ideale Mann oder die ideale Frau zu sein haben. Das "Sieg Heil" war dann nur dazu da um die Leute etwas aufzuschrecken und ihre Aufmerksamkeit zu erlangen, wenn das jemanden zu hart scheint, ist er wohl zu weich für Punkrock Music. Ich will auf keinen Fall die Naziherrschaft oder den Holocaust irgendwie relativieren oder in einem besseren Licht dastehen lassen, keineswegs. Ich hasse nur die Art und Weise wie man uns vorschreibt wie wir zu sein haben, was wir denken und fühlen sollen, was wir sagen dürfen und was nicht, ich hoffe du verstehst wie ich das meine.

Beeinflußt Politik die Band? Was denkt ihr über die aktuelle amerikanische Regierung und würde oder wird sich etwas ändern wenn Kerry und die Demokraten die Wahl gewinnen? Bleibt dann alles beim alten, oder wäre die Wahl von Bush nur der schlimmste aller bestehenden Möglichkeiten?

Ja und Nein, Ich persönlich liebe es, über Politik zu philosohieren, aber die Staggers sind keine politische Band. Ich denke, beide Parteien sind irgendwie ein und dasselbe. Sie tun nichts für uns, sagen nichts und sind nur sich selbst am nächsten und machen alles für ihren verdammten Lobbys, die ihnen ihre Kampagnen und Karrieren finanzieren. Kerry und Bush sind beide Arschlöcher. Ich würde eher Gary Coleman (Anm.: ein alternder Kinderstar einer amerik. Soap) wählen als einen dieser beiden Trottel. Ich werde wählen, aber für eine dritte Partei. Ich denke einfach, daß ein Zwei-Parteien

System gefährlich ist. Jetzt hast du mich aber ganz schön ins Schwitzen gebracht.

Ich denke, Michael Moore ist ein einseitig denkender liberaler Typ, der seinen Kopf im Sand stecken hat, genau wie Rush Limbaugh, der so konservativ ist, daß er keine andere Meinung akzeptiert.

Eine weitere politische Frage -die letzte soweit- was ist deine Meinung zu Leuten wie Michael Moore und seiner Arbeit? Denkst du er ist eher ein amerikanischer Held, weil er versucht "den Leuten die Augen zu öffnen", oder ist er eher so etwas wie ein Nestbeschmutzer?

Ich denke, Michael Moore ist ein einseitig denkender liberaler Typ, der seinen Kopf im Sand stecken hat, genau wie Rush Limbaugh, der so konservativ ist, daß er keine andere Meinung akzeptiert. Ich habe das Gefühl, dass die meisten Amerikaner ziemlich denkfaul sind, die sich mit jeden geistlosen Dreck zwangsfüttern lassen, ohne darüber nachzudenken. Das Traurige ist, dass es ihnen sogar noch gefällt - egal ob es sich um Nachrichten oder Entertainment handelt, was heutzutage eh das selbe ist.

Wie ist deine Sicht auf Punk im Jahre 2004? Ist das Internet und dieser ganze MP3 Kram Fluch oder Segen? Findest du es cool Rancid oder die Distillers auf MTV zu sehen oder dreht sich dir da der Magen um? Bist du -so wie ich- genauso irritiert von den ganzen Leuten die Punkrock nur als Modetrend sehen und eben nicht als Teil ihres Lebens.

Ich hasse MTV und alles was damit zusammenhängt. MP3 und so ist sicher eine gute Sache für diejenigen, die nicht die Möglichkeit haben sich mit dem Kram in einem "Independent Music Store" einzudecken. Ich hasse die Vorstellung, daß man Punk nur als Mode für sich selbst begreift. Die Kids sollten das Ganze schon als Lebenseinstellung sehen. Ich halte es mit dem guten alten Roi Pearce: "It don't matter what clothes you wear, It's how you feel that makes you real."

Ich mag diese Phrase - Antwort Spielchen, also:

Dirk Nowitzki

Ich glaube der ist gut. Ich schaue mir keinen Sport an. Ach, ja, er ist groß, hehe...

Alter englischer Punkrock

Einiges ist gut, anderes nicht. Wattie should call it quits!

Die sogenannte "Redneck-Kultur"

Ich muß das jeden Tag mit ansehen. Lustig und erbärmlich zugleich...Ich komme aus Texas, Partner!

Osama Bin Laden (wo steckt er nur?)

Hoffentlich tot oder bald tot.

Las Vegas

Irritierend, ein Haufen Blödsinn und eine Menge schöner Schein.

Habt ihr schonmal über eine Euro-Tour nachgedacht? Was erwartet ihr, falls es mal soweit sein wird?

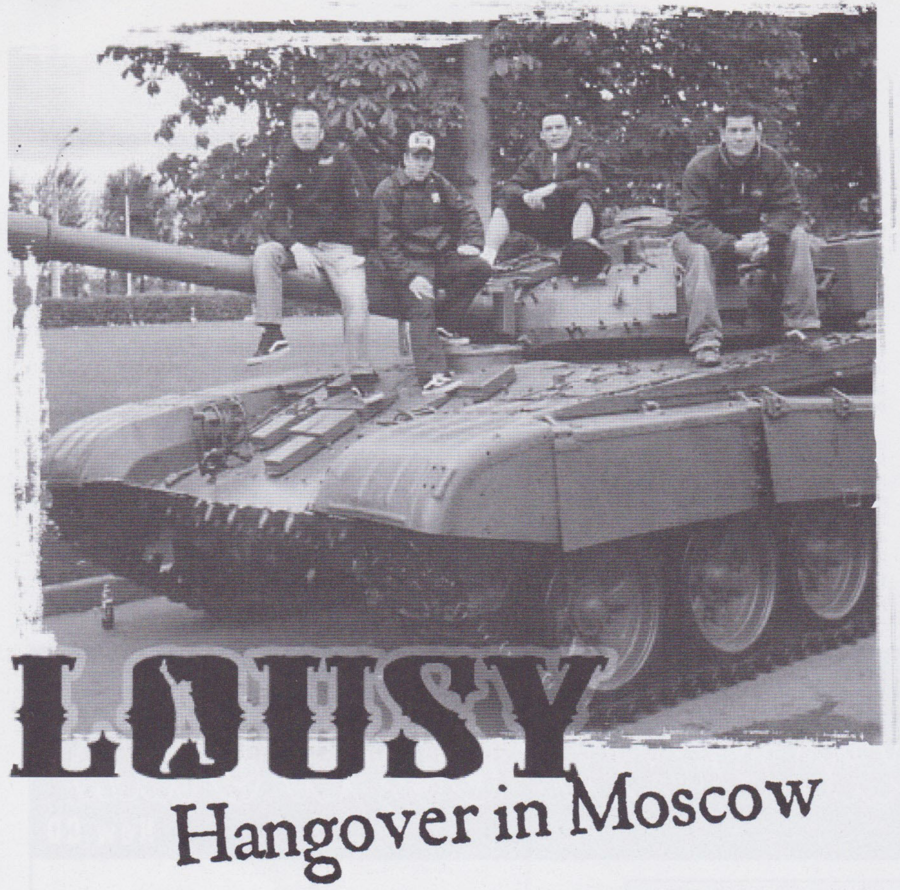
Wir würden gerne in Europa touren, besonders in Deutschland, haben aber so gut wie keine Kontakte, bis jetzt (los, los..). In Deutschland will ich Bier trinkende, Würste essende und Umpa Umpa Music spielende Leute sehen!

Irgendwelche letzten Worte?

Vielen Dank für das Interview. Gute Fragen. Danke!

Joe Blow - The Staggers (www.killxkill.com)

yargh!



LOUSY
Hangover in Moscow

von Hupe (idoless@gmx.de, Oktober 2004)

Angefangen hat alles irgendwann 2003, als Alexander Matveenkov aus Bryansk und Dmitriy Shemetova (Neuro Empire Records, Moskau) Lousy fragten, ob sie auf dem "Boots On The Streets" Sampler teilnehmen wollen und anschließend noch die Veröffentlichung ihrer beiden Alben als MC-Format für den russischen Markt ermöglichten. In einer e-Mail dann erwähnten sie nebenbei, dass sie doch auch mal für nen Festival-Gig auf der "Russian Punk Cannonade" in die Sowjetunion kommen könnten. Drei Monate und Dutzende e-Mails später mit Touristen-Visa und auch ein bisschen Bammel (war der der Terroranschlag von Beslan erst zwei Wochen Geschichte) bewaffnet saßen Fabian (Gesang), Rodney (Bass), Markus (Gitarre) und Ronny (Drums) dann am 14. September 2004 im Billig-Flieger von Berlin-Tegel aus in's Land der begrenzten Möglichkeiten. Sie hatten 6000 km in 6 Tagen vor sich.

Auf dem Moskauer Domodedovo Flughafen angekommmen erwarteten uns dann schon die ersten nervigen Taxi-Driver. Kein Wunder, dass die einen so penetrierten, erzählte uns Dmitriy später, dass der Flughafen doch gut 45 Auto-Minuten von Moskau entfernt sei, ein gutes Geschäft also für die Lada-Fahrer. Dmitriy und Stanislav (von der Moskau-Hardcore-Band G.a.l.g.e.n.) empfingen uns also 11 Uhr Ortszeit und wir enterten mit ner Büchse Blondem den Zug gen Innenstadt. In der oberen Ecke des Abteils war ein kleines TV-Gerät mit Videorekorder, der prompt beim Losfahren des Zuges mit irgend 'nem Komsomolzen-Kommi-Spielfilm aus Breschnjew-Zeiten bestückt wurde.

Dmitriy erzählte uns dann auch schon die ersten Stories über die "Live Fast Die Young"-Szenerie in Russland, aber dazu später mehr.

Westliche Bands spielen gar selten in Russland so erfuhren wir. Hin und wieder kommen kleinere DIY-Hardcore-Bands von Skandinavien oder USA (eine Woche vor uns waren Outcold aus Boston am Start). Als Exploited das erste Mal spielten, zogen diese 4000 Leute, und jeder der damals irgendwie Kohle hatte (selbst wenn er in Sibirien lebte) wohnte dem Konzert bei, und nach dem Konzert lieferten sich die Punx harte Fights mit den Cops. Auch Offspring waren da und spielten vor 3000 Zuschauern, und Ende September 2004 sollen die Misifits kommen, die circa 1000 ziehen. Aber ansonsten scheuen "westliche" Bands Russland.

Am Tag unserer Ankunft hatten wir keinen Gig, da noch eine Hammer-Zugfahrt von 7 Stunden auf uns wartete. Sehr auffällig gleich zu Beginn, dass überall in der Luft Benzin-Geruch von alten Wolgas und Ladas liegt, denn Katalysatoren sind scheinbar Mangelware. Wir eilten mit unserem Gepäck also quer durch Moskau und versanken unterirdisch über kilometerlange und "sinnlos-brutale" Rolltreppen im Netz der Metro-Bahn. Für die 10 Millionen Einwohner der Stadt ist das zweifelsohne die beste Möglichkeit für 50 Cent von A nach B zu kommen und für uns gab es nebenbei noch was für's Auge, denn jede dieser marmorierten und bis ins Detail dekorierten Metro-Stationen glich einem Palast. Die Gesichter der Passagiere waren sehr grimmig und irgendwie verbissen, was nicht unbedingt am Phänomen "Kommunikation-U-Bahn" liegt, nein die Russen leben tagtäglich mit der Angst, dass irgendwo Schwarze Witwen ne Bombe zünden.

Schnell noch den fettigsten Broiler ever gegessen und schon saßen wir im Schlafzug nach Bryansk. Erinnert sich noch einer an die Toiletten der Reichsbahn, wo man noch zielgenau auf die Gleise scheißen konnte? Diese Art Lokus ist auch heute noch Gang und Gebe in russischen Zügen. Auf der Hälfte der Strecke dann weckte uns Rodney, wir sollen eilig zum gegenüberliegenden Fenster kommen. Wir machten Halt im kleinen Örtchen Kurinitsche, und der gesamte Bahnhof war bevölkert mit circa 100 Händlern. Nicht irgendwelche Händler, der eine hatte nen Panther auf dem Kopf sitzen, der andere ne Cobra, widerum ein anderer hatte nen pinkfarbenen Elefanten auf der Schulter sitzen. Die Russen scheinen übelst auf Plüschtiere abzufahren und so wurde auf dem Bahnhof bis auf's Messer um Teddy's von einem zum nächsten Zugwagon gefeilscht.

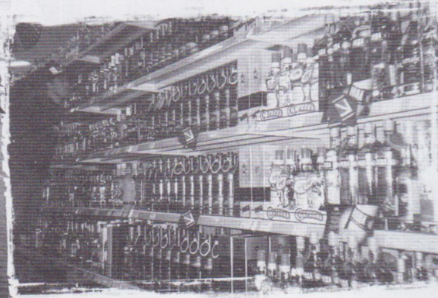
In Bryansk begrüßte uns dann am späten Abend "Wir haben-2-Varianten-Alex" und ab ging's zu Anna, die in einer chiquen russischen 2-Raum-Platte wohnte, die erste Flasche Wodka wurde geköpft und er lief wie natives Oliven-Öl, von Kopfschmerzen am nächsten Tag keine Spur. Generell müssen wir sagen, dass die Russen sehr gastfreundlich sind, die geben für ihre Gäste das letzte Hemd her, so haben wir das in dem kurzen Zeitraum erlebt. Vielleicht noch ein Wort zur Wohnungspolitik Putins. Generell, so auch in Moskau, bezahlen die in der jeweiligen Stadt geborenen Mieter um die 20 Euro Miete pro Monat. Zieht aber jemand von beispielsweise Irkutsk nach Moskau oder Bryansk, so muss er 500 Euro Miete zahlen. Eine sehr umstrittene Politik, die der Kreml da betreibt. Es gibt eine Story um die Band Red Army (sehr guter 77-Punkrock) die aufgrund korrupter Bullen und Rassenhass ihrer Heimat Kasachstan den Rücken gekehrt haben, leider aber nur nach Sibirien "ausreisen" oder in's Exil gehen durften, beziehungsweise das war für sie die finanziell günstigste Möglichkeit.

Am nächsten Morgen ging es erstmal in nem 13-Mann fassenden Propangas-Kleinbus ab in Mini-Rock-Hauptstadt Bryansk. Bekannt ist die Stadt für seinen mit allerlei geschnitzten Holzfiguren bestückten Märchenwald, die Hexe Babajaga suchten wir indes vergebens. Auf den Straßen rannten auch viele Typen in den unterschiedlichsten Uniformen rum, das hat weniger was mit Militär als vielmehr mit Security und Wehrdienst, den jeder männliche Student in Russland leisten muss, zu tun. Nachdem wir uns mit Kippen (die billigsten für 30 Cent die Packung) eingedeckt hatten, gings auch schon zum ersten Gig ins "Akvarium", einem Nichtraucher-Studentenclub, in dem so circa 200 Leute reinpassen, und in dem auch schon Antikörper aus Hamburg und Haggis aus Norwegen zockkten. Bereits vor dem Gig lernten wir auch die ersten Einheimichen kennen, die uns gleich mit Fragen überschütteten. Neugierig wurden uns Infos über Fußball, Faschos, Rabauken, Hooligans usw abverlangt. Klar, denn außer via Internet gelangen nur selten oder sehr spärlich Infos an die Russen. Wir erfuhren, dass Hools in Russland gerne Vespa fahren. Und über das Problem Boneheads und Faschos darf man sich in Russland als Westeuropäer keine Fragen stellen: Nun können alles PC-Punx da draußen noch so wetteren, ich hätte Euch gerne mal in Russland erlebt. Das Land ist unendlich groß, das kann sich keiner von Euch vorstellen, die Szene erscheint einem dort wie in Ostdeutschland kurz nach der Wende, alles ist am Entstehen, weit entfernte Städte kommen nur zögerlich zueinander, eine übergreifende s und kommunizierendes Netzwerk oder gar sturkturierte Antifa-Gruppen gibt es da so gut wie noch gar nicht, und es herrschen gewaltige Sprachbarrieren. So kann es vorkommen, dass Klasse Kriminale aufgrund deren Optik für ne Faschoband gehalten werden. Die Russen scheren sich nicht etwa nen Scheiß um die Texte, nein sie verstehen sie nicht, so findet man im Plattenladen auch Slime neben Freikorps, Angelic Upstarts neben Skrewdriver und Johnny Cash neben Johnny Rebel. Hier hilft es auch nix, den Leuten verbal die Fresse einzuhauen, so lernte auch ich, nein hier muss man ganz sachte "aufklären" und das Gespräch suchen. Die Russen stehen vorrangig auf aggressive Musik und auf Ska-Musik und saugen irgendwie alles auf was neu für sie ist. Völlig verständlich, denn die Erben Stalins hatten jahrelang gar nichts an Mucke. In Städten wir Irkutsk oder Nowosibirsk etwa sind noch nie westliche Bands aufgetreten.

Support für den heutigen Abend machten "7teen" aus Bryansk: Rumpel-Oi! und sogar Lokalmatadore-Coverversionen waren Programm.







Auffällig während des gesamten Konzertes war, dass die Zuschauer während den Liedpausen mucksmäuschen-still waren, die haben den militärischen Drill scheinbar im Blut, kannte ich vorher noch nicht. Ich rege mich eigentlich immer darüber auf, wenn Bands ihre eigenen Gigs reviewen, so will ich mich kurz fassen und sagen, dass wir über die Reaktion des Publikums während unseres Gigs sehr positiv angetan waren, irgendwie waren alle am Tanzen und man ließ uns erst nach etlichen Zugaben von der Bühne. Auch in den Liedpausen dann tauten die Leute auf und gröhlten "Dynamo Bryansk"- und "Eierkuchen united"-Schlachtrufe, aber keineswegs durcheinander sondern alle im gleichen Takt, sehr strange! Nach dem Gig, ner weiteren Flasche Wodka und ner untertrieben gesagt schnellen Taxifahrt (der Fahrer hatte Scooter bis zum Anschlag aufgedreht) ging es gleich wieder zum Bahnhof um mit dem Nachtzug zurück nach Moskau zu tigern. Im Zug lernten wir kurz Pawel(!) aus Indien (!) kennen, der auf der Suche nach dem Bernsteinzimmer (!) war.

Nebenan vergnügten sich Freier mit dem gröbsten HIV-Abschaum, den Moskau wohl zu bieten hat. Das Treiben glich dem auf 'nem Viehmarkt: Freier Dickbauch saß im Auto und strahlte mit seinen Scheinwerfern in einen Pulk Nutten, eben jenige waren nummeriert und durften einzeln in den Lichtschein des Autos vortreten.

Nach ner Mütze Schlaf und Albträumen von pinkfarbenen Plüschtier-Elefanten die Metro-Stationen in die Luft sprengen, gingen wir erstmal in die Plattenbau-Wohnung von Dmitriy und seiner Frau unweit vom Moskauer Zentrum. Über Dmitiry zu schreiben sprengt wohl hier den Rahmen, denn er hatte eine Menge zu erzählen und gerne würde ich ihn in einer zukünftigen Ausgabe mal in Form eines Interviews selbst zu Wort kommen lassen. Ich habe selten einen so schwarz-humorierten und zynischen Menschen kennengelernt, und zudem "darf" er sich getrost Punk nennen. Als Teen kam er irgendwann von Sibirien nach Moskau, da er die ständigen Bullenattacken dort satt hatte. Mitte der 80er verfolgten ihn die Cops, da er im Besitz einer Accept-LP war. Diese einzige und erste die er damals besaß warf er freiwillig bei seiner Flucht in den Schnee, da ihn sonst die Bullen arrestiert hätten. Er hatte in Sibirien einen Nasenring und galt als Außerirdischer, sah wie sein Bruder von einem Alki überfahren wurde und verzichtet gänzlich auf Kohle vom Staat, für "diesen" Staat zu arbeiten wäre erklärter Selbstmord. Seit einigen Jahren machen er und ein Kumpel Neuro Empire Records, was wohl das größte Label für Punkrock in Russland zu sein scheint.

Nachmittags dann, nachdem wir uns im CD-Store "Kaschuk" mit CD's (Vinyl in Russland=no chance!) eindeckten, die erste Sightseeing-Tour auf dem Roten Platz. Auf dem Weg dorthin schoss Putin an uns mit 100 Sachen, ner Bulleneskorde und Blaulicht vorbei. Zu unserem Erschrecken hat das Lenin-Mausoleum vorm Kreml seit zwei Jahren geschlossen, so fuhren wir, ohne den geistigen Vater allen Übels gesehen zu haben, zum zweiten Auftrittsort dem "Mezzoforte". In Moskau läuft es oftmals so, dass sich Punx in irgendwelche Kneipen einmieten um Konzerte zu veranstalten, Jugendzentren sind fehl am Platz. So war das "Mezzoforte" eigentlich ein Jazzclub mit allerlei weiblichen Bediensteten, die ständig am Aschenbecher-Leeren waren, ständig und nervig! "Private Radio" und "Neocondition" (beides Ska-Punk-Bands) spielten noch mit, und die 150 Anwesenden verliefen sich etwas im großen Club. Relativ unspektakulärer Gig, der hiermit auch erwähnt sei.

Am nächsten Tag dann sollte es wieder via Nachtzug ins 1000 km entfernte St. Petersburg gehen. Wir hatten noch ne Menge Zeit, und so wurden wir auf ein weiteres Ska-Konzert der Gruppe "Malefaktors" in den Club "Relaks" eingeladen. Der Club befand sich ungeahnt im Keller eines Gebäudes, welches vor zwei Jahren Negativ-Schlagzeilen machte. Uns war schon etwas mulmig zu Mute, als wir das "Nordost-Theater" betraten. Wir wurden gefragt, ob wir ein / zwei Songs spielen wollten und taten dies dann auch. Unmittelbar nach unserem Benefiz-Gig dann weiter zum Zug, der mit 40/50 Punx gen Leningrad düste. Hier trafen wir auch auf die Deutsch-Punx von "Hausvabot" aus Berlin, die wie die anderen Bands "G.a.l.g.e.n." und "Diagenz" die nächsten beiden Tage mit uns bestreiten sollten. Außerdem im Zug saßen "Orgasm Nostradamusa" über die es auch so einiges zu erzählen gibt, denn sie sollten erstmals mit neuem Line-Up auftreten. Die beiden früheren Bandmembers Ugol und Archip soffen sich tot, der eine starb an 4.8 Promille, und der andere ließ sich im Suff Kühlflüssigkeit statt Wodka von irgendwelchen windigen Galaunen eintrichtern und verstarb ebenfalls nach zwei Tagen Krankenhaus und Magen-Auspumpen. "Live Fast Die Young" wird bei den russischen Punx groß geschrieben, so lernten wir viel-zu-große-XL-T-Shirts-tragende Typen kennen, die gerade mal 20 Lenzen zählten jedoch doppelt so alt aussahen, immer glasige Augen und ne Pulle Korn in der einen und ne Getreidekaltschale in der anderen Kralle. Zum Nachteil "Orgasm Nostradamusa's" kommen die Jungs auch noch aus Ulan Ude irgendwo an der Grenze zur Mongolei und waren beim Eintreffen in Moskau schon sage-und-schreibe 3 Tage mit dem Zug unterwegs. Da in St. Petersburg 13 Bands spielen sollten, die Spielzeit jeder Band somit auf 15 Minuten begrenzt war, "Orgasm Nostradamusa" dann aber zum Glück noch in Moskau mit 30 Minuten Spielzeit dabei waren, sind sie für insgesamt 45 Minuten Punkrock 8 Tage mit dem Zug (Sitzabteil) unterwegs gewesen - nicht schlecht!

An diesem Samstag hatte keiner unserer Moskauer Begleiter so richtig Bock uns in die St. Petersburger Innenstadt zu begleiten, da die Moskauer aus irgendeinem Grund diese Stadt nicht mögen. In einem Sammel-Taxi dann quatschten wir einen Typ namens Aleksej an, der bereit war uns Petrograd zu zeigen. Aufgrund unseres simplen Schul-Russisch waren wir ein bisschen ge-handicapped, was die richtige Auswahl von Bootsfahrten usw betraf, und so empfahl uns Aleksej die 1-stündige Fahrt auf nem kleinen Kutter inmitten durch das russische Venedig. Er gesellte sich dazu, und so hatten wir einen Prima-Reiseführer, der uns unter anderem den Panzerkreuzer Aurora zeigte.

Fabian stärkte sich anschließend noch mit getrockneten Algen, und danach gingen wir in den Club "Pyatnica", in dem sich circa 250 Punx tummelten. Dieser Club wurde wie auch die Clubs in Moskau eigens für das Konzert angemietet, normalerweiser dient die Location wohl als Techno-Disse, was der benachbarte Dumm&Bass-Floor bewies. Heute also sollte mit 13 Kapellen das erste "Russian Punk Cannonade"-Festival dieser beiden Tage stattfinden. Für alle Bands, die am nächsten Tag noch bei der Moskauer Festival-Auskopplung mit am Start waren, startete der Nachtzug von St. Petersburg aus schon um 21 Uhr, und so hatten alle Kombos wie gesagt nur 15 Minuten Spielzeit. Positiv überrascht haben mich "Diagenz", die guten 82er-Punkrock mit ordentlich Melodie spielten. Nach fünf Songs hieß es auch für uns mit klammen Klamotten, leeren Bechern und über 70 Sachen im Schwarz-Taxi zum Bahnhof. Unser Hans-Dampf-In-Allen-Gassen Stanislav orderte schnell noch eine Palette Bier und wir machten es uns im 4qm-Nicht-raucher-Abteil zu acht bequem. Auch heute wieder trafen wir die obskursten Leute so zum Beispiel unseren Pornobalken- und Schnellficker-Hosen-tragenden Froi!ndi aus Aserbaidschan, keine Ahnung worüber wir redeten, denn er verstand uns und wir ihn genauso wenig wie Gabi Zenker aus der Lindenstraße ihre Kundschaft.

Am nächsten Tag dann sollte im Moskauer Club "Totschka" auch schon das letzte Abendmahl steigen. Der Vorverkauf lief sehr gut und Dmitriy rechnete mit 800 Leuten, was wohl vorrangig am Auftritt vor heimischem Publikum von "Purgen" lag. Markus und ich ließen uns eine weitere Sightseeing-Bootstour auf der Moskwa nicht entgehen, und merkten, dass selbst Sonntagnachmittag Moskauerinnen das Wochenende mit Hartalk ausklingen ließen->drunken chicks everywhere. Am Club angekommmen, war dieser schon mit 900 Punx gefüllt. Circa dreiviertel der Anwesenden schmückte sich mit nem Purgen-T-Shirt, die Band hat dort ähnlichen Kultstatus wie hierzulande beim Force-Attack-Locken-Iro olle Exploited, uns ein bisschen unverständlich, da sie live nun wirklich nicht der Hammer waren (Durchschnitts-Uffta-Punk ebenfalls im 82er-Soundgewand mit n paar Crustanleihen und viel Metalgitarren). Zudem hat Sänger Russlan seine eigene Art den fett verdienten Braten unter den Bandmembers aufzuteilen, ob das nun noch Punkrock ist - Ich weiß es nicht? Heute war das Line-Up ungefähr das gleiche wie am gestrigen Tag, so spielten "G.a.l.g.e.n, Diagenz, Hausvabot, Private Radio, 7teen, Tanzilit" und wir 20-minütige Sets vor durchweg tobendem Publikum. "Orgasm Nostradamusa" und "Purgen" fegten den Saal dann gegen 12 Uhr leer. Nachdem wir unseren Krempel beisammen hatten, feierten wir den ersten Abschied und Wodka wurde von der Trinkhalle um die Ecke organisiert. Da man auf offener Straße in der Hauptstadt nichts zur Kehle führen darf, verzogen wir uns wieder in die dunkle Gasse vorm Totschka. Gleich nebenan vergnügten sich Freier mit dem gröbsten HIV-Abschaum den Moskau wohl zu bieten hat. Das Treiben glich dem auf nem Viehmarkt: Freier Dickbauch saß im Auto und strahlte mit seinen Scheinwerfern in einen Pulk Nutten, eben jenige waren nummeriert und durften einzeln in den Lichtschein des Autos vortreten. Freier Dickbauch entschied sich für Nummer 5 und handelte dann mit dem Sittenpfiffi-Zuhälter den Preis aus. Passte einem irgendwas nicht, gabs mit den spitzen Schühchen was vor den Latz. Uns wurde das Treiben zu wild und wir suchten unseren wohlverdienten Schlaf auf Dmitriy's kariertem Sofa.

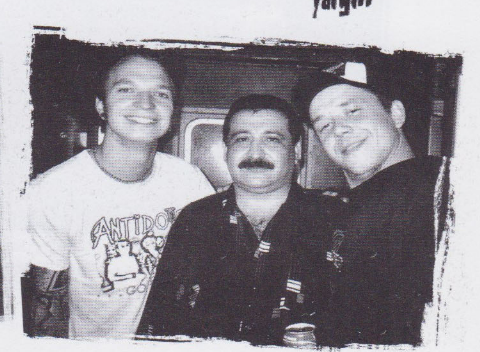
Am nächsten Tag dann lasen wir in der Zeitung, dass unweit des Clubs auch noch ein Fascho-Konzert stattfand, und sich Boneheads und Cops im Anschluss des Gigs in der Metro waffelten - gottseidank hatten die Punx wie auch hierzulande kein Kleingeld für die Metro.

Am nächsten Morgen den 20. September war alles so stressig, dass wir nichtmal Zeit hatten uns ordentlich zu verabschieden, und so gilt unser Dank hiermit den Organisatoren Alex und Dmitriy, unseren ständigen Begleitern Stansislav und Den, den Bands 7teen, Diagenz und Orgasm Nostradamusa und allen netten Russen die wir kennengelernt haben! Do Swidanja. Achso, Bier am Kiosk für 60 cent, in der Kneipe 1 Euro. Zahlreiche Fotos der Tour unter www.lousy.de.

yargh!







von Onkelchen (onkelchenoma@aol.com)

Ui, ein Inti mit einem Tätowierer, wie einfallsreich. Ja, ist es in der Tat, denn erstens hat der Mann eine verdammte Menge zu erzählen und zweitens, hey, Onkelchen is ja schließlich auch am Start. In diesem Sinne: No Pain - no Gain!



Heiko Gantenberg

die Symbiose aus Wunsch & Möglichem

Hallo Heiko, das übliche, wie alt, wie schwer, wo her? Ja, Guten Tach, ich bin der Heiko Gantenberg, ich hab hier in Marl den Laden TNT seit 15 Jahren. Ich bin 1967 auch hier. Ja was uns unterscheidet von anderen Läden ist daß wir ne Menge Gäste haben aus aller Welt und wir selbst auch viel rumgekommen sind und dementsprechend viele Freunde haben von überall her.

Jau, hab ich gesehen, der Typ ist doch bestimmt auch ein Gast-Tätowierer.

Ja, das ist ein Kollege aus Neuseeland, der für ein paar Wochen hier ist.

Das hört sich in der Tat gut an.

Ja klar, jeder hat seinen eigenen Stil und dadurch kommt immer was Abwechslung in die Hütte, es kommen so immer wieder ein paar neue Styles rein. Das ist wichtig denke ich, dass man das Ganze sehr global sieht. Tätowieren ist eh eine sehr globale Sache.

Du bist also doch schon übers Ortsausgangsschild hinausgekommen. Wie kamst Du eigentlich zum Tätowieren? Lernt man sowas?

Ja, in der Schule nicht richtig aufpassen, aber zeichnen, alle Schulbücher vollmalen. In Kunst und Religion immer ´ne Eins, die Laberfächer halt und vor allem kreativ. In Mathematik hatte ich eher immer schlechte Noten und meine Eltern hätten sehr gerne gehabt, dass ich nach der Schulzeit Mittlere Reife, ´ne ordentliche Handwerkerlehre gemacht hätte, aber da war mir auch nie nach. Ich hab früher Musik gemacht, ich war Punk-Rocker mit ´nem Skateboard unterm Arm, immer blutige Knie, immer viel Bier getrunken. Dann noch in einer Band gespielt, UNWANTED YOUTH. Wir waren früher sehr berühmt, haben auch mal ne Europatour gemacht.

Hört sich so nach Hardcore an.

Jaja, doch, Skatehardcore, wir waren damals überregional auch sehr bekannt. Wir haben die erste Europatour mit RKL gemacht, wir waren die, die RKL berühmt gemacht haben. HAHAHAHA.

Habt ihr auch was rausgebracht?

Ja, eine Scheibe haben wir rausgebracht. Die hat sich auch eigentlich ganz gut verkauft, und ich stand dann auch irgendwann vor der Entscheidung: Bist du jetzt Musiker oder willst doch noch was machen aus deinem Leben.

Da hattest du aber mit Tätowierungen noch nichts am Hut?

Doch eigentlich schon, wir hatten hier ist eine sehr vitale Szene. Marl war eigentlich zu der Zeit, Anfang der 80er, sehr bekannt für seine Punkrockszene. Wir haben ständig so Dinge gemacht, Busse gechartert bei Reiseunternehmen und sind dann mit 50 Leuten inklusive 2 Bands zu irgendwelchen Konzerten gefahren. Quer durch Deutschland, die Instrumente, die Backline alles dabei und die Fans sind gleich mitgefahren. Das hat jeden 17,80 gekostet pro Nase und war immer ein Riesenspass. Wir haben viele Leute von überall her getroffen. Die Reisen gingen bis ins europäische Ausland. Einer, der nicht volljährig war, musste mit seinem Namen herhalten für die Busmiete, falls die Karre kaputt ging und es hinterher keine Diskussionen gab wegen der Haftung, HEHEHEHE.

Jau, lange Rede, ich war als Jugendlicher öfters in Amsterdam, hab da mal Tätowierungen gesehen bei so üblen Rockern, fand ich schon interessant und hart damals.

Mich haben Tattoos auch schon recht früh fasziniert. Mein Vater hat in einem Heim gearbeitet für schwererziehbare Jungs. Mitte/Ende der 70er Jahre war das natürlich schon hart, da waren ja alle schon tätowiert - natürlich mit dem obligatorischen Spinnennetz. selbst gemacht. War schon hart, und ich fand das total geil und wollte auch schon immer gerne Tätowierungen haben. Bevor ich überhaupt mit Punk in Berührung kam.

Musik fand ich schon immer interessant, aber Tätowierungen, da sind mir die Augen aufgegangen. Ich hab damals sehr viel gezeichnet, Flyer für Konzerte mit dem Sänger unserer damaligen Band. Der hat auch sehr viel und richtig geil gezeichnet, dann kleine Comicgeschichten, Sachen für Fanzines. Ich hab mich halt so durchgehangelt, in den Ferien hab ich in Düsseldorf auf dem Bau gearbeitet, um flüssig zu sein. Von der Kohle hab ich mir dann auch nen vernünftigen Bassverstärker geleistet.

Ich schweif ein bisschen ab, also meine erste Tätowierung hab ich dann auf der Abschlußfahrt mit der Schule erhalten, wir waren eine Woche in Holland. Ich hab mein ganzes Taschengeld, welches ich von meinen Eltern bekommen habe, am ersten Tag in Amsterdam beim Tätowierer auf den Kopp gehauen. Es war ein Totenkopf, das weiß ich noch genau - für 100 Gulden! Ja, und ich sitz da so und denk mir, hey der Typ, Tony, im Laden von Hanky-Panky, sticht da was in die Haut und danach gibt´s Kohle.

Der Laden ist ja auch super bekannt.

Ja, den Laden gibts bestimmt schon 22 - 25 Jahre. Sagen wir mal so, das ist einer der bekannteren Adressen. Es gibt Läden, die viel fundiertere Arbeiten bieten und die es noch länger gibt. Hanky-Panky, das ist auch ein bisschen Mythos, der Laden unter dem Clubcafe der Hells Angels, da wurden schon die Red Hot Chilli Peppers und Lemmy gestochen. Jedenfalls war ich von der Idee begeistert, mit dem tätowieren Geld zu verdienen. Dann sollte ich aber zur Bundeswehr. Da war mir gar nicht nach, hab dann mit furchtbaren Trinkgelagen versucht, das zu vermeiden, wurde aber trotzdem sehr gut gemustert.

Ja logo, da bringst du doch die besten Voraussetzungen mit.

Hahaha, da hab ich dann wohl irgendwas missverstanden. Ich hatte dann zu meiner Musterung schon mehr Tätowierungen und hab mich total daneben benommen, schön angetrunken. Hat alles nichts genutzt, bin T2 gemustert. Meine Verweigerung wurde damals auch nicht anerkannt, weil ich keine Gewissensgründe rein geschrieben habe. Ich fand das bescheuert, vor dieser Kommission dumme Antworten zu geben. Na ja, lange Rede, es hieß, dann und dann in der Kaserne ihres Vertrauens melden. Ich hab sechs Wochen auf der Zeche Schrott sortiert und bin in die USA nach Idaho geflogen. Eine Frau, die ich von der Musik her kannte, war schon dort, die hab ich kontaktet und so bin ich in Boise Idaho (hoffe das ist so richtig geschrieben, Onkelchen) gelandet - eine Stadt im Nix.

Eigentlich ein sehr schönes Städtchen mit einer geilen Punkrockszene. Dort gab es auch einen Tätowierer, Russ Meyer, so wie der berühmte Tittenfilmer. Ja der Russ ist noch ein viel schlimmerer Tittenfreak, glaub ich, HAHAHAHAHA. Der hatte damals den Laden Electric Dragon Tattoo. Das war 85/86, da gabs den Laden schon 18 Jahre und Russ war ein Schüler von Jack Armstong, auch ein ganz berühmter Tätowierer. Der lebt immer noch, ist glaub ich an die 90, und der Russ Meyer hat für seine Zeit damals sehr gut tätowiert. Der hat die ganzen Rockstars wie Mötley Crüe und sonne Kacke tätowiert, und den hab ich da kennen gelernt.

Ich hab mich dann so aufgedrängt, und nach und nach hat er es kapiert, dass ich da arbeiten wollte. Da hab ich erstmal gute neun Monate vollbracht, dann wurde meine Verweigerung anerkannt. Ich also nach Deutschland zurückgekommen und den Zivildienst gemacht.

Hast du denn da schon tätowiert?

14 Tage bevor ich abgehauen bin, hab ich mein erstes Tattoo gestochen, ganz eigenständig bei meiner damaligen Freundin, und da hatte ich schon ein wenig Equipment mitbekommen. Hab dann 20 Monate Zivildienst gemacht und in der Zeit bei mir zu Hause ein wenig tätowiert. Nach dem Zivildienst direkt wieder rüber in die Staaten für 1 ½ Jahre beim Russ. Ich war sogar verheiratet, um da bleiben zu können, hahaha.

Ähem, tja, was soll ich sagen, ein wenig Hals über Kopf fand ich mich bald in Marl wieder. So bin ich also zum tätowieren gekommen und seit 89 hab ich, wie gesagt, den Laden. Komm, nächste Frage, das war ja jetzt alles die erste, die Hütte (er meint den Kindercassettenrecorder, der als Diktiergerät dient. onkelchen) ist gleich voll...

Musik? Früher schön Punk gehört?

Ja klar, gelebt, mein Freund, immer richtig volle Pulle. Die Skatepunkszene hat sich aber immer irgendwie bewusst richtig abgegrenzt, das war bei mir auch so. Eine sehr "fitte" Szene, sehr abgegrenzt, das stimmt, wir waren halt sehr unpolitisch. Das war uns sehr wichtig, weil viele der Deutschpunk-Geschichten und auch CRASS z.B. waren so ultrapolitisch, so ultralinks. Das war halt irgendwo so eine feste Schiene, das hat uns echt nen Scheiß interessiert. Auch die Veganer unter uns haben das nicht so nach außen getragen.

Nanana, da gibt´s aber auch andere Beispiele, ich kenn da auch genug Leutchen, die da echt eine

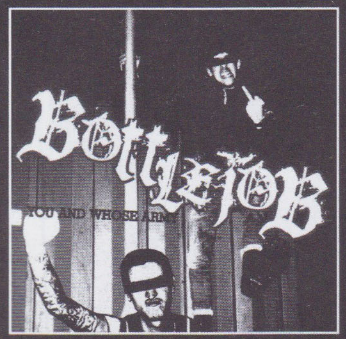


Heiko´s Top Notch Tattooing in Marl bei Nacht und Nebel

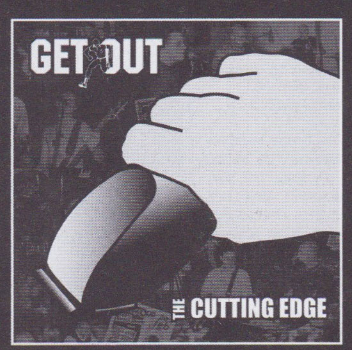
REBELLION
Real Life Rock and Roll Rebellion

BANDWORM RECORDS





Reb 012: BOTTLEJOB
You and who's army? CD
(British Oi! from the suburbs of London.)



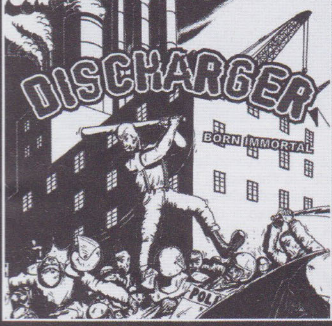
Reb 010: GET OUT
The cutting edge CD
(Smashing Oi! with a rocking edge.)



AR 009-1: SPERRZONE
Tribut an uns selbst 12" (lim. 500)
(sehr geiles Coveralbum)



BW 32: VOGELFREI
Zwischen Sehnsucht und Rebellion CD/ LP
(ihr neues Album schlägt ein wie eine Bombe)



Reb 014: DISCHARGER
Born Immortal CD
(their sound is a mixture between Discipline, Badlands, Anti-hero's and Perkele...)



Reb 015: BANNER OF THUGS
What we hold dear CD
(genius hardcore/punk/viking-rock)



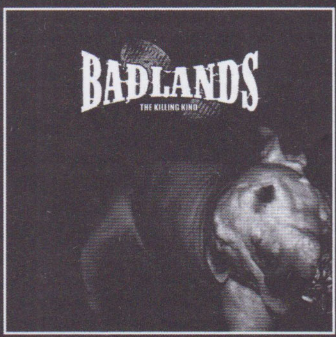
BW 31: BLOCKBASTARS
Twist In The Puzzle CD (lim. DigiPack)
(PunkRock Band aus Stockholm von ex-Bosniern)



AR 008-2: STAMMTISCHPROLLS
Ausgereizt CD (lim. DigiPack)



Reb 011: The REGULARS
Vegas CD



Reb 009: BADLANDS
The Killing Kind CD/ LP*



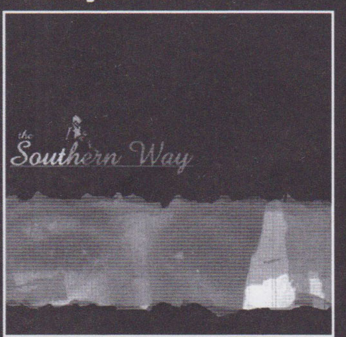
BW 29: SCHUSTERJUNGS
Wir sind fertig für die Schlacht CD/ LP



AR 001-3: VOGELFREI
Stiefeljungs CD (lim. Digiack)



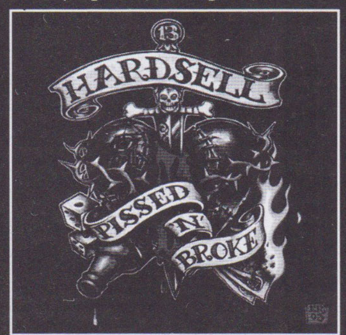
Reb 008: HATEFUL
Reasons To Be Hateful CD/ LP



Reb 006: SOUTHERN WAY
Southern Way CD



BW 26: The VIGILANTES
Empty Bottles & Broken... CD



BW 28: HARDSELL
Pissed'N'Broke CD (DigiPack)

Rebellion Records
Mgr. van Roosmalenplein 24
NL-5213 GD 's-Hertogenbosch
Holland
www.rebellionrecords.nl

Distribution



(Scandinavia)



(Benelux)



Bandworm Records
Große Diesdorfer Str. 249 b
D-39108 Magdeburg
Germany
www.bandwormrecords.de

Religion draus gemacht haben.
Ja ok, aber wir waren echt besser die Partytypen!

Was ist denn heute so in deiner Anlage angesagt?
Seit KAZZAA (Internet-Musiktauschbörse) höre ich heute wieder viel Punkrock. Jetzt, wo wir gerade drüber sprechen, diese ganzen geilen alten 80 er Punkrock-Sachen, mit denen ich groß geworden bin, die find ich da alle, kann mir die runtersaugen. Oder in der letzten Woche habe ich Bad Brains gehört. Die alten Bad Brains-Sachen find ich grandios, die hab ich selber zweimal gesehen, tolle Erinnerung...

MINOR THREAT und so...
Minor Threat, dat war mir zu politisch, obwohl die Musik zum Teil sehr geil ist, aber Ian McKay und sein ganzes Gepredige hat mich schon total angekotzt. Ich bin das schwarze Schaf, ich bin ja so out of Step, nee, das war nix für mich. Bands, die heute punkmäßig drauf sind, kenne ich eigentlich gar nicht mehr, das ist schade. Ansonsten hör ich schon gerne härtere Musik - danke übrigens für das Moloko Plus.

Hast du eigentlich irgendwelche Vorbilder in der Tattooszene, oder sagst du, es gibt Leute, die haben es echt drauf?
Ich freu mich immer, wenn ich Menschen kennen lerne, die ihren Beruf wirklich leidenschaftlich ausüben. Da gibt es bei den Tätowierern halt einige, die schon lange dabei sind und das sind dann auch immer irgendwie eigentlich meine Vorbilder. Da gibt's halt so Leute für mich, da gibt's viele Namen. Leute, die den Job von Herzen her machen und nicht nur wegen der Kohle.

Als vor 6-7 Jahren der Tattooboom ausgebrochen ist, sind doch bestimmt so einige Experten aufgetaucht, die die schnelle Kohle gewittert haben.
Ja klar, beim Tätowieren gab es schon immer so den Business-Bereich. Heute ist tätowieren was so gesellschaftsfähiges, gerade in der westlichen Welt, da auch die Anbieterzahl enorm gestiegen ist. Fast 10% der Deutschen sind tätowiert, da denkt man im ersten Moment, ok, das sind 8 Mio Menschen, aber 8 Millionen Tattoos müssen ja irgendwo her kommen, die können keine 100 Tätowierer machen. Wir sind viel mehr hier in Deutschland, und das muß man mal ganz offen sagen, dass bestimmt nur 10 - 15% der gemachten Tattoos, die hier rumlaufen, als besonders wertvoll einzuschätzen sind. Vor allem, wenn der Kunde auch bereit ist, ein bisschen drauf einzugehen und zusammen zuarbeiten. Das ist nicht immer so, weil der Kunde nicht immer dazu bereit ist oder sich vom Tätowierer bevormundet fühlt, da der versucht, ihm ne Idee vielleicht ein bisschen umzureden. Da sind viele Faktoren die eine Rolle spielen. Es gehören immer zwei Köpfe dazu - derjenige, der es macht und derjenige, der es empfängt. Die Symbiose aus Wunsch und Möglichem hab ich vor Jahren schon mal gesagt, wenn das gut zusammenpasst, dann bringst du gute Arbeiten, und das ist in den verschiedensten Kulturkreisen auf der Welt so, ebenso wie bei uns in der westlichen Welt, wo tätowieren im Moment nur ne schicke Zeit erlebt. Wo es eben gesellschaftsfähig ist, wo du im Fitness-Studio nicht auffällst. Wenn du dein Standardtribal hast wie sich das gehört, dann gehörst du dazu.

Ist das denn nicht auch frustrierend? Habt ihr denn damit auch zu tun, ich sag jetzt mal Arschgeweih - da kam doch bestimmt ne zeitlang alle 5 Minuten ne Frau rein, die ein Arschgeweih wollte.
Ja, die kommen heute auch noch massig die Woche, aber Arschgeweihe haben mir mehrfach Reisen in die ganze Welt finanziert, von daher sehe ich daran nichts verwerfliches. Was ich sehr schade finde ist, dass die meisten Menschen einfach wenig Tiefsinnigkeit über ihre Motive finden. Ein Arschgeweih ist halt gesellschaftsfähig und wird akzeptiert und wir werden sehen, in 60 Jahren gibt es viele alte Frauen mit Arschgeweihen, die hoffentlich nicht alle in irgendwelchen Rollen verschwinden.



Mal gucken, welches Motiv die neue Modewelle ist. Ich bin ja Krankenpflegeschüler und wenn du dann mal die ganzen Frauen siehst, von 20 Arschgeweihen gibt's nur eins, wo ich sagen würde, wow.
Ja klar, und wenn du dir dann das Ergebnis anschaust, und das knackig aussieht, da haben sich beide Mühe gegeben - die Frau hat sich Mühe gegeben, das auszusuchen und der Tätowierer hat sich Mühe gegeben, das so gut hinzukriegen, dass das Top über ihren Hintern passt - dann ist es ja teilweise auch schön anzusehen. Letztend-lich kriegt jeder das Tattoo, was er verdient, HAHAHAHAHA.

Sag mal, kommen eigentlich auch viele Punx oder Skins in den Laden, oder ist das eher weniger?
Kann ich eigentlich nicht sagen, was mir aber aufgefallen ist: Vor einem Jahr war ich auf einer Geburtstagsfeier. Da habe ich so ziemlich viele junge Punkrocker gesehen, die waren zum Teil auch echt üppig tätowiert mit dem übelsten Mist. Das hat mich echt schockiert.

Die haben halt kein Geld.
Ja ok, aber das fand ich dann auch sehr schade tätowieren ist halt nicht umsonst oder auch nicht billig, aber sich den ganzen Arm tätowieren zu lassen kostet auch nicht mehr wie ein gescheiter Bassverstärker.

Außerdem hält ein Tattoo ein Leben lang.
Eben! Die Leute sollen sich ein paar Gedanken machen über die Relation zum Geld und die Leistung, die der Tätowierer bringt. Das sind ein paar Hundert Euro, aber die sind eben gut angelegt, weil man die Tattoos ewig hat. Wir haben einige Kunden, jüngere Kunden aus der Punkrockszene, die sich ihre Arbeiten wirklich über das ganze Jahr machen lassen. Die kommen einmal im Monat für ein/zwei Stunden, die kriegen auch nen korrekten Kurs von uns bei größeren Sache,n und dann kommt man Leuten auch immer entgegen. 1000 Tattoos macht man halt nicht an einem Wochenende. Dementsprechend ist die Finanzierbarkeit auch irgendwie machbar. Wenn man was Grosses will, sollte man sich halt ein bisschen Geld an die Seite schaffen und sich Zeit lassen. Das ist halt mit allem so: Wenn man ein gutes Instrument will, so kostet das einen Haufen Geld. Man muß halt in die Tasche greifen, ist nun mal leider so.

Wenn jetzt einer kommt und der sagt, wat weiss ich, ich will ne Flasche Wasser tätowiert haben, versuchst du ihm das auszureden, oder ist dir das egal?
Ich tätowiere keine politischen Dinge, die lehn ich ab! Ich mag keinen Che Guevara und Adolf Hitler gibst bei mir auch nicht, ich find beide bescheuert. Manchmal verarsch ich Kunden auch, erzähl denen dumme Sprüche, dass die dann schon keine Lust mehr haben, mit mir zu arbeiten. Allen anderen Dingen gegenüber bin ich vollkommen schamlos. Ich bin Tätowierer, kein Psychologe. Eine gewisse Ethik sollte schon gegeben sein, und gerade junge Leute sollten sich darüber im Klaren sein, dass sich das Leben schneller ändert als einem lieb ist.

Bist du oft auf Coventions??
Letztens in Hamburg war ich, weil ich traditionell dort hingehe, da mein Kumpel Frank das da organisiert hat. Hamburg ist aber auch eine der letzten kommerziellen Veranstaltungen, die ich immer noch empfehlen kann, die halt ein bisschen lebendig ist. Castrop z.B. hatte anfangs noch einen guten Ruf, da haben wir auch noch mitgemacht. Irgendwann hat sich dann herauskristallisiert, dass die Veranstalter nur irgendwelche Messe-Veranstalter sind und mit tätowieren an sich gar nichts zu tun hatten, was zur Folge hatte, dass die Tätowierer nach alphabetischen Listen eingeladen wurden und nicht nach irgendwelchen Kenntnisständen über deren Qualifikationen.

Meinst du, die haben die gelben Seiten durchgeblättert und sind dann auf die Tätowierer gekommen?
Genau, und die ersten 50 Leute, denen 200 oder 400 Euro auf deren Konto überwiesen wurde, die haben dann einen Stand auf dieser Messe. Ich habe bestimmt selbst



an 70 - 80 internationalen Messeveranstaltungen teilgenommen auf der ganzen Welt - in Polinesien, in Amerika, Canada, in der ganzen Welt in allen möglichen Städten, was weiss ich, New York LA San Franzisko. Conventions halte ich im Moment oder auch in Zukunft für ne sterbende Sache, die haben sich in den letzten Jahren eher negativ entwickelt. Man kann auch kaum noch Leuten dazu raten, da hinzugehen, da das nur noch auf die Gewinnerzielung des Veranstalters ausgerichtet ist. Der möchte viel Geld verdienen an solch einem Wochenende, möglichst viele Deppen anlocken und denen 15 Euro abluchsen. Hygienisch gibt es absolut keine Einwände, sich auf Conventions tätowieren zu lassen. Andererseits hab ich auch schon in Dortmund, Castrop, Berlin oder weiß der Geier wo Arbeiten gesehen, die ein Metzger hygienischer hätte ausführen können. Aber das liegt dann halt auch an dem Veranstalter weil der keine Kenntnis von der Materie selbst hat, und deswegen ist das alles mit Zurückhaltung zu genießen.

Wenn du hier Pommes verkaufen willst, brauchst Du ein Gesundheitszeugnis, du musst da ne Kackprobe einschicken und all so´n Zeug, aber wenn du einen tätowieren willst, brauchst du in Deutschland nur nen Gewerbeschein. Das kostet hier in Marl 18 Euro, und schon kannst du anfangen.

Wie erkenne ich einen vernünftigen Tätowierer?
Ich kann jedem nur empfehlen, der sich tätowieren lassen will, sich im Bekanntenkreis einfach umzuschauen, und deren Tattoos zu begutachten! Wo ich angefangen habe, war das schlecht möglich, da war jede Tätowierung etwas Besonderes. Heute kann man sehr genau Unterschiede erkennen, ob die Sache sauber gearbeitet ist. Und ein bisschen Ästhetikempfinden hat doch jeder. Wenn man etwas für den Rest des Lebens auf der Haut haben möchte, entwickelt man gewisse Vorstellungen. Man sollte einige fertige Arbeiten sehen, im Bekanntenkreis oder im Umfeld des Geschäftes. Bildet euch selbst ein Urteil! Wenn irgendeine Gebrauchtwagenmarke einen guten Ruf hat, das spricht sich rum, wenn die Mechaniker zuverlässig sind, genau so. Man sollte auch schauen, ist das da sauber und nicht, dass ich da die "HUGENOTTEN" kriege, HAHAHA, wenn ich mich da hin-

setze. Also, Augen auf und denkt an die Symbiose aus Wunsch und Möglichem.

Ich glaube, das Thema ist auch sehr wichtig, denn in letzter Zeit sind mir auch einige Heros begegnet, mein lieber Scholli, die Kunstwerke hätt ich auch hinbekommen.

Ja klar, das gibt's heute noch, wir haben hier in der vergangenen Woche dreimal Arbeiten gesehen, wo wir gedacht haben, das gibt's doch gar nicht, das geht überhaupt nicht. Bei vielen Leuten hat das Geld ne Rolle gespielt. Die sind dann altklug und der Meinung: "Wie, dafür 450 Euro? Der hat doch nen Knall, der andere macht dat für 170 Euro, da geh ich doch dahin". Die hinterfragen auf keinen Fall, warum derjenige, der vielleicht doch den seriöseren Eindruck macht, diesen Preis ausruft. Man soll doch mal höflich fragen, dann bekommt man auch ne höfliche Antwort. Alles hat seinen Preis, und wer da seriös ne Arbeit anbietet, der wird sich dabei auch wat gedacht haben, sonst würde er den Preis nicht nennen.

Ziel ist es doch von jedem Tätowierer, dass der Kunde wiederkommt oder seine Kumpels wieder hinschickt.

Das ist der Urknall deiner Arbeit, wenn die sagen: "Ey, das Preis-Leistungs-Verhältniss stimmt". Die müssen dat Gefühl auch wirklich haben, deswegen hätte ein Profi auch nichts davon, die Leute abzuziehen.

Hast du eigentlich nen Steuerberater für den anderen geschäftlichen Kram oder machst du das selber?

Also, wenn du da Oberwasser behalten willst, dann mußt du das schon selbst machen. Das nimmt alles viel Zeit in Anspruch. Hinzu kommt noch hier in Deutschland, dass man sehr ungerecht versteuert wird als Tätowierer. Das ist auch ne lange Geschichte. Da engagiere ich mich persönlich seit ein paar Jahren - überhaupt die ganze Rechtsprechung zum Thema Tätowierer in diesem Land ist grauenhaft.

Was ist mit dem Gesundheitsamt?

Oja, das ist auch ganz interessant, das dürft ihr schreiben bitte fett gedruckt, da bitte ich Euch drum: Seit 1989 haben wir hier in Marl 1000ende von Menschen tätowiert, ohne Scheiß, aller Farben, aller Herkunft, aller Sprachen, hatten zig Tätowierer aus allen möglichen Ländern hier, die zum Teil von Hand tätowiert haben, wo man auch auf den ersten Blick meint, oh Gott, wie unhygienisch, wenn man keine Ahnung hat. Glaubt es oder nicht, wir sind in den 15 Jahren NICHT EINMAL offiziell vom Gesundheitsamt besucht worden! Wir wurden nicht einmal aufgefordert, ein Gesundheitszeugnis vorzulegen oder so. Ey, wenn du hier Pommes verkaufen willst, brauchst Du ein Gesundheitszeugnis, du musst da ne Kackprobe einschicken und all son Zeug, aber wenn du einen tätowieren willst brauchst du in Deutschland nur nen Gewerbeschein, dat kostet hier in Marl 18 Euro und schon kannst du anfangen. Schön aus dem Netz ne Maschine, am besten noch gebraucht, und ab. So entstehen die meisten Studios, also Achtung, wenn du irgendwat anderes glaubst, 90 von 100 Läden haben das Tätowieren im Katalog gelernt.

Es gibt keine gesetzliche Grundlage in dieser Nation bisher, die das irgendwie reglementiert in irgendeiner Form. Der Druck des Tätowierers ist nicht existent in dieser Republik, den gibt es nicht, juristisches Freiland. Aber es wurden schon Tätowierer zu 40.000 Euro Schadensersatz verurteilt in Deutschland. Rein rechtlich und rein versicherungstechnisch ist jeder, der im Moment in Deutschland tätowiert ein Wahnsinniger. Du kannst jederzeit von einem Kunden gefickt und um dein Hab und Gut gebracht werden.

Aber eigentlich geht der Kunde doch das Risiko ein?

Die deutsche Rechtsprechung sieht das anders, da liegt halt noch sehr viel im Argen. Für jemanden, der diesen Beruf sehr seriös ausübt, der bekommt da irgendwann mal Einblicke, die sind sehr ernüchternd, auch sehr beängstigend zum Teil. Aber ich denk mal, das wird man schon regeln in den nächsten Jahren. Ich für meinen Teil versuch dafür jede Menge zu tun und geh denen auf die Eier, wo ich nur kann!!

Heiko, vielen Dank, sehr informativ, hast du uns noch irgendwas zu sagen?

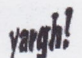
Tja, wat möchte ich den Leuten mitteilen... ich kann jedem echt nur raten, sorgfältig zu überlegen, was und wie und wo man sich tätowieren lässt. Lieber ein Jahr länger damit warten, als das übers Knie zu brechen. Eine gut gemachte Tätowierung hält ein Leben lang. Es spielt keine Rolle, ob man sich im Juli oder Dezember stechen lässt, eine gut gemachte Tätowierung ist innerhalb von sieben Werktagen verheilt. Auch wichtig ist, bevor man sich tätowieren lässt, lebt ein paar Tage vorher schon mal gesund, physische Fitness is gut damit alles gut abheilt. Ansonsten laden wir jeden ein, unsere Bibliothek hier zu studieren, wir haben ne Menge Bücher zusammengetragen in den letzten Jahren. Im Internet (www.trinitrotoluol.net) kann man auch gucken.

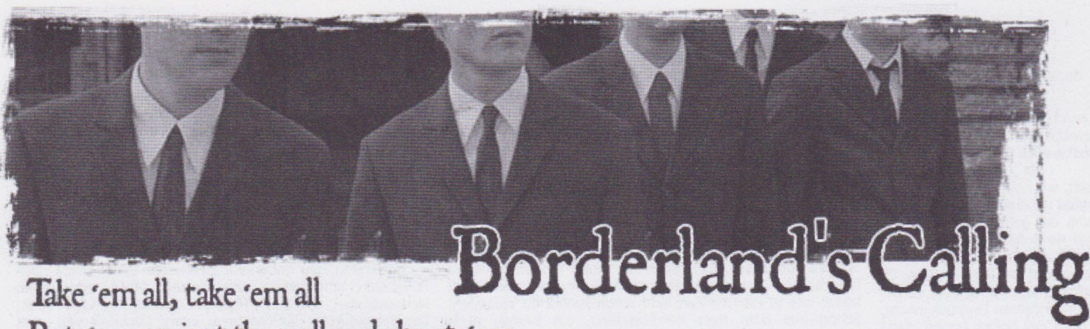
Im letzten Jahr haben wir einen sehr guten Draht nach Polinesien entwickelt. Wir haben öfter mal einen Neuseeländer zu Besuch, Maoris. Traditionelle Maori-Arbeit! Das Besondere ist das Werkzeug, womit tätowiert wird - dies ist aus Jade. Die kannten kein Metall, die haben schon früher wunderschöne Schnitzereien und Tätowier-ungen angefertigt mit diesen Jade-Werkzeugen. Die haben die härteste Jade auf der ganzen Welt auf ihrer Insel. Einige Cracks, die Ahnung haben von der Materie, machen noch Jade-Werkzeug, damit die von Hand arbeiten können. Das sieht man sogar in Neuseeland sehr selten, dass einer mit so einem Jade-Werkzeug noch arbeiten kann. Es gibt ne handvoll Maoris, die das überhaupt noch können. 1500 Jahre alte Technik die überliefert wurde von Generation zu Generation, diese Werkzeuge zu bauen aus dem Stein. Ein anständiger Tätowierer baut seine Werkzeuge selbst. Ich bau meine Werkzeuge auch noch selbst...

... aber aus einem Set ...

... nix aus so einem Set, Bullshit, man muß Werkzeug selbst bauen können, Bestandteil der Lehre, ich bau meine Nadeln selbst, ich kauf auch Tätowiermaschinen, aber auch nicht über Industrie. Ich hab glaub ich drei Tätowiermaschinen in meinem Leben gekauft, die hab ich selbst zusammengestrickt, das ist auch ein Hobby von mir, gehört zum Beruf. Jeder tätowiert ja auch irgendwie anders und stimmt sein Werkzeug am besten auf sich ab.

Noch mal vielen Dank, Heiko, und jetzt auf nach Marl, ihr Furzgesichter.





Borderland's Calling

Take 'em all, take 'em all
Put 'em against the wall and shoot 'em
Short and tall, watch 'em fall
Come on boys take 'em all

Cock Sparrer

von Tom Borderland (nathalie.richter@aol.com)

Kulturkampf in Deutschland, als ob wir keine anderen Probleme hätten, sorgt sich eine seltsame Mischung aus abgehalfterten Späthippies, Betroffenheits-Deutschrockern, Hip Hop Millionären und Mittelklassebildungsbürgertum unter Führung von Thomas Gottschalk um unsere Hörgewohnheiten beim Radio.

Diese Gutmenschen befürworten eine staatlich verordnete Quote für deutschsprachige Musik und deutsche Produktionen im Rundfunk, um uns mit ihren Machwerken zu beglücken und uns von der Diktatur der angloamerikanischen Musikkonzerne im Rundfunk zu erlösen.

Unsere Kulturkämpfer gegen das Junkradio bringen aber dabei Argumente, die zuletzt in Postillen wie Junge Freiheit und National Zeitung zu lesen waren. Wahrung der Kulturvielfalt, Sprache und der eigenen Identität, aber damit geht die Neue Rechte schon seit etlichen Jahren hausieren. Es fehlen nur noch Super Ritchie, DJ Ötzi und "Sido mein Block", um deutsches Kulturgut zu retten.

Ich möchte mir auf keinen Fall von solchen Leuten vorschreiben lassen, was ich im Radio zu hören habe. Staatlich verordneten Rundfunk haben wir schon mal gehabt. Damals hieß das Radio noch Volksempfänger und der dafür zuständige Minister Dr. Joseph Göbbels.

Auch unsere älteren Leser von "Drüben" sollten sich noch gut dran erinnern können, wie das mit verordneten Rundfunk so funktioniert.

Sicherlich läßt das aktuelle Radioprogramm schwer zu wünschen übrig, und einen Bildungsauftrag sehe ich auch dort nicht mehr, andere Medien haben dem Radio längst den Rang abgelaufen, und es hat nur noch Relevanz als Hintergrundbeschallung beim Putzen und Autofahren. In Wirklichkeit geht es unseren Gutmenschen und Kulturkämpfern doch nur ums eigene Portemonnaie. Geld durch Gema-Gebühren und Abverkauf ihrer Machwerke, durch verstärkten Airplay, an die Mainstreamhörer. Ich lasse mir auf keinem Fall von Wolf Maahn, Xavier Naidoo und Ina Deter vorschreiben, ihre Machwerke zu hören, da schalte ich lieber ab. Als Alternative gibt es ja noch genug interessante Radiosendungen im Web oder im offenen Kanal.

Trash a-Go-Go

Das "Trash a-Go-Go" Festival ist im Süddeutschen Raum schon eine Institution. Wieder sollten im Stuttgarter Landespavillion, dank Robin aka "Reverend von Reichsstadt" zwei Tage Rock`n`Roll Exesse auf dem Programm stehen. Also machten sich am 18.6. eine Aachener Gesandtschaft auf nach Motorcity Stuttgart, um der dortigen Dorfjugend zu zeigen, wie es funktioniert.

Die Fahrt mit Carsten und Tina gestaltete sich äußerst kurzweilig, so dass wir zeitig beim "Three Kings Records" Graphiker und Ex "War on the Terraces" Herausgeber Jens-o-Matic auf der Matte standen.

Abends ging es dann Richtung Landespavillion, wo heute Abend Mister Entertainment "Deke Dickerson and the Eccofonics" auftreten sollten. Der Landespavillion war auch mit gut 300 Leuten ansehnlich gefüllt, leider versprüht er aber den Flair eines 80er Jahre Dorfjugendheims, da kann auch der schöne Biergarten mit Grillstand nichts ändern. Was soll es, auf alle Fälle besser als ein Konzert in einer Süff Bude inklusive Hunderudel, Hängeiros und schalem Bier.

Dem Anlaß entsprechend dominierten am heutigen Abend natürlich Rockabillys und ihre Kittens das Bild, inklusive großflächigem Platten- und Schnick Schnack-Verkaufsstand. Wo heutzutage überall Flammen und 8-Balls draufgepappt werden, wundert mich dann doch, aber ein Klodeckel mit Custom Flames muß dann wohl doch nicht sein. Draußen am Grillstand traf man noch auf die Rest-Aachener Weller Girl und Surfmaster Öli, so dass einer geselligen Runde nichts mehr im Wege stand.

Die "Voodoo Shakers" verpaßte ich auch dann, war aber halt der typische Neo Rockabilly mit vielen Covers, der keinem weh tut, aber doch zum Mitwippen einlädt.

Dann kam endlich "Deke Dickerson" und seine "Eccofonics" auf die Bühne. Das ehmalige "Untamed Youth/ Go-Nuts" Mastermind ist sicherlich einer der sympathischsten Menschen im Rock`n`Roll Geschäft, sowie auch ein begnadeter Songwriter und Gitarrist. Die "Eccofonics" stehen dem in nichts hinterher, waren sie doch unter u.a. Gastmusiker auf dem "Mike Ness" Country Solo Album. Flotter Rockabilly, Country, R´n`B stand auf dem Programm. Deke steigt im Laufe des Sets auf seine Twin-Neck Gitarre um, wechselt mit den "Eccofonics" die Instrumente und zeigt, dass er auch am Schlagzeug und am Slapbass eine gute Figur macht. Bestes Rock´n`Roll Entertainment, das ohne die typischen ausgelutschten Klischees auskommt. Im Anschluß der Show halten Carsten und Deke noch lange Fachgespräche am Würstchenstand, mich zieht es dann doch lieber Richtung Tanzfläche, wo Jens mit "El Ritmo Primitivo" Sounds vom Plattenteller den Leuten noch einheizt. Dass der Abend in Gin-Tonic und Rum-Cola Exessen endete, brauche ich ja nicht extra zu erwähnen.

Samstag Mittag, Stuttgart Innenstadt, Shopping ist angesagt, Jens scheucht mich über die endlosen Stiegen der Schwaben Metropole, und das alles mit einem schweren Hangover meinerseits. Ich bin kurz vor dem Zusammenbruch. Wer zeichnet sich für die Stadtplanung in einer solchen Hügellandschaft verantwortlich ? Ich gehe ja noch nicht mal 100 Meter bei uns am platten Niederrhein zu Fuß.

Ein Kaffee bei Möhre im Flaming Star Store baut mich wieder auf. Wir verabschieden Carsten und Tina zu Familienfeierlichkeiten in Würzburg. So sind halt die Aachener Rocker, zeigen schon nach einen Tag Warmlaufen, schwerste Ausfallerscheinungen.

In einem kuriosen Second Hand Laden kann ich meine "Joy Division" Plattensammlung, für kleines Geld mit dem lang gesuchten "Pearl Habour" Bootleg vervollständigen. "Briefs" und andere New Wave Punk Konsorten stehen jetzt erstmal hinten an.

Auch wird reichlich Grillzeug gekauft, da später am Nachmittag noch Länderspiel gucken bei einen Haufen netter Stuttgarter Skinheads auf dem Plan steht. Das Länderspiel war für die DFB Elf ja dann der Anfang von Ende, trotzdem ließ sich dadurch die gesellige Fußball und Grill Runde nicht die gute Laune verderben.

Gegen Abend ging es dann mit Geli erst später zum Landespavillion, da Jens schon mit Vorbereitungen für seinem Auftritt, mit "Kung Fu Dragon" in der Röhre beschäftigt war.

Im Pavillion legten dann bei unserem Ankommen das mir bis dato völlig unbekannte australische Duo "Digger and the Pussycats" mit furiosem druckvollem, Garagenpunk los. Was die zwei Leute für eine Energie und Power rüber bringen, läßt den ganzen Saal staunen und die Jungs werden zurecht gefeiert. Da können sich die überbewerteten "White Stripes" hinten anstellen.

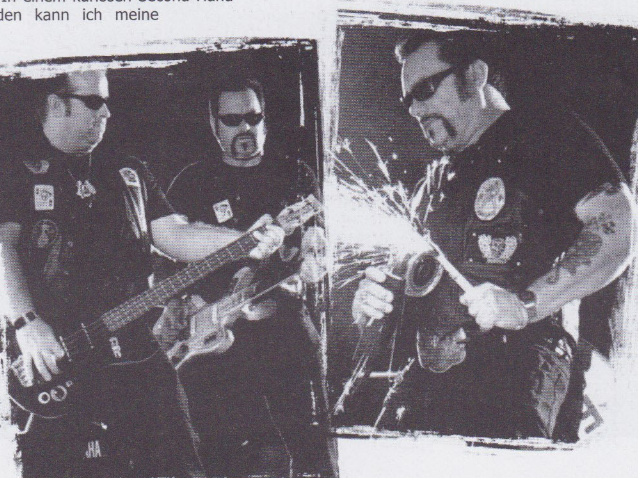
Als nächstes dann meine Alltime Faves "Deadbolt" aus San Diego, die wir schon einige Wochen vorher mit den "Teenage Astro Dictators" wieder in Aachen supporten konnten. Leider diesmal nur als Trio unterwegs, und nicht wie üblich mit der 2 Bassisten Wall of Sound am Start. Wer da beim Tour Auftakt wem die Hand gebrochen hat, lassen wir mal außen vor, aber Harti und Carsten wurde schon von der Booking Agentur als Ersatzbassist gehandelt, und das Angebot, dass ich die Drums übernehme, stand auch mal spaßeshalber bei der Aachen Show im Raum.

Trotzdem, ihr düsterer schleppender Voodoo Gothabilly mit Surfelementen und Sprechgesang, zündet auch diesmal wieder und schlägt die Leute in ihren Bann. Ich liebe ja diese düstere und gefährliche Atmosphäre, die diese Band auf der Bühne erzeugt, inklusive diverser bizarrer Showeinlagen wie den Schlangentanz, die Zombie Playbackshow, Publikumsbeschimpfungen und andere Tricks und Kabinettstückchen. Frontmann Harley und seine Crew möchte man nicht im Dunklen begegnen, obwohl die ja in Wirklichkeit voll die netten Leute sind.

Stuttgart ist wohl eine Hochburg für die Jungs, aber 2 ½ Stunden Spielzeit, waren mir dann doch heute auch zuviel, da ja noch "Kung Fu Dragon" im Foyer der gegenüber liegenden Röhre spielen sollten.

Also machte ich mich mit Weller Girl und Öli auf, um die Darbietung meines Gastgebers Jens zu begutachten. Die "Dragons" rockten dann auch vor recht zahlreich zur später Stunde erschienenen Publikum gewaltig los. Raupenbahn und Schiffschaukelbremser Rock`n`Roll, irgendwo zwischen "El Guapo Stuntteam" und "Deep Purple", wobei Frontmann Jens und Kotletten Manni als begnadete Poser eine gute Figur machen.

Nach der Show ging es dann in den hinteren Teil der Röhre, im großen Saal vergnügte sich die schwäbische Jugend zu Klängen der "Hives", "Turbonegro" und "Social Distortion", und im Cafe traf sich dann die ältere Generation um bei 60´s Garagen Punk und Northern Soul Klängen das Tanzbein zu schwingen. Leider fielen mal wieder Weller Girl und Ich etwas aus den Rahmen, als wir zu "The Jams" Going Underground einige Tische mit Getränken umpogten. Was für ein Anblick, eine junge nicht mehr ganz so nüchterne Modette und ein alternder auch nicht mehr nüchterner Ex-



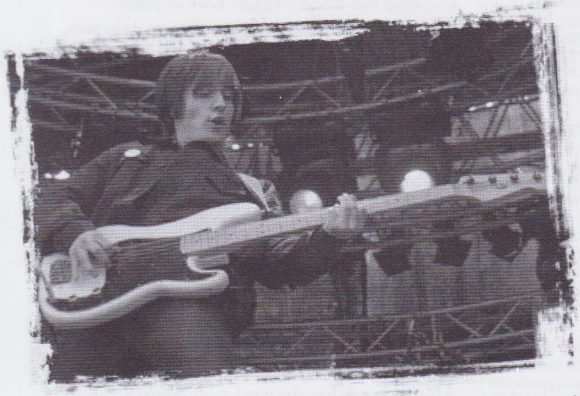
Skinhead hüpfen alles im Umkreis von 4 Metern um. Ich glaube, dem Öli war das eh alles egal, da er sich ab diesen Zeitpunkt alkoholbedingt nur noch in Vokalen artikulieren konnte. Als Exil-Solinger in Aachen muß er so einiges aushalten. Weitere Details meinerseits möchte ich Euch an dieser Stelle ersparen.

Wer mir eigentlich in letzter Zeit so richtig auf den Sack geht, ist "Sido mein Block". Nicht nur, dass dieser Puffclown mit einer total albernen silbernen Totenkopfmaske durch die Gegend hüpft, sondern auch sein total peinliches klischeehaftes Ghetto Gangster Getue. Ich bin ja nicht für Zensur oder sonstige Verbote bei Musik und Medien, aber wenn bei Bravo TV oder anderen Kindersendungen vor 10 Jährigen Kids der Eindruck erweckt wird, das es erstrebenswert sei, eine Drogendealer-, Zuhälter- oder Gangsterkarriere anzustreben, bekomme ich echt das Kotzen. Zum Frauenbild, das "Sido mein Block" dort vermittelt, spare ich mir meinen Kommentar, manche Bands aus dem für M+ Leser relevanten Bereich sind da bestimmt auch nicht besser. Wenn das aber so weitergeht, wundert Euch nicht, wenn Eure Omas demnächst beim Einkaufen von 13 Jährigen Teenagern überfallen und ausgeraubt werden, dann doch bitte lieber so gute Christenmenschen wie Xavier Naidoo auf dem KiKa.

Vielleicht sehe ich das ja auch in meinen Alter zu eng, aber wenn hier alle zwei Wochen vor meiner Haustüre von irgendwelchen Gangs, Autoreifen abgestochen werden, Scheiben zertrümmert und Autos demoliert werden, hört der Spaß auch auf. Sicherlich war ich in meiner Jugend auch kein Engel, aber fremdes Eigentum war tabu, und wenn sich mal geboxt wurde, dann auch nur mit Leuten die es verdient hatten. Na ja, meistens halt.

Rheinkultur

Was lief sonst noch diesen Sommer ? Rheinkultur in Bonn, das wohl größte Umsonst und Draußen Openair, lud mal wieder mit einigen interessanten Bands auf der Alternativstage ein. Natalie und ich machten uns dank unsicherer



Wetterlage erst reichlich spät Richtung Rheinauenpark Bonn auf, so das wir "Peter Pan Speedrock" und "Zeke" verpaßten. Nach dem Durchkämpfen von etwa 250000 Leuten und einer Budenstadt, die selbst den "Öcher Bend" vor Neid erblassen lassen würde, trafen wir auf die Aachen/Kölner Bande der "Gee Strings". Ingi und Ihre Jungs hatten es sich schon an einer strategisch gelegenen Stelle gemütlich gemacht. Also, nahe beim Bierstand, nicht soweit von den Toiletten Boxen und mit guter Sicht auf die Bühne.

Was da so alles an Volk auf einen Festival dieser Größenordnung rumläuft ist schon traurig. Neben Späthippies und Leuten mit "lustigen" Jägermeisterhüten, sah wohl jedes zweite Mädchen vor der blauen Bühne aus wie ein Klon der unerträglichen Charlotte Roche oder der "Mia" Sängerin Mieze. Aber der Underground braucht anscheinend auch seine Helden, und wie es wohl im Frühjahr bei der "Social Distortion" Tour in den ersten Reihen aussehen wird, kann sich ja jeder selber denken. Irgendwann legten dann auch die "Von Bondies" los. Ihr souliger Detroit Garagen Punk funktioniert sicherlich gut in kleinen Klubs, aber auf einer großen Festival Bühne verpufft er zur totalen Bedeutungslosigkeit. Einfach nur belanglos. Als nächstes dann die aktuellen Faves meiner Frau. "Mando Diao" enterten unter großen Beifall die Bühne. Sicherlich ist auch viel Hype bei dieser Band im Spiel, aber auch mir gefallen einige Ihre Songs ganz gut. Ich bin mal gespannt, ob die genauso durchstarten werden wie die "Hives". Genug Potential ist auf alle Fälle da, Größenwahn und Rockstar Attitüde ala "Oasis", fotogenes Aussehen, und nicht zu vergessen einige unglaublich starke Songs und eine gute Live Performance. Ihre Mischung aus Britpop, "Stones" und diversen anderen 60`s Zitaten kam dann auch gut bei der Jugend an. Nichts wirklich neues, aber die Mischung macht es.

Hi-Tops Release Party

Am 11.9. lud "Three Kings Records" zur "Hi-Tops" LP Release Party ins HQ Aachen. Aus diesem Grunde hatten die netten Münchener noch die "Battledykes" im Schlepptau. Was soll man zu diesen Package noch sagen, klar, dass es mal wieder in einer großen Rock`n`Roll und Punkrocksause bis Morgens um 5 endete. Beide Bands waren in bester Spiellaune und das Publikum in bester Hüpf-, Pogo- und Mitgröhlstimmung. Die "Hi-Tops" durften erst nach etlichen Zugaben die Bühne verlassen, und bei der Aftershowparty mit den DJ`s KCR und Van deGrensije wurde noch ordentlich das Tanzbein geschwungen. Das neue "Hi-Tops" Album sei Euch an dieser Stelle natürlich ans Herz gelegt, wirklich einer der besten Poppunk Bands Europas die es zur Zeit gibt.

Der gute Kollege Alen von P.G.L. Aachen bucht nicht nur gute Punkrock Shows, sondern hat auch eine Händchen für gute Mod Revival Bands. So, gab es nach zuletzt den "Moving Sounds" dann am 5.10. die Schweden Happen von "The Carnation" im Wild Rover zu sehen. Dienstag ist natürlich ein undankbarer Tag, trotzdem kamen dann doch etwas über 50 Leute zusammen um sich dieses feine Darbietung anzuschauen. Neben den üblichen Ex Mods, Scooterboy und Punkrock Verdächtigen sah man auch einige andere Leute, die sich wohl vom "Paul Weller" Namedropping in der Werbung haben anlocken lassen.

"Paul Weller", spätere "Jam", und reichlich Soul sind dann auch die Haupteinflüsse ihres treffend selbstbetitelten Hooligan Pop, dieser doch noch recht jugendlich wirkenden Truppe. Auf dem Plattencover haben die Jungs alle einen älteren Eindruck auf mich gemacht. Aber auf der Bühne waren die Neo Mods dann schon wie alte Hasen und konnten mit ihrem smarten Sound nicht nur Mädchenherzen begeistern. Live waren die Truppe auch um einiges druckvoller als auf Ihrer "Gothenburg Rifle Association" LP.

Nach der Show gab es dann noch etwas Smalltalk mit Gregor von "Sound of Subterrania" Records, dessen Kotletten auch von Jahr zu Jahr immer größere Ausmaße annehmen.

Ja, das war es dann mal erst mal wieder mit meiner Kolumne aus dem tiefsten Westen der Republik. Anzumerken wäre, dass im November, das Aachener AZ, dank einiger Leute die sich trotz aller Widrigkeiten, nicht haben unterkriegen lassen, nach über 2 Jahren Schließung wieder öffnet. Zwar erst mal nur in kleinerer Form für 100 Leute, aber das ist ja schon mal ein wichtiger Neuanfang. Trotz der AZ Schließung lief hier in Aachen einiges an guten Konzerten, dafür sorgen schon die Jungs von "Rockstar Records, Three Kings Records, P.G.L.Aachen" sowie diverse andere Aktivisten.

Was hier im Oktober los war, war schon Wahnsinn. Fast jeden Tag eine Hardcore, Punkrock, Ska, und was weiß ich nicht Show, und alles auch meist gut besucht. Bedarf für alternative Jugendsubkultur besteht hier immer.

Dank dem jungen Booker Team vom "Punk im Hot" in Herzogenrath kam auch noch eine gute neue Alternative im Aachener Umland zum tragen. Auch zeichnen sich die Jungs für das erste richtige Punkrock Openair Festival im Aachener Raum verantwortlich. Mit 400 Leuten wurden beim Karamba-Festival zwar nicht ganz die erwarteten Besucherzahlen erfüllt, es bleibt aber zu hoffen, dass es im nächsten Jahr wieder stattfindet.

Also, liebe Medienpartner und Konzertagenturen, Rockcity Aachen ist noch nicht von der Landkarte verschwunden.

Adieda, Tom Borderland

yargh!

Noch so ein Stück Hamburger Punk-Kultur



Vince Lombardy Highschool Records / Mata Hari Enterprises

von Sir Paulchen (sirpaulchen@gmx.de)

Die Idee, ein Interview mit dem Macher des Vince Lombardy Highschool Records Labels zu machen, der Plattenfirma mit dem definitiv besten Namen aller Zeiten, schwirrt schon lange in meinem Hinterstübchen. Jetzt ist es endlich soweit, doch VLHR existieren gar nicht mehr, jedenfalls nicht in der alten Form. Wer also steckt hinter MATA HARI Enterprises, wie erklärt sich die Verbindung zu Vince Lombardy und was ist aus dem damaligen Macher geworden ?

Päm: Mata Hari Enterprises wurde 1998 von Esther Szewczuk (Anima Legato) + Gale "Scholle" Anderson gegründet.. Ich bin Anfang '99 dazu gestoßen und seit Ende letzten Jahres ist auch noch Marc Zimmermann (Prollhead!/Punkles) mit im Boot. Im Herbst 2001 kroch Eckehard dann aus der selbstgewählten Versenkung und es kam zur Kooperation mit Vince Lombardy Highschool Records. Diese wurde dann aus verschiedenen Gründen Mitte letzten Jahres beendet.

Scholle: Ich kenne Eckehard nun ungefähr seit knapp 25 Jahren, traf ihn also quasi zu der Zeit, wo er grade dabei war sein erstes Label zu gründen. Ein früheres Bandprojekt von mir (La Folies Douce), welches ich mit Esther, dem anderen Gründungsmitglied von Mata Hari hatte, kam auf seinem Label raus, wurde ein ziemlicher Flop und verschwand sehr schnell wieder in der Versenkung. Nachdem dann die Bronx Boys ihren Leichenzählerhit auf der Splitsingle zusammen mit Prollhead rausgebracht hatten, stiegt ich bei den Jungs ein und wir nahmen für den 2. Schmuddelkinder-Sampler die Songs "Kuhmörder" und "in der "Käsezeit" auf. Zu der Zeit sah man sich dann häufiger und eigentlich wollten wir dann auch ne komplette Platte mit den Bronx Boys bei Eckehard rausbringen, was dann aber an verschiedenen Sachen scheiterte bzgl. Eckehards Arbeitsmoral. Dazu hat Marc von Prollhead aber auch noch ein paar lustige Stories zu erzählen.

Das Label startete etwa 1990 als Singleverein mit der Absicht, in regelmäßigen Abständen ebenso liebe- wie kunstvoll gestaltete Singles (so lag jeder Single ein eigens angefertigter Comic bei!) aus der HH-Szene in 1.000/1.500er Auflage zu veröffentlichen. So kam es zu großartigen Seven-Inches wie der Art of Tin Toys ("Walfänger", eine der ungelogen besten Singles der Welt!), der Savage Roses (wieder mit Hake), der Jam Today und natürlich der Noise Annoys. Danach folgte 1993 die CD-Version des heiligen Noise Annoys Debuts "First step", deren Vinyl-Variante bereits drei Jahre zuvor bei KO Records (wer war eigentlich Detlef Bünning?) herauskam, ein Label, das ebenfalls am Schulterblatt 87 residierte. Warum diese Verzögerung und was hatte es mit KO Records auf sich ? War das eine Art Vorläufer ? Die Anfänge müssen aus dem Jahr 1989 stammen, denn auf einem Info aus dem Jahr 2003 schreibt Ihr "14 years of anarchy, chaos and destruction".

Päm: Ja, Vince Lombardy HSR ist aus den Trümmern von K.O. records entstanden

Vince Lombardy hat einer Reihe von ziemlich unbekannten Bands die Chance gegeben, sich der Öffentlichkeit mittels einer Single zu präsentieren. Lag's mal wieder an der für Hamburg typischen Kurzlebigkeit der Kombos, oder warum hat man von großartigen Acts wie Tequilla PG oder den Savage Roses später nie wieder gehört ? (Auch die Art of Tin Toys hatten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung bereits das Zeitliche gesegnet, so blieb es sehr zum Leidwesen des Interviewers bei dieser Single)Oder Daisy Chain, deren Abschieds-"7" bei VLHR erschien: deren 2 (?) Alben waren stinklangweilig, die Single ist göttlich.

Marc: Von Daisy Chain gibt es ansonsten nur eine LP und eine Split-Maxi mit den Vietnam Veterans aus Frankreich, sowie eine weitere 7inch (Mit dem Specials Cover "Gangsters") auf Unique Records aus Düsseldorf. Für Unique hat die Band 1989 auch ein Live-Album produziert, das allerdings nie erschienen ist. Es gab noch eine Nachfolgeband namens Yummy.

Kann es sein, daß sich diese und die anderen Singles, etwa der Healers, der Dons und Whiteouts verhältnismässig schlecht verkauft haben, immerhin sind sie bis heute erhältlich ? Woran lag's ?

Marc: Ich kann hier nur für die Healers sprechen, da ich an dieser Platte selbst beteiligt war. Die Platte hat sich in der Tat sehr schlecht verkauft, was offenbar daran lag das sie Punkrock definitiv nichts zu tun hatte, also eigentlich überhaupt nicht ins Labelprofil passte. Der Sänger der Band Chris Kiel wäre später mit der Band Lovekrauts übrigens fast berühmt geworden. Im Moment arbeitet er daran sowas wie der neue Xavier Naidoo zu werden.

Durch den "Hamburger Schmuddelkinder"-Sampler wurden beispielsweise Prollhead ziemlich bekannt, obwohl oder gerade weil sie anders als die anderen beteiligten Bands waren. Weit ernsthaftere (und für mein Dafürhalten bessere) Truppen wie Sheep on a Tree und Witte machten dann zwar noch Platten, die Welt aber zeigte sich (zu Unrecht) unbeeindruckt. Wo lag der Fehler ?

Marc: Also, als Prollhead-Mitglied muss ich hierzu erstmal anmerken das unser Bekanntheitsgrad immer etwas überschätzt wurde und sich eher in Medienpräsenz, denn in verkauften Platten manifestierte (Zu Unrecht). Im übrigen verstehe ich nicht, was die Ernsthaftigkeit der anderen Künstler im Vergleich zu uns ausmachen soll. Wir waren jedenfalls immer sehr ernsthaft daran interessiert, unseren Spass zu haben.

Scholle: Ich denke, im Falle von Sheep on a Tree lag es auch daran, dass die Band nicht kontinuierlich genug getourt hat und das alles mehr so feierabendmässig angegangen wurde. Die Überreste von Sheep on a Tree sind seinerzeit mit Gagu, dem Ex-Sänger von den Rubbermaids, zusammengekommen und haben die Band dann auch in der Tradition von "Nena" Gagu genannt. Die folgende Platte war mindestens genauso Scheiße, was eigentlich schade ist, weil die am Anfang schwer abgerockt haben, dann aber von der Sony oder wo immer sie waren so verwässert wurden, dass ihnen überhaupt nichts mehr peinlich war und sie sogar Hubert Kahs Sternenhimmel gecovert haben. Ein ganz dunkles Kapitel in der Hamburger Punkgeschichte. Allerdings bei den eben erwähnten Rubbermaids verhält es sich ja so, dass die zu ihrer Zeit wirklich die am härtesten tourende Band überhaupt waren (ca. 300 Gigs pro Jahr) und die es letztenendlich auch nicht geschafft haben. Sehr schade und sehr ungerecht.

Einen Meilenstein, den als solchen damals keiner wahrgenommen hat, veröffentlichte Vince L. mit der 3000 Yen LP "Humanoid Ha Ha". War 1995 ein schlechtes Jahr für intelligenten Punk in deutscher Sprache ?

Scholle: Wir waren ja seinerzeit mit den Bronx Boys und 3000 Yen auf der legendären Schmuddelkindertour zusammmen unterwegs, ausserdem waren noch Witte Experience und Ramonez 77 dabei. Das war eine sehr coole, wenn auch superchaotische, Tour. 3000 Yen haben jeden Abend wirklich spektakuläre Gigs abgezogen. Unvergessen ist immer noch Hakes Veitstanz um seine auf dem Boden liegende, lärmende Gitarre. Kurz darauf haben 3000 Yen gleich eine Platte aufgenommen bei Vince Lombardy und sich sofort danach nach guter Hamburger Tradition aufgelöst. Das war natürlich nicht die beste Grundvoraussetzung für großen Verkaufserfolg. Ich finde die Platte nach wie vor großartig und für mich zählt sie zu einem DER Highlights aller Zeiten des deutschen Punkrocks.

Abgesehen von den Aufnahmen mit Sonny Vincent und den australischen Meanies hat Eckhart (?) ausschließlich mit Bands aus dem Hamburger Umfeld gearbeitet. Lokale Kulturförderung oder doch eher eine Mischung aus Pragmatismus und Faulheit ?

Päm: Weder noch! Sondern Eckis Begeisterungsfähigkeit für die Punkbands in seiner Umgebung. Gab und gibt hier ja genug tolle Bands, wozu dann in die Ferne schweifen. Ausserdem hast Du die Whiplash Tapes vergessen.

Kann sich noch jemand erinnern, wie es dazu kam, daß ausgerechnet Udo Lindenberg mal zwei Stücke mit Punkenstein produzierte, die dann jahrelang unveröffentlicht blieben, bis endlich das gesammte Vermächtnis dieser Uralt-Veteranen bei Vince Lombardy erschien ?

Scholle: Genau weiß das wohl nur noch Zander, der damalige Sänger von Punkenstein von dem man schon seit langem überhaupt nichts mehr gehört hat. Meine Meinung ist, dass Lindenberg zu dieser Zeit in einer Tiefphase abhing und sich so dachte, dass es für ihn vielleicht ganz vorteilhaft wäre, sich an den damaligen Punkboom in irgendeiner Form ranzuschleimen. Da die Sachen damals nicht veröffentlicht worden sind, hat es anscheinend auch so für ihn funktioniert.

> Kurz nach der spektakulären Tour haben 3000 Yen eine Platte aufgenommen bei Vince Lombardy und sich dann sofort nach guter Hamburger Tradition aufgelöst. Das war natürlich nicht die beste Grundvoraussetzung für großen Verkaufserfolg.

Mit dem Erscheinen der Screamer LP taucht auch zu Beginn des neuen Jahrtausends erstmals der neue Name Mata Hari Enterprises auf. Offenbar damals als Co-Produktion angelegt, schliessen die Songs dieser HH-Punk-Keimzelle eine riesige Dokumentations-Lücke und können auch heute noch voll überzeugen. Wo habt Ihr die Aufnahmen ausgebuddelt, obwohl doch sogar die fünf bereits eingespielten Songs für die damals angedachte Debut-LP aufgrund qualitativer Mängel aussen vor gelassen wurden ?

Scholle: Die Idee Screamer zu veröffentlichen bestand bereits bei uns vor der Kooperation mit Vince Lombardy Highschool Records. Mit Witte, dem Gitarristen, verbindet mich eine langjährige Freundschaft, und ich war auch damals

1980 beim legendären Konzert im Hamburger White Eagle Club zugegen, der dann leider abgebrochen werden mußte, weil irgendein Schwachkopf mit einer Gaspistole um sich schoß. Ich fand die Band damals schon genial und hatte mich die Jahre über gefragt, wieso noch niemand Aufnahmen von der Band veröffentlicht hat.

Päm: Auf irgendeinem Sampler ist ja mal ein Titel drauf gewesen, aber das war's auch schon. Und ausgebuddelt hat die Aufnahmen halt Witte himself.

Sollte die Wiederveröffentlichung der Razors-LP, die ja vor ewigen Zeiten bei Rock-O-Rama erschienen war, nicht ursprünglich Bonus-Material enthalten ?

Päm: Es war eine 10inch-Beilage angedacht mit dem Mitschnitt des "Geräusche für die 80er"-Festivals am 29.12.79, aber dann haben wir uns entschieden, diese Aufnahmen an Joe von Last Year's Youth weiterzulizensieren, der dann zusammen mit Songs von frühen Single- und Samplertracks ne LP daraus gemacht hat.

Und wie verhält es sich mit den Rechten an den Aufnahmen ? Fallen die nach 20 Jahren automatisch an die Komponisten zurück, oder steht zu befürchten, daß sich Herr Egoldt mit finanziellen Forderungen an Euch wendet ?

Scholle: Hier verhält es sich nach 20 Jahren so, dass die Rechte wieder bei der Band liegen. Nach allem was ich gehört habe, wurden die Bands von dem damals sowieso nach Strich und Faden verarscht und betrogen. Mittlerweile ist er ohnehin nur noch auf dem Nazirock-Sektor unterwegs und da haben sich dann wohl auch die Richtigen zusammengefunden. Für mich ein Pisser allererster Kajüte, Decke drüber und einmal mit dem Knüppel raufhauen.

Mit der vollkommen gelungenen Compilation "Hamburger Oberschule" (s. damaliges Review im M+, nachzulesen über unsere Homepage) zeigt sich das Hamburger Punkband-Dilemma: vieles hat irgendwie Projekt-Charakter, kaum stellt sich beim Rest der Welt Interesse ein, ist die Formation schon wieder aufgelöst. Überhaupt sind es ja ohnehin im Prinzip seit 25 Jahren immer dieselben Nasen (Witte & Hake, um mal die bekanntesten zu nennen), die für den hohen Standart Hamburger Punk-Produktionen gerade stehen. Oder etwa nicht ?

Scholle:In der Tat ist es so, dass bei allen erwähnenswerten Hamburger Punkrockgruppen und -projekten immer wieder dieselben üblichen Verdächtigen am Tatort aufzufinden sind, was zum einen schade ist, zum anderen aber auch zeigt, das der Punktrock damals in Hamburg eine Basis aufgebaut hat, die noch bis heute von Belang ist. Besonders hervorzuheben ist da natürlich auch z.B. Zabel, der jetzt ja mit den Ramonez 77 im November bei uns seine neue Platte veröffentlicht und gleichermassen wieder mit den Razors unterwegs ist, die sich nun auch wieder vor 2 Jahren in Originalbesetzung zusammengefunden haben.

Wie kam es zu den Wiederveröffentlichungen der Big Balls and the Great White Idiot - Platten ? Mußten die Rechte an den ersten beiden Scheiben von irgendwelchen Nachfolge-Firmen der Telefunken herausgeleiert werden, deren Tochter Teldec seiner Zeit für die LPs verantwortlich zeichnete ? Gibt es dafür eigentlich noch oder wieder einen Markt und wie setzt sich der zusammen ? Und warum glaubt Ihr, daß sich niemand in Form einer CD dafür interessiert ? Was treiben die Herrschaften heutzutage ? Hattet Ihr im Zuge der Re-releases Kontakte zu den Veteranen ?

Scholle: Das mit den Big Balls war alles völlig unkompliziert. Mich erfüllt es schon etwas mit Stolz, dass wir den Backkatalog meiner alten Helden wiederveröffentlichen konnten. Die Platte "Foolish Guys" war die zweite Punkplatte die ich mir damals gekauft hatte direkt nach Sex Pistols - "Never mind the Bollocks" und die lief mindestens 10 Mal am Tag bei mir rauf und runter. Mit Telefunken & Co hatten wir überhaupt nix zu tun, das lief alles über die Balls, die sehr angenehm drauf sind. Was ich gehört habe sind sie wohl auch grade dabei, eine neue Platte aufzunehmen, nachdem das Projekt als Begleitband für Jan Fedder jetzt erstmal abgeschlossen ist. Dafür war eigentlich auch eine Tour geplant, die dann aber von Fedder abgesagt wurde, da der gute Mann wohl unter extremer Bühenangst leidet. Noch eine kleine Anekdote bezüglich der Big Balls-Anfänge: Hier war es ja auch wieder unser guter alter Freund Lindenberg, der sich damals breitmachte bei der Teldec, die Band rauszuschmeissen, weil es sich angeblich um eine Neonazi-Band handeln würde. Totaler Schwachsinn, aber man sieht: Das ist auch eine Art und Weise sich seiner Konkurrenz zu entledigen...

Warum ist eigentlich die grandiose Witte-Solo-CD "Wie Du" damals nicht wie ursprünglich geplant bei Vince Lombardy erschienen, sondern bei dem total unbekannten "Echo Beach"-Label, das keine Sau - bis heute - kennt ? Und in was für einer Welt leben wir, in der solch ein Wunderwerk komplett (und zwar völlig) untergeht ?

Marc: Der Grund dafür wird ein ähnlicher sein wie der, warum die erste Prollhead damals nicht bei Eckehardt rauskam. Eines Tages trafen wir uns mit Eckehardt in seinem Laden und mussten feststellen, dass bei ihm nicht nur der Strom, sondern auch das Telefon abgestellt war. Er saß da so, frierend bei Kerzenlicht und wir dachten uns, dass erfolgreiches Musikbusiness mit dieser Infrastruktur schwer zu betreiben ist.... Eine Supporttour mit Die Ärzte war gebucht, andere Angebote lagen von, schliesslich haben wir dann bei Vielklang unterschrieben.

Scholle: Bevor Witte damals die Platte aufgenommen hat, haben sie über 1-2 Monate als Hausband in der Bar Centrale hier in Hamburg gespielt und standen jeden Abend auf der Bühne. Dann begannen die Arbeiten für die Platte und man muss wohl sagen dass Echo Beach, die ansonsten nur Dub rausbringen, nicht unbedingt das Label war, welches Witte richtig supporten konnte, auch wenn sie sich leidlich bemühten. Witte war wohl zu diesem Zeitpunkt auch schon ziemlich ausgebrannt, es gab permanente Umbesetzungen in der Band, zunehmend wurden immer weniger Konzerte gegeben und nahezu keinerlei Interviews. Ich sehe es genau wie Du, dass die Platte ein absolutes Fabelwerk darstellt. Ich höre sie mir heute noch gerne und oft an, und wir haben deshalb auch den Großteil der Restposten aufgekauft und bieten ihn in unserem Katalog mit an.

Eure aktuelle Veröffentlichung der Hamburger Band Norden ist für mich (s. Kritik in der M+-Ausgabe 25) die Platte des Jahres 2003. Hier treffen allerbestes Songwriting und wunderbar persönliche Texte aufeinander und verschmelzen zu einer unglaublich furiosen Einheit. Wie seid Ihr an die geraten und wie kann man das Trio davon überzeugen, daß es da draußen Leute gibt, die sich wünschen, daß sich die Wege der Band nicht gleich wieder nach der ersten Scheibe trennen ?

Marc: Der einfachste Weg eine Band davon zu überzeugen weiterzumachen ist der, in möglichst großer Anzahl ihre Tonträger zu kaufen und ihre Konzerte zu besuchen.

Scholle: Die Band ist nach wie vor am Machen und ist auch mit einem bislang unveröffentlichten Stück ("Dilemma") auf dem Sampler "Goblet of Gore" vertreten, den wir kürzlich rausgebracht haben. Für mich eine ihrer besten Nummern, die sie live jetzt leider in einer veränderten Fassung zum Besten geben, die mir persönlich nicht so gut gefällt, aber was weiß ich schon. Die Jungs und das Mädel kennen wir alle schon lange, da man sich schon seit Jahren im selben Punkrockmikrokosmos aufhält. Momentan sind sie eifrig dabei neues Material zu schreiben und nach allem was ich gehört habe, wird hier eine 2. Platte vorbereitet, die, wenn das überhaupt möglich ist, die erste weit in den Schatten stellen wird. Großartige Musik, großartige Texte und auch live werden sie immer besser.

Mata Hari scheint mir, schaut man sich die Homepage an, ein irgendwie ganzheitliches Konzept zu verfolgen. So werden neben CDs, Vinyl und den üblichen T-Shirts auch Taschen (!) und demnächst auch Filme angeboten. Welche Philosophie verbirgt sich dahinter ?

Päm: Da steckt keine Taschenphilosophie hinter. Die Halloween-Taschen sind Merch für unseren Halloween-Sampler "Halloween Screams" und mit dem Verkauf von Taschen aus Auroville unterstützen wir ein alternatives Projekt in Indien. Eine Freundin von uns lebt dort und hat sie bei einem Besuch in Hamburg mitgebracht.

Scholle: Als wir Mata Hari Enterprises gründeten, war der vorherrschende Gedanke, dem Hamburger Underground und speziell dem Hamburger Punkrock-Underground ein Forum und eine Basis zu bieten, von dem ausgehend man auch den Rest der Republik erobern kann. Es ist immer schade zu sehen, wenn großartige Projekte, die sehr vielversprechend anfangen, gleich wieder im Sande verlaufen, weil es entweder keinen gibt, der sich vernünftig darum kümmert oder irgendwelche Großkonzerne auftreten, die sich dann viel zu viel kümmern...

Beispielsweise einer von dem ich meine, dass er nie die Ehrung erhalten hat, die ihm eigentlich zusteht, ist ganz klar Hake. Es gibt wohl kaum jemanden der in der Hamburger Punkrockszene so schaffenreich war wie dieses Urgestein. Über 3000 Yen habe ich mich ja schon ausgelassen, auch Sheep on a Tree waren großartig,. Wir hatten in letzter Zeit von ihm ja noch den "Johnny Knoxville"-Song herausgebracht, den er mit Hake Inferno und gleichermassen mit Bärbel aufgenommen hat sowie den St. Pauli-Smasher "30.000 Fans", den er mit seiner letzten Band, den Kaphornes aufgenommen hat.

Für die Zukunft angedacht sind neue Scheiben von Lisa Hell Rosa (!), Ramonez 77 (!!), SS Ultrabrutal (!!!) und ein Buchprojekt, in dem die alten Pretty Vacant Fanzines als Monographie zusammengebunden erscheinen werden (!!!!). Klingt verdammt gut, erzählt uns mehr ... .

Scholle: Unsere neueste VÖ ist jetzt die Ramonez 77 - "Rest in Pace", die dieser Tage erschienen ist. Eine Platte, auf die alle Beteiligten mächtig stolz sein können, wie ich finde, und die einmal mehr zeigt, dass der Hamburger Punkrock schon immer der beste der Republik gewesen ist. Ganz großes Kino wird natürlich auch geboten mit der neuen SS Ultrabrutal, von der ich nie geglaubt habe, das sie nochmal erscheinen würde. Als wir damals die einzelnen Mitglieder von SSUB wieder an einen Tisch gebracht haben, ging es eigentlich erst nur um einen Song für unseren Soundtrack zum Splatterfilm Goblet of Gore. Hierfür stellten verschiedene Hamburger Punkrocker unveröffentlichte Songs zu Verfügung, u.a. auch Lisa Hell Rosa, Norden, Ramonez 77 und Torpedo 2000 (Ex-Torpedo Moskau). Der Film selber wird im Übrigen auch noch in diesem Jahr veröffentlicht und ist dann auch über unsere Website zu beziehen. SSUB nahm dann also ihren Song "Monster Mumien Mutationen" auf (in Anlehnung an ihre frühere bei Weird System erscheinene LP, ist aber ein brandneues Stück.) und es scheint so, dass die Jungs Blut geleckt haben, denn nach Abschluss der Aufnahmen stand sofort fest, dass wir ein ganzes Album mit ihnen machen wollten. Das Album ist nun fertiggestellt und wird im Januar nächsten Jahres herauskommen. Ich kann nur sagen ich bin extrem glücklich mit dem, was die Band da zustande gebracht hat. Ich war schon immer ein absoluter SSUB-Fan gewesen, hatte damals den ganzen Tag schäbigste Ü-Raum-Aufnahmen von ihnen gehört und war dann ein wenig enttäuscht, als die Weird System-Platte rauskam, da ich immer fand, dass die Band dort nicht die Energie und Spielfreude an den Tag gelegt hatte, die ich von ihr gewohnt war. SSUB 2004 übertreffen nun für mein Empfinden alles was sie bislang gemacht haben, und ich denke mir, dass das kommende Album einigen Leuten die Freudenstränen aus den Augen schießen lassen wird.

Päm: Hat er das nicht schön gesagt?

Sonst noch was ?

Scholle: Meine eigene Wenigkeit ist - nachdem die Bronx Boys-Geschichte jetzt ja schon seit einiger Zeit vorbei ist - mit einem neuen Projekt beschäftigt, das sich Gang Loco schimpft. Davon ist auch was auf dem GOG-Sampler zu hören, und wir sind grade dabei, die Aufnahmen für unser im nächsten Jahr erscheinendes Album abzuschließen. Musikalisch geht es auch durch Punkrockgefilde versehen mit einem Schuß Metal, Hardcore etc. was auch immer. Da wird die Welt sicher noch ein weiteres Mal aufhorchen müssen. Esther, mit der ich das Label ja zusammen mache und mit der ich damals schon bei Public Enemy 23 zusammen gespielt habe, hat auch ein Projekt am Start, welches sich Anima Legato nennt und auch eine Platte rausgebracht hat mit dem Namen "dasbecken.de". Hat mit Punk nicht soviel zu tun, ist von der Attitüde aber definitiv Punk weil es sämtlichen Regeln und vorherbestimmten Mechanismen den Tritt gibt. Geht mehr so in die Elektro-Ecke mit strangen Sounds und Loops und schrägen Gitarrenläufen. Für die Zukunft steht an, dass wir weiterhin alte Hamburger Punksachen veröffentlichen werden wie z.B. Napalm und gleichermassen auch weiter neue Punkbands aufspüren und featuren. Ich denke mir, was alle unsere letzten Veröffentlichungen auszeichnet, ist, dass es definitiv Punkbands sind, die aber trotzdem nicht abgedroschen und altbacken klingen, sondern frisch und authentisch und eine eigene Note aufzuweisen haben. Das soll auch für die Zukunft so bleiben.

Amen.

yargh!



20 pre-Punk'n'Glam Terrace Stompers

Glitterbest, UK Glam with Attitude 1971-76

von Andi Wunderlin (andreas.wunderlin@bluewin.ch)

Wird man eigentlich als Punker geboren ? Wohl kaum, denn sowohl als Fan, Anhänger oder Musiker dieser Stilrichtung muss man durch eine harte Lebensschulung gehen. Gerade als Musiker hat man es da nicht so leicht bei der Auswahl seiner Ausdrucksmöglichkeit: ein gelernter Gitarrengriff zuviel und man befindet sich bereits in fremden Gewässern. Auf einem Sampler aus dem Hause RPM (www.rpmrecords.co.uk) ist kürzlich eine gelungene Zusammenstellung verschiedener musikalischer Gehversuche einiger uns bekannter englischer Punkmusiker erschienen. Diesen möchte ich Euch ein wenig näher bringen.

The Hammersmith Gorillas - You really got me (1974)
Crushed Butler - High School Dropout (1971)
Helter Skelter - I need you (1972)

Hinter all diesen Bands steht eigentlich ein Mann, Jesse Hector aus Kilburn, London. Er stand bereits in den frühen 60's auf der Bühne mit verschiedenen Rock,n'Roll und Beatbands, die aber weder Platten veröffentlichten noch sonst irgendwie in Erschei-nung traten. Erst mit seiner Band Crushed Butler sollte sich dies ändern. Zuerst wollte er ja die Band "The Clash" nennen, verzichtete dann aber darauf. Crushed Butler war ein Trio mit Alan Butler am Bass (bis zu seinem frühen Tod in den 80's, ein treuer Weggefährte von Jesse Hector), und am Schlagzeug sass ein fast schon vergessener Teenage Film-star, Read Darryl. Über Read Darryl könnte man bereits eine eigene Story schreiben, veröffentlichte doch dieser später noch unzählige Rockplatten mit unzähligen (ebenfalls vergessener) Rockstars wie; Mick Took (T. Rex) oder Ray Manzerek (Doors). Wer mehr wissen möchte, empfehle ich seine eigene Homepage www.darrylread.com zu besuchen.

Doch zurück zu Jesse Hector und Crushed Butler und ihrer (unveröffentlichter) einziger Single "High School Dropout". Heute würden wir diesen Sound unter "Garage" einreihen, heiserer Gesang und bluesy Gitarre und kein Erfolg. Aus dem nächsten Versuch, ein Jahr später, von Hector und Butler zusammen mit dem Schlagzeuger Gary Anderson unter dem Namen Helter Skelter resultierte immerhin eine erste Single auf Sticky Records. "I need You" / "Goodbye Baby" hieß das Resultat, eine waghalsige Sound-Kombination aus Rockabilly und dem, was wir heute als Punk kennen.

Die Umbenennung der Band in The Hammersmith Gorillas kam nun daher zustande, weil sich Jesse Hector ein neues Outfit für die Band ausdachte. Eine Mod-Frisur kombiniert mit Teilen einer Skinhead-Frisur und zur Seite mächtige Rockabilly Kotletten - und fertig war der "Gorilla" -Look der Band. Larry Page, der Kinks- und Troogs- Produzent, wurde auf die Band aufmerksam (wegen ihrer Musik, nicht wegen den Haaren) und ließ sie eine neue Version des Kinks Hits "You really got me" einspielen. Kurz danach liess man das "Hammersmith" im Namen weg und spielte 1976 als einer der Headliner am Punkfestival in Frankreich Mont de Marsan zusammen mit Damned, Eddie & the Hotrods, Vibrators und anderen. Die Gorillas waren eine der besten Livebands in den ersten Stunden des englischen Punks, kein Wunder bei der Vorlaufzeit, die sie hatten. Johnny Rotten, Rat Scabies oder Shane Macgowan (Pogues) standen in den ersten Reihen, wenn sie spielten. Platten wurden auf Chiswick herausgebracht, und wenn nicht Alan Butler so früh tödlich verunglückte, würde heute sicher mehr zu Buche stehen als nur ihr einziges 1978 eingespieltes Album "Message to the World". Jesse Hector spielt auch heute noch in den Klubs um London herum und veröffentlicht in loser folge weitere Kleinode des Rock,n'Roll/Punk.

Streak - Bang Bang Bullet (1973)

Diese Band setzte sich aus den späteren Arrows (Teenie/Glamrock) Musikern Jake Hooker und Paul Varley zusammen und wurde ergänzt durch Ben Brierley am Bass. Ben Brierley wurde später dann ein Mitglied der Vibrators und bekannt dadurch, dass er die Ex-Freundin der Rolling Stones heiratete, Marianne Faithfull, und ihr auf dem Weg zum Heroinjunkie die Richtung anzeigte. Der Song "Bang Bang Bullet" gehört in die Kategorie der "Stones"-Rocker. Ach ja, für die Aufnahmen dazu bekam die Band einen Vorschuss von 10'000 £, welche man sogleich in New York für Bühnenklamotten und Equipment rausschmiss. Der Song gehörte eine zeitlang auch zum Repertoire des ex-New York Dolls Musikers Rick Rivets und seiner Band The Brats.

Jook - Aggravation Place (1974)

Bester Powerpop-Sound dieser mit pre Sparks-Musikern nur so gespickten Band. Welche aber nach eigenen Aussagen eher "Rudies Skinheads" sein wollten. Auf verschiedenen Pressefotos aus dieser Zeit sieht man ihre Nähe zur Skinhead Kultur auch sehr gut Kombiniert wurde ihr Aussehen noch mit dem Tragen von in Schottenmuster karierten Kleidern - bis zu dem Zeitpunk, als die Teenieband The Bay City Rollers das Tragen solcher Kleider für immer ruinierte.

Jet - Nothing to do with us (1975)

Jet waren die Supergruppe des Glamrocks, vereinigten sie doch Mitglieder aus allen möglichen Bands wie; Sparks (Martin Gordon), Roxy Music (Davey O'List) , Jook (Chris Townson) oder Nice (Peter Oxendale), und als Sänger konnte man den ehemaligen John's Children-Sänger Andy Ellison verpflichten. Produziert wurde von Roy Thomas (Queen). Als Vorgruppe war man mit Ian Hunter unterwegs, das Managment war in den Händen von Gary Glitter und das Album der Band floppte dennnoch fürchterlich. Wenn ihr wissen wollt warum, hört "Nothing do do with us". Später tauchten einige der Bandmitglieder wieder unter dem Namen Radio Stars bei Chiswick Records auf und machten auf gefährliche Punks.

Milk ,n' Cookies - Good Friends (1975)

Bubblegum Musik aus New York. Waren sogar mit den Bay City Rollers auf Konzertreise. Spielten ein Album voll mit netter Popmusik ein (gibt es als teurer Japan CD only Release). Einige der Musiker tauchten später mit der Band Neo auf dem Live at Vortex-Sampler nochmals auf. Von der Gruppe Neo machte sich dann ihr Gitarist Robin Simon auf, um mit Ultravox neue Höhen des Pophimmels zu stürmen.

Flintlock - Sooner or later (1976)

Eine weitere Teenieband, welche jederzeit bereit gewesen wäre, in die Fußstapfen der Bay City Rollers zu treten. Ich kann mich noch vage daran erinnern, dass sie in der deutschen Bravo einige Seiten füllen durften. Spielten erfolglos 2 Alben und ein halbes Duzend Singles ein. Ihr Verdienst in Sachen Punkmusik blieb aber sehr gering, lediglich während des 100 Club Punk Festival von 1977 spielten Flintlock gerade vis a vis des Klubs eine ihrer Alben ein und wurden vom Lärm gestört. Nichts desto trotz bleibt "sooner or later" ein mehr als guter Powerpop-Song - ja, ich wage gar die Behauptung, dass diese Band, wenn sie es heute nochmals versuchen müssten, ganz sicher auf Screaming Apple Records landen würde. Sauberer Powerpop.

White Trevor - Crazy Kids (1976)

Klassischer RAK Sound (Mud, Quatro, Spedding) des zu diesem Zeitpunkt Ex-Jook, Ex-Jet und Ex-Sparks Musiker Trevor White. Hitparaden Kompatibler Power Pop mit leichten Anleihen beim Sound der Gruppe Queen.

American Jam Band - Jam Jam (1973)
Spunky Spiders - You won't come (1973)
One Hit Wonders - Goodbye (1972)
The Farm - Fat Judy (1974)
Dog Rose - All for the Love of the City (1972)

Fünf Singles zusammengefasst, ohne dass uns bekannt ist, einen der Musiker noch einmal zu begegnen in einer späteren Phase. Erwähnenswert dabei bleibt der Song "Goodbye" der Gruppe One Hit Wonder. Grossartiger Garagen-Punk mit Kirmes-Orgel und Seeds/Sky Saxon ähnlichem Gesang. Und dies wurde 1972 veröffentlicht, wo nun wirklich kein Hahn mehr nach so was geschrieen hat.

Ducks Deluxe - Coast to Coast (1973)

Ducks Deluxe, die einzig halbwegs bekannte Band auf diesem Sampler. Die eine Hälfte der Band wird später The Motors gründen, während die andere Hälfte mit der Tyla Gang für Aufsehen sorgen wird.

Tiger Lily - Ain't misbehavin' (1975)

Ein wunderbares Beispiel, was Punk in der damaligen Musikszene ausgelöst hat. Diese in London beheimatete Band, welche sich vorher so interessante Namen wie: The Zips, London Soundtrack oder Fire of London gegeben hatte, war 1974 als Vorgruppe der Heavy Metal Kids im Londoner Marquee Club gestartet. Dennis Leigh (aka John Fox) Sänger, Stevie Shears Gitarre, Billy Currie Piano, Chris Cross Bass und Violine (!) sowie Warren Cann Schlagzeug. "Eine Kreuzung aus David Bowie und Velvet Underground am Abgrund der Hölle" beschrieb anschliessend das Melody Maker. Mit dem Aufkommen des Punks musste nun auch für diese Band ein härteres Image herhalten. Ob dies auf Wunsch der Band oder des Managments entstand, lässt sich nicht mehr eruieren. Namensänderung in Ultravox, Klamotten aus Leder oder Latex und schnellere, härtere Songs und fertig war das New Wave/Punk Erscheinungsbild der Band. Dass sie dennoch (zumindest drei Alben lang) fantastische Musik gemacht haben, soll hier nicht unerwähnt bleiben. Später wurde dann erst Stevie Shears durch Robin Simon (ex Milk,n'Cookies) ersetzt, anschliessend verliess auch noch der Frontmann John Fox die Band und wurde durch denn Ex Silk (Teenieband) und Ex Rich Kids (Glenn Matlocks Band nach seinem Rauswurf bei denn Sex Pistols) Musiker Midge Ure ersetzt. Machten von da ab nur noch Hitparadenschrott. Auf dieser Aufnahme von Tiger Lily hört man übrigens schon wunderbar die eingesetzte Violine von Chris Cross.

Chris Spedding & The Vibrators - Pogo Dancing (1976)

Mit "Motorbikin'" hatte er 1975 einen Hit gelandet und wurde sogar zum bestangezogensten Musiker in England gekürt, vom NME. Chris Spedding spielte Gitarre auf allen Wombles (Fernseh Teenieband a la Teletubbies) Hits und produzierte die ersten Demos der Sex Pistols. Malcom McLaren meinte dazu: "Er war halt der einzige Musiker, denn ich kannte". Hier spielte er nun zusammen mit den Original Vibrators. Mit ihnen nahm er später dann auch noch die Single "We Vibrate" auf, die aber unter dem Namen The Vibrators erschien. "Pogo Dancin'" beruht übrigens auf dem fast identischen Gitarrenriff wie "Motorbikin", aber was soll's.

Despair - Sweet Sweet Heart (1973)

Bleiben wir doch noch ein wenig bei denn Vibrators oder ihrem Mastermind Knox. Hier hören wir ihn mit seiner pre-Vibrators Band The Despair und einem später auch für das "Pure mania" Album verwendete "Sweet Sweet Heart". Diese Version ist natürlich etwas gebremster und mehr eine Pubrock/Folkrock Version.

England's Glory - City of Fun (1973)

Es gibt nicht wenige, die hielten Peter Perret's Gruppe The Only Ones 1977 für das beste am ganzen Punkzirkus. Zumindest mit solchen Songs wie "Another Girl, another Planet" oder dem grandiosen "Lovers of today" waren die Only Ones auf dem rechten Weg dahin. Hier aber hören wir die Vorgängerband zu den Only Ones, die kurzlebige Formation England's Glory mit Pete Perett als Sänger und Gitarist und dem späteren Schlagzeuger der Gruppe Squezze, Harry Kakouli. Übrigens wurde diese Gruppe mal mit folgendem Spruch von einer Plattenfirma abgelehnt: "Womöglich könnt Ihr grösser als die Beatles werden, aber für unsere Firma seit ihr die Falschen" (!)

Hollywood Brats - Sick on you (1973)

Gekleidet wie die New York Dolls und spielen wie die Stooges, so präsentierte sich diese Band aus dem Norden von London. Später dann gründet das Bandmitglied Casino Steel die Formation London SS (Sammelbecken für Musiker der Gruppen Clash, Damned und Generation X). Bekannt wurde er dann als Mitglied der Kultband The Boys.



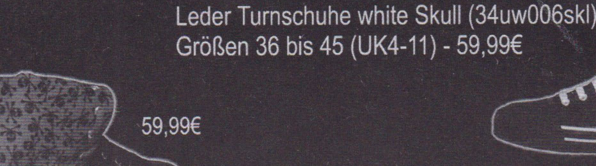
Das war mein Streifzug durch die fantastische CD Glitterbest "20 pre Punk ,n' Glam Smasher" aus England, und wer mehr davon möchte, dem lege ich noch folgende Ergänzung ans Herz: "Velvet Tinmine" 20 Junk Shop Glam Ravers ebenfalls aus dem Hause RPM (RPM 251), darauf befinden sich alles unbekannte englische Glam Bands die es nicht in die deutsche Bravo geschafft haben.

yargh!

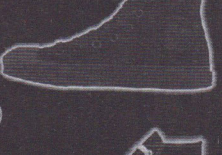


Ranger mit Stahlkappe (o. Bild):
14 Loch - 69,99€ (3218933)
20 Loch - 74,99€ (3270322400) - 30 Loch - 99,99€ (32703225)
Größen: 3,10 u. 14 Loch 36 bis 49 (UK3-13)
20 u. 30 Loch 38 bis 48 (UK5-12)

Leder Turnschuhe white Skull (34uw006skl)
Größen 36 bis 45 (UK4-11) - 59,99€



Underground-Shoes Tartan (34uw012210) (o. Bild)
Underground-Shoes Skull (34uw012blk)
Das Innenfutter ist rot/kariert bzw. rot mit schwarzem Totenkopf
Die Stoff-Schuhe können umgekrempelt werden.
Größen 36 bis 41 (UK4-8)



Converse Chucks black
monochrome Flammen (341q069)
Größen 38 bis 49 (US 5-13) 59,49€

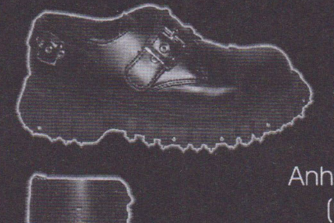
Weitere Farben:
black (34m9160) red (34m9612)
navy (34m9622) maroon (34m9613)
pine (34m4431) u.a. - 54,49€
Größen 37 bis 48 (US 4-12)

Dr. Martens 3 Loch mit oder ohne Stahlkappe

Schwarz mit Stahlkappe und gelber Naht (33bfh1925z) 79,99€
Größen 36 bis 48 (UK3-12)
Schwarz o. Stahlkappe ohne gelbe Naht (33bsm1461) 79,99€
Größen 36 bis 49 (UK3-13)
Schwarz o. Stahlkappe mit gelber Naht (33bsm1461z) 79,99€
Größen 36 bis 49 (UK3-13)
Schwarzes Fettleder o. Stahlkappe,
ohne gelbe Naht (33bhy1461) 84,99€
Größen 36 bis 48 (UK3-12)
Cherry red o. Stahlkappe mit gelber Naht (33crsm1461z) 84,99€
Größen 41 bis 46 (UK7-11)

5€ Euro Gutschein*

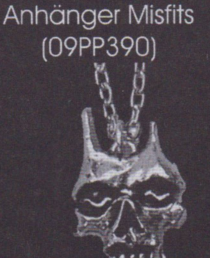
für Moloko-Plus Leser. Gutschein-Nr. MP1104-5
bei der Bestellung angeben.



Anarchic 3 Loch (35a6054)
59,99€ - Größen 39 bis 46

Get A Grip Ranger
79,99€ (342a28b)
Größen 42 bis 47 (UK7-UK12)

Anhänger Misfits
(09PP390)





(33bfh1940z)

Dr. Martens 8-20 Loch Boots
8 Loch (33bsm1460z) 89,99€
10 Loch (33bsm1490z) 99,99€
10 Loch Stahlkappe (33bfh1919z) 99,99€
14 Loch (33bsm1914z) 119,99€
14 Loch Stahlkappe (33bfh1940z) 119,99€
20 Loch (33bsm1420z) 149,99€
Größen:
ohne Stahlkappe
36 bis 50 (UK3-14)
mit Stahlkappe
36 bis 48 (UK3-12)

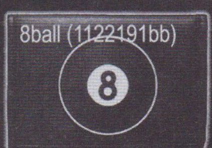


Dr. Martens Girl-Boots
20 Loch (33bsm1420jzb) 149,99€
Größen 36 bis 42 (UK3-8)

Geldbörsen 7,99€



mit Kette
Devil (1122208d)

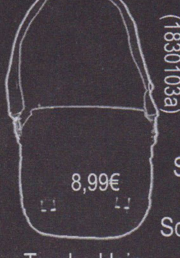




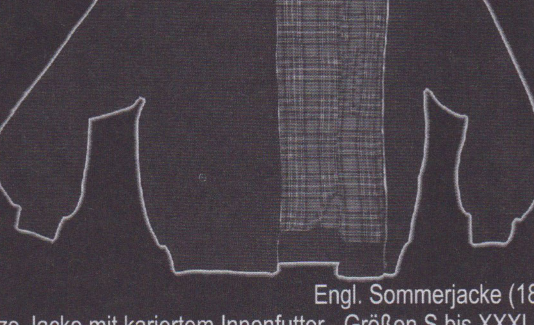
7,99€ 7,99€
Leder Armbänder

Grosse Tasche aus
100% Baumwolle
mit Schultertragegurt.
Die Tasche hat 3 Innenfächer,
1 Außenfach
und einen Tragegriff
Grösse ca. 37x30x15cm - 14,99€





Tasche klein
schwarz - navy
rot - oliv
oder khaki



* Gültig bis zum 31.01.05

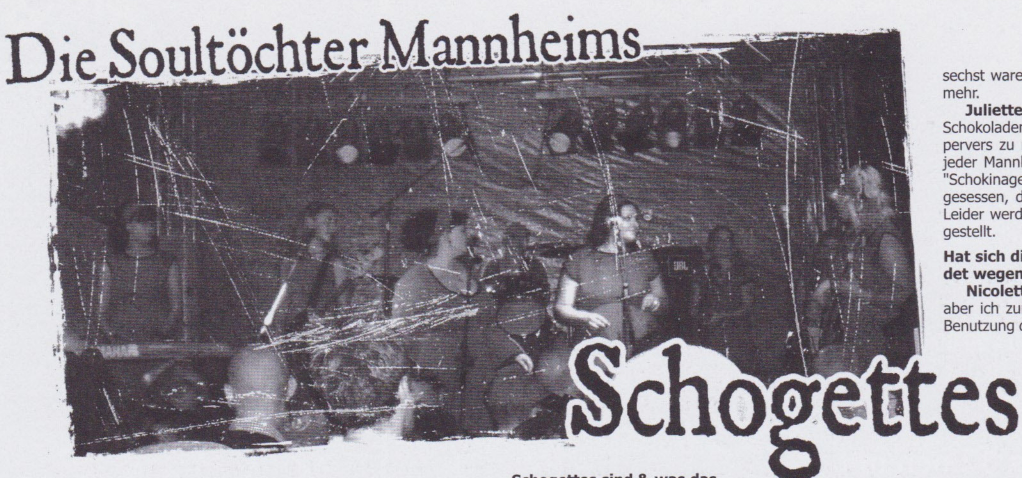
Engl. Sommerjacke (1803653a)
Schwarze Jacke mit kariertem Innenfutter - Größen S bis XXXL - 29,99€
Engl. Winterjacke (1803663a)
Schwarze Filzjacke mit kariertem Innenfutter - Größen S bis XXL - 44,99€

Telefon 0209-38966004
Fax 0209/1389497

www.moloko-shop.de

Versandkosten: Bei Vorkasse 5€ - Bei Nachnahme 9,49€ - Prsc GmbH - Munscheidstr. 19 - 45886 Gelsenkirchen

Die Soultöchter Mannheims



Schogettes

von Anke (pruegelanke@gmx.de)

Acht Frauen treffen sich in Mannheim, schnappen sich Instrumente, schwingen sich nach kurzer Zeit im Proberaum auf die Bretter, die die Welt bedeuten. Ihre Liebe gilt der Soulmusik. Zuckersüße Stimmen, eine virtuose Gitarre, ein punkrockiges Schlagzeug, ein mächtig orgeliges Keyboard, dezente Bläser und ein schickes Bühnenoutfit- die Story der Schogettes beginnt und plötzlich taugen uralte Motown-, Stax- und Northern Soul Kompositionen auch im Jahr 2004 zu einer Erfolgsstory, von der nicht nur kleine Prinzessinnen träumen. Entertainerinnen auf der Bühne, Soulmusik in der Luft und im Publikum eine groovende Meute- Skinheads, alternde Punkrocker, Normalos, Künstler, Studies- alle sind verzaubert und mitgerissen von den eindrucksvollen Ladies. Nach ihrem Auftritt bei der Summer Safari in Leipzig schlug den "Schoggies" eine unglaubliche Resonanz entgegen. Ein Interview mit dieser ungewöhnlichen Formation musste her und ich traf mich mit den Damen mal zur Abwechslung nicht zum Saufen, sondern zum Gespräch in Ludwigshafen, wo sie Superpunk supporteten. Mir war schon immer klar, dass man nach dem Arbeiten nicht so ausschaut, wie die Ladies auf die Bühne kommen, aber im Backstage sollte ich erst mal bleich werden. In Anbetracht des dort angehäuften Weiberkrempels kam ich mir vor wie eine Klosterschülerin. Massen an Kosmetik, Schminkzeug, Glitzer und kleinen Täschchen. Ich lernte, was man mit einem Lockenstab von Aldi alles anstellen kann, wie künstliche Wimpern befestigt werden, wie Haare im Stile der B52s am Hinterkopf aufgetürmt werden und wie man sich schminkt- wahlweise im Modell "Katze" oder "Prinzessin". Nach dem Auftritt sollte es ewig dauern, bis sich alle zum Interview einfanden. Keyboarderin Lolette nahm das Zepter in die Hand und eröffnete das Gespräch. "Hey- meine neue Band heißt `Im GleichfickArsch!´ und wird wieder ´ne reine Mädchenband" In allen Details erläuterte sie, wie´s zur Namensgebung kam und ich kam mir einmal mehr vor wie ein Mädchen vom Lande. Mit Röte im Gesicht las ich meine vorbereiteten Fragen ab. Lest selbst, was die angetrunkenen Mannheimerinnen über sich und die Soulmusik zu berichten wussten!

Vor dem Konzert habt ihr mir ja wirklich Welten eröffnet in Bezug auf Weiberkrempel und Schminkzeug! Geht das eigentlich vor jedem eurer Auftritte so ab?

Lolette: Klar. Immer wenn wir mit anderen Bands zusammen spielen und wir unser mobiles Kosmetikstudio aufbauen, hab ich das Gefühl, dass die jetzt denken: "Oh Gott, was sind die Schogettes für Tussis!"

Juliette: Schau dir einfach mal diesen Werkzeugkoffer aus´m Baumarkt an. Das ist einer unserer Schminkkoffer.

Irisette: Das ist ein echter Werkzeugkoffer für die "tools of a woman"!

In Mannheim kennt euch mittlerweile fast jeder. Erklärt bitte den Moloko- LeserInnen, wer die Schogettes sind & was das besondere an eurer Band ist?

Irisette: Wir sind acht Weiber auf der Bühne, was leider selten ist. Wir lieben unsere Sache, können uns gegenseitig ziemlich geil leiden und spielen Lieder, die auf dieser Welt noch viel zu selten gespielt worden sind, weil damals dann eine kurze Ablenkung in der Weltgeschichte erfolgt ist! Die Mädchen, die diese Songs früher gespielt hatten, konnten ihre Mission nicht zu Ende bringen und deshalb bringen wir jetzt alles was mit rare Grooves und Soul zu tun hat zu Ende. Unsere Mission ist, was diese Musik ausdrückt.

Also mir wird´s schon zu hoch, das mit der Ablenkung in der Weltgeschichte hab ich nicht ganz kapiert. Kannst du mir das erklären?

Irisette: Na zum Beispiel die Kubakrise, aber natürlich auch das Matriarchat, das Patriarchat und die Konsumgesellschaft.

Nicolette: Ich habe mit der Kubakrise rein gar nichts zu tun. Ich hatte irgendwann einfach zu Iris gesagt: "Komm, wir machen ´ne Soulband!!!" Einfach nur, weil ich die Musik geil finde. Ich bin eher jemand der sagt "Ich möchte gerne..., ich würde gerne...", aber ich traue mich oft nicht. Die Iris ist eindeutig der Typ "Macherin". Sie rief mich an und schrie auf den Anrufbeantworter "Wir machen die Band!". Ich hatte erst einmal nicht zurückgerufen, weil wieder das Gefühl der Skepsis da war. Dann hatten wir die Julia bekommen, als absoluten Goldschatz.

Irisette: Mit der Julia lief das so ab, dass ich sie als Schlagzeugerin von Loaded kannte. Als ich sie anrief wegen den Schogettes dachte ich eigentlich, sie würde ablehnen, weil sie so eine geniale Schlagzeugerin ist, die sich vor Angeboten kaum retten kann!

Juliette: Ich ließ mich drauf ein, weil es am Anfang hieß, wir würden nur drei Konzerte spielen und nicht mehr als fünf Lieder einstudieren.

Nicolette: Als die anderen mir bei der ersten Probe das allererste Lied vorgelegt hatten, kriegte ich schlicht und ergreifen keinen Ton raus. Wie denn auch? Ich hatte das ja auch nicht gelernt. Kein Gesangsunterricht, keine Erfahrung. Ich versuchte zu singen und zum Schluss von dem Song schrie ich einfach nur "Tschüsssssssssss!" ins Micro! Ich wollte damals lediglich eine Band machen, damit ich auf der Bühne stehen kann und zum Schluss von jedem Song die Arme überm Kopf hoch reisen kann. Als coole Geste und Show. Noch besser ist allerdings die Geschichte, wie wir unsere Keyboarderin Lolette aufgegabelt hatten. Das ist jetzt kein Märchen, aber eines Tages saß bei uns vorm Proberaum ein Mädchen auf der Treppe. Iris rennt hin und quatsch die an. Ich dachte nur: "Mann, was macht se denn jetzt schon wieder? Dass die Iris immer fremde Leute anquatschen muss???" Ich hörte nur: "Hööööö, kannst du Klavier spielen?" Lolette meinte mit piepsiger Stimme, dass die früher mal Orgel gespielt hätte. Wir nahmen das Mädel einfach mit in den Proberaum!

Das denkst du dir doch jetzt gerade aus, oder?

Nicolette: Nee, echt!

Lolette: Ja, ich saß da vorm Proberaum, weil mein Exfreund mit seiner Band im Raum nebendran geprobt hatte, aber ich als Mädchen musste leider draußen warten!

Nicolette: Wir spielten ihr was vor. Sie saß damals noch ganz brav da und nickte verlegen. Damals hörte sie nur Hellacopters, Barbie Killers und so ne Mucke und hatte ne Barbie an der Tasche!

Wie lange ging dann noch die Beziehung zu deinem Exfreund?

Lolette: Das wurde ziemlich bald beendet!

Nachdem ihr dann komplett wart, wie kamt ihr dann zu dem schönen Namen?

Irisette: Es gab verschiedene Vorschläge, z.B. "Sugar & the Slutmachines", "12 Big Weddingbells" (als wir noch zu sechst waren), "The Nightshades" und noch viele Vorschläge mehr.

Juliette: Schogettes kam dann wegen der Mannheimer Schokoladenfabrik "Schokinak", die man in einigen Stadtteilen pervers zu riechen bekommt. Ein absoluter Kotzgeruch, den jeder Mannheimer kennt. Daher kamen wir ursprünglich auf "Schokinagettes". Zusätzlich sind wir noch dem Gerücht aufgesessen, dass Schogetten in Mannheim produziert werden. Leider werden die aber in Aachen bei der Firma Trumpf hergestellt.

Hat sich die Firma Trumpf schon mal bei euch gemeldet wegen eurem Namen?

Nicolette: Wir wollten die schon ganz oft anschreiben, aber ich zumindest hab n bisschen Schiss, dass die uns die Benutzung des Namens verbieten! Wir werfen schließlich auch bei fast jedem unserer Auftritte Schogetten von der Bühne, da wäre ein kleines Sponsoring nicht schlecht.

Ich dachte, ihr habt wegen Verletzungsgefahr vom Schokoladentafelnwerfen Abstand genommen?

Nicolette: Bei unserem Auftritt in Berlin hat sich eine Besucherin mit einem anderen Gast darum gestritten, wer die Schogettentafel aufheben darf und hat darauf hin Bekanntschaft mit einem abgebrochenen Glas gemacht. Die Schachtel hat das Glas von ´nem Typen abgesäbelt und dieses Glas ist im Gesicht der Frau gelandet! Auch bei der Summer Safari hat jemand ne Tafel ans Kinn bekommen und bei einem Herren sind die Schogetten kraftvoll in den Eiern gelandet. Aber es gibt Karnevalsregeln: Wenn man das Wurfobjekt von unten wirft, kann man für einen Schaden nicht belangt werden. Dann kann dir niemand was anhaben. Immer schön von unten nach oben werfen!

Bei der Bandgründung war eigentlich schnell klar, dass die Schogettes eine reine Mädelsband werden. Wie wichtig war es euch, nur Mädels in der Band zu haben? Wenn damals für ein Instrument keine qualifizierte Frau auffindbar gewesen wäre, hättet ihr dann auch einen Mann in die Band aufgenommen?

Nicolette: Eigentlich hatte sich das einfach so ergeben. Es waren plötzlich fünf Mädchen da und dann entstand die Idee, nur noch Mädchen dazu zu nehmen. Das war jetzt nicht von Anfang an so geplant.

Irisette: Als wir echt händeringend Bläser gesucht haben, dachten wir wirklich daran, auch Männer in Erwägung zu ziehen. Wir mögen ja Männer! Aber ich bleib dabei, dass die Situation im Proberaum mit lauter Weibern direkter und cooler ist, als wenn da noch ´n Typ mit rum hockt!

Juliette: Aber alles dauert auch dementsprechend länger, weil wir immer alle auf einmal reden müssen und das lange und ausgiebig!

Nicolette: Das ist halt echt absoluter Weiberkram. Du kommst in den Proberaum, willst eigentlich Musik machen und dann wird zuerst ausgepackt, was so die letzten Wochen passiert ist und da wird eben nicht nur über Instrumente gesprochen! Wir haben ja auch Aushilfsmänner in der Band, z.B. am Schlagzeug, am Bass. Wenn eine unserer Musikerinnen verhindert ist, ist das auch vollkommen ok. Es war bei uns die Idee im Raum gestanden, dass die Mädels damals bei Motown vom Schulhof weg engagiert worden sind. Sie hatten die realistische Chance Hausfrau und Mutter zu werden oder zu singen. Die eigentliche Band (bestehend aus Männern) war ja immer dieselbe. Die Mädels waren damals nicht die Berühmtheiten, die sie heute sind. Sie durften nur vorne auf der Bühne stehen und singen. Bei uns ging das halt darum, alles zusammen selbst zu machen- auch die Band!

Wir sind beim Stichwort Motown! Euer Motto lautet "Wir bringen Euch Motown from the dirty bottoms of our souls!". Meines Wissens sind die wenigsten eurer Songs original Motownkompositionen (außer den Diana Ross Sachen). Diente das Label Motown nur zu einer allgemeinen Stilbeschreibung?

Juliette: Da sind schon einige Motown- Sachen dabei...

Irisette: Der eigentliche Witz ist, wenn du in der heutigen Zeit "Soul" schreibst (nicht in der Szene, sondern im globalen Kontext), erwartet jeder Konzertbesucher Musik im Stile von Destiny´s Child, eben R´n´B- Disco- Gedönse! Allein, um sich davon abzugrenzen, war es für uns wichtig, ein anderes Wort zu finden. Du kannst nicht schreiben "Stax, Motown & other Labels from the Sixties from the bottom of our dirty souls". Da haben wir halt nur Motown rausgepickt und wenn sich jetzt jemand aus der Szene hinstellen würde und monieren würde, dass das nicht alles Motownkompositionen sind, dann würde er mir leid tun.

Einige von Euch spielen auch noch in anderen Bands. Iris spielte früher bei den Pistolettes, Nicole machte noch bei Achtung Spitfire Schnell Schnell mit und Julia ist noch immer mit Loaded on the road. Lolle gründete unlängst mit den Heidelbergerinnen von Titts´n´Dicks die Sinnamons als neues Projekt. Gab es jemals eine Gewichtung in Haupt- oder Nebenband? Waren für einige anfangs die Schogettes

nur ´ne Nebenband oder ist es überhaupt doof, von solch einer Gewichtung zu sprechen?

Irisette: Du hast vergessen, dass Claudette noch bei Peroni5 gespielt hat und Janette als Sängerin bei Muck und Twilight war. (Anm. von Anke: Ich kenne weder Muck noch Twilight, muß wohl was aus der tiefsten Pfalz sein???). Grundsätzlich sind wir alle viel beschäftigte Musikerinnen.

Nicolette: Bei mir zumindest lag die Gewichtung eindeutig bei den Schogettes. Das mit Achtung Spitfire Schnell Schnell war einfach nur ein lässiges Experiment unter alten Freunden.

Lolette: Ich finde eine Unterscheidung in Haupt- und Nebenband scheitert immer an der Vergleichbarkeit. Für mich ist immer die Band, in der ich am längsten spiele und schon die meiste Zeit reingesteckt habe, die Hauptband. Da habe ich die stärkeren Bindungen.

Irisette: Ich finde so ne Unterscheidung vollkommen idiotisch. Wenn bei uns ein Gig ansteht, wird gefragt wer Zeit und Lust hat. Meistens können alle. Wenn doch nicht alle anwesend sein können, kommen wieder unsere männlichen Aushilfskräfte ins Spiel! Grundsätzlich ist aber für jede von uns die Band eine Herzensangelegenheit mit viel Seele drin.

Wenn Julia an den Drums ausfällt, weil sie Gigs mit Loaded spielt, springt meistens der Alexx (Punkrockguide/ Panda Play School) ein. Das Witzige ist, dass er sich immer in euer Bühnenoutfit zwängt und eine extreme nuttige Blondhaarperücke trägt. Macht er das freiwillig?

Juliette: Er hat sogar drei Perücken. Die silberne und die schwarze setzt er freiwillig auf, die blonde hat er nicht so gerne!

Eure erste Eigenkomposition "Soul Generation" ist ein Northern Soul Stomper der Oberklasse! Ich stelle es mir ziemlich schwierig vor, so einen ausgereiften Song zu schreibe. Wie seid ihr dabei vorgegangen?

Nicolette: Nick Rothstein (Loaded) kam mit dem Text. Die Idee zur musikalischen Umsetzung entstand durch den Basslauf. Das Gerüst zum Song brachte er mit in den Proberaum, sang kurz an, wie er sich das vorstellt und den Rest hat er offen gelassen. In zwei weiteren Proben bastelten wir alleine am Song. Grundsätzlich ist aber Nick für uns schon so was wie ein Papa, der sich um alles kümmert! Unser Manager, unser Fürsprecher, unser Daddy & unser Producer...

Wie lange muss ich noch warten, bis Soulgeneration endlich auf Vinyl rauskommt?

Juliette: Nicht mehr lange! Wir machen ´ne Splitsingle mit ´ner anderen Band, dürfen aber eigentlich offiziell noch nichts darüber sagen. Spätestens im April 2005 wird das Teil dann draußen sein.

Der Durchbruch eurer Band kam recht plötzlich und gleich ziemlich berauschend. Drängt sich bei euch die Vermutung auf, dass es vielleicht anders gelaufen wäre, wenn die Schogettes keine reine Frauenband wären und nicht alle Ladies sooo attraktiv wären?

Lolette: Ich denke, dass es viel damit zu tun hat, dass wir Coverversionen spielen. Das Publikum findet es einfach total cool, wenn sie einige Lieder schon kennen und mitsingen können. Dann ist es einfacher, ein Konzert zu spielen, das alle gut finden, als wenn man eigene Lie-der hat, die die Leute erst mal in den Kopf kriegen müssen und entscheiden müssen, ob sie´s gut oder schlecht finden.

Juliette: Den Mädchenvorteil haben wir aber trotzdem. Grundsätzlich gibt es in der Gesellschaft so viel schlechten Sexismus, so dass ich finde, dass man das als Frauenband auch mal ausnutzen darf. Ich fänd´s schlimm, wenn´s auf dem Level ablaufen würde "Ach, die Schogettes sind ja ganz süüüüß." Wenn uns niemand ernst nehmen würde, aber genau das ist ja nicht der Fall.

Irisette: Natürlich ist es ein Vorteil, denn jeder will erst einmal eine Weiberband sehen. Aber dann muss die Band aber auch rocken, sonst bleibts bei ein oder zwei Auftritten.

Nicolette: Acht Leute, die nichts können, würden so eine Band auch nie hinbekommen! Ohne Talent funktionierts nicht, auch wenn es acht Frauen sind.

Habt ihr auch schon negative Kririk bekommen?

Juliette: Das negativste war so in die Richtung "Für Mädchen ganz nett und süß.", "Ihr habt den Mädchenbonus, bla,bla..." oder Kommentare, die auf unsere Kostüme abzielen.

Auf euer Bühnenoutfit legt ihr immer sehr viel Wert. Wer kreiert die Outfits? Ist es nicht kompliziert und auch kostspielig ein Outfit zu finden, mit dem in Endeffekt alle Ladies zufrieden sind?

Nicolette: Bei acht unterschiedlichen Weibern gibt es immer Diskussionen darum. Mir ist das Outfit sehr wichtig, da ich finde, dass es unverzichtbar zur Show dazu gehört. Deshalb bekam ich innerhalb der Band auch schon den Titel "Dresscode- Hitler". Vielleicht ist in der Band nicht immer jede absolut glücklich mit dem Outfit, aber wir sind bisher immer zu einer Lösung gekommen.

Wie geht ihr dabei vor? Durchforstet ihr gemeinsam Burdahefte aus den 60er Jahren und sucht die klassischen Schnittmusterbögen?

Nicolette: Du musst zunächst beachten, dass wir unterschiedlich gebaut sind. Von Konfektionsgröße 34 bis X ist bei uns alles vertreten. Von daher ist es unmöglich, ein Outfit von der Stange zu kaufen. Wir ham jetzt Kontakt zu einem Nähkränzchen aufgebaut, die uns Maß nehmen und alles genau anpassen. Bei Profis wäre das unsagbar teuer, ab 200 bis 400 Euro aufwärts pro Kleid.

Wie hoch ist trotzdem euer Punkrockfaktor???

Juliette: Das fängt schon damit an, dass die ganzen Weiber jetzt im Proberaum einen Kühlschrank brauchen, der immer mit Bier gefüllt sein muss. Vor jeder Probe wird Bier gesoffen, was ich für meinen Teil nicht verstehe.

Nicolette: Punkrock hast du nicht auf dem Kopf oder in deinen Klamotten, sondern im Herzen. Das klingt jetzt kitschig, aber das hab ich auch mal nem Punkrocker gesagt, der mich wegen meinen Stöckelschuhen und meinem Diadem in den Haaren als minderwertig tituliert hatte.

Irisette: Das gute an den Schogettes ist, dass wir das niemandem beweisen oder erklären müssen.

Nicolette: Ganz viele von uns kommen auch aus der Punkrockecke raus. Northern Soul ist jetzt nicht gerade der Punkrock, aber einfach Attitude!

Euer Auftritt bei der Summer Safari kam vor allem auch bei dem kurzhaarigen Publikum (egal ob männlich oder weiblich) sehr gut an. Ich war ja anwesend und weiß, dass der Gig absolut cool war. Wie ist eure ganz persönliche Sichtweise zu diesem Auftritt?

Lolette: Das war der Hammer. Ich stand auf der Bühne die ganze Zeit mit meinem Keyboard hinter den Boxen und hab vom Publikum fast nichts mitbekommen. Als der Auftritt vorbei war, ging ich in die Mitte der Bühne, um hinunter zusteigen und sehe in diesem Moment nur, wie die Leute bis nach hinten zu den Bierständen standen. Das hat mich in diesem Moment total weggefönt, um mal in Jugendsprache zu sprechen! Ich dachte einfach nur, wenn ich diese Menschenmenge die ganze Zeit gesehen hätte, wäre ich super aufgeregt gewesen.

> Es ist schwierig 2004 ein Lied zu schreiben, was klingt wie 1962. Wesentlich einfacher ist es, im Jahr 2004 die Lieder von 1962 zu covern. Bei ner Punk- oder Garagenband würde ich es anders sehen, aber in der Soulecke ist es sehr schwierig dieses Feeling in das Jahr 2004 zu transportieren. Deshalb bin ich bei den Schogettes auch zufrieden mit dem Covern als Kunstform.



Nicolette: Ich war schon öfter als Besucherin auf der Summer Safari. Das mag für manche doof klingen, aber für mich war es schon so etwas wie ein Wunsch, dort auftreten zu dürfen! Da fühlt man sich echt wie ne Prinzessin. Und auch die Mädels waren so nett zu uns, z.B. nach dem Auftritt. Da kam überhaupt nicht stutenbissiges auf. Vor allem die Resonanz nach dem Wochenende im Internet, das war echt überwältigend! Wenn du dann so neben Frank Popp als Topact gehandelt wirst, das tut schon gut.

Irisette: Das war das beste Publikum, das wir bisher hatten. Es war, als würden die Leute alles aufsaugen, was wir im Herzen tragen! Es war so herzlich, als hätten die Leute auf uns gewartet! Ich dachte vorher noch: "Vielleicht finde die das alles zu abgedroschen, unsere Coverversionen und Gassenhauer." Aber es war einfach nur schön, dort zu spielen!

Wie kommt ihr sonst zu euren Auftritten, wie organisiert ihr die Promotion für die Schogettes?

Nicolette: Das ist ganz verschieden. Einige Sachen gehen über den Nick, von Auftritt zu Auftritt ist das unterschiedlich. Der Anfang ging wirklich hier über unsere Freunde/ Szene in Mannheim, im Juz, im Blau, mit Achtung Spitfire Schnell Schnell, etc... Aber wir mussten nie die Läden abklappern. Unser erster Auftritt fand im Juz statt, dann kamen sofort Angebote vom Schwimmbad- Club in Heidelberg. Das war für mich auch ein unglaubliches Ding: Schwimmbadclub? Da gehst du jahrelang hin, guckst seit du 15 bist deine Bands, himmelst die Musiker an und plötzlich stehst du selbst dort auf der Bühne!

Habt ihr vor, mehrere eigene Songs zu schreiben?

Juliette: Die sind schon in Arbeit!

Nicolette: Wir mussten erst mal schauen, "wie Soul geht"! Mit Coverversionen den Groove auschecken.

Irisette: Bei manchen Bands ist das Covern enorm verschrien. Ich persönlich finde, dass Covern Respekt vor´m Volk ist. Ein gutes Cover zu spielen ist immer besser, als ein beschissenes eigenes Lied. Es ist schwierig 2004 ein Lied zu schreiben, was klingt wie 1962. Wesentlich einfacher ist es, im Jahr 2004 die Lieder von 1962 zu covern. Bei ner Punk- oder Garagenband würde ich es anders sehen, aber in der Soulecke ist es sehr schwierig dieses Feeling in das Jahr 2004 zu transportieren. Deshalb bin ich bei den Schogettes auch zufrieden mit dem Covern als Kunstform.

Nicolette: Ich mag die Lieder einfach, sonst würde ich das in dieser Form nicht machen. Soul ist meine Musik. Es war nie das Ziel, mit der Band etwas zu präsentieren, was kein anderer macht. Aber erst im Nachhinein ist mir aufgefallen, dass das wirklich kein anderer macht außer uns. Es gibt keine Band die das in der Form macht wie wir. Vielleicht Coverbands, die davon leben, aber keine Band aus der Szene! Eigentlich sollten wir aber noch einige Ilse Werner Nummern ins Programm aufnehmen, weil ich original pfeifen kann, wie die Ilse Werner!!!

Wie seht ihr die Zukunft der Soulmusik? Ist das in euren Augen im Moment eine reine Retrowelle, die irgendwann wieder abebbt?

Nicolette: Seit zwei, drei Jahren scheint das wirklich wieder in zu sein. Das war aber nie der Grund, warum wir die Schogettes machen wollten. Jedoch kommt dieser Zustand uns schon zu Gute. Aber das ist auch ärgerlich. Es ist wie wenn du dir ne teuere Lavalampe käufst, die es ein halbes Jahr später in jedem Supermarkt für 3 Euro fuffzig gibt. Wir üben mühsam unsere Lieder und plötzlich ist Soul total in überall.

Was steht 2004/205 schogettesmäßig an? Zukunftspläne, -visionen, -utopien???

Juliette: Wir werden eine Holland und Belgientour spielen, obwohl wir eigentlich keine Kifferband sind. Die Splitsingle wird wie gesagt im Frühjahr 2005 erscheinen und dementsprechend wollen wir auch ne Promotiontour dazu organisieren.

Nicolette: Ich hätte gerne eine pinkfarbene Schallplatte, einen pinkfarbenen Nightliner und überhaupt alles in pink, um mal Utopien zu nennen. Zuerst brauchen wir aber Merchandise. Bis jetzt haben wir ja außer Buttons leider keinen Merchandise, was ich für nächstes Jahr ein bisschen mehr aufziehen möchte. Das gehört einfach zum Drumherum einer Band: bestickte Handtücher, Zigarettenspitzen, Turnbeutel, Einkaufstaschen, Kittelschürzen von den Schogettes.

Ihr seid ja auch alles Frauen, die gerne mal feiern gehen und einen drauf machen. Wo geht ihr am liebsten hin, um die Sau rauszulassen? Lieblingslocations? Ausgehtipps?

Irisette: Ganz klar das BLAU in der Jungbuschstraße.

Lolette: Caramboulage in Karlsruhe! (Anm. Anke: Echt, unglaublich?? Da hab ich vor acht Jahren ab und an aufgelegt. Tsssssssssss, dass es das noch gibt!!!)

Nicolette: Oder in die Adria, Mannheims hässlichstem Biergarten in der Neckarstadt, direkt am größten Verkehrsknotenpunkt in der Stadt. Hässlicher geht's nicht, aber wir lieben es!

Any last words von den Schogettes?

Mädels gründet Bands, denn eigentlich ist es nicht in Ordnung, dass wir eine Ausnahme sind!

Jetzt helfe ich mir selbst



Plattenmachen leicht gemacht

von tb (thorsten@burgess-shale.de)

Alles begann im kalten Monat Februar des Jahres 2004. Herr Ritzki jubelte mir eine CD mit unveröffentlichten Songs der norwegischen Tip Toppers unter. 4 Songs waren darauf, 4 Songs, die der Veröffentlichung harrten, 4 Songs, die mich spontan veranlassten, jetzt oder nie den Traum von einem Label in die Wirklichkeit umzusetzen. Einige wenige Emails wechselten das Postfach; Sindre, der Mastermind der Tip Toppers, stimmte sofort zu.

Eigentlich war alles ganz einfach und im Nachhinein wundere ich mich, dass es nicht wesentlich mehr Kleinstlabel gibt, dass nicht wesentlich mehr Bands ihre Platten einfach selbst herausbringen. Im folgenden gibt's ein paar Lektionen für euch, damit ihr mit euren Demos nicht mehr Klinken putzen gehen müsst, sondern den ganzen Kram selbst erledigen könnt.

1. Lektion: Die Musik. Musik solltest du schon in Händen haben und zwar Musik, mit der du zu 100 % zufrieden bist. Es macht keinen Sinn, eine Platte heraus zu bringen, von der du nicht komplett überzeugt bist. Das hört sich selbstverständlich an, aber ich persönlich habe oft den Eindruck, dass bei vielen Labels halbgare Platten rauskommen. Vielleicht täusche ich mich auch und die Leute haben tatsächlich einen schlechten Geschmack.

2. Lektion: Das Format. Da kommen für mich nur drei Sachen in Frage: 7, 10 oder 12 Inch. Ich bin kein Freund von CDs, also veröffentliche ich auch keine. Viele Leute kaufen sich keine 7" mehr, wurde mir gesagt. Das sollte deren Problem sein, nicht meines. 4 Songs um je 3 Minuten, da bietet sich eine 7"-EP an.

3. Lektion: Der Name des Labels. Irgendeinen Namen muss das Kind doch haben, wie die Wurstverkäuferin auf dem Markt mal auf die Frage erwiderte, warum eine bestimmte Wurstsorte wohl Krefelder hieße, obwohl es doch normale Leberwurst war. Mein Label heißt Burgess Shale. Warum das so ist, erkläre ich euch ein anderes Mal oder auch überhaupt nicht. Man kann von alleine drauf kommen, aber wirklich wichtig ist das nicht.

4. Lektion: Das Artwork. Bzw. die Gestaltung der Verpackung. Das ist der Punkt, der richtig Spaß macht, besonders wenn man schon mit der Musik selbst nichts zu tun hat. Ideen haben, umsetzen, verwerfen, neue entwickeln. Mit Sindre gab es hier übrigens absolut kein Problem, er hat gleich angenommen, was ich ihm vorschlug. So sollte das meiner Meinung auch sein; eine Band, die hier ihre eigenen Vorstellungen hat, sollte die Platte gleich ganz selbst rausbringen.

Für mich war klar: das Cover soll ein 7"x14" großer Folder sein, innen und außen bedruckt. Ich habe mich für eine alte Shell-Werbung entschieden, die ich für meine Zwecke umarbeiten musste. Da ich mit Bildbearbeitung nicht auf du und du stehe, war der Weg von der Idee zur Tiff-Datei mühsam und langwierig. Das Innencover machte weniger Mühe, Bandfotos, dazu ein paar Informationen.

5. Lektion: Noch mehr Artwork. Ach ja, da sind ja immer diese kleinen runden Papierstückchen auf den Platten selbst, die Label. Auf die B-Seite kommt ein Logo, so etwas gefällt mir bei anderen Firmen immer ganz gut. Auf die A-Seite kommen ein paar Angaben, welche Songs sind auf der Platte, mit welcher Geschwindigkeit sollte sich der Plattenteller drehen (nicht, dass ich erwachsenen Menschen etwas vorschreiben will) und in welchem Jahr wurde die Platte veröffentlicht. Ich persönlich mag es gar nicht, wenn keine Jahresangabe auf der Platte zu finden ist, vermutlich war ich in einem früheren Leben Buchhalter.

6. Lektion: Das Presswerk. Jetzt ist alles fertig, die Musik haben andere gemacht, ich habe vier Dateien erstellt und auf eine CD gebrannt: Covervorder- und -rückseite, Label für A- und B-Seite. Das Ganze muss jetzt zum Presswerk geschickt werden, es sei denn, du kannst geschickt mit einem Schnitzmesser umgehen und hast die nötige Muße. Hier beginnt auch der Teil, der nicht nur Zeit, sondern Geld kostet. Presswerke gibt es nicht mehr all zu viele. In der einschlägigen Fachpresse findest du Anzeigen und offen gefragt, warum nicht jemanden nehmen, der auch in "unseren" Fanzines inseriert? Ich muss zugeben, dass ich mich zunächst bei GZ in Tschechien umsah, die den günstigsten Preis bieten, was sich allerdings durch erhöhte Frachtgebühren auch wieder etwas relativiert. Für mich war ausschlaggebend, dass GZ sehr lieblos und auch inkompetent rüberkam. Man kann zwar bequem online ordern, aber wehe man hat Nachfragen zu technischen Dingen. Dann wird auf die FAQs verwiesen, die man natürlich schon durchgelesen hat, denn ganz blöd ist man doch nicht. Vermutlich interessiert man sich bei einer so großen Firma schlicht und einfach nicht für Kleinauflagen. Ich habe mich jedenfalls für Eldorado entschieden (www.eldorado-media.com), wo ich sehr freundlich und schnell beraten wurde (danke, Anja).

7. Lektion: Die GEMA. Fluch oder Segen? Je nach dem, für wen. Für einen kleinen Plattenmogul wie mich ein kleiner Fluch. Unter www.gema.de kann man seinen GEMA-Antrag, ohne den man in Europa keine Platte gepresst bekommt, online abgeben. Hat bei mir nicht geklappt, so dass die Platte fertig war aber nicht ausgeliefert werden durfte. Also wurde flugs der Antrag ausgedruckt, ausgefüllt und einem jener selten gewordenen gelben Kästen anvertraut. Ein paar Tage später kam ein Anruf in bayrischem Dialekt (die GEMA sitzt in München), ich wurde gefragt ob Sindre Matre ein Künstlername sei (was als Angabe unzulässig wäre) und ob ich mal in einem kleinen Kaff in Bayern gelebt hätte. Nein, der Mann heißt so und ist Norweger und mitnichten Mitglied in der GEMA und nein, ich lebte immer in NRW, bin also keinesfalls verwandt oder gar identisch mit einem Thorsten Braun aus Bayern, der -so vermute ich- unangenehm bei der GEMA aufgefallen ist. Somit war die Erteilung der Freigabe bei Eldorado nur noch Sache eines Faxes, welches die GEMA auch am gleichen Vormittag noch abschickte. Ist deine Band, bzw. der Songschreiber GEMA-Mitglied oder werden GEMA-pflichtige Songs gecovert, wird eine Gebühr fällig. Das war bei mir nicht der Fall und ist auch Voraussetzung für eventuelle weitere Veröffentlichungen.

8. Lektion: Die Kosten. Ich will jetzt hier keinen großen Preisvergleich anstellen, schließlich ist das hier das Moloko Plus und nicht die Stiftung Warentest. Was kostet mich die Platte? Zunächst einmal wird aus der Musik-CD eine Matrize hergestellt, entweder im Lackschnitt- oder im DMM-Verfahren. DMM ist exakter, was die Klangwiedergabe im hohen Frequenzbereich betrifft und da sogenannte Echos zwischen benachbarten Rillen unterbleiben. Aber wir reden hier von Punkrock und keiner Pink Floyd-Platte, also nehmen wir den Lackschnitt, der ist billiger (nämlich 282 □). Eine 7" kostet 0,342 □, ein Folder 0,267 □, eine Innenhülle aus Papier 0,05 □ und eine Schutzhülle aus Polyethylen 0,0348 □. (Letztere hatte ich noch in größeren Mengen zu Hause, zu bestellen gibt es so etwas bei www.protected.de, die ein zuverlässiger Lieferant für Zubehör aller Art, inklusive diesen altmodischen Singlesternen sind.) Die Etikettenpaare kosten pauschal 110 □. Dabei ist folgendes anzumerken: Wenn man 500 Platten bestellt, kann die tatsächlich gelieferte Menge um 10 % abweichen, bezahlt wird die tatsächlich gelieferte Menge. Ich habe vorsichtshalber mehr Folder bestellt, die allerdings immer in 500er-Einheiten gedruckt werden. Ich habe also noch einige übrig, ebenso wie Etiketten. Zusätzlich gibt es Kosten für Versand, digitale Bildbearbeitung (sprich Druckvorstufen) und natürlich die allseits beliebte Mehrwertsteuer. Macht summa summarum 1150,- Euro. Geliefert wurden 525 Exemplare, ein Exemplar kostet also 2,19 □. Verkauft wird für 2,80 □, bleiben also 315 □ Gewinn! Ehe euch jetzt die Dollarzeichen vor den Augen aufblinken, haltet inne. Denn, ein paar von den Platten gehen natürlich nach Norwegen, als Entlohnung für die Band. Bei den Tip Toppers sind dieses 75 Exemplare, bleiben 450 zum Verkauf. Ein Päckchen nach Norwegen kostet derzeit 8 □; wenn man alles auf einmal schickt, wird noch Zoll fällig. Den trägt zwar der Empfänger, muss aber nicht unbedingt sein. Ein bisschen Promotion muss dann aber sein, obwohl ich persönlich nicht allzu viel davon halte. Ich bezweifle sehr, ob sich jemand eine Platte kauft, nur weil ich sie gut finde und entsprechendes im Moloko Plus darüber verbreite. Aber, was muss, das muss und es ist nicht nur die Platte selbst, sondern auch das Porto, das dafür bezahlt sein will. Eine Single wird im Inland als Brief verschickt, macht 1,44 □. Dann sollte man noch eine gute Verpackung wählen, denn die wenigsten Empfänger sind Willens oder in der Lage einen Scherbenhaufen zu restaurieren; bei www.protected.de kostet ein Versand-karton für bis zu 5 Singles 22 Cents. 30 Promoexemplare (vergesst die größeren Mailorder nicht) sind sicherlich sehr knapp kalkuliert und kosten dich knapp 120 □, was mich und euch zum Vertrieb bringt.



9. Lektion: Der Vertrieb. Oder: wie bekomme ich meine Platten zum Endverbraucher und somit meine Kohle wieder rein? Du spielst in einer Band? Kein Problem, dann kannst du die Platten nach deinen Shows verticken. Du weißt ja sicherlich selbst, wie viele Zuschauer ihr habt und wie zufrieden die nach Hause gehen. Sehr schnell wirst du auch Platten los, wenn du tauschen willst. Zehn eigene Singles gegen 10 einer anderen Band. Ist natürlich blöd, wenn du einem Crust-Publikum eine Powerpop-7" schmackhaft machen willst oder umgekehrt. Mailorder nehmen gerne Platten ab, jedenfalls wenn sie die Band schon kennen und wissen, dass sie einigermaßen gut geht. Wobei "einigermaßen" relativ ist. Im Punkrockbereich laufen die Geschäfte eher mager, auch die großen Mailorder machen ihren wichtigsten Umsatz mit einigen wenigen Produkten und seien wir ehrlich, die Tip Toppers gehören mit Sicherheit nicht dazu. Also, kleine Brötchen backen ist angesagt. Ich habe Glück, da sich Gregor von Sounds Of Subterrania bereit erklärt hat, den Vertrieb zu übernehmen (für einen Obolus, der mich beschämt ob seiner Kleinheit, danke, Gregor). Er ist auch in der Lage, eine vernünftige Rechnung auszustellen, sprich Mehrwertsteuer auszuweisen. Ansonsten läuft so etwas gerne als Privatverkauf, z.B. von 2nd-Hand-Platten. Selbstredend kann man auch nicht erwarten, dass die Kohle sofort fließt, sondern eher gemächlich kleckert. Aber, eine 500er Auflage sollte man losschlagen können, nur sollte man wirklich nicht auf die Kohle angewiesen sein. Will man einen Gewinn machen, sollte man die Platte teurer anbieten oder aber eine größere Auflage pressen. Macht man 1000, muss man die noch nicht einmal alle loswerden. Das ist aber auch mit der Band abzusprechen, in meinem Fall hatten wir eben 500 abgemacht. Ein Vertrieb ist ebenfalls besser, wenn man ins Ausland verkaufen will, denn die Portokosten sind ein echter Dämpfer für den Kleinhandel.

Fazit: Es hat Spaß gemacht und das war das Wichtigste. Als die Testpressungen hier ankamen wäre ich fast vor Stolz geplatzt. Und wenn denn alle Platten verkauft sind ist die Kohle auch wieder drin und eine große, fette, schwarze Null wird die Geschäftsbücher von Burgess Shale zieren. Die Kosten sind natürlich sehr variabel. So habe ich Abstand genommen von schwerem 70 g-Vinyl oder einer Teilauflage in farbigem Vinyl. Einfache schwarz-weiß Cover sind billiger, ebenso ersparen bedruckte Cover die Innenhülle und die Schutzhülle und somit Kosten.

Jetzt folgt noch ein kurzes Verkaufsgespräch: Wer zu meinem Wohlergehen beitragen will, darf gerne ein Exemplar direkt bei mir bestellen, einfach einen 5-Euro-Schein schicken an:

Thorsten Braun, Hammerschmidtplatz 4, 47798 Krefeld

Menschen mit Postanschrift im Ausland kontaktieren mich kurz unter thorsten@burgess-shale.de wegen der unverschämten Portokosten ins Ausland. Ansonsten gibt es die Platte mittlerweile bei folgenden distinguierten Läden und Mailordern: Sounds Of Subterrania (www.soundsofsubterrania.com), New Lifeshark (www.newlifeshark.de, Baedekerstr. 15, 45128 Essen), Scumfuck (www.scumfucktradition.de), Incognito (www.incognitorecords.de), Soundflat (www.soundflat.de), Green Hell (www.greenhell.de), Flight 13 (www.flight13.de)



Little Runaway

Eigentlich hatten Tom Borderland und ich ein Interview mit Rachel und Rob Rotten geplant, aber nach 5 Mails an verschiedene Adressen und mehreren Wochen kam keine Antwort auf unsere Anfrage. Stattdessen gibt's hier also leider nur die Übersetzung eines Textes, in denen Hauptdarsteller und Ko-Regisseur Rob Rotten über die Dreharbeiten ihres Punk-Rock Pornos "Little Runaway" berichtet. Es gab freilich schon früher Punkrock-Pornos, z.b. die "New Wave Hookers"-Serie, aber die Darstellung der Punkszene dort war in etwa so authentisch wie in den amerikanischen TV-Serien der 80er, Quincy zum Beispiel. "Little Runaway" hat dagegen (teilweise) echte Punks und vor allem echte Punkbands wie U.S. Bombs und D.I. die zwischen dem Gebumse den ein oder anderen Song zum besten geben. (Während von den Mannen um Duane Peters tatsächliches Live-Footage zu sehen ist, erwecken die D.I.-Szenen allerdings den Eindruck, man hat für die Tonspur dann doch lieber die live-CD "Live at a dive" verwendet.) Der Film hat auch in den Actionszenen erhebliche Schwächen: Viel Mühe hat man sich da nicht gegeben, die Schläge echt aussehen zu lassen und mit den Soundeffekten zu synchronisieren. Aber der Action-Gehalt stand dann wohl auch nicht so sehr im Vordergrund, und die gute Rachel ist schon ein echter Hingucker... Es folgt also, wie erwähnt, ein Bericht von Rob Rotten über die Entstehung und die Dreharbeiten des Films (Ja, er ist anscheinend sehr von dem Produkt überzeugt wie man merkt, Kommentare spar ich mir...):

Jim Powers und ich wollten die Punkszene in die Pornowelt bringen, und das taten wir mit "Little Runaway"! In dem Film ist alles drin: Schlägereien, Sex, Drogen, Alkohol, Shows und Punk Rock. Mehr kann man nun nicht erwarten. Als Jim und ich zum ersten Mal über die Möglichkeit, einen Punkrock-Porno zu machen, sprachen, wollten wir beide ihn im Grundprinzip auf dem 80er Jahre Film "Suburbia" basieren lassen. Glücklicherweise hatte ich eine alte abgenudelte Kassette davon, die Jim und ich uns anguckten, während wir einen ersten Entwurf des Drehbuchs machten.

In einem richtigen Punkrock-Film mußten natürlich auch Punkbands vorkommen, das wurde also mein Job. Die ersten Bands, die ich kontaktierte, waren die LOWER CLASS BRATS und die STITCHES. Ihnen gefiel die Idee und sie wollten auf jeden Fall dabei sein. Also lief es schon mal gut, aber wir brauchten noch mehr Bands. Rachel und ich sind in derselben Woche noch zu einer D.I.-Show im "The Pound" in San Francisco gegangen, da hat es mich erwischt: D.I. waren im Original-"Suburbia"-Film, ich sollte sie zumindest fragen, ob sie Lust hätten, mitzumachen. Zuerst dachten sie, ich sei voller Scheiße, na klar, so'n Typ mit nem Iro ist im Porno-Geschäft, aber nachdem ich eine Weile mit ihnen geredet hatte, fand ich ihr Interesse. Sie wollten nicht nur auf dem Soundtrack sein, sondern sogar im Film selbst! Verdammt, das wurde immer besser!

Jim rief mich am nächsten Tag an und sagte, er hätte die perfekte Location gefunden für das besetzte Haus, in dem die Punks des Films wohnen sollten. Also hatten wir bereits ein Drehbuch, Bands und Drehorte. Jetzt brauchten wir nur noch Darsteller. Jim und ich guckten uns hunderte von Polaroidfotos an und stellten nachher eine gute Besetzung zusammen. Am Samstag darauf wollten wir den ersten Teil des Films drehen.

Die Crew kam um 6 Uhr morgens an. Der Drehort war einfach perfekt: Es war ein verlassenes Haus, das noch vollkommen mit abgefucktem Material möbliert war. Es gab dort Betten, Schränke, Kühlschränke, und was man sonst so alles hat, aber alles war kaputt und versifft. Wie geschaffen also! In den nächsten vier Stunden haben wir erst mal wie wild im Haus rumgesprüht, haben über 60 Dosen verbraucht und mußten das Haus dann erst mal für zwei Stunden lüften, bevor wir überhaupt drin drehen konnten. Als erstes war die Sexszene von Rachel und mir dran. Als wir zum Raum gingen, in dem die Szene gedreht werden sollte, wurde der Farbgeruch stärker und stärker. Im Zimmer saß dann auf dem dreckigen Bett, in dem Rachel und ich später ficken sollten, der bekloppte Beleuchter und schnüffelte Farbe aus einer braunen Papiertüte. "Was zum Teufel machst du da???" riefen wir alle und das lustige war, daß er noch versuchte, es abzustreiten, obwohl er die Fresse noch voller Farbe hatte.

Die Analszene zwischen Rachel und mir in diesem schmutzigen alten Bett wurde dann ziemlich klasse. Danach stand uns aber noch eine Menge Arbeit bevor: Rachel hat zunächst die Haare der Pornodarstellerinnen in Iros verwandelt und mit ihren eigenen Klamotten ausgestattet. Nachher sahen sie wie echte Punks aus. (Naja. - Anm. des Übersetzers) Ich versorgte dann die Typen mit den richtigen Klamotten. Jetzt, wo das Outfit stimmte, wollten wir die ganzen Dialoge machen. Alle Dialogszenen und die meisten Fickszenen haben wir dann an diesem Tag gefilmt. Es war ein verdammt langer Tag, aber es lief glücklicherweise alles ganz gut.

In dieser Nacht wollten wir auch D.I. in irgendeiner Bar in Nord-Hollywood filmen, zu unserer Enttäuschung war aber kein einziger Punk da, nur 20 alte Biker, die uns stinkig ansahen. Es erübrigt sich zu sagen, daß wir nicht das Material filmen konnten, das wir brauchten. Dies stellte sich aber nachher als Segen heraus: D.I. sollten am nächsten Tag in San Francisco spielen, mit den U.S. Bombs und The Sick. Rachel und ich fuhren nach SF und machten das Kamerazeug für den nächsten Tag fertig.

Einer meiner guten Freunde, Nick Ross, bot an, mit der Kamera bei der Show auszuhelfen. Wir waren um sechs Uhr im "The Pound" und filmten das Material, das wir in North Hollywood nicht filmen konnte. Casey, der DI-Sänger hatte den anderen beiden Bands von unserem Film erzählt und die US Bombs und The Sick wollten auch dabei sein! So hatten wir sogar fünf großartige Punkbands für den Film! Nick und ich wechselten uns mit dem Filmen ab und fuhren, als alles im Kasten war, zurück nach LA.

Der nächste Tag sollte der aufregendste werden: DI spielten eine Exklusiv-Show für uns! Während wir in SF waren, hatte die Crew in Nord-Hollywood eine Kulisse für das Konzert aufgebaut, die wie die Garage des besetzten Hauses aussah. Am Tag vorher hatten wir noch Flyer gemacht und in LA verteilt, so daß auch ein paar Punks als Statisten anwesend sein würden.

Rachel und ich kamen um 7 Uhr morgens am Set an, wir mußten nicht nur die DI-Show, sondern auch noch eine Begräbnisszene filmen. Jim Powers fand einen Crack-Junkie auf der Straße, der den Part des Onkels des toten Punkmädchens spielen sollte. Scheiße, war der Typ behindert, aber er spielte die Rolle gut. Das einzige Problem war, daß er danach nicht mehr gehen wollte. Er lief die ganze Zeit rum und fragte jeden, wann er denn auch mal eins der Mädchen ficken dürfte. Wir haben ihn dann später rausgeschmissen. Es trudelten auch langsam dank der Flyer einige Punks ein, was auch kein Wunder war bei Freibier, Essen und einem DI-Konzert. Es war jetzt vier Uhr, und die Band war schon eine Stunde verspätet. Die 75 Punks, die mittlerweile da waren, wurden schon ein wenig ungeduldig. Schließlich kamen DI an und als erstes läuft ein Mädchen schreiend und heulend aus dem Van und will über ihr Handy die Bullen rufen, weil der DI-Drummer sie geschlagen hat. Wie es sich herausstellte, war es die Freundin des Drummers, die, als die Band sich verfahren hatte, zu nörgeln und jammern begann und ihren Freund ein paar Ohrfeigen verpaßte. Er hat dann wohl etwas zu heftig zurückgeschlagen. Glücklicherweise hat sie aber bei ihrem Anruf irgendwas falsch gemacht, denn die Cops tauchten niemals auf. Nachher haben sie sich wieder vertragen und





wahrscheinlich im Van gefickt.



DI begannen mit der Show. Wir hatten alle Statisten und die komplette Besetzung des Films auf dem Set. Scheiße, war das geil. Während des Konzerts sollten zwei Sexszenen auf gegenüberliegenden Enden der Pit stattfinden: Die eine zwischen Dave Hardman im Skinhead-Outfit und Julie Night mit Spikes und Zöpfchen, die andere zwischen Rachel und mir. Das alles, während DI spielten. Die Statisten tanzten und hatten Spaß. Ich mußte mir einen Pariser besorgen und lief in den Nebenraum, ohne Hosen und mit dem Schwanz in der Hand. Da waren dann etwa 150 Filmstudenten aus Berkeley. Ich habe später herausgefunden, daß sie einmal im Jahr das Studio besuchen, um etwas über das Porno-Geschäft zu lernen. Als ich mir, immer noch den Schwanz reibend, einen Weg durch die Menge bahnte, ging mir jeder aus dem Weg. Kein Problem bis zur letzten Person. Sie war etwa 200 Jahre alt, nein, wohl eher 80. Als sie mich sah, ist sie total ausgerastet! Sie ließ ihren Stock fallen und wurde bleich im Gesicht. Nun, was macht man da, versucht man, die Alte aufzufangen, während man nen steifen Schwanz hat, oder läßt man sie fallen und lacht später darüber? Nun, ich hab sie fallen gelassen, bin über sie drüber gegangen, griff zu den Parisern und lief zurück zum Set. Scheiße, ich hatte schließlich Arbeit zu tun. Die Szene zwischen Rachel und mir wurde dann auch klasse, bis auf die dumme Schlampe, die meinen Arsch mit einer Reitpeitsche bearbeitete. Ich hab ihr eine runtergehauen, daß sie zehn Fuß nach hinten fiel, da hatte sie es wohl gelernt. Die Szene von Dave und Julie ist auch klasse geworden.

Als DI nach der Show einpackten, fragte Sän-ger Casey, ob Julie Night ihm nicht noch einen blasen könnte oder so. Ich sagte ihm, na klar, aber das müssen wir dann auch filmen. Casey war einverstanden, also holte ich Julie und wir filmten das Ganze. Du mußt dir schon den Film selbst an-gucken, um herauszufinden, was dann passierte.

Rob und Rachel (www.therottens.com) arbeiten zur Zeit an einem weiteren Punk-Porno namens "American Punk", der wohl nicht nur die kalifornische Szene, sondern die ganze USA abdecken soll.

Text: Rob Rotten - info@therottens.com;
Einleitung/Übersetzung:
Dr. Fuckwit -
crimson-ghost@heimat.de

yargh!

Alpenländer 60's Garage-Trash'n'Roll



von Bomml (bomml@gmx.at)

Man muss schon aus der Alpenrepublik stammen, um The Staggers als Landsmänner (-und frau) nennen zu dürfen! Diese Band treibt seit ungefähr 2 Jahren ganz aktiv Ihr Unwesen, und das aber steil bergauf! Geht auch nicht anders, wenn man aus dem Land der Berge kommt, oder? Naja es reicht wenn man sich in Graz zuhause fühlt, ein paar fähige Musiker zusammenwürfelt und sich einem schrägen Bastard aus 60s Garage/Trash und sonstigen musikalischen Horrormixturen widmet. Weiters sollte man mutig genug sein und als ersten Merchandiseartikel ein Staggers-Plastik-Spielzeugmesser anbieten. Spätestens dann kann man sich selbst auf die Schulter klopfen. Würde nicht nach einem Demo eine seeeehr starke 7" folgen! Mit grossem Loch in der Mitte und grossartigen 3 Songs, die auch ohne Gleitmittel ins Ohr gehen. Sie räumen bei jeder ihrer Shows ab und sind etwas, worauf man als Österreich stolz sein kann...oder irgendwie so, ja... egal... Sänger Evel hat alles unter Kontrolle!

Hi Evel, gratuliere zu Eurer 7", worum geht es bei "Wild Teens"?
Hallo! Danke! Bei Wild Teens geht's um ein Teenage Monster das durch die Nacht zieht und die Stadt unsicher macht, bis es auf ein Monster Girl mit Winkle Picker an den Füssen, langen roten Haaren, blauer Haut und grünen Augen trifft und sie ihn fragt, ob er mit ihr kommt und sie dann gemeinsam die Stadt in Schutt und Asche legen!

In welcher musikalischen Umwelt muss man sich in Österreich im Alter von 12 bis 18 Jahren bewegen, um irgendwann eine Band wie The Staggers zu gründen?
In welcher musikalischen Umwelt man sich bewegt ist eigentlich egal! Wichtig ist einfach das man ein ausschlaggebendes Erlebnis hat! Sei es durch einen DJ, einen Freund, eine Band.... und einem die Musik voll einfährt und nicht mehr los lässt! Dann ergibt sich eh alles von selbst! Okay wenn man so eine Technoschwuchtel ist, ist wahrscheinlich alles vergebens!! Hehehe!

Was hörst Du selbst für Musik?
Diverse Stile aus den 5ts & 6ts und Neo Bands die Musik in diesen Richtungen machen! Meine Lieblingsbands sind z.b.: Screaming Lord Sutch, The Neanderthals, The Kaisers, King Uszniewicz and his Uszinewicztones, Kid Thomas, The Wailers, Hasil Adkins, Thee Headcoats und, und, und........

Es macht den Eindruck, als wären bei Euch wirklich alle Mitglieder voll bei der Sache und nicht nur irgendwie "Mittel zum Zweck, weil sie eben dieses und jenes Instrument beherrschen"...war es schwer, eine Combo zu formieren, die so ist, wie sie jetzt ist?
Das hat sich eigentlich einfach so ergeben! Der Pat.S. ist beim Fortgehen auf mich zu gekommen und hat mich gefragt ob ich nicht Lust hätte bei ihnen zu singen . Er hatte mit Los Fixos, The Animal, einem Bassisten und einer Saxophonistin eine Surfband! Bald darauf wurde die Band ein bisschen umgestellt und an die Stelle des Saxophons kam die Lightning Iris an der Farfisa Compact Orgel und am Bass kam der Shaking Matthews dazu! Beide spielten vorher zusammen in einer 6ts Mod band! Ich war davor Sänger in einer Psychobilly Surf band! Also wir haben alle einschlägige Vorgeschichten und Glück, dass wir uns gefunden haben!

Wie sieht die Musikszene in Graz derzeit aus?
Es gibt ein paar Hardcore und Punkbands die mehr oder weniger erfolgreich sind, aber in unserer Richtung gibt´s eigentlich leider nichts ausser hin und wieder mal ein paar Partys, die wir selber oder Bekannte und Freunde von uns veranstalten!

Du pendelst immer zwischen Graz und Wien... was gefällt Dir an Wien besser/schlechter?
Es gibt einfach viel mehr Lokale & Shops in Wien! Es sind mehr Konzerte und man trifft mehr Leute mit gleichen Interessen! Andererseits ist Wien einfach viel grösser und weitläufiger man lernt die Leute nicht so leicht kennen und es zieht immer so ein scheiss Wind durch die Stadt! Es ist einfach ein bischen unpersönlicher als Graz! Aber vielleicht liegt es daran, dass ich zu lange in Graz gewohnt hab und mich noch nicht an Wien gewöhnt hab!

Denkst Du, dass Ihr in Österreich in Sachen Sound eine Art Monopol besitzt?
Nein das denke ich nicht!Ich wäre froh wenn es mehr Garage, Surf, Trash, Beat, R´n´B & R´n´R Bands in Österreich geben würde!!! Weil sich daraus eine bessere Szene entwickeln würde!

Verbindest Du mit Eurer Band irgendeinen bestimmten Lifestyle?
Wir versuchen uns adrett und smart zu kleiden und wilde, primitive Musik zu machen! Im Sinne der sechziger Jahre und das in Verbindung mit jeder Menge Alkohol! Deshalb heissen wir wahrscheinlich auch The Staggers! Wegen dem Alk mein ich!

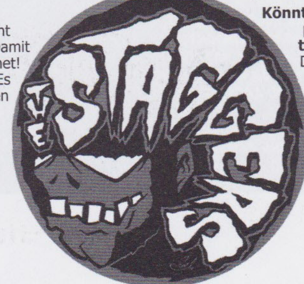
Viele meinen, dass Du ein wichtiger Charakter für die Band bist, wie siehst Du selbst Deine Rolle innerhalb der Staggers?
Kennst du die Zeichentrick Serie der Pinky & der Brain? Die Band ist Pinky und ich bin der Brain!!! Hehehehehe!!! Nein Scherz beiseite, ich kümmere mich halt auch um das Organisa-torische und so weiter.

Du Sack kannst saugut zeichnen, wo hast Du das gelernt? Im Satelliten-Fernsehen oder wie?
Nein im Mathematik, Deutsch, Englisch, Geographie, Physik und Chemie Unterricht hab eigentlich nie was anderes gemacht! Deshalb fallen mir auch nur solche bescheuerten Texte wie "Wild Teens" ein! Hehehe!

Eure Designs und das Zeugs ist meiner Meinung nach auch Euer Markenzeichen, wie wichtig das für Euch?
Ich glaube solche Sachen sind für jede Band wichtig! Weil das ist doch schließlich das Outfit einer Band! Damit repräsentiert man sich ja, oder?

Woher nehmt Ihr die Ideen für das ganze Drumherum, Eure Bühnenshow und so?
Wir sind ja ziemlich oft zusammen unterwegs und nach bzw. in so einer durchfeierten Nacht fällt einem halt viel Blödsinn ein! Inspirationsquellen für meine Zeichnungen sind oft alte Filme und Zeitschriften, Pin up- und Sexhefte!

Bei Eurer Releaseparty waren 420 zahlende Gäste, habt Ihr damit gerechnet?
Und ca. hundert sind nicht mehr reingelassen worden! Damit hat keiner von uns gerechnet! Ich hätte ca. 300 geschätzt! Es war der Hammer! Wir haben den Besucherrekord der Location gebrochen!



In welche Kategorie wollt Ihr die Staggers stecken? Wollt Ihr ein bestimmtes Publikum ansprechen oder seht Ihr Euch eher als "Entertainment-Band"?
Kategorie: primitive Teenager Twist Party! Unser Publikum besteht meist aus einer Mixtur von 5ts und 6ts Freaks und jeder Menge durchgeknallter Party Tiere! Das liegt wahrscheinlich an unserer Mixtur von Surf & Garage Musik!

Und wie gut muss man sein Ding beherrschen, um ein Stagger sein zu können? Primitiv heisst ja nicht, dass es reicht, wenn man weiss, wie man die Gitarre ansteckt!
Man sollte sein Instrument schon einigermasen beherrschen! Aber mindestens genausowichtig ist das man zu 100% hinter der Sache steht und Spass dabei hat!

Hast Du einen Bezug zu Punkrock?
6ts Farfisa garage fuzz nerd teen punk na klar!!!!! Und wer mag die Ramones nicht?

Auf der Summer-Safari habt ihr ziemlich abgeräumt, als nächstes steht der Wild-Weekender in Spanien an...das wird schon Vergangenheit sein, wenn dieses Interview erscheint, aber was erwartet Ihr Euch von solchen Gigs?
Die Summer Safari und das Wild Weekend sind Festivals die auf die Musikrichtungen die wir gerne hören spezialisiert sind und es ist eine Ehre für uns da spielen zu dürfen! Ich wollte letztes Jahr zum Wild Weekend fliegen, hatte dann aber leider kein Geld und dieses Jahr bekommen wir sogar Geld dafür, dass wir dort hinfliegen! Heeeerrrrrlich !!!

Sind so grosse Sachen besser oder bevorzugt ihr die Konzerte in kleinen Clubs?
Ob grosse Veranstaltung oder kleiner Club das kann ich gar nicht sagen wir hatten mit 20 Leuten schon Konzerte die der Hammer waren weil wir selber einfach so viel Spass am spielen hatten und wir hatten Konzerte vor vielen Leuten die auch cool waren. Das ist immer unterschiedlich und hängt vom Publikum und auch von der eigenen Verfassung ab! Aber ich persönlich geh mir lieber Konzerte in kleineren Clubs anschaun! Ich mag diese Riesen-Ameisenhaufen Festivals mit 100.000 Menschen nicht!

Habt Ihr Angebote bekommen für einen Longplayer?
Ja haben wir! Wir haben aber noch keine Entscheidung getroffen!

Nach welchen Kriterien entscheidet Ihr Euch?
Welche Musikrichtungen das Label so rausbringt! Ob der Vertrieb ok ist! Wie die Leute so drauf sind und welche Bands bereits auf dem Label released worden sind........

Wieso habt Ihr die Single auf eigene Faust veröffentlicht?
Weil es schnell gehen musste da die Release Party schon ziemlich nah war und wir wollten dann bei der Release Party nicht ohne Release dastehen!

Die Aufnahmen klingen sehr cool, habt ihr bewusst ein Studio gewählt, um diesen Sound zu schaffen?
Wir haben in eine Kloschüssel reingespielt wo an der Unterseite ein Mikrophon befestigt war! Hehehe!!!

Verwendet Ihr irgendwelche speziellen Instrumente, damit das so authentisch rüberkommt?
Eine Farfisa Compact aus den frühen 6ts + Solton Leslie, Gitarre und Bass von Fender, Eggmond Gitarre (Vox Phantom Nachbau aus den 6ts), Fender und Accoustic Gitarren Verstärker, Electro Voice 664 Mikros (wurden von ´58 bis ´65 hergestellt)........

Den Vertrieb macht Jörg/Recordshack, der sich mittlerweile ja fast nur Soul und so Zeugs widmet...seid Ihr trotzdem zufrieden damit?
Er hat es uns angeboten! Mal sehen!

Stellt sich eben die Frage, ob man überhaupt einen Vetrieb für eine 7" braucht, die auf 500Stk limitiert ist - ich denke, dass IIHR selber die Scheibe mindestens genauso schnell unter die Leute bringen könnt oder?
Da hast du recht! Aber der vertrieb hat vielleicht wieder ein paar Kontakte die wir nicht hab und schaden wirds ja wohl hoffentlich nicht!

Gibt es irgendwelche Labels, bei denen Du Dir vorstellen könntest, dass Ihr gut dazupassen würdet?
Ob wir gut dazupassen kann ich schwer sagen aber die labels die ich gut finde sind: Voodoo Rhythm, Get Hip, Crypt, Norton, Estrus, Pure Vinyl, Teen Sound, Screaming Apple, Munster, Soundflat, Kamikaze, Gas, Musick......

Kurz was zu Euren Texten, die passen ja eher zu Eurem gesamten Image, also eher Themen, die nicht zu ernst sind, oder?
Ich will die Leute nicht mit den Abend Nachrichten langweilen!!!! Das überlass ich lieber den ganzen Emo und Straight Edge Bands!!

Könntest Du Dir vorstellen, trotzdem irgendwie persönliche Sachen in Liedern zu verarbeiten?
Der Song Green Ghouls handelt davon, dass sie mir hackedicht und auf LSD und nach einer kleinen Verfolgungsjagd den Führerschein abgenommen haben und ich mir dachte die Polizisten sind grüne kleine Gartenzwerge die um mich herumhüpfen als sie mich aus dem Auto zerrten! Also da soll noch mal einer sagen ich mache unpersönliche Texte ohne Tiefgang!!!

yargh!

Fat Tire Festival in Laax / Schweiz, 07.08.2004

Motörhead

von Dodo (zcm@zurichpunkconnection.com)

Ich bin nun wahrlich der letzte hier, der was von Motorrädern versteht, geschweige denn die Biker Welt wirklich ins Herz geschlossen hat. **Motorhead** sind jedoch mit Sicherheit eine der Bands, die Bikers, Punks, Skins, Bluesrocker und was weiss ich vereinen kann, zumindest für einen Abend lang. Das war auch absolut der Hauptgrund, warum ich am 7. August dieses Jahres unbedingt in den hohen Bergen des Kanton Graubünden in der Schweiz sein wollte; Lemmy und Co. waren zu Gast beim **Fat Tire Festival** in Laax. Über das **Fat Tire Festival** wusste ich bis anhin gar nichts, und informierte mich deshalb über die Website (http://www.fattire.ch). Die 2004 Ausgabe war das achte Jahr in der Geschichte des Festivals, einem Treffen von hauptsächlich schweizerischen Bikers. Nebst den allseits bekannten **Hell's Angels** treffen sich hier noch viele andere Gruppen und Vereine, fragt mich nicht nach den Namen. Hoch über den Bergen werden hier Zelte aufgeschlagen, nach amerikanischem Vorbild Western Saloons aufgebaut und auch sonst wird der American Way of Life zelebriert. Ob man das für sinnvoll hält oder nicht, mir spielte das ehrlich gesagt keine Rolle. Ich wollte einfach wieder mal meine absolute Lieblingsband sehen, und damit hatte es sich auch schon. Zu verdanken hatte ich mein Gratisticket der guten Zusammenarbeit zwischen Stefan Pankerknacker und Torsten Moloko und dem Sergio Loretz vom Organisationsteam des **Fat Tire Festivals.** Euch allen ein herzliches Danke Schön!

Angefangen hatte alles am frühen Nachmittag des 7. August an der Grenze Basel / Weil am Rhein. Dort traf ich mich mit Stefan Pankerknacker und seiner Freundin (sorry, der Name entfiel schon wieder...). Die beiden lebensfrohen Freiburger waren so nett, mich mit auf den Weg zu nehmen, in der Hoffnung um ca. 17 Uhr dort zu sein. Kannste denken, aus irgend einem Grund brauchten wir wegen einem totalen Verkehrschaos in Basel über eine Stunde nur um aus Basel rauszukommen. Na ja, war nicht schlimm. Schon bald war man gut unterwegs und lachte über die eine oder andere Geschichte während der Autofahrt. Kurz vor Laax machten wir noch mit Mani an der Autobahnraststätte Heidiland ab. Heidi fanden wir dort nicht vor, aber einen etwas genervten Mani auf jeden Fall. Die Fahrt da rauf war nun nicht mehr lange und ganz hinauf konnte man mit dem Auto so oder so nicht gehen. Nein nein, schön wurde das Teil im Tal abgestellt, und mit einer Gondel fuhr man da in furchterregende Höhen. Nur Bikers können mit ihren Maschinen da rauf. Nach einer ca. 10-minütigen Fahrt in der Gondel kam man also in der Westernstadt an. Da das Wetter auch alles andere als gut war, wusste man nicht so recht was mit der Zeit anzufangen, aber zum Glück war die Umgebung rund um die Bühne durch ein Riesenzelt abgedeckt. So nach und nach traf man unter den hunderten von Bikers auch Leute, die man auch kennt. Der schon gut in Fahrt gekommene Alain mit anderen Zürchern waren da, Orlando, unser Biker und Tätowierer aus dem Raum Basel war anwesend sowie noch paar andere bekannte Gesichter.

Am frühen Abend wagte sich eine ziemlich belanglose **AC/DC Coverband** auf die Bühne und langweilte uns ziemlich derbe. Ganz anders sah das der Grossteil der Anwesenden, denn die Band wurde derartig abgefeiert, dass man hätte meinen können, Bon Scott sei für einen Abend wieder auferstanden. Nach der Langeweile folgte dann aber sogleich auch der Höhepunkt. Zum ersten Male in meinem Leben hatte ich überhaupt Ohrentropfen dabei, denn zu viele Motorhead Konzerte schädigten mein Gehör schon teilweise. Zudem kann ich mir so eine Band nicht aus der dritten Reihe anschauen, nein, da bin ich schon gerne gleich neben den Boxen, und das kann eben schmerzhaft sein. Zeitplanmässig um viertel nach 11 Uhr betraten Lemmy, Phil und Mikkey die Bühne und legten sofort los. Die folgenden 1.5 Stunden vergingen wie immer zu schnell, denn **Motorhead** haben so viele Hits, dass man kaum genug haben kann. Von der neuen Scheibe "Inferno" spielte die Band so einiges, und das kam auch entsprechend gut an. Aber die Fans warteten natürlich auf die alten Hits, und die spielten sie in Form von Iron Fist, Killed By Death, Ace of Spades und und und. Überhaupt war es auf ein neues faszinierend zu sehen, wie unheimlich tight die Band ist und Fans der verschiedenen Generationen in ihre n Banne ziehen kann. Neben mir hüpfte das nimmer müde Punk Fossil Alain neben 20-jährigen Jungrockern und grimmig rein schauenden Bikern Nur **Motorhead** Konzerte sind im Stande diese stets vibrierende und energiegeladene Stimmung zu schaffen, da geht immer die Post ab, und das seit mittlerweile fast 30 Jahren. Man kann es kaum glauben, dass Lemmy mittlerweile fast 60 Jahre alt ist, nur Charlie Harper kann diesem Mann noch das Wasser reichen. Es war ein absolutes Highlight dieses Jahres und die Fans wussten es zu danken. Wie sagt es Lemmy so schön, **Motorhead** Fans sind die Besten auf der Welt. Glaubt es oder nicht, es stimmt!! Schon kurz nach dem Auftritt machten wir uns wieder auf den nach Hause Weg. Die Striptease Show schenkten wir uns und fuhren in der Nacht mit der Gondel wieder Richtung Tal, was relativ furchterregend war. Die Heimfahrt nach Basel war kurzweilig, schon gegen 4 Uhr in der Frühe war ich wieder zu Hause. Die Jungs und Mädels mussten noch weiter nach Freiburg im Breisgau, aber auch das war keine Weltreise mehr. Zurück geblieben sind tolle Erinnerungen an ein weiteres Motorhead Konzert. Irgendwann in der nahen Zukunft werde ich dies vermissen, denn sind wir doch ehrlich, all zu lange macht das der gute Lemmy wohl auch nicht mehr mit. Den Veranstaltern des **Fat Tire Festivals** möchte ich viel Lob aussprechen, es ging locker zu und her, doch das hat Spass gemacht! Stefan, Torsten und Sergio, nochmals Danke! We are the Roadcrew!

yargh!



Hitler's In The Charts Again

von Thorsten Braun (thorsten@burgess-shale.de)

Fast das ganze Jahr ist vergangen, seit das letzte Moloko Plus die trüben Äuglein seiner wackeren Leserschar erfreute. Morgen ist endgültig letzter Abgabetermin für meine Zeilen und ich brüte über den Notizen des Jahres, markiere Absätze, drücke die delete-Taste, widerrufe, lösche wieder. Was ist wichtig gewesen, woran kann ich mich tatsächlich noch erinnern? Viele Notizen sind überflüssig geworden, uninteressant oder ihr Sinn vergessen.

Was auf jeden Fall bleibt - siehe Überschrift. Ganz egal ob Printmedien oder Film und TV, es wird gehitlert was das Zeug hält. Sämtliche Illustrierten von Spiegel über Blitz Illu bis hin zu Wild und Hund zeigen den mickrigen Mann mit dem schäbigen Bärtchen auf ihren Titeln. Aus dem Nachlass des Führers Proktologen sind neue, sensationelle Farbaufnahmen von Adolfs Enddarm aufgetaucht und Guido Knopp zeigt sie im ZDF. Auch im Bereich der Fiktion werden neue Werke zur Uraufführung gebracht, etwa "Der Untergang", in dem es gar fürchterlich menschelt. Derweilen nisten sich reale rechte Parteien (das Wort Nazi hören sie nicht gerne) in der ehemaligen SBZ in den Parlamenten ein und fabulieren schon über strategische Bündnisse. Und alles von meinem Solidarbeitrag, möchte ich hinzufügen. Dabei ist die sächsische Schweiz so schön, wie kann es in so idyllischer Umgebung so viel Arschlochtum geben?

Was mich zu einem anderen Thema bringt. Wurde der deutsche EU-Abgeordnete Schulz vor Jahr und Tag von italienischer Seite noch als Lageraufseher geschmäht, hat sich mittlerweile eine neue Achse Rom - Berlin ausgebildet. Der Reichsinnenminister und der capo di tutti möchten Lager einrichten, in denen die Unglücklichen des schwarzen Kontinents konzentriert werden, bzw. aufgefangen werden, zu dem Zweck ihre Anliegen zu bearbeiten. Diese Lager sollen auf libyschem Boden entstehen, damit die Unglücklichen nicht mehr diese gefahrvolle Überfahrt wagen müssen. Libyen ist jene Musterdemokratie, die Diskotheken in Berlin sprengt und Flugzeuge über Schottland abstürzen lässt. Dafür ließ sich der Revolutionsführer Gaddafi ein schönes Zelt in Brüssel erbauen und empfing dort europäische Politiker, ein paar Wochen darauf auch in seiner Heimat. Womit auch geklärt wäre, was dem Arschkriechen am förderlichsten ist, nämlich wenn man über genügend Rohöl verfügt, um sich damit gut die Rosette zu fetten.

Und jetzt komme ich. Ich mach's kurz. Ich will in die Politik. Unser Land geht vor die Hunde, kaum 60 Prozent der Bevölkerung quälen sich zur Wahl, die Kompetenz der Politiker ist fragwürdig, das Vertauen verloren. Meine Rechnung ist folgende: Es geht um ein Drittel der Wahlberechtigten. Bei 60 % Wahlbeteiligung wären 33 % der Wahlberechtigten schon über 50 % der abgegebenen Stimmen, somit eine komfortable Mehrheit. Das müsste mit gutem Marketing zu schaffen sein. Natürlich soll es nicht bei hohlen Sprüchen bleiben, ich bin schließlich kein Mitglied einer bürgerlichen Partei oder gar ein Nazi.



Daher will ich bis 2006 ein Wahlprogramm ausarbeiten, das euch mit seiner Weisheit überzeugen wird. Fangen wir mit der bedauerlichen Schieflage unseres Sozialsystems an. Der ehrlich arbeitende Mensch kommt kaum noch dazu, Geld für den Kauf einer Dolbysurround-Anlage, für den 50-Zoll-Flachbildschirm oder für den Besuch des Swingerclubs zurückzulegen. Alles wird gleich wieder vom Sozialamt und ähnlichen Institutionen zum Fenster herausgeworfen.

Unser Bundeskanzler hat selbst schwerstens und ausgiebigst die Mitnahmementalität ("bis in die Mittelschicht hinein") in unserer Republik gegeißelt. Wobei ich mir nicht ganz sicher bin, ob er von der Oberschicht in die Mittelschicht oder eher von der Unterschicht in die Mittelschicht meinte. Vermutlich letzteres. Und das zu Recht, die ganzen Sozialhilfeempfänger, Kindergeldschnorrer und Arbeitslosen brauchen die Unmengen an Kohle nicht, man kann auch anders helfen.

Wie viel ließe sich sparen, würde man endlich diese Angebote auf Sachleistungen umstellen: Wohlfahrtsläden, Suppenküchen, Kleiderläden (nur Neuware, zu günstigen Konditionen im Lande hergestellt, etwa bei Trigema oder bei Steilmann, das wäre Wirtschaftsförderung) und Sonnabends ein buntes Programm im Ghettotreffpunkt. Ausgabe der Leistungen erfolgt zu festgelegten Zeiten und nur bei vollständigem Erscheinen der Berechtigten (ausgenommen natürlich die schulpflichtigen Blagen). So weiß man immer, wo sich das Pack gerade befindet und stellt sicher, dass nicht etwa schwarz gearbeitet wird. Für Eltern gibt's Bezugsscheine für Pampers statt Kindergeld, abzuholen im nächstgelegenen Sozialladen des Wohnbezirks. Da wollen wir doch mal sehen, ob sich Mama in den Pelzmantel schwingt, den Daimler anlässt und zur Ausgabe schaukelt um sich ihr Mitnahme-Kindergeld "auszahlen" zu lassen. Niemand muss hungern, kein Kind bleibt ungewickelt. Dem Steuerzahler bleiben unschöne Bilder erspart, etwa von Sozialhilfemitnehmern, die schon vormittags an der Bude ihr Bier kippen, während ehrliche Leute arbeiten müssen. Die Bierausgabe orientiert sich am pro Kopfverbrauch der steuerzahlenden Bevölkerung und wird im jährlichen Rhythmus angepasst. Trinkt die zahlende Bevölkerung mehr Bier, kann auch die leistungsempfangende mehr trinken. So etwas nennt man Schicksalsgemeinschaft. Und wirtschaftlich gerechnet ist es auch, denn ein erhöhter Bierkonsum bedeutet auch größere Verbrauchssteuereinnahmen. Auf Dauer kann man so sogar Sozialabgaben senken und den Wirtschaftsstandort Deutschland fördern, aber meine Ideen zur Wirtschaftspolitik werde ich erst zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlichen. Zurück zu den Sozialhilfeempfängern: diese Verknüpfung gilt nicht für alle Luxusgüter, denn "Kaviar auf Staatskosten", eine solche Schlagzeile würde selbst mein Regime nicht überleben. Über den Warenkorb könnten wir uns im Detail noch unterhalten, aber ich denke Vollkornbrot, gute Butter, zwei Sorten Marmelade, Käse, Wurst, Obst und etwas Gemüse sollten drin sein. Wasser kommt in guter Qualität aus der Leitung, frische Vollmilch, Müsli, etwas Zucker und gut ist's. Mittags gibt's die Suppenküche (selbstverständlich nach modernsten ernährungswissenschaftlichen Erkenntnissen geführt), Nebeneffekt wäre ein Sinken der Krankenkassenbeiträge, denn die Soziallumpen sind ja alle bei der AOK, würden gesünder ernährt und müssen folglich seltener zum Arzt, was die Kasse entlasten würde.



Möchten sich Herr oder Frau Sozialhilfeempfänger "etwas leisten", so können sie hinzu verdienen. In den Suppenküchen muss Geschirr gespült werden, in Parkanlagen Papier weggefegt werden, Briefkästen häufiger geputzt werden, Ampeln auf defekte Signale überprüft werden, mir könnten stundenlang Aufgaben einfallen, die keine qualifizierten Arbeitsplätze ersetzen und dennoch nützlich sind. Bezahlung erfolgt gegen Bares oder Tabak, denn Nikotin zählt selbstverständlich nicht zum Warenkorb. Die garstigen Hartz IV-Gesetze können wir so auch einmotten und die Gesellschaft wieder ein bisschen mit sich selbst versöhnen. This was a party political broadcast.

Thema Unterhaltung: wenige Konzerte habe ich gesehen und wirklich gefallen haben mir noch weniger. Zum einen mag das an meiner Nüchternheit liegen, Konzerte und Alkoholpegel gehören eigentlich zusammen, Autofahren und Saufen leider weniger. Also kein erfrischendes Kaltgetränk zu lauter Musik. Was blieb also hängen? Zunächst einmal die **Flaming Sideburns** am 31.5. in Moers in der Volksschule. Anwesend waren höchstens 20 zahlende Zuschauer, die Flyer hätten vielleicht nicht nur bei den sonstigen Shows am Ort verteilt werden sollen, welcher Siffpunk oder HC-Freak geht schon zu einer gepflegten Rock-Veranstaltung? Außerdem sollten die Sideburns am selben Tag in Essen auf dem Open Air auftreten, da wird sich sicherlich mancher gedacht haben, dass es sich bei der Show in Moers um Wunschdenken eines größenwahnsinnigen Veranstalters handelt, aber nein. Im Vorprogramm gab es **Speedway 69** aus Dortmund, die ich zum Glück verpasste, aber laut Ohrenzeugen war es grausam. Anschließend kamen **Wired For Mono**, die ich auf Platte ganz nett finde (gleichbedeutend mit belanglos, aber nicht nervig) und die das Publikum nicht animieren konnten. Ebenso die **Sewergroves**, die ich persönlich fantastisch finde mit ihrem Retro-70ties-Rock, aber live war das nichts. Bis dahin war der Abend also öde und dann kamen die **Flaming Sideburns**. Vor dem gleichen Publikum brannten sie ein Feuerwerk ab, so dass es am Ende egal war, ob 20 oder 200 Zuschauer anwesend waren. Wie Sänger Eduardo Martinez selbst diesen coolen Oberschüler (oder war's ein Kommunikationswissenschafts-Student?) dazu brachte sich hinzuknien und dem Rock'n'Roll zu huldigen, war ganz großes Kino. Was mich zu der Erkenntnis bringt, dass viele Konzerte nüchtern öde sind, weil die Bands nichts losmachen. Platten hören kann ich zu Hause und da kann ich auch Bier saufen bis die Leber platzt. Bekannte sieht man ohnehin nicht mehr all zu oft auf den Shows.

So war es auch bei den **Groovie Ghoulies** im Schlachthof in Düsseldorf. Dort war die Show aber gut besucht und die drei brannten wieder einmal ein Feuerwerk ihrer Hits ab. Ich weiß, es steht überall, aber diese Band ist nett, freundlich und macht richtig gute Musik, alleine das Zuschauen beim Dekorieren der Bühne war das Eintrittsgeld wert. Davor zeigten die **Dirtshakes** einen

für ihre Verhältnisse eher mäßigen Auftritt, machten uns aber auf die Lemmerliste aufmerksam. Die Plakate des Düsseldorfer Business-Nazis waren mir zuvor gar nicht aufgefallen, aber auf dem Heimweg kam ich nicht umhin sie zu bewundern. Abgesehen vom wirklich belämmerten Namen war auch das Foto eine Augenweide. Sollte mit seiner Leni-Riefenstahl-Optik wohl Mut und Entschlossenheit ausdrücken, ich konnte nur daran denken, dass es mit Vokuhila endgültig ausgesehen hätte wie ein Jugo-Zuhälter. Ich habe das Düsseldorfer Wahlergebnis nicht verfolgt, aber ich nehme mal an, dass die FDP mit ihrer Forderung nach Abschaffung der Hundesteuer mehr Wählerstimmen erhalten hat. So macht man gelungene Klientelpolitik. Mich würde dann doch eher kostenloses Stiefellecken ködern, falls ich mal in einen Haufen trete. Ich wüsste auch schon, wer mal dürfte.

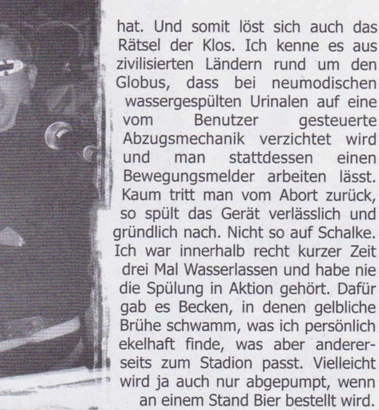
Ich möchte noch einmal auf Herrn Schröder und seine Mitnahmementalität zurückkommen. Was meint er damit eigentlich? Dass jemand Kindergeld kassiert, obwohl er 3000 EUR Monatseinkommen hat? Dass jemand eine Steuerrückzahlung bekommt obwohl ihm das Geld eigentlich nicht gefehlt hat? Dass jemand eine Eigenheimzulage beantragt, obwohl er die Raten eigentlich ganz gut selbst abstottern könnte? Wenn Herr Schröder das aufregt, warum ändert er die Gesetze nicht? Warum wird das Kindergeld nicht ans Einkommen gekoppelt? Warum werden auf Teufel komm raus hässliche Eigenheimghettos in den Speckgürteln der Städte subventioniert? Warum wird nicht ein bestimmter Prozentsatz auf das Einkommen an Steuern erhoben und gut ist's?

Vielleicht meint Herr Schröder aber auch die Mitnahmementalität von oben herab. Wen könnte er damit meinen? Den Ex-Wirtschaftsminister Müller vielleicht, der jetzt bei der RAG arbeitet und gerne eine neue Zeche aufmachen möchte, nachdem die alten fast alle geschlossen wurden. Er möchte gerne Subventionen haben, aber nichts vom Gewinn abgeben. Vielleicht meint Herr Schröder auch die Siemens AG, die in Kamp-Lintfort Handys herstellen lässt und für einen echten Dammbruch bei den Arbeiterrechten gesorgt hat. (Ich habe es aus erster Hand: im Juli ist bei einer Nachtschicht ein Arbeiter zusammengebrochen und keiner ist ihm zur Hilfe gekommen, aus Angst die Norm nicht zu schaffen.)

Einmalig, was da noch alles nachgekommen ist: GM stellt kurzerhand halb Europa zur Disposition und wartet mal eben ab, wer sich zum niedrigsten Lohn prostituiert, Polen, Schweden oder Deutschland? Rüsselsheim oder Bochum? Die zukünftigen Entlassenen werden zur Zeit als Globalisierungsopfer bemitleidet und demnächst als Hartz 4-Faulenzer verhöhnt werden, so ist der Lauf der Welt.

Jetzt bin ich schon wieder in die Niederungen der Politik abgerutscht. Eigentlich war ich bei Kultur, bei gelungenen Shows. Als letzte Veranstaltung fehlen mir noch die **Epoxies**, die im AK 47 zu Düsseldorf das Publikum begeisterten. Einziger Schwachpunkt war der exzessive Gebrauch der Nebelmaschine, akute Kopfschmerzen und tagelanger Reizhusten waren die Folge. Aber die **Epoxies** sind großartig, New Wave Punk, Action auf der Bühne, Spielen bis zum Umfallen.

Ich könnte behaupten, ich hätte eine Wette verloren. Ich könnte behaupten, es sei ein Doppelgänger gewesen. Ich könnte gute Freunde um ein Alibi bitten, dann stünde Aussage gegen Aussage. Aber das tue ich nicht. Nein, ich gestehe. Ich war auf der Arena auf Schalke (bzw. "Shlack", wie der mir seither recht sympathische Robbie Williams es einst aussprach). Und das nicht etwa um das 2:0 von Hansa Rostock zu feiern oder die rote Karte für den speckigen Brasilianer, nein, um mir **PUR** anzuschauen. Und, sogar verschärft: **PUR** mit philharmonischem Orchester. Nicht, dass ihr jetzt meint, ich hätte zuviel Geld übrig, nein, die Karten hat ein sehr guter Freund gewonnen (er wollte eigentlich ein neues Auto gewinnen, so ist eben das Leben). Schon auf dem Weg dorthin fielen mir junge Leute auf, die ebenfalls das Ziel Gelsenkirchen hatten, auch sie hatten die Karten geschenkt bekommen, auch sie waren unschlüssig, ob sie tatsächlich dort erscheinen sollten, aber keiner wollte den Weichling spielen. Vom Hauptbahnhof Gelsenkirchen aus ging es mit einem Sondereinsatzwagen weiter. Gut, dass in den U-Bahnen keine Fahrkarten mehr beim Fahrer gekauft werden können, wo unser Exemplar überall seine Finger hatte! Er bohrte in Nase und Ohren und begutachtete die Früchte seines Schaffens ausgiebig, wahrscheinlich handelte es sich um einen umgeschulten Bergmann. Bald kamen wir auch an der neuen, noch namenlosen Arena an, denn bei "Auf Schalke" wird es sicherlich nicht bleiben. Sobald die finanzielle Not noch größer wird, wird auch der Name wohlfeil zu haben sein, z.B. Woolworth-Arena, Vorwerk-Arena oder Always-Ultra-Arena. Vermutlich wäre Schalke dann auch schon über eine Nagelstudio-Yasemin-Arena froh, aber das bleibt Spekulation. Heute Abend war es die Krupp-Thyssen-Pur-Arena, denn Thyssen-Krupp hatte das Gelände für irgendeinen Zukunfts-Scheiß gemietet, der am Nachmittag in Anwesenheit ihrer Majestät des Ministerpräsidenten von NRW eröffnet worden war.



So waren auch die meisten Karten verschenkt bzw. verlost worden und manch einer wird sich gedacht haben, ehe ich mir die x-te Wiederholung von Dr. No auf VOX anschaue (obwohl **Ursula Andress** als Honey Ryder in dem Streifen ja nun wirklich appetitlich aussieht), kann ich mir auch die Freakshow auf Schalke geben. Und eine Freakshow war es durchaus, eine Freakshow der Normalität. Die Verwaltungsfachangestellte von nebenan war genau so vertreten wie der Sachbearbeiter von gegenüber oder der Baumarktverkäufer von unten. Einige hatten T-Shirts ihrer Lieblingsgruppe an, andere hatten sich sonst wie schick gemacht, flotte Blusen und fröhliche Frisuren dominierten die Arena.

Der Anfang der Show verzögerte sich. Zunächst erschien der Manager der Band und betonte penetrant, wie sehr die Band sich vorbereitet habe und dass DER Traum schlechthin der Band in Erfüllung gehe, nämlich die orchestrale Vorführung der eigenen Musik. Tja, andere träumen von einer einsamen Insel, einem kühlen Bier oder **Keira Knightley** auf dem Schoß sitzen zu haben, andere davon, schmalzige Sülze auf die Menschheit loszulassen. Nach dem Manager durfte auch noch der Vorstandsvorsitzende von Thyssen-Krupp heran, der sich als rethorische Katastrophe entpuppte. Schimpft sich Wirtschaftsführer und kann keine drei Sätze ohne Stammeln geradeaus sprechen. Innovation, Optimismus, Technologie waren Schlüsselworte und irgend etwas mit Jugend ausbilden auch und dem Arbeitsmarkt. Bla, bla, bla. Zum Bla Bla Bla gehörte natürlich auch die tolle Atmosphäre auf Schlack zu erwähnen. Aber seien wir an dieser Stelle mal ehrlich: das hat so wenig Ähnlichkeit mit einem Fußballstadion wie der Gelsenkirchener Hauptbahnhof mit Schloss Neuschwanstein. Wie es der Zufall wollte, hatten wir Karten für den Gästeblock, man muss den Schalkern zu ihrer Gastfreundschaft gratulieren. So schlecht steht der Besuch in keinem anderen Stadion Deutschlands, da fühlt man sich so wohlgelitten wie ein Amerikaner in Falludscha. Bier gibt es aus großen Tanks unterhalb des Stadions und obwohl es vor meinen Augen aus der Leitung kam, schmeckte es abgestanden und metallisch, kann damit Anspruch auf den Titel "miesesten Bier der Welt" erheben und löst so jenes Bier ab, was es mal auf dem Pressefest der DKP zu "genießen" gab (ältere Leser erinnern sich mit mir). Bezahlt wird das Bier, die Brezel oder die Pommes nicht mit Bargeld, da es wohl in der von Arbeitslosigkeit gebeutelten Stadt unmöglich ist, ehrliches Personal in genügender Anzahl zu engagieren. Stattdessen müssen sogenannte Schalker Knappen erworben werden. Man rennt jetzt natürlich nicht mit freigesetzten Bergarbeitern im Schlepptau herum, die man gegen Getränke eintauscht (so wie Muscheln oder jene riesigen Steine, die auf einer Südseeinsel als Währung dienen), sondern man erhält eine Chipkarte, auf der ein bestimmter Betrag gespeichert ist. Die Propaganda behauptet, das ginge schneller, der gesunde Menschenverstand sagt, zwei Mal anstehen dauert länger als einmal anstehen. Ist aber auch egal, weil niemand, der noch die gängigen Verdauungsorgane und -drüsen besitzt, sich ein zweites Bier gönnt, nachdem er das erste kaum runter bekommen hat. Und somit löst sich auch das Rätsel der Klos. Ich kenne es aus zivilisierten Ländern rund um den Globus, dass bei neumodischen wassergespülten Urinalen auf eine vom Benutzer gesteuerte Abzugsmechanik verzichtet wird und man stattdessen einen Bewegungsmelder arbeiten lässt. Kaum tritt man vom Abort zurück, so spült das Gerät verlässlich und gründlich nach. Nicht so auf Schalke. Ich war innerhalb recht kurzer Zeit drei Mal Wasserlassen und habe nie die Spülung in Aktion gehört. Dafür gab es Becken, in denen gelbliche Brühe schwamm, was ich persönlich ekelhaft finde, was aber andererseits zum Stadion passt. Vielleicht wird ja auch nur abgepumpt, wenn an einem Stand Bier bestellt wird. Möglich wär's und zutrauen würde ich es der Bande auch.

Musik gab es übrigens auch noch, aber darüber muss ich hier nicht viele Worte verlieren. **PUR** - jeder kennt sie und niemand mag sie. Drei Buchstaben, die die gleiche Wirkung haben wie FDP oder HIV. Man meidet sie und versucht sich, so gut es eben geht, zu schützen. Nur die Mutigsten begeben sich direkt dorthin. Wir haben auch nur vier Lieder angehört, dann waren wir wieder draußen. Am Bahnsteig, wo es erstaunlich voll war, fiel noch ein Besoffski mit Städtereklame auf, ihr kennt das Zeug, fing mir Berlin an, ging weiter mit allen möglichen Städten, deren Namen auf Trainingsjacken im 70ties-Stil geklebt werden. Hier war's FRAN - KFURT, an jenem Abend fand ich das komisch, jetzt, wo ich das schreibe, doch nicht mehr so. Gar nicht auszudenken, wenn ich mehr davon gehört hätte.

Auf der Heimfahrt kam es dann noch zu einem Telefongespräch im Regionalexpress. "Was ist passiert? Wo bist du? Wo ist Tim? Holt die Feuerwehr? Qualmt nur, aber brennt nicht? Ich bin in 10 Minuten zu Hause!" Am Krefelder Bahnhof stürzten die angerufene Frau und ein Mann eiligst zum Taxistand. Komm mit zum Abenteuerland ...

Zum Exorzieren ein paar Konsumenteninformationen: Menschen mit Geschmack mögen sich folgende Platten zulegen: The Aggrolites - Dirty Reggae; Sons Of Cyrus - Rock & Rollercoaster; The Tip Toppers - Best Night Of Your Life; The Carnation - Gothenburg Rifle Association. Während die neue Social Distortion eine unsäglich pathetische Scheibe ist, da könnt ihr gleich Bruce Springsteen hören. Ende der Durchsage.

Zum Abschluss sind es noch einige Tote, denen ich gedenken möchte. Erhebt euch bitte. Da wäre erstens Clement "Coxsone" Dodd, der Gründer von Studio One, nicht nur mein Leben wäre ärmer ohne sein Werk. Dann zweitens Russ Meyer, ich sage nur so viel: die Welt war nicht mehr die selbe, nachdem ich es geschafft hatte, mir trotz des zarten Alters von 14 Jahren in der Palette (ältere Dortmunder erinnern sich gerne an dieses Kino in der Brückstraße, wo heute das Konzerthaus steht) Einlass zu dem tiefen Tal der Superhexen zu verschaffen. Später sah ich dann die früheren Klassiker wie "Mudhoney", "Motorpsycho" oder natürlich "Faster Pussycat! Kill! Kill!". Und schließlich John Peel, der via BFBS vermutlich mehr für Punkrock in Deutschland getan hat als jeder andere. Sein Lieblingssong war "Teenage Kicks" von den Undertones, muss ich mehr sagen?

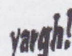
Meine neue eMailadresse lautet übrigens thorsten@burgess-shale.de, ansonsten wünsche ich euch ein frohes Weihnachtsfest, lasst die Glocken klingen bis zum nächsten Mal.

Alles klar, die letzten Worte gehören Dir!

Hey! Danke fürs interview! Hoffe wir sehn uns beim nächsten Konzert! In trash we trust!

Cheers!

Evel





kölsche Tööön' in Sachen Psychobilly

Bad Reputation

Von Bezirk 7- Markus - 7erjungs@freenet.de

Was lange währt, wird endlich gut! Nach langem Fristen im Proberaum, unzähligen kleineren Gigs, bei dem ein methodisches Feuerwerk das andere jagte (unvergessen wie sich Sänger Hemmer bei einer Show an der Leine einer Domina auf die Bühne führen ließ) und ca. 666 Kisten Bier nach ihrem ersten Interview überhaupt im Bezirk 7, releaste die Band im heißesten Monat des Sommers `04 ihre Debüt Scheibe "Rubber Girl" auf Bloody Baron Records. Viel reden möchte ich da eigentlich nicht mehr, denn um diese Band, ihre Scheibe und dieses Interview vollkommen zu verstehen, solltet Ihr euch diese Combo unbedingt mal live ansehen - Mein Bundeskanzler Ehrenwort, dass da keine Wünsche übrig bleiben! Let's go..

Wie mir berichtet wurde, habt ihr das aufblasbare Plastikschaf von euerer ersten Demo CD nun gegen einen schwäbischen Schlagzeuger eingetauscht (....), wie viel harte Devisen mussten geboten werden um Blumy vom "schaffe un' Häusle baue" in eine so durchgeknallte Band zu locken?

Das hat sich so ergeben, als unser ehemaliger Schlagzeuger Gauna und Silke aus Zeitgründen Bad Reputation verlassen haben. Gauna verdient jetzt sein Geld bei einer Gruftieband namens "Diary of dreams" und Blumy war halt zu dem Zeitpunkt häufig in Köln, der Liebe (???) wegen. Da wir ihn schon lange von diversen Psychofestivals kannten und wussten das er ebenso wenig normal in der Birne ist wie wir, luden wir ihn zu ner Probe ein. alles passte und Blumy blieb bei uns.

Womit wir direkt im Gespräch wären Stichpunkt "Umbesetzungen". Es ist da ja einiges in der Band passiert.. konnten die alten Musikanten nicht mehr mithalten, oder hatten selbst die latent-schwulsten-Machos irgendwann die Schnauze voll, von dir mit Körperschokolade eingerieben zu werden?

Zu den Umbesetzungen muss man sagen, dass es nie Trennungen im Streit gab, sondern das es den ehemaligen Leuten an Zeit gemangelt hatte, da die Auftritte immer mehr wurden und Gauna und Silke ja noch bei einer Punkband namens "Stoned Age" spielten und sie somit fast kein Privatleben mehr hatten. Die letzteUmbesetzung erfolgte dadurch das wir es für besser hielten, dass unser Ex-Gitarrist erst mal sein Leben auf die Reihe kriegen sollte und wir dann glücklicherweise unsern Kollegen Blex, der nebenbei Mitglied einer sehr introvertierten Punkband war, gefragt haben ob er die Gitarre übernehmen möchte. Blex sagte sofort zu, sonntags hatte ich ihn angerufen und den Freitag drauf spielte er bei der 1. Probe schon 3 Songs nahezu perfekt, so dass er schon nach 3 Wochen erfolgreich seinen 1. Auftritt mit Bad Reputation in Jena bestritt. Meiner Meinung ist es sowohl musikalisch als auch Menschlich die beste Besetzung die Bad Reputation hatte. Blex macht jeden Scheiß mit und ich kann mit ihm zusammen meine ganzen Bekloppheiten ausleben (bitte keine Einzelheiten- Markus). Auf unserer Italienfahrt haben wir z.B. einen tollen Kackwettbewerb gemacht! Wer halt am öftesten kackt auf der Rückfahrt. Ich habe mit 13 zu 9 gewonnen. Ich hoffe, dass die Besetzung so bleibt!

Ein neues Line Up scheint ja nicht das schlechteste für die Band gewesen zu sein. Immerhin habt ihr danach konsequent wie nie an neuem Material gearbeitet und nun ja auch Euren ersten Longplayer unter's Volk geschmissen..Wieso hat es eigentlich so lange mit dem ersten Album gedauert? Genug Leute haben ja schon nach Eurer ersten 3 Track CD nach nem kompletten Tonträger geschrieen?

Durch die ganzen Umbesetzungen mussten wir halt ständig die alten Lieder neu einüben, was viel zeit gekostet hat. Seit Blum und Blex in der Band sind gestaltet sich das Lieder schreiben viel einfacher, schneller und spaßiger. Außerdem gehe ich, unglaublich aber wahr, mit etwas mehr Professionalität an die Sache .. was mir natürlich nicht immer ganz gelingt.. und Sascha hat sehr viel auf seiner Riesengeige gelernt! Es gibt außerdem nach der letzten Umbesetzung weniger Meinungsverschiedenheiten, so dass wir mehr konstruktiv arbeiten können. Mit andern Worten: Lets Rock!!!

Nun ist das Album ja auf Bloody Baron Records erschienen, das Label ist ja nun noch relativ neu. Wie ist Bloody Baron auf euch aufmerksam geworden?

Das ist ein witziger Zufall gewesen. Carlos, der Boss von Bloody Baron Records war bei Arturs' Rocking Barber Shop (Ein Friseursalon, der von befreundeten Psychos(!!) geschmissen wird- Markus) zum Haare schneiden und Artur hörte gerade unsere Demo CD, welche dem Carlos wohl gut gefiel (hat halt Geschmack der Mann!) Artur stellte dann den Kontakt zu uns her. Der Deal, den Carlos vorschlug war halt fair und so kam die Zusammenarbeit zustande. Mittlerweile bekommen wir einige Labelanfragen aber jetzt ist es für andere erst mal zu Spät, da wir für 2 Alben bei Bloody Baron unterschrieben haben.

Eine Zeitlang standet ihr ja mit einem brasilianischen Label in Kontakt, die sie Scheibe machen wollten, warum hat der Deal letztendlich doch nicht gefunzt?

Dazu möchte ich nur sagen, dass als der Vertrag kam wir nicht wussten ob wir lachen oder heulen sollten!

Wie seid ihr insgesamt mit eurem ersten Produkt zufrieden?

Wir haben das Album bei Jancee Warnick im Studio in nur 3 Tagen Live eingespielt und sind dafür mehr als zufrieden. Die Arbeit im Studio mit Jancee hat sehr viel Spaß gemacht, obwohl er bestimmt ein wenig genervt war, wegen unseres ständig hohem Alkohol Konsums, haha.. Er hat sich aber nichts anmerken lassen.

Live-technisch seid Ihr in, letzter Zeit auch wieder viel Unterwegs... und aus verlässlicher Quelle wurde mir zugetragen, dass es auch bald über den Teich gehen soll um dort zum Tanz zu laden? Nur Gerüchte oder ist da was dran?

Carlos ist mit verschiedenen Promotern in den Staaten in Verbindung und wenn alles finanzielle so läuft, wie wir uns das vorstellen, sind wir im Frühjahr 2005 für 3 - 4 Wochen in Texas und Kalifornien. Man wird halt sehen. Bock habe ich in jedem Fall in diesem tollen Land zu spielen, obwohl mir jeder prophezeit, dass ich dort entweder verhaftet oder von irgendwelchen Kuhjungen an den nächsten Baum gehängt werde...

Du hast mir mal erzählt, dass einige Songs von Euch in Amerika im Radio laufen.. Bad Reputation bald bekannt durch Funk und Fernsehen, zumindest in Übersee????

Wir sind wohl, wie ich gehört habe, mit mehreren Songs auf dem größten Studentensender Kaliforniens vertreten, genaueres weiß ich aber nicht.

Apropos Fernsehen: Du hattest ja schon in mehreren Talk Shows große Auftritte gefeiert und Sascha war ja sogar schon bei "Schwester Nicola" zu sehen.. hattet ihr in letzter Zeit mal wieder einen dieser speziellen Auftritte.. warum spielt ihr nicht mit Bad Reputation in einer solchen Show....?

Ne, also TV mäßig haben wir nichts mehr gemacht. Ich hatte mal bei verschiedenen Talkshows angerufen und vorgeschlagen mal so ne art Mutantencontest mit bekloppten Bands zu machen, die haben aber alle abgelehnt da es ihnen angeblich zu aufwendig ist. Habe aber mittlerweile ein paar gute Kontakte zur Medienbranche, neben denen zur Oi! Bravo "Bezirk 7", so dass wir früher oder später mal im TV zu sehen sein werden!

O.k., wieder zurück in die Realität. Ihr habt unter anderem ja auch im in Polen gespielt..und natürlich auch in den Nachbarländern.. denktst Du die Szene dort unterscheidet sich von der, die man hier so kennt?

Polen war das beste, was man sich so vorstellen kann, haben da zwar kein Geld verdient, aber es war das beste, wildeste und dankbarste Publikum, das wir hatten - obwohl wir schon sehr viel gutes Publikum hatten. Es waren fast 500 Leute da und es wären noch mehr gewesen, wenn sich nicht schon bis Warschau rumgesprochen hätte, dass es bei bad Reputation manchmal nackte Pimmel zu sehen gibt. Deshalb wurden leider nur Leute ab 18 reingelassen. Die Party war so genial da, dass kann man nicht beschreiben!! Als 2 Mädels zum Tanzen auf die Bühne kamen, forderte ich den Rest des Saals auf die Bühne, dann kamen so viele, dass die blöden Ordner die Leute gewaltsam von der Bühne warfen.. wir versuchten dies zu verhindern, aber die Ordner waren halt nicht die schlausten und verstanden kein englisch.. danach gab es richtig Gemetzel vor der Bühne, zwischen Ordnern und dem Publikum, aber es hatte trotzdem jeder seinen Spaß! Es war ein sehr gemischtes Publikum so wie es sein soll, Psychos, Punks und Skins und sogar ein paar 50 Jährige Anzugträger..!

Polen war das beste, was man sich so vorstellen kann, haben da zwar kein Geld verdient, aber es war das beste, wildeste und dankbarste Publikum, das wir hatten.

Gibt es nach den ersten größeren Konzerten für Eure Band, denn schon ein paar kleine Live Anekdoten zu erzählen.. wenn ich mir so die Bilder auf eurer Homepage ansehe, denke ich zumindest, dass ihr in manchen Backstageküchen ziemlich viel mit Ketchup und Schlachtermesser hantiert habt..

Da gibt es ne ganze Menge, aber das würde hier den Rahmen sprengen und könnte uns auch die ein oder andere kleine Schwierigkeit mit dem Gesetz einbrocken, deshalb: Our lips are sealed!

Das letzte mal Live konnte man Euch in unserer Gegend vor noch gar nicht so langer Zeit in Bonn sehen, wo ihr kurzerhand eine LKW Ladefläche geentert habt, um darauf ein Konzert zu veranstalten. Das ganze wirft natürlich 2 Fragen auf: 1. Wie lange hat es gedauert, bis die Freunde in Grün mit von der Party waren? und zum andern: Muss ein

Kölner eigentlich unbedingt bei sich jeder bietenden Gelegenheit auf einen Wagen steigen um von da aus Kammelle, Strüssjer oder Dezibel zu schleudern???

Ha!Ha! Wir sollten erst wohl offiziell auf der Rheinkultur spielen und dann hat es unser Label doch nicht hinbekommmen. Darauf meinte Blex das wir da jetzt erst recht spielen, Blex organisierte ein Stromaggregat und Sascha lieh sich von seinem Arbeitgeber, unter dem Vorwand jemandem beim Umzug zu helfen, den LKW aus. Dazu holten wir noch ein paar Punkbands und die Sache konnte losgehen. An dem zuerst angedachten Platz wurden wir vertrieben - vom Ordnungsamt, da direkt über dem Parkplatz ein Krankenhaus war. Daraufhin fragten wir einen Motorradpolizeipolizisten, wo wir hinkönnen. Der schlug uns vor auf der anderen Rheinseite aufm Parkplatz der "Betonfabrik" zu spielen, was aber unsereseits abgelehnt wurde, da es zu weit außerhalb lag. Daraufhin sind wir mit dem LKW und 30 besoffenen Punks und Hunden auf einen anderen Parkplatz an der Rheinaue gefahren und das Ordnungsamt sagte, dass wir dort bleiben könnens solange es kein Ärger gibt. Der Motorradbulle war so nett uns dahin zu eskortieren, damit auch niemandem etwas passiert. Die Frau vom Ordnungsamt und ich sprachen noch mit der Veranstaltungsleitung der Rheinkultur, ob wir nicht auf dem Gelände spielen dürfen, was die aber ablehnten. Man muss echt mal sagen, dass Polizei und Ordnungsamt netter und korrekter waren als diese alternativen Spießer von der Rheinkultur! Aufm LKW hat es uns gefallen, obwohl wir alkohohlbedingt bestimmt eine der schlechtesten Leistungen in der Bad Reputation Historie überhaupt gebracht haben ... Die nächste LKW Aktion ist für den Pabst Besuch 2005, neben dem Gottesdienstgelände geplant. Ich hoffe der alte Sack lebt noch und bettelt uns um ein gemeinsames Foto und ein Autogramm an. Vielleicht können wir ja sogar ne Split Single mit dem Johannes machen, wer weiß?????

Wie bekannt ist, bist du ja ne rischtich kölsche Jung, interessierst du dich eigentlich auch für Fußball?? Würdest du deine, seit Jahr und Tag bekannte, Leopardenunterhose (die ja zu jedem B.R. Gig gehört) dem FC spenden, um ihn aus der Misere der 2. Liga zu retten?

Ich gucke nur nach den Ergebnisseen im Teletext.. an Sport interessiert mich nur Angelsport.

Wenn ich mir das Haus in dem Du lebst so ansehe, drängt sich mir der Verdacht auf, dass ihr hier an `ner Psychoenklave in Köln Mühlheim bastelt!! Gibt es eigentlich noch Leute, die in diesem Haus wohnen, die keine Psychobillies sind?

Wir sind jetzt 3 Psychobilly-Haushalte bei uns im Haus. Wir bemühen uns die anderen Nachbarn zu vertreiben, obwohl eigentlich alle nett und geduldig sind, obwohl manchmal halt Sachen aus dem Fenster fliegen, wie z.B. Eier, wenn gegenüber mal wieder Technospastiparty ist und wir unsere Musik bis 4 Uhr morgens laut anhaben. Ich wohne hier jetzt schon 4 Jahre und es waren erst 2 mal Bullen da. Bei mir auf der Arbeit arbeiten auch 4 Psychobillies, ich denke das wir in 3 Jahren die Welt beherrschen.

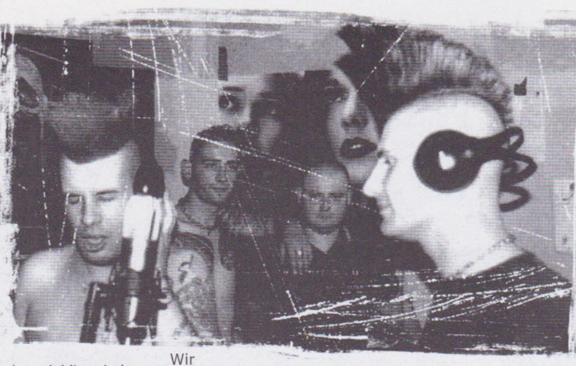
Haha, gutes Stichwort!! Denkst du das die Psycho Szene in den letzten Jahren größer geworden ist? Wenn ich mir die Größe der Psychokonzerte in der letzten zeit ansehe, halte ich das schon für möglich...

Ja, den Eindruck habe ich auch. Es kommen endlich wieder jüngere Leute in unsere Szene. Was außerdem klasse ist, dass jetzt auch mehr Punks und Skins usw. zu Psychofestivals kommen und gemeinsam ohne Ärger Spaß haben.

...schließt sich die nächste Frage natürlich an: Wo seht Ihr euch als Band in ein paar Jahren?

Natürlich bei der Kometverleihung, Bundespresseball, usw. ...oder aber in der Gosse!

Soviel zum Thema Zukunftsmusik, aber was können wir denn in nächster Zeit von Bad Reputation erwarten?



Wir haben in letzter Zeit nicht mehr so viele Shows angenommen, um mehr Zeit zu haben für neue Songs. Aber ab Dezember/Januar werden wir wieder viel unterwegs sein. Infos immer unter www.pervybilly.de!

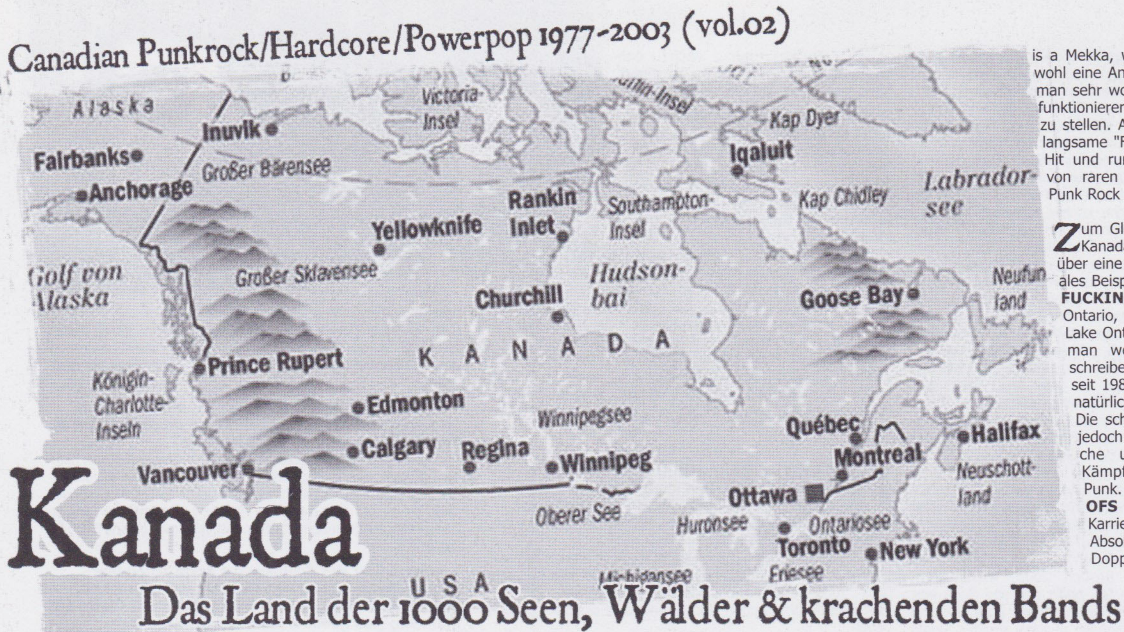
Das war's du bist erlöst.. bevor Du mir jetzt noch so'n handwarmes Bier in die Hand drückst, willst du am Ende noch irgendwas loswerden?

Da ich jetzt wieder Solo bin, habe ich genug Zeit um allen anzüglichen Angeboten der attraktiven Damenwelt nachzukommen, außerdem möchte ich natürlich loswerden -so was darf ja in keinem Interview fehlen!!- kommt zu unsern Konzerten, kauft unsere Platten und geht mit uns ins Bet!. So das war's!

Nachdem hier das Schlusswort gesprochen war, sprang Hemmer, wie von der Tarantel gestochen, von der Couch, legte eine Willi Millowitsch Platte auf und sang (nachdem er kurz auf dem Klo verschwand) mit einer blonden Perücke auf dem Kopf und nur bekleidet mit einem türkisen Bademantel "Ich bin `ne kölsche Jung" in eine Klobürste, die er wie ein Zepter in der Hand hielt... was soll man da noch sagen?? -It's only Rock'n'Roll- but we fuckin' like it!!!

yargh!

Canadian Punkrock/Hardcore/Powerpop 1977-2003 (vol.02)



Kanada

Das Land der 1000 Seen, Wälder & krachenden Bands

von Dodo (zcm@zurichpunkconnection.com)

Geschätzte Leserschaft des Moloko Plus. In der letzten Nummer stellte ich euch im Teil 1 einige Bands aus good ol' Canaduh vor. In der aktuellen Ausgabe geht es gleich da weiter, wo ich in der letzten Nummer aufgehört habe. Stellt euch also wiederum auf eine weite Reise durch Kanada ein, denn es gibt auch in der Zukunft noch viel zu covern aus dem Land der unendlichen Natur. Mit der Hilfe einiger tapferen ewigen Kanadischen Punk Rocker und meinem Archiv könnt ihr euch nun also zurück lehnen und quer durch die Zeit und das grosse Land Bands eures Geschmacks entdecken, habt Spass!

Wie schon bereits im ersten Teil erwähnt, kann ich jedermann empfehlen, die drei Volumen der **SMASH THE STATE LP's** zu ergattern. Das kann sich heute als äusserst schwierig entpuppen, aber es sollte auch nicht unmöglich sein. Auf jeden Fall sind die drei LP's eine grossartige Sache, wenn man an unbekannten Bands aus den Jahren **1978 - 1982** interessiert ist.

Nach dem Volumen 1 in der letzten Ausgabe, stelle ich euch in dieser Nummer das Volume Two, **A Compilation of Canadian Punk Rock, 1979-81** vor. Auch auf diesem Volumen befinden sich sechs äusserst rare EP's. Den Anfang machen **LOWLIFE** aus Winnipeg / Manitoba. Winnipeg, in Kanada auch liebevoll Winterpeg genannt, ist wohl mit Abstand die kälteste Stadt im Lande. Temparaturen bei -30 Grad Celsius über mehrere Wochen im Winter sind hier keine Seltenheit. Vielleicht war auch das der Grund, warum die grossartigen **LOWLIFE** nur eine EP im Jahre 1979 auf Airout Music veröffentlichten. Die EP mit dem Titel "Leaders" hatte nebst dem tollen Titel Stück noch zwei weitere Smasher zu verbuchen, nämlich "White Lightning" und das geniale "Thinking Naturally". Besonders der letzte Track auf der EP ist ein absoluter Hammer, sowohl musikalisch wie auch textlich, es geht dabei um die Probleme eines Teenages und den Auseinandersetzungen innerhalb der Familie. Ich denke, so ein Text verliert nie an Aktualität und sollte auch heute noch so manchen Teenager ansprechen.

Musikalisch spielten **LOWLIFE** typischen Früh-Punk, der sich wohl am ehesten mit Bands aus Kalifornien vergleichen lassen könnte. Aus dem gleichen Holz und der selbigen hohen Qualität war auch die nächste Band geschnitzt. **SPY'S** aus Windsor / Ontario waren ein weiterer Beweis dafür, warum Punk Rock Made in Canada eigentlich was vom Besten überhaupt war, oftmals aber total untergegangen war. Die **SPY'S** veröffentlichten im Jahre 1980 eine 7inch mit den beiden Knallern "Underground" und "Machine Shop". Das Stuttgarter Label **Incognito Records** veröffentlichte im Jahre 2001 die **SPY'S LP "Original Punkrock from Canada 1979 - 1980"**. Auf dieser LP, die vielleicht noch irgendwo erhältlich sein sollte, befindet sich natürlich die oben erwähnte 7inch, 6 Demo Song Aufnahmen aus dem Jahre 1979 sowie auf der B Seite ein Live Mitschnitt einer Reunion Show aus dem Jahre 1995 aus Toronto. Ich Arsch hätte an dem Reunion Gig eigentlich dabei sein können, da ich zu der Zeit in Kanada gelebt habe, aber eben, irgendwie ging das unter, und neun Jahre später kann ich mir lediglich die LP Aufnahmen anhören, die aber sehr gut sind.

Die letzte Band auf der A Seite sind die **PRIVATE SCHOOL** aus Vancover an der Westküste. Ihre 1979 wohl privat veröffentlichte EP ist wohl was vom Besten was jemals aus Kanada in Sachen Punk Rock rauskam. Nur schon das erste Stück "Money, Guns and Power" stellt schon so einiges in den Schatten. Mit "Fuck You" dem wiederum genialem "I wanna know" und dem strangen, melancholischem "Sci-fi" folgen drei weitere sehr starke Stücke auf dieser EP. Jedermann, der auf frühe Westcoast Band abfährt, wird von dieser EP begeistert sein. Leider ist das Teil natürlich schwer erhältlich, doch wie gesagt, eventuell lässt sich eine Kopie des **SMASH THE STATE Vol. 2** noch auftreiben.

Auf der B Seite geht es weiter mit den **SILICONE INJECTION** aus Calgary / Alberta. Diese Band veröffentlichte im Jahre 1981 eine EP mit dem Titel **"Sic Nos Non Nobis"**, die fünf Tracks beinhaltete. Die **Injections** spielten einen UK Punk angehauchten Sound, der durchaus Pogo tauglich war und eine Brücke zwischen dem 77 Punk und dem frühen 80er Punk darstellte. Vor allem die zwei Stücke "Kids are people too" und "Agro" sind wahre Hits, wobei sich die anderen drei Tracks nicht verstecken müssen.

Die nächste Band auf dieser Zusammenstellung, **MALIBU KENS** aus Edmonton / Alberta, releasten 1981 die 7inch **"Be my Barbie"**. Vor allem der Track "Crude City", der wohl eine Anspielung auf Edmonton ist, ist eine wahre Perle des frühen Kanadischen Punk Rocks. Der melodische und prägnante Gesang des Sängers sowie die genialen Chöre im Background machen diese Scheibe zu einem wahren Meisterstück, denn auch das zweite Stück "Wednesday Morning at 5:00 as the day begins" ist ein Knüller.

Die letze Band auf diesem Volumen sind die **WASTED LIVES/Big Black Puppets** aus Vancouver. In 1979 veröffentlichten sie die "Divorce" 7inch mit dem gleichnamigen starken Stück. Dabei fällt auf, dass eine Linie lautet "England is a Mekka, we make our own". Das soll wohl eine Anspielung gewesen sein, dass man sehr wohl bestrebt war, eine eigene funktionierende Punk Szene auf die Beine zu stellen. Auch das melancholische und langsame "False Hopes" ist durchaus ein Hit und rundet dieses zweite Volumen von raren und obskuren Kanadischen Punk Rock Perlen ab.



Zum Glück gab und gibt es aber in Kanada auch Bands, die es weit über eine EP hinaus brachten. Ein ideales Beispiel dafür sind die **BUNCHOFUCKINGOOFS** aus Toronto / Ontario, der Millionen Metropole am Lake Ontario. Über die **Goofs** könnte man wohl fast ein ganzes Buch schreiben, denn die Band existiert seit 1983 bis heute ununterbrochen, natürlich in wechselnder Besetzung. Die schillernde Figur der **Goofs** ist jedoch Crazy Steve, der unermüdliche und weit über 40-jährige Kämpfer des wirklichen Street Punk. Die **BUNCHOFUCKINGOOFS** veröffentlichten in ihrer Karriere so einiges an Releases. Absolut empfehlen kann ich die Doppel 7inch **"There is no Solution - So there is no Problem"** sowie das Demo Tape **"Drunk - Destroyed - Demolished"**. Beide kamen in 1986 raus und präsentieren die Band in ihrer besten und rauhesten Besetzung. Die späteren **Goofs** Releases sind immer noch gut, wobei vor allem die 1992 erschienene **"Carnival of Chaos and Carnage" CD** absolut erwähnenswert ist. Auf diesem Teil finden sich viele uralte Tracks neu eingespielt. Zudem spielte man auf dieser Release mit zwei Gitarristen und der Sound kam somit satter und stellenweise auch was metallischer. Nichts desto Trotz, die **Goofs** würden nie eine Metal Band werden und sind bis heute DIE Drunk Punk Institution in Toronto geblieben. Legendär sind das Fort Goof, die Heimat der **Goofs**, wo sie Tag ein und Tag aus Parties feierten, unzählige Strassenkämpfe gegen Boneheads, wilde Konzerte, zerbrochene Flaschen, Gastauftritte in Filmen und und und. Wer sich für diese Band interessiert, kann ja ruhig mal unter http://www.bunchofuckinggoofs.com schauen. Dort finden sich so manch denkwürdige Anekdoten zu dieser Legende aus Kanada.

SNFU aus Edmonton / Alberta gründeten sich auch Anfangs der 80er Jahre, nämlich in 1982. Obwohl ich diese Band schon lange aus den Augen verloren habe, sind sie wohlverdient eine Legende. Mr. Chi Pig, der Chinesisch abstammende Sänger der Band, sowie die beiden Brüder Brent und Marc Belke sind die Original Members der Band und sind bis heute mit der Band aktiv. Mag sein, dass sich nicht jedermann mit dem melodischem Gesang von Mr. Chi Pig anfreunden konnte, doch ihre ersten drei LP's **"...and no one else wanted to play", "If you swear you'll catch no fish"** und **"Better than a stick in the eye"** sind Meilensteine in Sachen Skatepunk der melodischen Sorte. Auch Live konnte die Band durchaus überzeugen, davon konnte ich mich zwei Mal überzeugen. Nur all zu gerne erinnere ich mich zurück in das Jahr 1991, als **SNFU** einen Gig in der Basler Kaserne spielten. Nach dem Konzert wollte die Band noch was feieren, und wir endeten im Hirscheneck, wo am selbigem Abend eine Lesben Disco stattfand. Chi Pig und ich waren uns jedoch nicht bewusst, was da unten im Keller lief, und so wollten wir uns mal erkundigen. Die ungläubigen und nicht gerade einladenden Blicke der Damen da unten werde ich nie wieder vergessen, lange ist's her. Logischerweise haben auch **SNFU** eine Website, nämlich unter http://www.snfu.com .

Im nächsten Teil dieses Unternehmen Punk Rock in Canada werde ich euch den dritten und letzten Teil der **SMASH THE STATE Reihe** vorstellen. Desweiteren werdet ihr über zahlreiche andere Bands aus der fernen Vergangenheit, jedoch auch aus der Gegenwart lesen können. Ich möchte mich bei **Frank Manley**, der mir alles, was mit **SMASH THE STATE** zu tun hat, erlaubt hat zu Papier zu geben. Ein Grosses Danke Schön geht an Nicole und die ganze Crew der **PUNKHISTORYCANADA** Website. Sie haben mir erlaubt, Material von der Website zu benutzen. Schaut rein unter: http://www.punkhistorycanada.ca.

Ich würde mich über Reaktionen, Anregungen und Wünsche betreffend dieser Reihe sehr freuen, schickt mir eine e-mail an zcm@zurichpunkconnection.com .

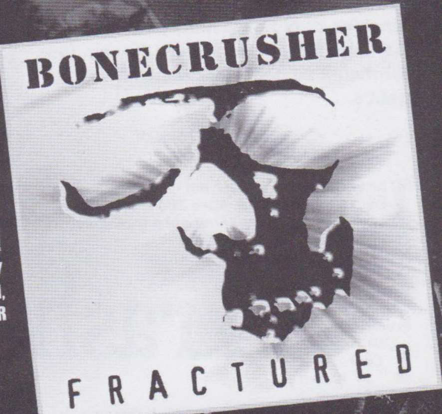
Bis zum nächsten Male,
Canuck Punk Rock rules!

yargh!

1

FRONTKICK underground stories LP / CD

Endlich das neue Album der Streetpunker und es reiht sich Hymne an Hymne !!!
Pflicht für alle die auf Clash, Stiff Little Fingers etc. stehen!
CD als Import von Bronco Bullfrog
WWW.FRONTKICK.NET



2

BONECRUSHER fractured – Die Box

2 Alben zum Preis von Einem!
Die SINGLE COLLECTION (+ 8 Bonussongs) sowie die FOLLOWERS OF A BRUTAL CALLING CD, beide lange vergriffen nun endlich wieder lieferbar!

Tourdaten: 03.12. Wiesbaden / Musikpalast + 4 PROMILLE, 05.12. B - Kontich / Lintfabriek, 07.12. Hamburg / Hafenklang, 09.12. Stuttgart / Universum, 10.12. Essen / Zeche Carl, 11.12. Leipzig / Conne Island, 12.12. Ulm / Beteigeuze + FREIBOITER

JEWDRIVER / JESUSSKINS split Picture LP

JEWDRIVER mit dem wohl besten "Tribute" an Ian Stuart den man sich so vorstellen kann, JESUSSKINS covern vom feinsten! Religion ohne Ende mit bekannten Gastmusikern.



3

4

SEXMACHINES whatever it takes 7"

Das volle Sugar – Punkrock – Brett besteht aus Gitarre, Bass der VANILLA MUFFINS sowie Schlagzeug von OHL. Die A Seite ist ein Tribute an AMERICAN PSYCHO, die B Seite eine geniale Coverversion des Schlagers „Young Turks" von Rod Stewart!

DEADLINE more to it Picture LP

Ihre 1. LP endlich wieder lieferbar. Limitierte Picture LP + 2 Bonus songs

5

KNOCK OUT RECORDS

SAVE THE VINYL

www.knock-out.de

Trashcan Darlings

...reinigen den Kontinent

Eigentlich ist es ja wirklich mal an der Zeit gewesen, diese Band aus dem hohen Norden über einige Dinge zu befragen. Schließlich habt ihr sie sicher alle schon einmal live in eurer Nähe bewundern können. Sind sie doch ziemlich oft auf deutschen Bühnen zu Gast. Also dachte ich mir, das mach ich jetzt einfach mal und spontan war dann auch Chris, der Leadgitarrist und wie sich herausstellte, eine der zwei Köpfe der Trashcan Darlings, bereit, mir meine Fragen ausführlichst zu beantworten. Und los geht's...

von Sandra (sandra@diepucks.de)

Ihr ward ja mal wieder auf Deutschlandtour im April 2004. Wie hat es euch denn gefallen? Und gabs irgendwelche Highlights? Was können wir in Zukunft von euch erwarten?

Wir lieben es, in Deutschland zu touren. Zuletzt waren wir auch zum ersten Mal in Frankreich, Finnland und Österreich. Und uns hat's sehr gefallen! Es war jetzt das 4. Mal und es wird immer besser. Mehr Leute, größere Clubs und bessere Bedingungen. Es war cool!! Ich denke, in Deutschland hat fast jede Stadt ein anderes Flair und wenn du da ein Konzert spielst und dich einmal dran gewöhnt hast, dann liebst du sie alle. Ich denke, wir alle müssen zugeben, dass wir die Clubs mit den größeren Bühnen mehr mögen. Wenn du dich einmal an eine bestimmte Bühnengröße gewöhnt hast und du auf dieser auch eine gute Show abliefern kannst, dann ist es einfach DAS Ding. Wenn du dann wieder auf einer kleineren Bühne spielst und du aufpassen musst, keinen deiner Bandmitglieder umzuhauen, ist das etwas schwieriger.

Dresden war diesmal echt gut und auch Ibbenburen, Wien und Leipzig und viele andere Gigs. Aus irgendeinem Grund ist Leipzig immer geil für uns. Ich hab keine Ahnung warum, aber viele Leute aus Leipzig sind sehr treue Trashcan Darlings Fans und wir freuen uns immer schon drauf zurückzukommen. Das Conne Island ist auch ein großartiger Club mit einem super Sound. Ich denk mal, dass es auch eine Menge geiler Stories von dieser Tour zu erzählen gibt, nur leider kann ich mich nicht mehr so genau erinnern. Wir haben wie immer viel gefeiert, hähä. Glücklicherweise haben wir das meiste auf Video und eine Dokumentation von dieser Tour auf DVD aufgenommen. Vielleicht veröffentlichen wir sie später auch, aber bis jetzt hatte keiner den Nerv gehabt sich hinzusetzen und zu schauen, was wirklich passiert ist. Das Thema der Tour war ja Cleaning Out The Cuntinent. Ich weiß nicht, ob du weißt, dass Deutschland und Österreich bei den Rockbands als schmutzig gilt. Die meisten Clubs und einige Punks, die zu den Konzerten kommen, sind dreckig und die Backstageräume und Schlafplätze sind manchmal dreckig. Wir haben das jetzt 3 Mal gemacht und uns auch über die Staubmengen, gegen die wir im Backstage ankämpfen mußten, beschwert. Da ja niemand daran interessiert ist, mal sauberzumachen, haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, euren Kontinent zu reinigen. Wir hatten tausende von Seifen aus Hotels mitgebracht und drückten sie jedem in die Hand, der reingekommen ist, um das mal zu ändern. Old Spice war auf der Tour unser Sponsor! Jetzt haben wir also den Punks etwas über persönliche Hygiene gelehrt und das nächste Mal, wenn wir nach Deutschland kommen, wollen wir, dass alles verdammt noch mal sauber ist. Und dann, was ist passiert? Wir sind nach Norwegen zurückgefahren und merkten, dass einige Leute sich nicht gewaschen hatten, seit wir wegwaren. Also hatten wir einen Stripper besorgt, der auf der Bühne erst mal einen Typen gesäubert hat und den ganzen Typen gezeigt hat, wie sich zu waschen haben. Alles muss sauber sein!

Ihr habt eure neueste 7" EP auf der Tour vorgestellt und es schien, als ob sich der Sound der Trashcan Darlings ein wenig geändert hat?!

Ja, auf jeden Fall hat sich der Sound geändert! Wir haben eine Menge Platten in der Vergangenheit aufgenommen und da wir kein großes Label mit ner dicken Brieftasche hatten, das uns die Studiozeit bezahlt hätte, endete alles damit, dass wir die Rechnungen selber begleichen mussten und ständig gegen die Zeit gearbeitet haben, um die Aufnahmen zu schaff-fen. Die Episode 1: The Lipstick Menace Platte von 2002 wurde durch einen Bankkredit finanziert! Und trotz, dass eine Menge Songs auf dem Album richtig geil geworden sind, waren wir nicht zu sehr mit dem Sound zufrieden. Wir konnten es uns einfach nicht leisten, dass die Platte so klingt, wie wir es gern gehabt hätten und das war ein Scheißdilemma für uns. Wir entschieden, uns nie wieder in solch eine Situation zu bringen, also ging es diesmal ausschließlich um die Soundqualität und die Performance anstatt alles aufnehmen zu wollen ehe das Geld ausgeht. Deshalb ist es nur eine EP geworden. Wenn ich an die eigentlichen Stücke denke, glaube ich nicht, dass wir uns groß verändert haben. Wenn, dann denke ich, sind wir eher wieder zu unseren Glamour Punk Wurzeln zurückgekehrt und die neue EP ist eher mit der Gore Gore Boys EP zu vergleichen. Es sind jedenfalls die besten Songs, die wir bisher aufgenommen haben!

Was habt ihr denn getan, seit ihr von der Tour zurück seid? Ist da vielleicht eine neue Platte in Planung oder vielleicht noch mal eine Tour?

Seit wir zurück sind, haben wir einige Konzerte in Norwegen gegeben und haben mal wieder einen neuen Drummer... der zweite in diesem Jahr!! Sein Name ist Andy Hunter und er ist großartig! Ich denke, er wird uns lange begleiten! Im Moment nehmen wir gerade ein paar neue Songs auf. Wir haben nicht so viel dafür geprobt, aber es stellt sich als echt geil heraus. Wir wollen gern die Produktion der Tunes EP fortsetzen, aber unsere nächste Veröffentlichung wird ein paar aggressivere Songs haben, aber trotzdem im typischen Trashcan Darlings Stil.

Wir hoffen ja, dass wir eine neue Platte zusammen mit der geplanten Europatour im Herbst fertig haben, aber es ist noch zu früh, um etwas zu versprechen, da wir noch nicht die Finanzen dafür abgecheckt haben. Aber ich kann schon soviel verraten: Das neue Album wird so verdammt geil, wenn es draußen ist! Mit Songs wie "European Suicide Bombers" und "Me Punk, You Fuck!" , wie können wir da falsch liegen!

Trashcan Darlings existieren ja nun schon eine Weile. Wer hat denn die Idee gehabt, eine Band zu gründen? Und wie viele Alben habt ihr denn inzwischen auf dem Markt?

The Trashcan Darlings wurden1994 von Strange? Gentle und mir gegründet. Ich hab ihn damals angerufen und dann dauerte es noch ein Jahr, bis wir die anderen Bandmitglieder gefunden haben, denn zu dieser Zeit war wohl niemand scharf darauf, in einer Band zu spielen, die von einem wollte, dass man sich schminkt. Strange? kam mit dem Bandnamen an und unser erster Gig war in Oslo im Dezember 1995. Die Idee war, unsere zwei Lieblingsstile in Sachen Musik zu kombinieren, Glam und Punk. Dabei sollte aber ein eigenes Musikgenre kreiert werden, Glamour Punk. Wir hatten einige Besetzungswechsel innerhalb der Band und Strange? und ich sind die einzigen Originalmitglieder, die übrig sind. Heute sind noch DanDee am Bass dabei (seit 1998) und Frankie Nachtnebel, der zweite Gitarre seit der ersten Europatour 2001 bei uns spielt und unser Drummer Andy Hunter, der im August 2004 zu uns gestoßen ist. Wir haben bis jetzt nur einen Longplayer herausgebracht, die Episode 1: The Lipstick Menace, aber es gibt schon zwei 7" Singles, 3 EPs, 1 split 7" mit der norwegischen Band Silver und eine 7" split EP mit den Revolvers. Das meiste Zeug ist lang schon ausverkauft. Für eine vollständige Diskographie und Details könnt ihr gern mal unsere Homepage besuchen auf www.trashcandarlings.com

Ihr habt alle sehr lustige Spitznamen...?!

Du aber auch! Ich denke, jeder sollte den Namen ha-ben, den er will. Hey, es ist dein Name! Es ist absurd, dass jemand einen für dich herauspickt, wenn du geboren wirst, manchmal sogar, ehe du geboren wurdest. Du besitzt dann den Namen den Rest deines Lebens wie eine deiner persönlichen Dinge. Und dann vertraust du das jemandem anderen an,..die meisten Leute machen das. Aber dann wiederum,.. ich denke, wir hatten einfach coole Eltern!.

Was war denn der ausschlaggebende Punkt, als du entschieden hast, Punkrock ist das, was ich tun will?

Ich glaub, da gab es nie eine Situation, die das ausgelöst hat. Erstmal waren wir ja noch nie eine Punkrockband. Wir sind eine Glamour Punkband, was doch etwas anderes ist. Als die Band angefangen hat, waren wir sogar eher eine Glamband und ich denk mal, dass sich das Punkding einfach so eingeschlichen hat, weil Strange? und ich große Punkrockfans sind. Nach der Pistols Winterland Show ist Punk gestorben, denke ich. Und all die Bands, die danach angefangen haben, gehen ins Nirgendwo. Also wurde es ein Untergrundding nur für den Untergrund und das ist, ehrlich gesagt, nicht sehr aufregend für mich. Dadurch, dass wir Glam in die Punkszene reinbringen, kreieren wir etwas neues, was wieder ein bisschen Leben in das Ganze hineinbringt und es aufregend macht und neue Möglichkeiten eröffnet.

Wer waren denn die Bands, die euch beeinflusst haben? Gibt es da auch norwegische Bands?

Das ist etwa schwierig zu beantworten. Ich meine, als Einheit oder als Band ist es immer schwierig, sich auf bestimmte Bands zu einigen, die dann auch alle mögen. Wir sind 5 Individuen mit den verschiedensten musikalischen Geschmäckern und das zeigt sich auch in der Musik, wen wir zusammen spielen. Strange? und ich schreiben die Songs und wir beide sind von dem frühen Punk- und Glamzeugs und dem einen oder anderen beeinflusst. Aber ich denke, grundsätzlich sind wir von allem angetan, was wir alle jemals in unserem Leben gehört haben und das zusammen macht die Band aus. Viele Leute würden Bands wie Hanoi Rocks und

New York Dolls als unsere Einflüsse nennen und Strange? und ich sind auch große Fans von ihnen, aber wenn du unsere Musik vergleichst, ist es nicht wirklich ähnlich, oder? Also ich weiß nicht... Jedenfalls gibt es einige großartige norwegische Band im Moment. Silver ist gut, the Carburetors, Bronco Busters, Gluecifer, the Backstreet Girls......die Liste geht immer weiter, aber ich glaube nicht, dass wir von irgendwelchen norwegischen Bands beeinflußt wurden. Aber wir haben, wie auch immer, einige selbst beeinflußt.

Da ja vor am 15. September der einzigartige Johnny Ramone gestorben ist, wirst du ihn vermissen oder sind die Ramones nicht eine deiner All time Fave Bands?

Ich liebe die Ramones, aber ich muß zugeben, dass ich mich schwer damit tue, diese Massentrauer wegen all den Rockers, die gestorben sind, zu verstehen. Ich habe Johnny Ramone nie getroffen, ich habe nie mit ihm gesprochen und ich sehe keinen Grund, warum ich ihn vermissen sollte. Es könnte sein, dass ich jetzt kühl und hart klinge, aber irgendwie denke ich, dass es erschütternd ist, wegen so etwas deprimiert umherzurennen. Ich weiß, dass er tot ist. Es ist immer traurig, wenn jemand stirbt und ich fühle mit der Familie und den Freunden, aber ansonsten bin ich daran nicht interessiert. Da ich vor 4 Jahren 12 Beerdigungen innerhalb eines Jahres besuchen mußte, hat sich wohl mein Blick auf solche Dinge verändert, fürchte ich.

Besucht ihr denn gern Konzerte, um neue Bands zu sehen?

Ich kann das nur für mich selbst beantworten und ich sage mal ja und nein. Ein paar Sachen sind schon aufregender als nur eine Platte zu kaufen oder zu einem Konzert zu gehen und eine Band abzuchecken, von der ich vorher noch nichts gehört habe. Wenn ich sie dann geil finde, ist das echt cool, also eine Band kennen zu lernen, die man dann gern hört. Wir haben vor einem Jahr bei der People like you Tour mit den Revolvers aus Deutschland zusammengespielt und das war sowas. "Tribute to Clichés" ist ein großartiges frisches Album. Wie auch immer, ich denke, dass es schon zu viele Kopien in Sachen Rock and Roll gibt und viele Newcomer Bands klingen genauso wie andere, sehen genauso aus, haben die gleiche Meinung und so weiter. Das langweilt mich sehr. Unglücklicherweise ist es meist so, wenn ich zu Konzerten gehe, um neuere Bands zu sehen, finde ich heraus, dass sie wieder nur eine Kopie von irgendetwas sind, was ich schon vorher gesehen hab und das ist dann echt schwierig, die Band aufregend zu finden. The Trashcan Darlings waren immer schon eine Band, die etwas neues kreieren wollte, so dass wir es selber mögen und auf keinen Fall einen Scheiß darum geben, was gerade in ist. Auf Dauer gesehen ist es nur ein Gewinn, denn es ist immer wichtig, dir selbst treu zu bleiben, wenn du als Band länger als der neueste Trend überleben willst.

War es denn nur eine Idee von euch, geschminkt und im Glamourstil aufzutreten, um die Leute zu schocken und einfach anders zu sein oder lebt ihr alle privat auch so, weil ihr euch so fühlt und gefallt?

Wenn die Leute von unserem Aussehen geschockt sind, ist das deren verdammtes Problem! Es war nie unsere Absicht, jemanden zu schockieren. Wir haben es eigentlich nie so gesehen. Für uns war das wichtigste, eine Band zu formen, bei dir wir selbst aufgeregt wären, wenn wir sie sehen würden. Denk mal daran, dass wir 1994 die Idee zu der Band hatten, als Grunge immer noch DAS DING in Norwegen war. Holzfällerhemden, ein Heroinlook und das ganze Konzert über auf deine Füße starren war wirklich nicht unsere Idee von Spaß. Wir wollten etwas, das aufregend und cool war, als Gegensatz dazu. Ich glaube, es fühlte sich für uns nur natürlich an. Strange? und ich haben schon damals Make up getragen, wenn wir ausgegangen sind und das wollten wir auch so. Heutzutage sind wir ein bisschen entspannter, wenn's um das Image geht. Die Regel ist, wenn du offiziell als Trashcan Darling arbeitest, dann musst du auch wie ein Trashcan Darling aussehen, aber die restliche Zeit ist es schon erlaubt, das zu tragen, was du willst. Es ist also unter den Bandmitgliedern verschieden, wie sie sich normalerweise anziehen. Wir sind nicht in der Lage, so was im alltäglichen Leben zu machen, denn es ist schon schwer, einen regulären Job zu bekommen, wenn man jeden Tag mit Lippenstift auf Arbeit rennt.



Ich habe mich mal mit euren Texten beschäftigt und sie erschienen mir alle irgendwie etwas depressiv. Wollt ihr der Welt einen Wink in Richtung Untergrund zeigen oder fühlt ihr euch wirklich so?

Nicht wirklich. Ich denke, unsere Texte sollen keine Hinweise auf irgendetwas geben. Strange? und ich schreiben über und von Dingen, die in unserem alltäglichen Leben passieren. Dass da einige Texte etwas düster und destruktiv erscheinen kommt einfach daher, dass wir uns, als wir den Text geschrieben haben, eben gerade so fühlten. Die meisten Texte sind ja auch sehr persönlich, aber es hat eigentlich nichts damit zu tun, wie sich die anderen in der Band fühlen. Ich denke auch, dass, wenn du glücklich und nur dankbar bist, brauchst du nicht wirklich die Musik, aber wenn du down bist, ist es immer schön, einen bestimmten Song zu hören, wo du merkst, dass auch jemand anders weiß, was du gerade durchmachst. Jedenfalls geht es mir so und wenn ich in einer bestimmten Laune bin und nicht den passenden Song dazu finde, schreibe ich einen.

Du hast mir mal erzählt, dass die Trashcan Darlings keinen Plattenvertrag haben und ihre Platten selbst rausbringen. Hat sich denn die Situation inzwischen geändert?

Nein, es ist immer noch so. Wir arbeiten immer noch mit East Side Records zusammen. Das ist ein kleines und sehr dankbares Label, was sehr gut ist, aber sie sind genauso finanziell angeschlagen, wie wir es sind. Wenn wir ein größeres Label hätten, müssten wir uns nicht soviel Gedanken um die Kosten für die nächste Platte machen, aber im Gegensatz dazu hätten wir dann auch nicht die Freiheiten, die wir jetzt genießen.

In der Vergangenheit haben Eastside records und wir zusammen unzählige Promos an größere Label geschickt, um einen besseren Plattendeal zu kriegen, aber wenn du niemanden im Business kennst, kriegst du auch keinen Vertrag. Sie hören sich ja nicht mal deine Scheibe an, jedenfalls nicht in der heutigen Zeit. Die Labels kämpfen selbst um finanzielle Mittel, da ja die Kids CDs brennen und sie aus dem Internet runterladen. Sie haben eben nicht die Kohle, um neue Bands wie uns unter Vertrag zu nehmen, was echt traurig ist.

Da wir gerade beim Thema sind... Wie stehst du denn zu den ganzen Downloadportals im Internet? Eure Scheibe ist dort auch zu kriegen.

Persönlich habe ich nichts dagegen, Musik aus dem Internet runter zu laden. Ich denke, es ist eine gute Sache, um neue Musik kennen zu lernen. Die Leute würden die Musik dann vielleicht nie hören, wenn da nicht das Internet wäre. So lange sie dann auch die Platten kaufen, die sie mögen, habe ich kein Problem damit. Aber viele Leute sind dann auch zufrieden mit der runtergeladenen Platte und sie würden nie das Album kaufen. Das schafft viele Probleme für die Musikindustrie. Die größeren Bands verdienen dann auch nicht mehr viel Geld mit ihren Platten, da ihre Albem ja ständig kopiert werden, die Bookingfirmen buchen die Bands nicht mehr, da die keine Platten verkaufen, was dann wieder bedeutet, dass die Band nicht touren kann, und da sie kein Geld verdienen, sich am Ende auflösen und eine andere Arbeit finden müssen. Bands von unserer Größe haben das Problem, dass die Plattenfirmen kein Geld mehr ausgeben, um neue Talente zu entdecken.

In Deutschland habt ihr ja inzwischen schon eine große Gemeinde an Fans überall und als ich euch das erste Mal in der Rock and Roll Garage in Leipzig vor 30 Leuten spielen sehen hab und dieses Jahr vielleicht vor 400, dann kann man wohl sagen, die Fangemeinde steigt enorm an. Wie ist die Situation denn in anderen Ländern?

Es ist eine stetig ansteigende Zahl an Leuten, die zu unseren Konzerten kommen, egal, wo wir spielen. Und das ist echt cool! In Norwegen ist es ähnlich. Wir werden ja nicht von einem großen Label unterstützt, also sind wir auch nicht in der Lage, Dinge so schnell zu machen wie wir es gern hätten, aber gerade jetzt bauen wir uns eine Fangemeinde auf, die mit jeder Tour und jeder neuen Platte, die wir rausbringen, größer wird. Jemand hat uns erzählt, dass wir die größte Kultband sind, die Norwegen jemals hatte und ich glaube, das ist wohl wahr. In der Geschichte des norwegischen Rock and Rolls gab es nie zuvor eine Band, die ohne Hilfe von großen Plattenfirmen, Management und solchen Sachen so weit gekommen ist in Sachen Bekanntheit, der Anzahl der Leute, die zu unseren Konzerten kommen und der Zahl der Plattenverkäufe wie wir es geschafft haben. Wenn, dann gab es eher Leute in Norwegen, die gegen uns gearbeitet haben, aber wir werden länger als diese Leute da sein und wir werden diejenigen sein, die am Ende am lautesten lachen!

Irgendwelche letzten Worte?

Yeah, schaut mal auf unsere Homepage www.trashcandarlings.com, um mal ein paar News über die aufregendste Band der Welt zu kriegen!

Danke für das Interview!

Ska & Rocksteady an der Nordseeküste



K-Mob

von Hajo (r-i-p-zine@web.de)

Verdammt rar sind sie geworden, die jungen Ska und Rocksteady Combos, rar! Nach dem Boom Ende der Neunziger ist es ruhiger geworden. Aber glücklicherweise haben wir hier im Norden ja K-Mob! Hervorgegangen aus dem "Kurorchester", die doch eher modernen Ska aus den Instrumenten quetschten, entführt die 7köpfige Hamburger Combo, samt beidgeschlechtlichem Vokalduo die Hörerschar ins Jamaica der 60er. Grund genug, mit dem Gitarristen Jan mal Manni Kaltz und Horst Hrubesch zu spielen, und mit einer gepflegten Bananenflanke starten wir auch gleich ins Interview

Auf meinem Plattenteller dreht sich gerade eine 7" namens "Hey Love"...

vom K-Mob! Unsere Tonträgerpremiere, unser Vinylschatz, schwarzes Gold! Selbstgepresst von der Hamurger Vinylpresse "Ameise". Kommt demnächst bei Grover raus. Und, gefällt sie dir?

Jo, sehr feine Tanzmusik ist das. Auch die B-Seite gefällt mir, wo euer Sänger zum Einsatz kommt, die Sängerin begeistert mich aber noch mehr... Wann kommt ne LP?

Bald. Wir haben für den ganzen Februar ein Studio gemietet und werden dann einen Longplayer aufnehmen. deswegen hocken wir jetzt auch immer im stickigen Proberaum statt Konzerte in ausverkauften Häusern zu geben. Wir brauchen nämlich noch ein paar neue Songs.

Was darf man denn vom ersten Longplayer erwarten? Viel eigenes, viele Coverversionen, wenn ja welche, und wer hat die Hosen an, die Dame oder der Herr am Mikrofon, oder herrscht Gleichberechtigung, wenn es um die Leadvocals geht, wird alles geteilt, also wer von den beiden wird mehr trällern?

Unser Longplayer wird lustig und entspannt. Und: Wir werden nicht alles daran setzten, einen möglichst authentischen Ska-Sound hinzubekommen, sondern einfach unsere Suppe einspielen. Naima und Moritz, unsere Lead-Sänger, teilen sich die Arbeit, jeder ne Halbtagsstelle sozusagen! Und auch manchmal dreistimmig, aber keine Fussballchöre. Auch wissen wir noch nicht, ob wir Coverversionen aufnehmen werden. live schmücken wir uns gerne mit fremden Federn, auf einer Langspielplatte eher weniger. Willste denn eine hören? Mach mal nen Wunschzettel.

"Can't forget about you baby" von Phyllis Dillon würde mir da spontan einfallen. Wenn man schon mal ne gute Sängerin hat... hat ja heutzutage nicht mehr jeder, soll heißen: Nach dem traditionellen Ska-Boom vor ein paar Jahren um geniale Bands wie Hepcat, Intensified, oder in Deutschland dem Dicken, ist es ja mittlerweile wieder etwas ruhiger geworden, zumindest hier in Dütschland. Wer außer K-Mob ist noch hörenswert an deutschen Combos?

Kalles Kaviar aus der Schweiz haben mir in Potsdam sehr gut gefallen! Den besten Sound hatte definitiv die Court Jesters Crew, jetzt als Soulfood International und auch Studio 9 unterwegs. Da fehlen allerdings die herausragenden Vokalisten. Als Backing-Band für Ken Boothe waren sie genial! Besser gehts nicht.

Jo, da sachste wat! Die fand ich auch groovy, Alder. Letzten Juni hab ich ne gemütliche Kuttertour auf der Elbe gemacht. Ich glaube, dort eure Klänge vernommen zu haben. Lieft ihr im Radio oder hatte der Captain ein Tape von euch eingeschmissen?

Das war ein Live-Konzert, du Pfeife! Warst wohl ganz konzentriert den 10 Gallonen Freibier zugetan, sonst hättest du uns bemerkt. So ein Gig auf einem Boot bekommt übrigens nicht jedem.

Meine ich mich dunkel an einen Saxophonisten zu erinnern, der die Songpausen nutzte, um über die Reling zu speien?

Der Grund dafür war eine Lebensmittelvergiftung mit Bootschaukeln und zuviel Alkohol in der vorangegangenen Woche. Wir muten uns halt einfach zuviel zu, oder können wir nix ab?

Zumindest habt ihr viel Fachwissen, schließlich hast du mir ja mal den wertvollen Tip gegeben, keinen Rotwein zur beigen Hose zu trinken. Und wie war dein Klönschnack mit Dawn Penn beim Hamburger Hafengeburtstag?

Ja, ich war in ihrem Backstage-Wohnwagen! Aber ich habe sie nur interviewt - Für das "don´t touch mi tomato" Fanzine. Hab ja nicht alles verstanden, aber immer freundlich zu allem genickt. Nach zehn Jahren lauter Musik höre ich ja nicht mehr so viel. War aber sehr interessant, die Szenen die sich da abgespielt haben.

Ja wie jetzt, Szenen?

Der Schlagzeuger hatte der Security Cognac ins Gesicht geschüttet, weil er keine Mädels mit Backstage nehmen durfte. Der Tourmanager war sauer, es gab Zank. Ausserdem wurde Dawn von lauter Leuten umschwirr , die Duplates mit ihr aufnehmen wollten. War ein bischen chaotisch, in dem kleinen Wohnwagen .

Sehr modern, angesichts genialer Combos wie Aggronauts, Aggrolites und Granadians ist ja zur Zeit Skinhead Reggae. Habt ihr in der Richtung auch Ambitionen, oder haltet ihr lieber weiter die Ska und Rocksteady-Fahne hoch?

Wir werden uns da auf jeden Fall nicht festlegen. Der Sound der Aggrolites ist tatsächlich genial, aber bei einem Konzert über 90 Minuten nicht variantenreich genug. Also spielen wir alle Arten von Musik: Ska, Rocksteady und Early Reggae. Ich persönlich mag am liebsten unseren soulful Reggae, so wie er von Toots and the Maytals kommt.

Ihr ward ja in letzter Zeit ganz gut unterwegs, selbst in dunklen Winkeln der Republik wurdet ihr gesichtet, standet auch mit der einen oder anderen illustren Kapelle gemeinsam auf der Bühne. Gibts da was interessantes drüber zu erzählen?

Da stellst du mein Gedächtnis ja auf eine harte Probe! Wir waren bei der Easter Ska Jam Tour dabei, waren bei einem der El Bosso-Konzerte Support, und haben dann noch eine eigene 10-Tage-Tour gemacht. Da war schon einiges los auf den ganz grossen Bühnen und in den dunklen Backstage-Hinterzimmern. In bestimmten Fällen bin ich vertraglich zum Schweigen verpflichtet. Besonders erwähnenswert: Unser Konzert in Wroclaw/PL. Das polnische Publikum ist enthusiastisch, nett, und trinkt gerne einen mit. So, jetzt Schluss mit Rückblicken, wir schauen nach vorn.

So, und jetzt kommt die absolute Hammerfrage, große Augen wirst du bekommen, Achtung: Was sind eure musikalischen Einflüsse? Kommt ihr alle aus der Ska-Ecke? Was dröhnt aus den Boxen der Studenten- und Sozialhilfeempfängerbuden, in denen die Bandmitglieder hausen?

Meine Boxen sind seit Silvester kaputt. Wenn sie heil wären würden da Clancy Eccles, Paragons und Toots zu hören sein. Die anderen hören irgenwie auch Soul, Punkrock und Johnny Cash. Unser Sänger und der Posaunist leben ihre anderen Vorlieben glücklicherweise nicht beim K-MOB sondern bei the Less Appeal aus. Das soll wohl Rockmusik sein, hab ich ja keine Ahnung von.

Geilomat, Sie haben keine Chance zu grüßen und zu danken.

Nee mach ich auch nicht . Schau mal lieber auf www.k-mob.net , da gibts Konzerttermine und natürlich den VÖ-Termin unserer Platte ! Dauert aber noch ein bisschen.

yargh!

Tonträgerrezensionen

Eine kleine Auswahl an interessanten Tonträgerveröffentlichungen der letzten Monate.
Die gesammelten Reviews gibt es auf unserer Homepage unter www.Moloko-Plus.de zu bestaunen.

Assmatix - Live Fast ... Die Old CD

[c/o Steve Pape; Roseggerstr. 62; 44137 Dortmund; www.assmatix.de] Zwei Jährchen hat die Dortmunder Veteranen-Kombo (Idiots, Rim Shout, Daybreak Boys, EWG) auf dem Buckel. Und man merkt der Musik an, dass die Männer was können, hier findet ihr keinen Dilletantismus; Aufnahmen, Instrumente und Songwriting sind topfit. Schneller, harter Punkrock, auch dem Benzinrock wird gehuldigt, nämlich mit dem Opener "Fast Car" (ich würde aber mal nach der Kompression von der Karre schauen). Ganz großes Kino und seit ich nicht mehr in Dortmund wohne, muss ich mir auch keinen Lokalpatriotismus vorwerfen lassen. Außerdem gibt es von den Assmatix die CD "No Time" (ein Demo?) aus dem Jahr 2002, dass insgesamt etwas mehr nach Hardcore, allerdings ohne nervige Metal-Moshparts, klingt und auf dem die Band noch zu dritt ist, Steve übernimmt den Gesang. Allerdings könnte "What you give is what you get" auch auf der neuen CD drauf sein. Auch hier ist das Songwriting sehr gut, es sind nur Hits drauf, wobei mir besonders "Schweigen" gefällt (der einige deutsch gesungene Song der Assmatix). Ich bin immer wieder überrascht, was sich in den Kellern der Republik so an Punkrock abspielt. Checkt das hier aus, fragt bei Steve nach, die CD ist sicherlich für kleines Geld erhältlich. Aber ihr Loser kauft lieber die neue Social Distortion. tb

M.A.M.A. - don't mess with superrock

[www.vinyl-junkies-rec.de] me and my asshole liefern mit "don't mess with superrock" ein sehr solides debut mit 15 smashern. die wiesbadener motoerpunkrockschweine bedienen sich hierbei einiger schubladen, aber das laesst das album irgendwie immer spannender werden. die ersten beiden tracks sind stakkato-smasher in guter alter puffball-/zeke-manier aber mit ordentlich melodischen refrains, und lied 3 "ideal-phaenomenal-asozial" ist die absolute oberhymne, die einen immer wieder die repeat-taste druecken laesst. die ueblichen songs sind wie gesagt alles mitgroehl-kompatibles gutes zeux. leider habe ich nur eine cd-r ohne textblatt bekommen, so singe ich auf verdacht bei track 10, der arg nach briefs sounded: "i got no brain", sehr fein das! hupe

Psychopunch - Smashed on arrival

[www.psychopunch.com] Klar, das das Schweden sind. Da hätte ich kein Bandinfo gebraucht, denn das hört man. Dirty Punk´n´roll, melodisch und etwas melancholisch. Seit der Bandgründung 1998 ist dies schon der vierte Longplayer. Vergleiche mit den anderen Alben kann ich nicht ziehen, da ich zum ersten Mal von der Band hörte. Fazit: das rockt, auch wenn´s für mich alles ziemlich trendy klingt. Die Vinylversion gibts übrigens seit September auf Green Hell Rec. Anke

Ramonez 77 – Rest in pace - LP/CD

[www.mata-hari.de] 1987 war es, da kamen vier gestande Hamburger Punkrocker mit einer ramones – Clone – Geschichte um die Ecke, spielten sich live den Arsch ab und veröffentlichten eine 6-Track-Mini-LP, die gelinde gesagt klasse war. Dann war Schluß, wobei die Idee in der Folgezeit von ungezählten Kopisten mehr oder weniger gelungen aufgegriffen wurde und bis heute wird. Jetzt, da sogar der altehrwürdige „Rolling Stone" die Bedeutung der ramones erfasst hat (und sie mit einer Hommage an den nunmehr auch verstorbenen Johnny würdigt), kommen die alten Männer mit ihrem ersten Album, das, soviel sei verraten, absolut anbetungswürdig geworden ist, um die Ecke, hauen 15 mal ramones-Riffs aus den Boxen und machen Spaß für `ne Wagenladung Zirkus-Clowns. Das atmet den Geist der New Yorker Götter von der ersten bis zur letzten Rille, wird ihnen sogar gerecht, man rätselt bei jedem Stück, ob es vielleicht ein Cover ist, in fast allen Fällen lautet die Antwort aber „nein". Klar, Joeys Gesang ist unnachahmlich, der Rest aber ist dermassen authentisch, das ist kaum zu glauben. Und klar, nur Hits, selbstverständlich. Oder gibt's jemanden, der ein schlechtes, oder auch nur ein „nicht so gutes" ramones-Stück kennt ? Und sogar wenn die Kopisten „20 th century boy" von T.Rex auf ramones trimmen, kommt ein Kracher heraus. Riesenscheibe für alle, die der Abgang von Joey (2001), Dee Dee (2002) und Johnny (2004) persönlich betrofffen hat. Und die drei Tracks der kürzlich erschienenen, aber schon kaum mehr erhältlichen Single „Mr. ramone" sind auch enthalten. Sir Paulchen

Swingin´Utters „Live in a Dive" CD/Do-LP

[www.fatwreck.de] Von allen Swingin´Utters Platten wurden die besten Songs letztes Jahr live im Troubadour in Los Angeles eingefangen und auf ne Doppel LP geritzt. Schöne Zusammenstellung, gute Soundqualität, schönes Booklet mit nettem Comic. Besser kann ´ne Liveplatte nicht sein. 23 Songs auf der CD, 25 Songs auf Vinyl. Wenn das mal nicht fett ist. Anke

Social Distortion - Sex, Love & Rock`n`Roll - CD

[Time Bomb Records] Da sind sie wieder, nach 8 Jahren meldet sich Greaser Guru Ness und seine Bande eindrucksvoll mit einem neuen Studioalbum auf dem bandeigenen Label zurück. Für Bands wie Bones und Konsorten, heißt es jetzt wieder zurück auf die billigen Plätze, denn Social Distortion machen nahtlos da weiter, wo sie beim White Light, White Heat, White Trash Album aufgehört haben, also, emotionaler, vor Pathos triefender, Breitwand-Gitarren dominierter Looser Rock`n`Roll mit dem typischen Punkrock Drive der vier Herren aus Orange County. Mit „Reach for the Sky", als, für SxDx Verhältnisse, brachialen Opener gibt es auch schon den legitimen „Don`t drag me Down" Nachfolger gleich am Anfang zu hören. „Don`t take me for Granted" ist ein, vom verstorbenen Dennis Daynell geschriebener treibender Midtempo Song, und reiht sich nahtlos ins Gesamtwerk ein. Mit „Footprits on my Ceeling" gibt es Southern Rock in bester Lynyrd Skynyrd Tradition, unterstützt von einem E-Piano. Keyboard und Piano werden auch noch bei einigen anderen Songs eingesetzt,. und passen sich wunderbar in die Social Distortion Wall of Sound ein. Über allem liegen Mike`s Vocals , mit Texten hart an der Grenze zum Würfel, Flammen, Eightball und Outlaw Romantik Kitsch. Mensch, was muß der Mann leiden, aber die emotionale Wucht und Wut der Vocals machen halt das gewisse Feeling einer Social Distortion Scheibe aus. Punkrockige Nummern ‚wie, „Nickels and Dimes" wechseln sich mit ruhigeren Slow Tempo Rockern wie „Angels Wings" oder „Winners and Loosers" ab. Social Distortion entäuschen die hochgesteckten Erwartungen nicht und kompensieren auch bestens ihre Besetzungswechsel, bieten aber auch keine neuen Überraschungen. Ich würde aber trotzdem sagen, daß sie mit "Sex, Love & Rock`n`Roll" ihr bisher bestes Album geschaffen haben. tombo

Kalles Kaviar - Early Bird CD

[www.leechrecords.com] Heute hab ich's mit den Openern. Auch Kalles Kaviar haben es geschafft, ihren schwächsten Song an erste Stelle zu setzen. Das bedeutet natürlich andererseits, dass es ab dann steil abgeht, nämlich zunächst mit "It's gone". KK brennen wie schon auf dem Vorgänger ein Feuerwerk traditionellen Rocksteadys und Reggaes ab, das nicht nur durch die kompetenten Instrumentalisten gewinnt, sondern auch durch den wundervollen Gesang des Sängers und -leider seltener- der Sängerin. Unterstützung erfahren sie dabei durch Roy Ellis von Symarip, der seine alten Hits "Try my best" und "Must catch a train" zum Besten gibt. Ganz groß! tb

Alpha Boy School - No Interest LP/CD

[www.grover.de] Der Opener ist gleichzeitig das schwächste Stück der Platte. Danach folgt flotter Popska mit der Zutat 2 Tone sowie dezenten Dancehall-Gewürzen, der mich locker und beschwingt durch mein samstägliches Tagwerk bringt, sprich das Bügeln, Putzen und Saugen leicht von der Hand gehen lässt, was nicht hier-rein-da-raus heißen soll. Darüber hinaus ist die CD geeignet, die samstagabendliche Party zu beschallen. Witzig ist schließlich auch das Cover von "Boys don't cry", wer's nicht glaubt, höre selbst. 'Alpha boys don't cry ...', habt ihr auch gar keinen Grund zu, bei der gelungenen Platte. tb

SENSA YUMA – up your´s – CD

[www.ironmanrecords.co.uk] Yep, so liebe ich das. Ein Blick auf´s Cover, man erwartet nix und bekommt dann richtig was auf die Ohren. Die Band von der Insel liefert hier wirklich geilen, wütenden, eingängigen Politpunk ab, ein bissken GBH und ganz viel Exploited, aber durch die Stimme und das Zusammenspiel macht man sich unverwechselbar. Wenn Exploited heute so klingen würden wären sie zu recht ganz groß, so werden es hoffentlich bald SENSA YUMA sein, und kommt mir besser nicht in die Quere wenn das Teil in meinem Autoradio läuft. onkelchen

Rentokill – back to convenience – LP

[www.brokenheart.at] Holla, da liefern die vier Ösis aber ein richtig geiles Album ab. Im Prinzip spielen rentokill „nur" Melodic-Hardcore, aber den dafür so richtig geil. Erinnert absolut an alte NOFX. Instrumental und gesanglich ein echtes Killeralbum. Was soll ich noch sagen, vielleicht dass man ein RANCID-Stück covert? Kauft das Teil ihr Schwachis! onkelchen

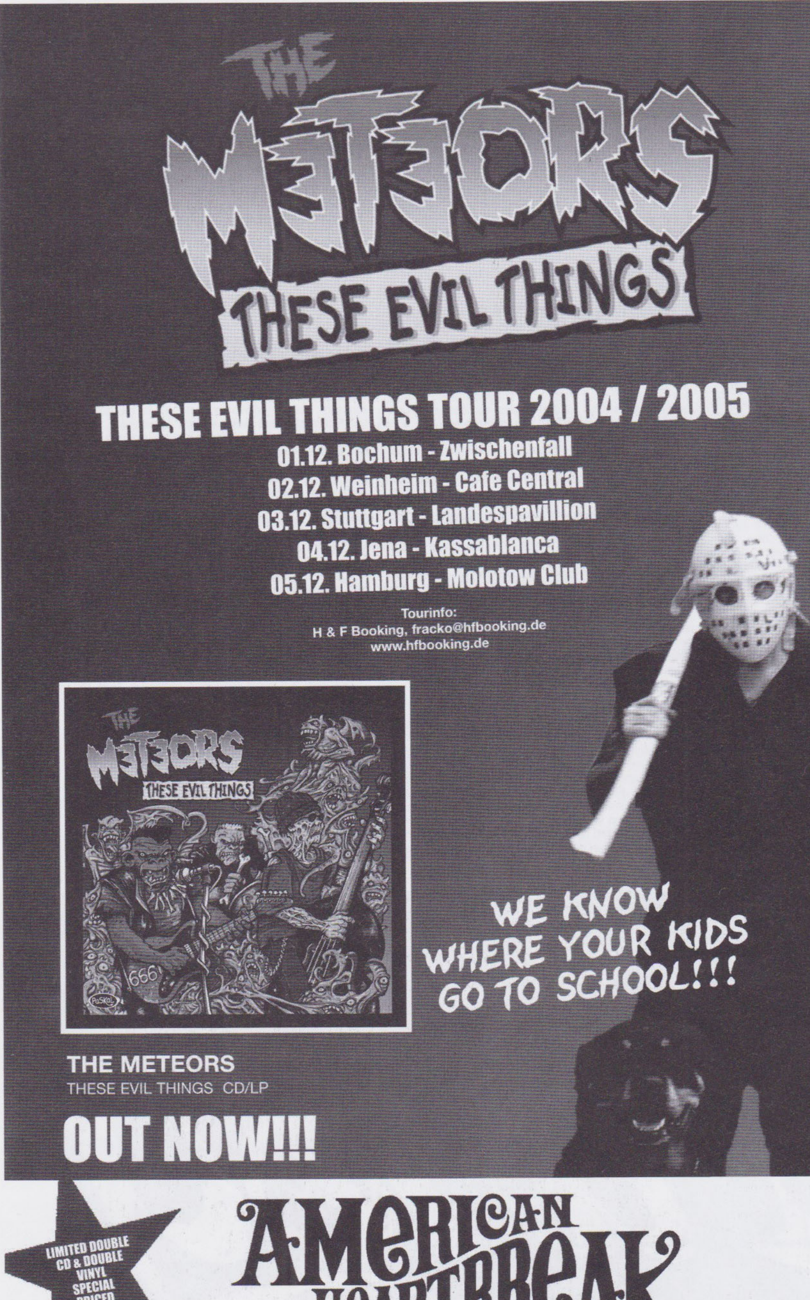
Determination - push it as far as you can - 7"

[www.brokenheart.at] Korrekt, die Band aus dem östlichen Österreich (ja woher denn?) liefert neun Kracher im Stile von Minor Threat und Circle Jerks ab. Kurz, brutal, schnell und ohne Schnörkel. Limitiert auf 400, davon 200 in orange. Danke Grisu. onkelchen

Baby Woodrose - Dropout - CD

[Bad Afro Rec.] Ich sitze abends in meinem Zimmer, habe meine Beine hochgestellt und genehmige ein Schokoladenlebkuchenherz und höre dabei Musik. Da ich bereits an denn 40er kratze, darf ich mir abends auch mal was anderes gönnen als immer nur Punk und lege mir "Tiny Dancer" von Elton John auf und versuche mich daran zu erinnern, ob dieses Lied schon einmal gecovert wurde und wenn ja wie und von wem? Dabei finde ich heraus, dass es drei verschiedene Arten gibt, ein Cover zu machen. 1. das gemeine Nachspielen, möglichst notengetreu, 2. Das übersetzten des Textes (sofern vorhanden) in die jeweilige Landessprache und dann einfach nachspielen, 3. Das Umwandeln des Covers/Liedes in den eigenen Sound, um daraus etwas Eigenständiges werden zu lassen. Baby Woodrose aus Dänemark haben mir dabei eine gute Vorlage geschaffen, Euch den 3. Punkt besser erklären zu lassen. Dropout heisst Ihr neuer Longplayer und besteht nur aus Covers, und wie es sich für eine anständige Garagenband gehört, werden hier fast nur längst vergangene Helden der 60ties abgefeiert; Love mit "can't explain", 13th Floor Elevator mit "i don't ever want to come home" oder Sonics mit "I'm going home". Nur gegen Schluss wagen sie auch den Blick in die kürzere Vergangenheit und erfreut uns mit Liedern der Saints oder der Stooges. Baby Woodrose schaffen es aber wie erwähnt, diese Lieder nicht nur einfach nachzuspielen (Punkt 1), sondern ihnen die besondere, eben die Baby Woodrose-Note zu geben. Mein ganz persönlicher Favorit ist das Lied von der Gruppe Lollipop Shope (US Band ca. 1968-70, 1 LP, 3 Singles) "Who's it gonna be", geschrieben vom Bandleader Fred Cole. Cole und seiner Frau Toody könnt ihr übrigens fast alle Jahre wieder mit seiner langlebigsten Band live bewundern, den Dead Moon. Ach ja, das Lebkuchenherz (Ein ganz kleines nur) hab ich gefuttert und ich denke mir, es wäre an der Zeit, "Tiny Dancer" mal zu covern, vielleicht nach Punkt 2. und zwar auf schwiizerdütsch, vielleicht als "gleini tänzer". PS.: Noch eine kleine Sache am Rande. Auf dem Cover gibt es einige alte Plattencover zum raten, nur warum haben die "Babys" das Cover der SEEDS Platte "Web of Sound" so schön platziert und dann kein Stück dieser wegweisenden Garagenband aufgenommen? Kommt da noch was? Andi Wunderlin





District - Don´t mess with the hard punx - CD/LP

[www.peoplelikeyou.de] Raider heißt jetzt Twix und Pascal Paranoia heißt jetzt Pascal Briggs. District sind zurück mit einem hammermäßigen Sound! So was gibt's ja gar nicht! Unglaublich genial, ganz groß, ich überschlag mich gleich, bin voller Lobeshymnen auf dieses Comeback. Die Boys sind ne ganze Latte glamiger und siebenundsiebziger als früher, liegt wohl am wohlklingenden Gesang von Marc, der auch bei den Revolvers die Gitarre bedient. Wow, ein Bube der wie ein Mädchen singen kann und so verdammt cool klingt. Siebenundsiebzigerpunkroc k as Siebenundsiebzigerpunkroc k can be. Very, very british- aber das ist ja dem Herrn Paranoia äh Briggs in die Wiege gelegt. Zwangsläufig fallen Vergleiche mit den Buzzcocks, den Undertones und den ganzen alten großen Namen. Auch wenn ich solche Vergleiche oft etwas überzogen finde- bei dieser Veröffentlichung ist Namedropping durchaus berechtigt. Ich kann mich nur wiederholen: ganz ganz großartige Musik. Anke

The Carnation - Gothenburg Rifle Association LP/CD

[Sounds of Subterrania; PO Box 103662; 34039 Kassel; www.soundsofsubterrania.com] Ich hätte diese Platte bei einem Blind Date eher einer norwegischen als einer schwedischen Band zugetraut, nicht dass Nationalitäten hier viel ausmachen würden. Und mir ist auch klar, dass Schweden viel mehr als Rock und Sixties zu bieten hat. Aber diese LP hier lässt einige Male Bands wie die Yum Yums durchblitzen, etwa bei "No one does it better". Außerdem verbreiten viele Songs eine Stimmung wie auf dem 2. Nuggets-Album, das ebenfalls auf SOS veröffentlicht wurde ("Are the Alchemists of Music"). Ansonsten kann sich der Musikfeund schon auf den ersten Eindruck verlassen, den die 5 smart gekleideten Herren auf dem Einleger vermitteln: Anzug und Krawatte, dazu ein ordentlicher Haarschnitt. Als Bezugspunkte für die Musik würde ich ansonsten noch Jam / Style Council und die Housemartins setzen. Meine Platte des Jahres (und definitiv nicht Social Distortion). tb

Copy Cats - Living In a Pumpkin LP

[c/o S. Bernhardt; Rothschildallee 36; 60389 Frankfurt; www.copycats.de] Neben den Gee Strings sind die Copy Cats die zweite richtig gute Punkrockband Deutschlands (ja, ich weiß, es gibt auch noch die Battle Dykes oder die Hi Tops und die Boonaraaas und und und), aber ich rede jetzt von eher traditionell-britisch ausgerichteten Bands, sprich 77-Style. 12 Songs, darunter ein geniales Cover von Girlschools "Emergency" erfreuen mein Ohr und passend zum heutigen Halloween erfreut das Kürbis-Monster-Cover mein Auge. Die Band hat die LP übrigens selbst heraus gebracht, das finde ich vorbildlich. Erhältlich ist das Teil bei allen relevanten Mailordern, lasst euch die Gelegenheit nicht entgehen und scheißt auf Social Distortion. tb

Automatics - Forty virgins in the afterlife

[www.trash2001] Seid ihr über 35 Jahre alt und noch immer mit Punkrock infiziert? Gut, denn dies könnte Eure nächste Platte/CD sein, die ihr kauft. So um 1980 rum hatten die Automatics aus England (nicht zu verwechseln mit einer Amiband mit dem selben Namen) mal eine Nummer 1 in den Alternativ-Charts mit ihrer Single "When the Tanks roll (over Poland again)". Vor ein paar Jahren nun scharte der Gitarrist und Sänger David Philp als einziger verbleibendes Urmitglied der Band noch einmal ein paar Kumpels um sich, um vornehmlich in Japan mit den Automatics die Clubs zu bereisen. Einer ersten Platte mit den älteren Stücken lässt die Band nun eine mit ganz neuen folgen. Sie servieren uns da 12 x guten alten, dem Powerpop/Pubrock naheliegenden, alles im Midtempo gelegenen Punk. Natürlich mit viel Mitsing- und Mitgröhl-Liedern, und irgendwo auf dieser Platte sollen sich auch ein paar Gitarreneinschüben von Ex-Pistol Steve Jones befinden. Es wird natürlich kräftig die alten Tage besungen und gerade aus diesem Grunde ist es eine herrliche Platte für alte Säcke wie mich. Es erhöht den Spass noch, wenn man beim Hören dieser Platte genügend Alkreserven und möglichst viele Gesprächspartner um sich hat. Den Käufer unter 35 Jahre könnte es aber durchaus sein, dass dem einen oder anderen diese Mucke doch etwas der nötige Punch fehlt. Andy Wunderlin

Sirens - Same - CD

Wir alle kennen die Detroit Cobras, welche sich ja aus dem grossen Rock,n'Roll Fundus bedienen und sich so ihr Repertoire zusammenstellen. Nun bekommen Sie aber Konkurrenz, und was für welche. Vier junge Damen, (inzwischen sollen es live sogar deren fünf sein), alle irgendwo ebenfalls aus dem Detroiter Umfeld stammend, lassen hier die Sau raus. Glamrock und Punk werden kräftig gemischt und mit einer perfekten Songauswahl aus dem Fundus der letzten 30 Jahre gewürzt. Lieder wie "Gudbuy t'Jane" von Slade oder "Don't slander me" vom göttlichen Roky Erikson (Sänger der 13th Floor Elevators), weniger bekanntes von Suzie Quatro oder den Equals, aber auch ausgelesenes wie "Chez Maximes", ein Song der legendären Hollywood Brats, findet man auf ihrer ersten Langspielplatte. 12 Songs ohne grossen Ausfall (Kein Wunder, wenn man sich nur Perlen aussuchen kann). Live sollen die Damen ebenfalls mächtig Rabatz machen und gerade erschienen ist ebenfalls von ihnen eine Single, auf der sie dreimal die Könige des Glamrocks covern: The Sweet. Andi Wunderlin

Stockyard Stoics - Resistance - CD

[www.msm1279.com] Eine großartige Platte! Ami-Streetpunk allererster Güte, der sich in allen Belangen mit Rancid in ihren besten Zeiten messen kann und sonst so ziemlich alles hinter sich lässt. Ein grandioser Sänger, der mit seinem rauhen Organ das richtige Feeling aufkommen lässt, dazu kraftvoller Sound mit prägnanten Melodien. Jeder Track ist für sich perfekt - selten habe ich ein solch stimmiges Album hören dürfen! Danke an das süddeutsche Plattenlabel, für dieses phantastische Kleinod! Torsten

Pama International - All About You 7"

[www.larsen.asso.fr] Ganz großes Kino: ein pumpender Bass, dezent eingesetzte Streicher (oder ist's die Orgel?) und ein Sänger, dessen Stimme alleine Geschichten erzählt. So wird ein Liebeslied wie "All about you" zu einer wunderschönen Angelegenheit. Kein Kitsch, sondern echte Gefühle, eine schöne ruhige Platte. Wenn deine Frau darauf nicht reagiert, solltet ihr zur Eheberatung oder gleich zum Scheidungsanwalt. tb

Holly B – Jailhouse Rocker Royal Flush – CD

[www.hollyb.de] Das Ossi-Trio steigert sich kontinuierlich von Platte zu Platte. Ließ seinerzeit schon ihre Debut-EP aufhorchen, so sind die Jungs mit ihrer dritten (bzw. ersten Full Lenght-) Veröffentlichung dort angekommen, wo kein Weg mehr an der Band vorbeiführt. Weg vom trashigen Country-Rock´n´Roll, hin zu eher traditionellen Rockabilly-Tönen. Daher ruhiger als gewohnt, aber auch sehr viel stimmungsvoller und faszinierender! Für Freunde von Reverend Horten Heat sollten sich diese Scheibe unbedingt mal zu Gemüte führen! tr

Rüpels Royal - Königlich CD

[www.sunnybastards.de] Nach einem Intro geht's gleich „königlich" weiter mit den Rülpels Royal und ihrem leckern Party Sound durch die 12 Songs incl. Outro (Ohohoho...Schalalala). Punkrock fehlt den Jungs ganz sicher nicht, etwas Ska auch nicht und Sex, Drugs und Rock`N`Roll ebenfalls nicht. Kollege Hübsch klingt teilweise (Lotterie des Lebens) etwas nach Willy Wucher und macht auch sonst seinen Job gut, ebenso wie der Rest der Mannschaft. Aufmachung mit Texten, vielen vielen Fotos und Grüßen ist ebenfalls gelungen, und wer mal wieder ne Party Band sucht, liegt hier goldrichtig. nasty

Smelly Anchors - Against All Flags CD

[www.scumfuck.de] Hier ist sie also die Debüt CD von Seeräuberhauptmann Bomml (Herausgeber vom Oi The Print!) und seiner Crew auf der smelly Anchords. Die Dirty Pirates haben sich im Vergleich zu ihrer ersten EP deutlich weiterentwickelt und das ganze macht mehr als Spaß und gute Laune. Texte über das Leben auf hoher See und die Szene in Österreich oder dies und das. Wer schon deren EP gut fand wird auch hier nichts falsch machen. Da hat Ober Halunke Wucher mal wieder einen fetten Fisch an Land gezogen. nasty

VA – Punk CHARTBUSTERS Vol. 5 – DoppelCD

[www.wolverine-records.de] Bis jetzt konnte ich dieser Serie immer gekonnt ausweichen. Nicht dass ich was gegen gut gemachte Coverversionen hätte, ABER gleich zwei Cd´s voll damit? Ok, kommen wir erst mal zu den positiven Beiträgen. NOFX mit Champs Elysee, Revolvers – last christmas, No Talent Necessary – beautiful, Sondaschule – I got high, The Spook – hey little girl, Mofagang – dragostea tin dei, Terrorgruppe – hundsgemein, The Cheats – Surrender, Schrottgrenze – ohne Dich, Chefdenker – der letzte Stern. Den Knaller liefern hier echt The Spook ab. Nicht minder schlecht Chefdenker, diese verwursten nur die Lyrics des

Overground-Hits und untermalen diese mit legendären Riffs der Rockgeschichte. Nicht ganz so gut, um nicht zu sagen richtig mies, schlagen sich hier folgende Helden. Alice D – fight for your right, Cueball – viva forever, Die Toten Hosen – Babylon´s burning, Booty Busters – ghostbusters und absolut grotte sind Barmbeker Urknall mit Ring aus Feuer und Bitume mit la isla bonita. Insgesamt sind 51 Songs enthalten, gekauft hätt´ ich mir das Ding wohl nicht, eignet sich aber gut als Soundtrack zum Kochen, Saubermachen, oder um die Nachbarn langsam zum Steineschmeißer mutieren zu lassen. onkelchen

V.A. - Dear Johnny. A Tribute To Johnny Cash CD

[www. wolverine-records.de] Der Maninblack ist kaum erkaltet und noch nicht ganz von den Würmern angenagt, da springt schon ein stylish Männlein in Düsseldorf auf um den Kadaver auszuschlachten. 18 Johnny Cash-Coverversionen von unbekannten und bekannten Bands wie den Kings of Nuthin, Supersuckers oder Deadbolt. Die meisten sind grob gesagt überflüssig, wobei ich nichts gegen eine gepflegte Coverversion habe, egal ob live oder auf Platte und ich den Bands alle Male ihre Ehrerbietung abnehme. Und ich mag auch Johnny Cashs Musik, während mir der Mann selbst eher egal ist, aber das hier ist Leichenfledderei und daran ändert auch die Tatsache nichts, dass ein bescheidener Obulus pro schlechter CD an die SOS Kinderdörfer geht. tb

The Flaming Stars - Named And Shamed LP/CD

[www.vinyljapan.com] Die Flaming Stars sind eine der Bands, von denen ich mir schon immer eine Platte holen wollte und es doch noch nie getan habe. Warum, kann ich nicht mal sagen. Die Band erinnert mich sehr an Jazz Butcher aus den 80er Jahren. Als weiteren Bezugspunkt könnte man grob Velvet Underground angeben, allerdings fehlt alles künstliche und künstlerisch Aufgesetzte. The Flaming Stars sind die Band, die du gerne zum Feierabendbier hörst oder die den Abend mit deinem Schatz verschönt. Max Décharnés tiefe, samtene Stimme gibt den Songs das gewisse Etwas ... ihr merkt, ich laber rum. Die Platte ist wirklich sehr gelungen, ruhig, abwechslungsreich und einfach schön, also alles was Social Distortion nicht bieten. tb

The Ghoulies - Reclaim The World CD

[www.rockstarrecords.de] Nein, keine neue Pestbeule am schwächlichen Trendkörper Horrorpunk, wie der Name vielleicht befürchten lassen könnte und auch keine Ramones-verwandte Band, wie die ersten Akkorde vermuten lassen. Die Ghoulies sind schon länger unterwegs, allerdings bisher nicht vor meinem Radar erschienen. Sie spielen harten, aber melodischen Punkrock (ein wenig wie VOAG), den sie mit guten Texten garnieren, weder musikalisch noch textlich ein Vergleich zu blutarmen Melodic-Klonen aller Nationalitäten. Nee, das hier ist der echte Punkrockspirit, hart, ehrlich und ohne Opferattitüde. Und wie alle schwedischen Bands tun sie das, was sie tun auch mit 100 % Einsatz. Keine Chance für Mike Ness. tb

ZSK - From Protest To Resistance CD

[www.bitzcore.de] Hier ist er nun der Nachfolger zum Riot Radio Album. Fand ich die kürzlich erschiene „If Liberty..." MCD schon gut, bekomme ich hier die volle Breitseite. Die 4 Berliner sind nicht nur nette Jungs, nein sie können auch Punkrock/ Skatecore spielen. Die Hälfte der 13 Songs ist in „Englisch" die andere Hälfte in „Deutsch" gehalten und immer schön abwechselnd. Textlich ist man mal wieder extrem „politisch", was nicht wirklich schlecht ist, mir aber auf Dauer einfach zuviel des guten ist, der ein oder andere „normale" Song wäre nicht schlecht gewesen. Zu den meisten Texten gibt es zusätzlich noch ne kleine Geschichte die im Booklet nachzulesen sind. Das ganze erinnert mich irgendwie an eine etwas härtere Ausgabe der Terrorgruppe. Zusätzlich liegt noch eine Take-Action Info CD-ROM bei, mit jeder Menge Infos zu den Themen „Kein Mensch ist Illegal", „Shac", „Meet Your Meat"... Alles in allem eine gelungene Scheibe. nasty

The Peacocks - It's Time For The Peacocks LP/CD

[www.leechrecords.com] Ich bin beeindruckt: auch auf ihrem vierten Album liefern die Peacocks qualitativ hochwertigen Rockabilly ab, wobei ihre Musik trotz der Dreier-Besetzung nie langweilig und rückwärtsgewandt klingt. Im Gegenteil, es werden Elemente von Poppunk ("Older than Punk") oder Streetpunk ("Warning") aufgenommen und eingebaut, ohne dass die Songs deswegen wie Crossover-Kacke klingen. Die Peacocks sind und bleiben eine Rockabilly-Kombo, allerdings eine, die bei Musikfreunden aller Couleur Anhänger finden sollte und die frei von Metal-Müll bleibt. Sehr schönes Album, das als Vinyl bei Crazy Love herauskommen soll. tb

Agnostic Front - Another Voice CD

[www.nuclearblast.de] Mit ihrem neuen Album werden die Jungs von Agnostic Front sicher keinen Fan enttäuschen. Wer über zwanzig Jahre dabei ist, weiß was die Meute hören will und ist auch gut damit beraten, nicht allzuviel am Sound herumzuschrauben. "Another Voice" bietet 14 Tracks von altbekannter Machart: wütender NYHC mit 3 Akkorden, Roger Mirets unverkennbarem Gesang und aus dem Hintergrund die Shouts der anderen Bandmitglieder. Roger Stimme ist ein klein wenig zu clean gemischt und auch sonst ist das Album musikalisch sicher kein Meilenstein, aber jeder Käufer weiß, was ihn bei Agnostic Front erwartet und er bekommt genau das von der Band geboten - nicht mehr und nicht weniger. Roy Polloi

Runnin´Riot - Built in Belfast - LP/ CD

[CD bei Bad Dog, LP bei Streetmusic] Die Nordirischen Riotboys spielen Working Class- Oi ohne Wenn und Aber. Ohne peinliche Texte und Posing, sondern einfach nur tolle Oi Musik. Das lange Warten auf das dritte Album hat sich gelohnt. Auch wenn die Aufnahmequalität stellenweise besser sein könnte, gibt es hier mehrere verdammt geile Songs. Zum Beispiel „No superiors", „Toy guns" oder „City of Culture" könnte ich mir immer fünf mal hintereinander anhören. Als Attila the Stockbroker in Belfast weilte zogen ihn Colin & Co mit sich ins Studio, um „Armchair Anarchist" aufzunehmen, was ich vom Text her bei jedem erneuten hören ziemlich geil finde. Da ziehen vor meinem geistigen Auge zwangsläufig öfters mal die Fratzen von einigen Personen aus meinem Bekanntenkreis auf, die ich als Prototyp eines „Sessellehnen Anarchisten" bezeichnen würde. Dieser Song spricht die Wahrheit, so sind sie einfach- diese Möchtegern- Anarchos: nicht mal belesen, aber ne riesen Klappe. Diese Platte ist schlicht und ergreifen „asskickin´" und genial! Anke

Skeptic Eleptic - Paraoid Pretty MCD

[www.causticrockrecords.de] Die klassische UK-Kombo meldet sich mit vier Songs zurück, darunter einem Cover von "Substitute". Der 4. Track, "La petite mort", ist leider stinkenlangweilig, sonst ist die Scheibe ok. Außerdem gibt's ein Video von "Rocky Horror Freakshow". Mein dringender Tipp: holt euch erst Mal die LP. tb

Peter Pan Speedrock - Loud Mean Fast & Dirty CD

[www.bitzcore.de] Loud Mean Fast & Dirty ist so`ne Art Best Of. von vergriffen/ seltenen Songs aus der Bandgeschichte der Drei aus Eindhoven. Die älteren Songs sind noch etwas „krachiger" als die neueren Songs und gehen mir besser ins Ohr. Insgesamt gibt es hier 18 mal High Speed Rock`N'Roll der Marke Hell Year oder auch Fast & Dirty. Die Aufmachung geht in Ordnung, ne kleine Geschichte und die Cover der Original Alben und fertig ist der Silberling. nasty

Redskins – Live - CD

[www.madbutcher.de] Um es vorweg zu sagen: diese CD ist so großartig, ich kann es kaum in Worte fassen! Aber zunächst die Fakten: das Konzert wurde 1985 in London anlässlich der „Kick over Apartheid"-Tour aufgenommen, umfasst in 67 Minuten 15 Titel in absolut brillianter Aufnahmequalität und beinhaltet alles, wirklich alles, was die Redskins ausmachte: kämpferische, aus sozialistischer Haltung heraus intonierte „Soul on speed" – Stücke, die vor und nach ihnen niemand mehr hinbekommen hat. Die Redskins spielten jenseits aller Oi-Plattheiten und Dumpf-Skin-Plattitüden sowohl musikalisch, als auch inhaltlich in einer völlig eigenen Liga, gar keine Frage. Leider hinterliessen uns Chris Dean und seine beiden Mitstreiter (plus Bläser-Fraktion) nur eine LP („Neither Washington nor Moscow"), sieben Singles und eine Peel-Session, sie kamen, sorgten für Furore und Verwirrung (intelligente Skins, das gibt's ?) und verschwanden dann ebenso schnell, fühlten sich unverstanden und waren es wohl auch. Wer sich Skinhead schimpft und „Lean on me", „Hold on", „Kick over the statues" „Keep on keepin' on" und „The power is yours" nicht zumindest kennt, der muss sich die Haare wachsen lassen oder besser gleich das Leben nehmen. Das hier sind großartige Songs von einer der wichtigsten Bands, die dem Skinheadkult je entsprungen ist. Schon jetzt ein Klassiker, diese CD, sie hat unsere ungeteilte Begeisterung verdient. Sir Paulchen

Chefdenker & Die Superfreunde - Mens Sana In Corpore Sano - Split-EP

[Trash2001 Rec] Wenn es das Genre des „Beknackt-Punks" gäbe, wären die Superfreunde sicherlich eine Band, die sich in dieser Schublade wohl fühlen würde. Musikalisch hört sich das nach simplen Deutsch-Punk von Anfang der 80er an, aber eben so gespielt und die Texte so balla gestaltet, dass man als Zuhörer nie auf die Idee kommen könnte, dass das Dargebotene erst gemeint ist. Finde ich für ein erstes Lebenszeichen insgesamt ziemlich gut und sympathisch. Die Frage ist, ob die Band auch die Substanz hat, über die Länge einer LP oder eines Live-Auftritts unterhalten zu können. Bei der LP der Chefdenker, die sicherlich überdurchschnitttlich war, störte mich die Rock-Gitarre und die zum Teil unfertig wirkenden Texte, so dass diese nur selten die Nadelpitze meines Plattenspielers zu spüren bekam. Auch die ersten beiden Lieder auf der Split-EP, die ich ohne Bedenken als Punk-Balladen bezeichnen möchte, sind zwar nicht wirklich schlecht, aber letztlich belanglos, da sie ohne Wirkung an mir vorbeidudeln. Einzig und allein „Mehr als nur ein Superfreund" weist mit seiner hier überzeugenden, leicht melancholischen Atmosphäre Eingängigkeit auf. Als Gimmick covern sich die Bands jeweils einmal gegenseitig. Noel

Thee Flanders - Monster Party LP/CD

[www.halb7records.de] Es gibt wohl kaum eine Musik, die so unter Klischees leidet wie Psychobilly, außer vielleicht Deutschpunk und -Oi! Thee Flanders lassen jedenfalls keines ihrer Klischees aus und ich muss sagen, das Resultat ist zwar frei von Originalität, aber trotzdem gut gelungen. Die Band kann was und auch der Sänger hört sich meistens gut an, außer wenn er gerade mal auf besonders krächzig macht. Ein paar richtige Hits fallen auch ab, wie "Living hell". Das einzige, wofür ich kein Verständnis habe, ist diese Orgie von 4-Sekunden-Tracks, welche die beiden Bonustracks der CD voneinander trennt. Ansonsten ist's eine schöne Platte geworden. tb

The Aggrolites - Dirty Reggae LP

[www.axerecords.com] Da hat sich das Warten auf jeden Fall gelohnt, endlich gibt es den Aggrolites-Longplayer auch auf Vinyl. Ein tödliches Reggae-Inferno dröhnt aus den Boxen, vom ersten Song "Hot stop" bis zum letzten "Dirty Reggae", hier gibt es keine Pause und keine Gnade. Skinhead-Reggae, wie er druckvoller auch zu Hochzeiten des Genres nicht gespielt wurde. Ich könnte mich immer noch in den Arsch beißen, nicht nach Münster gefahren zu sein, wo die Band kürzlich spielte. What you need - dirty reggae!!! tb

Texas Terri Bomb - Your Lips My Ass

[www.peoplelikeyourecords.de] Das giftgrüne Vinyl ist auf lächerliche 500 Exemplare limitiert und ihr solltet euch folglich ranhalten. Texas Terri knallt ihren Punkrock gewohnt orgasmuswürdig aus den Boxen. My lips, your ass? Jederzeit, Baby, überall wo du willst! tb

RAWSIDE - OUTLAW - CD

[www.earth-ad.com] Rawside aus Coburg kannte ich bis jetzt nur von einigen Samplerbeiträgen, ist mir schleierhaft warum. Diese Scheibe ist der Knaller. Eine fette Mischung aus derbem Hardcore und rotzigem Punkrock der dir direkt in die Fresse knallt. Dazu korrrekte Lyrics gegen Unterdrückung und Unrecht. Besonders geil kommt Rufmord und es herrscht Krieg. Pflicht! (Die Hörprobe unterscheidet sich in der Qualität von der CD-Version!) onkelchen

Flogging Molly - Within A Mile Of Home CD

[www.sideonedummy.de] Unbekannte sind Flogging Molly ja nicht mehr und wer auf Irish Folk mit Punk Einflüssen steht kommt hier wohl nicht dran vorbei. Das ganze kommt wesentlich authentischer, frischer und ehrlicher daher als z.B. Dropkick Murphys und Co. Das ganze regt zum mitschunkeln/ mitfeiern an und macht einfach nur gute Laune. Im Vergleich zu den beiden Vorgängern etwas ruhiger und deutlich mehr Irish Folk als Punkrock, was mir persönlich noch besser gefällt. Ich geh gleich mal ins nächste Pub und hau mir einen Cider rein... nasty

VA: Damaged Goods – the cheap Sampler Vol. 3 CD

[www.DamagedGoods.co.uk] Labelşampler sind ja als Einblick ganz gut und schön, haben aber den Nachteil, dass man sich die Sachen, die man gut findet, eh holt und den Rest eben nur so "ganz gut" oder so findet. Das reicht dann meist nur für einen Platz ganz hinten im Plattenregal. Und auch bei dem Label Damaged Goods ist das Programm einfach zu vielfältig, um es komplett zu mögen. Mir zum Beispiel ist bis heute nicht so recht klar, was viele Mitmenschen so an diesem Billy Childish und seinem Dunstkreis (Headcoates, Headcoatees, Pop Rivets ...) finden. Sei's drum, Damaged Goods steht einerseits für total lieblichen Pop-Punk, gerne auch mit female vocals und da haben sie mit Helen Love, Cuckooland, Mikabomb, Shelleys Children und ein paar anderen die absoluten Rassepferdchen im Stall. Dann bedienen sie auch die Opa-Punk-Fraktion mit Hochkarätern aus alten Tagen, so den Buzzcocks (sogar mit neuem Material), den Users, und den Pork Dukes. Comedy-Oi (Hardskins, Oizone) kommt auch zum Zuge und dann eben auch diese Garage-Geschichten, gerne unter Beteiligung besagten Herrn Childish. Neben verdammt vielen wirklichen Hits haben sich naturgemäß auch ein paar Nieten (Budget Girls) eingeschlichen, bei 28 Tracks für kleines Geld aber ein Manko, mit dem man gut leben kann. Selbst wenn man viele der ursprünglich meist als Singles veröffentlichten Stücke schon hat, ist diese CD bedenkenlos kaufenswert, immerhin haben auf Damaged Goods sogar die hier gleichfalls vertretenen Manic Street Preachers sich ihre ersten Sporen verdient. Und die waren anfangs RICHTIG gut, glaubt's mir. Sir Paulchen

V.A. - Some Kinda Fun LP

[Youth Runs Wild] Party Party Party. Motto ist the Untamed Youth, eine der führenden Frat-Bands. Hier gibt's Originalversionen von Songs, die die Band mal gecovert hat. Besonders lustig "Iron Cross" von Debbie Lori Kaye, die ihren Eltern erklärt muss, warum ihr Männe ein Eisernes Kreuz trägt. 18 Songs und jetzt mal ehrlich, ohne Übertreibung: das hier ist Partymusik pur. Erhältlich bei Copasetic, Incognito oder Soundflat. tb

Lower Class Brats - The Worst EP 7"

[http://perso.wanadoo.fr/dirtypunk] Die Lower Class Brats spielen klassischen, rauhen, amerikanischen Streetpunk / Oi im Stile der Wretched ones und Konsorten. Ist die titelgebende A-Seite noch grundsolide Durchschnittskost, so lohnt die Anschaffung allein wegen der großartigen Mitgröhlgranate "Walking into the fire" auf der B-Seite. Schön aufgemacht ist das Ganze mit farbigem Hochglanz-Hardcover und hellgrün marmoriertem Vinyl. Lizenziert wurde die 7" übrigens vom nicht unumstrittenen Punkcore-Label. Cheesy

Agrotoxico / Flicts - Third world jihad Split-CD

[www.dirtyfaces.de] Agrotoxico waren gerade mit ihren Kumpels von den Flicts auf Europa-Tour und passsend dazu schmeißt Dirty Faces eine Split-CD mit beiden Bands unter's Volk. Agrotoxico dürften den meisten hierzulande von diversen Scheiben bekannt sein, ungestümer und mächtig angepisster Hardcorepunk, gerade heraus und immer voll auf die Omme. Nach sieben Tracks folgen die Flicts mit sechs Songs. Die Band kommt genau wie Agortoxico aus Sao Paolo, ist aber etwas ruhigeren Gemütes: richtig guter Streetpunk mit schönen Melodien und Mitsingparts, alte 77er UK-Bands lassen grüssen. Schön zu sehen, dass es auch in dieser Sparte immer wieder prima neue Bands gibt - hoffentlich schieben die Jungs bald mal was nach. Wie wäre es mit 'nem kompletten Album? Roy Polloi

Derozer – Di nuovo in Marcia CD

[www.madbutcher.de] Es bleibt dabei: Derozer können fantastische Hits schreiben ("A testa basta", „La nuvola", „This is not Disney Land", „Sogno") liefern aber auch einiges an Durchschnitt ab, so daß man sich wünschte, das Ding wäre eine Mini-CD, die nämlich wäre großartig. Das Gaspedal wird meist durchgedrückkt, was bisweilen zu einer gewissen Beliebigkeit der Songs führt. Weit mehr Feeling haben da die Midtempo-

Nummern. So bleibt „nur" ein gutklassiges Punkalbum von einem der Aushängeschilder Italiens. Sir Paulchen

BROILERS - LOFI - CD/LP

[http://www.dssrecords.com] Ich nehme es gleich vorweg: Dies ist ein höllisch gutes Album. Dass die Düsseldorfer Spitzbuben schon immer ein Händchen für ohrwurmverdächtige Melodien besitzen, bewiesen sie schon auf vorhergehende Veröffentlichungen. Was mir aber aber hier zu Ohren kommt, kann wohl nur in Superlativen beschrieben werden. Ungeheuer eingängiger, vielfältiger Punkrock, der mich echt umhaut. Die häufig eingestreuten Stilmixe und die wechselnden Instrumente (Kontrabass, Orgel, Posaune ...) machen dieses Album noch vielschichtiger und runden das ganze Erscheinungsbild perfekt ab. Das Meisterstück schließlich liefern sie ganz zum Schluss ab - wird "Dein Leben" jemals wieder aus meinen Gehörgängen verschwinden? Ich hoffe nicht! Und selbst an der Optik des Tonträgers kann ich nicht den Hauch eines Makels finden, verdammt stylisch! tr

Me First and the Gimme Gimmes - Ruin Jonny´s Bar Mitzwah - LP/ CD

[Fat Wreck Records] Die Gimme Gimmes spielen ein Live- Album auf der Bar Mitzwah- Feier des 13jährigen Benjamin Rosenblatt ein. Keine Ahnung, ob dieser Event gestellt, gefaked oder waschecht ist. Nette Idee, aber ganz abkaufen kann ich das den Jungs nicht. Das wäre ja, als würden die Gee- Strings auf ner Konfirmation die musikalische Ausgestaltung der Feierlichkeiten übernehmen. Käme genauso unglaublich rüber. Egal, wie dem auch sei - die Jungs um Fat Mike präsentieren auf dieser Platte ihr übliches Programm, das ganz nach gewohnter Gimme Gimmes- Manier ausschließlich aus verpunkten Coverversionen besteht. Anke

The Sunday Drunks - On The Prowl

[www.dead-beat-records.com] Schon die zweite Platte der Sunday Drunks auf dem Dead Beat Label. Die Sunday Drunks spielen Rock wie z.B. die Lazy Cowgirls, wobei sie allerdings nicht diesen leichten Country-Touch haben. Dafür kommt hier eine größere Portion Radio Birdman zum Einsatz, z.B. erinnert "Kicked to the curb" leicht an "You didn't tell the man". Das Booklet ist mit einer Seite leider etwas armselig geraten, aber dafür gibt es die Scheibe auch als Vinyl, was ja bei vielen US-Labels nicht mehr selbstverständlich ist. Ach ja, ich wünschte, es gäbe hier eine Kneipe, wo Bands wie die Sunday Drunks zum Tanze aufspielten. Ich würde zum Stammgast und -säufer, ich schwör'. tb

Bambix - Club Matuchek - CD

[www.gokartrecords.de] Seit ich die Band vor bestimmt sieben oder acht Jahren erst- & letztmals hörte, drückte ich ihnen den Stempel einer belanglosen Melodic Punkband auf und verfolgte den weiteren Weg der Holländer nicht weiter. Nicht, dass ich diesen Stil kategorisch ablehne, aber dieser Sound war mir schon damals zu austauschbar. Durch ihren Wechsel von Vitaminepillen auf GoCart komme ich dann aber plötzlich in den Genuss ihrer neusten Scheibe, und ich reibe mir verwundert die Ohren, ob der Töne, die da aus den Boxen knallen. Straighter Punkrock, der Melodic-Touch ist zwar noch unverkennbar in manchen Stücken zu vernehmen, wurde aber extrem runtergeschraubt. Das gefällt, das hört man sich gern auch mal ein paarmal öfter an! Hoher Nachhaltigkeitsfaktor, wie der Politiker sagen würde. tr

Lota Red - The Vintage Tapes 7"

[www.sprinterrecords.com] Flotter Neo-Rockabilly einer mir bis dato unbekannten Band aus Berlin auf einem Schweizer Label. Man muss sich das in etwa wie Psychobilly ohne Punk-Bratgitarre vorstellen und das klingt verdammt gut und ist mit 4 Songs genau richtig dosiert. Freunde und Sympathisanten des Genres könnnen hier bedenkenlos zuschlagen. Cheesy

Trend - Gott hat keine Flugzeuge 7

[www.plasticbombrecords.de] Vielleicht die interesssanteste der neueren deutsch singenden Bands. Wenn ich sie mit den Shocks oder Heimatglück in einem Atemzug nenne, dann nicht, weil sie ähnlich wie die genannten Bands klingen, sondern weil sie ebenfalls einen sehr rückwärts gewandten Sound hinbekommen ohne deswegen eine Revival-Band zu sein. Das gute an Trend ist, dass sie nie einer sein werden tb

DUC – durch die nacht – CD

[www.elfenart.de] Und noch nen Hamma in Sachen Deutsch. DUC aus Gelsenkiiieeerchen gibt´s auch schon ne ganze Ewigkeit und liefern hier für mich eine der TOP5 Platten dieses Jahres ab. Toms Stimme fand ich schon immer sehr geil, jetzt haben die Jungs auch endlich nen vernünftigen Drummer an Bord und vor allem einen anständigen Gitarrensound. Zehn Songs, keine Ausfälle, einzig die teilweise überlangen Intros einzelner Stücke stören ein ganz klein wenig. „Panzerwels", „Stadtrandstatisten" und vor allem „6 vor Kohle" sind Granaten für die Ewigkeit. Stellenweise erinnert man sich noch an EA80, ist mit der Scheibe aber mal eben locker aus deren Schatten gehüpft. Bleibt zu hoffen dass das Trio in der Besetzung bestehen bleibt. Gibt's für 10 □ direkt bei daniel@elfenart.de onkelchen

Mr. Burns - Where Is Your Freedom LP/CD

[www.klartext-rec.de] Musik zwischen Bad Religion (als die noch richtig gut waren) und Leatherface, wobei ich bei Mr. Burns weder das böse M- noch das bösere E-Wort benutzen will. Rauer, eigenständiger Gesang mit aggressivem Gitarrenspiel. Dazu eingängige, melodiöse Songs, die aber weder flauschig sind, noch vor Kraft kaum laufen können. Eine großartige Platte von einer Band, die es mal schafft mich für Punkrock jenseits meines sonstigen Horizonts zu begeistern. tb

Cut my Skin - Anxiety 7"

[www.nastyvinyl.de] 3-Song-EP der Berliner um Sängerin Patti Pattex (ex-Scattergun), die wirklich Spaß macht. Das Titelstück geht im positiven Sinne in die Skapunk-Richtung - ein flotter Two-Tone-Rhythmus, der den Punk-Rotz aus Pattis rauhem Organ bezieht. Auf der B-Seite werden dann mit 2 heftigen Punkkrachern keine Gefangenen gemacht. Schön derb, ehrlich und ursprünglich kommt das alles rüber und man merkt, dass hier nicht auf den großen kommerziellen Erfolg geschielt wird, hier geht´s um Punk. Gefällt mir gut. Cheesy

Pop Rivets - MT Sounds From Anarchy Ranch LP

[www.damagedgoods.co.uk] Legendäre Vorläufer-Kombo der Milkshakes, die hier noch 77er Punkrock spielt. Diese LP ist zusammen mit der "Greatest Hits" jetzt wiederveröffentlicht worden. Die Songs auf "MT ..." klingen etwas besser produziert und auch flüssiger gespielt und gefallen mir etwas besser, auch wenn die größeren Hits wie "Beatle boots" auf eben "Greatest Hits" drauf sind. Zu den 9 Studiosongs kommen übrigens noch 5 Live-Songs, darunter "Wild thing" und "You really got me", welche die neue Ära ankündigen. tb

VA - Welcome to Circus Punk-A-Billy

[www.wolverine-records.de] Keine Frage, Punk-A-Billy ist im Moment ziemlich angesagt, und so ist es eine logische Konsequenz, dass Sascha von Wolverine einen Sampler mit gleich 30 aktuellen Bands dieses Genres auf das lechzende Volk loslässt. Anscheinend ist der Sound nicht nur in Deutschland populär, auch in Brasilien, Polen, Holland, Australien, Amerika natürlich und Österreich wird erstklassiger Punk-A-Billy gespielt. Beweise dafür gibts auf dieser Cd genug. Neben den großen Namen Nekromantix, Mad Sin, Peacocks, King of Nuthin`; Newcomern wie Shark Soup und The Ed Random Band sind auch zahlreiche unbekannte Bands vertreten, die sich teilweise nicht hinter den genannten Namen verstecken müssen. Allerdings gibt es auch einige Ausreißer, denen der Erfolg in naher Zukunft versagt bleiben wird. Schade, dass ausgerechnet eine der besten Bands dieser Richtung, die Horrorpops, fehlen. Torsten

Kick the System (KTS) – „Tapage nocturne“ MCD

[http://kts.free.fr] Einfachen, aber effektiven Punkrock im Stile des alten Chaos Productions-Labels bieten die Franzosen auf ihrer Mini-CD, der hier offene Türen einrennt. Es handelt sich um ihre zweite Platte nach dem Debut „Légende urbaine“ von 2002, die ich mir alsbald besorgen werde, die Band hat was zu sagen, hat Power und wirkt doch im positiven Sinne antiquiert. Und wären auf den beiden heiligen „Chaos en France“ – Samplern nicht unangenehm aufgefallen. Wer die liebt, muß mal bei Kick the System horchen, so was gutes gab's aus unserem Nachbarland lange nicht, zuletzt hat man unsere Ohren ja mit Haudrauf-Hardcore belästigt. Aber wie gesagt: komplett innovationsfrei natürlich, das Ganze! Sir Paulchen

Trashcan Darlings - Tunes from the trashcan EP

[East Side Records] Mal wieder ein Lebenszeichen der norwegischen Glam-Punkrocker in Form einer Single. Zwei Tracks werden auf der Vinyl-Variante geboten und als Gimmick gibt es noch ein Puzzle dazu. Darauf ist dann entweder ein Bandmitglied in voller Glamrock-Kampfmontur oder - wenn man Glück hat - ergattert man gleich eines mit der kompletten Kombo drauf. Nette Idee, finde ich. Da kann man seine Freizeit endlich mal wieder sinnvoll mit einem Puzzleabend gestalten, anstatt immer nur besoffen vor der Glotze zu hocken. Musikalisch ist sich die Band treu geblieben, Glamrock mit ein wenig Ramones und/oder Screeching Weasel-Feeling (letzteres besonders beim Track "Peggy-Sue is dead"). Unterm Strich sicher nicht essentiell wichtig, aber doch gut hörbar und Freunde dieser Musikrichtung können bei den Trashcan Darlings sowieso nix verkehrt machen. Roy Polloi

Stars and Stripes - One Man Army CD

[www.iscreamrecords.com] Stars and Stripes ist die bekanntlich mehr als umstittene Nebenband von Slapshot-Frontmann Choke und die neue CD bestätigt den miesen Ruf. Musikalisch geht's ja fast noch in Ordnung, Streetpunk mit Melodien und jeder Menge Singalong-Parts, aber die Texte sind sowas von unter aller Sau - da geht's um's Vögeln, Saufen und Leute zu Brei kloppen. Und dies alles natürlich um nebenbei noch seinem Land zu dienen: "if you see us coming, you'd better turn and run, hated and proud, for club and country"....heiliges Kanonenrohr...!! Oder auch sehr gut: "pepper spray or a billy club, we came here to spill your blood"...Himmel hilf...!! Oder hier: "let's go and break some heads, no more beer let's fight instead"....Arghhh...!!! Die Texte triefen vor solch dummen Sprüchen, eine Plattheit jagt die nächste. Nee Choke, geh endlich in Rente und kauf dir ein Wohnmobil. Roy Polloi

The Tip Toppers - Subterranean Jungle LP/CD

[www.ramones.no] Sind eigentlich jetzt endlich alle Ramones-Alben nachgespielt? Die Tip Toppers haben sich eines der Stiefkind-Alben angenommen, aus der Zeit nach den klassischen vier Alben und vor dem "Too Tough To Die", mit dem in den Augen der seriösen Musikpresse die Ramones zur Kultband wurden. Dabei ist dieses Album um kein bisschen schlechter als andere Alben und enthält mit "Psycho Therapy" und "Everytime I Eat Vegetables ..." auch zwei absolute Hits. Ob ihr jetzt das Cover-Album braucht, müsst ihr selbst wissen, aber die Tip Toppers sind sicherlich eine Band, die das Erbe der Ramones würdig behandelt und Sindre Matre ist ein Songwriter, der selbst brilliant genug ist um mit den Ramones auf Augenhöhe zu stehen. Insofern: eine runde Sache. tb

Hidden Charms - S/T - EP

[http://www.myruin.de] Es ist schon ne ganze Weile her, dass mir die Motras von einem Auswärtstermin in Münster eine Demo CD der Hidden Charms mitbrachten. Das Ding gefiel mir ausgesprochen gut und so wunderte ich mich lange Zeit, dass sich dieser Band niemand annahm. Irgendwann revanchierte man sich im Rahmen eines Hit The Floor Festivals bei den drei Münsteranern und pünktlich zum Ausflug gen Osten hatten die Jungs ne Single an Bord. Richtig gespannt war ich, hatte man mit dem leicht 60's beeinflussten Songs doch schon einige Vorschusslorbeeren bei mir ernten könnten. Aber ersten kommt es anders und zweitens als man denkt. Schon das Liveset ließ mich vergebens nach der lieb gewonnenen 60's Attitüde suchen, noch hoffte ich auf die 6 Song EP. Rasant und ungestüm brettert man die Songs runter. Ich versuche vergebens meinen Plattenspieler um einige Umdrehungen zu drosseln. Keine Chance. Von Umlauf zu Umlauf komm ich immer mehr zu der Erkenntnis, dass der Gesang die Sache so hektisch und für meine Ohren unsympathisch macht. Harakiri Mod Punk?! 90 Sekunden Stomper nicht für jedermann. HOLM

The Briefs / The Shocks - split 7

[www.radioblastrecordings.de] Eine Coproduktion der beiden deutschen Qualitätslabel. Was immer auch für ein Fluch über der Produktion dieser Perle gestanden hat, er hat sich nicht auf die Musik erstreckt. Diese 7" braucht ihr ganz dringend, glaubt mir. Beide Bands covern sich gegenseitig, wobei die Texte in die jeweilige Muttersprache übertragen werden. So sind die briefs mit "I know" sehr gut im Rennen, aber die Shocks übertrumpfen sie noch mit "Insekt" und lassen mich sprachlos zurück. tb

Briefs - Sex Object CD

[www.byorecords.com] Haben die briefs bis heute eigentlich je was Schlechtes veröffentlicht??? Ganz klar, NEIN. Hier gibt es ganz großen PUNKROCK von dem ich einfach nicht genug bekommen kann. Bei den 14 neuen Kracher bleibt also alles beim alten. Die briefs klingen auch auf dieser Scheibe wieder frisch und unverbraucht, und ihr 77Punkrock mit einem snotty Gesang. Hoffentlich trifft bei den briefs nicht irgendwann die selbe Übersättigung wie bei den US Bombs ein. In diesem Sinne kauft Euch gefälligst die Scheibe und geht auf die kommende „Muttis Little Monsters Tour“... nasty

V.A. - Give 'Em The Boot IV CD

[www.hell-cat.com] Soweit sind wir schon gekommmen, dass die Billig-Sampler als Promo mit magerstem Cover an die Damen und Herren Multiplikatoren versandt werden. Was ein Armutszeugnis. Schade eigentlich für Bands wie die Aggrolites oder Die Hunns. "Do Not Duplicate!!" steht drauf, wie bitte, eine Billig-CD auch noch brennen? Habt ihr in letzter Zeit mal eure Körpertemperatur gemessen? tb

Electric Eel Shock - go europe - CD

[www.bitzcore.de] Aha, dat Trio aus Tokio is also das next big thing? Ok, von mir aus, ich mach mit, das Teil ist der Hammer. Hier ne Prise Ted Nugent, da ein wenig Thin Lizzy, natürlich ne Spitze Motörhead und AC/DC, nicht nur die Frisur von Jimi Hendrix, das Ganze kräftig durch den Wolf gedreht, schön mit rotzigem Punk abgeschmeckt und fertig ist ein eins A Menu. Viele sprechen von Trash, sollen sie, ich scheiß drauf, is mir Latte. EEL sollten da sein wo The Darkness jetzt sind, echt Alter, glaub mir, und die vier Flachpfeifen sollen mal lang kacken gehen, es wird höchste Zeit. Schämt Euch alle da draußen, die ihr diese Pisser abfeiert, kauft euch dieses Teil und onaniert. Ich geb 10 Punkte und ein kräftiges Petri Heil an meine Angelkollegen aus Fernost. onkelchen

Locomotions - s/t CD

[www.dead-beat-records.com] Vielschichtiges Teil: es geht los mit ein paar (5) garagigen snotty Punknummern, prototypischer US-77er Punkrock, so Richtung Dead Boys, oder so. Groß. Bei "Sigma attack" (=Track 6) kommen dann gelungene Surf-Einflüsse zum Tragen, bevor es dann ulkigerweise eher in Richtung britische 77er-Punkrock-Helden tendiert. Komisch, wirklich, ab Track 7 ist dieser leicht garagige US-Touch dem typischen Briten-Sound gewichen. Aber zur Erinnerung: zwar haben wir gerade den Kontinent, nicht aber das Jahr gewechselt: 1977! Die Scheibe ist für jeden fantastisch, der kulturell hoffnungslos in der Vergangenheit verharrt (so wie ich zum Beispiel!), eine bessere

Hommage an all die alten Killeracts ist kaum vorstellbar. "I'm on fire" ist im übrigen keine Chelsea-Coverversion und selbst die x-te Adaption von "Under my thumb" geht als gelungen durch. Scharfe Scheibe! Sir Paulchen

Sick Of It All - Outtakes for the outcast

[www.fatwreck.com] Die letzte SOIA Scheibe liegt ja mittlerweile auch schon eine kleine Ewigkeit zurück, nun gibt's wieder 15 neue Tracks dieser grauen Eminenz des Old-School Hardcores. Naja, so ganz neu sind die Tracks nicht, bis auf einige unveröffentliche Live-takes waren alle Songs schonmal auf irgendwelchen B-Seiten, Cover-Platten oder sonstigen mitttlerweile schwer zu bekommenden Scheiben. Aber wie so oft bei solchen "unrealesed & rare Stuff"-CDs, hat es einen guten Grund, weswegen die Songs nicht auf einem normalen Studioalbum gelandet sind: sie sind einfach nur Mittelmaß. Nicht besonders gut, aber auch nicht so schlecht, um es sich mit den Diehard-Fans zu verspielen. Und genau die werden dankbar sein, nicht ein Schweinegeld für irgendwelche Raritäten ausgeben zu müssen um an diese Songs zu kommen. Der normale Fan, der auf einen würdigen Nachfolger von 'Life on the ropes' wartet, sollte besser vorher mal reinhören. Roy Polloi

Rodriguez - Trip Fontaine - EP

[www.varmintrecords.de] Varmint Records schiebt gleich noch ne zweite Single hinterher. Rodriguez aus Kärnten. Passend zur Themenausgabe "Budget Rock" des Choke Zines will man meinen. Das Kärtener Quartett hat im Vergleich zum Debüt auf Swindlebra ein wenig Fahrt raus genommen, was der ganzen Sache aber verdammt gut tut. Kein High Speed Gemetzel a la Zeke, eher im garagig, sympathischen Rip Off Stil gehaltene Songs (einer davon instrumental). Jetzt ärgere ich mich natürlich, dass ich den letzten Livetermin mit den Rodriguez verschwitzt habe. Angemerkt sei noch das Single Cover im typischen Gasoil Style made by Olivier von den Hatepinks und die Single dem Rodriguez Basser Pire gewidmet ist, der nach diesen Aufnahmen verstarb. HOLM

Rock Against Bush Vol.2 - CD

[www.fatwreck.de] Diese Veröffentlichung ist in jeder Hinsicht ein Pflichtkauf. 28 erstklassige Bands auf zwei CD´s zum Supersonderpreis, dazu eine eindeutige Message, die es zu unterstützen gilt. Ich zähl die Bands jetzt mal auf und lasse das einfach mal wirken: Green Day, Bad Religion, Operation Ivy, The Lawrence Arms, Dropkick Murphys (!!), Flogging Molly, only Crime, Foo Fighters, Lagwagon, Sugarcult, Rancid, Sleater-Kinney, The Unseen, Yellowcard, Dillinger Four, Jawbreaker, Bouncing Souls, Mad Caddies, The Dwarves, Sick of it All, No Doubt, Useless ID, Autopilot Off, The (International) Noise Conspiracy, Donots, Hot Water Music, Thought Riot, No Use For A Name ... Torsten

The Psychos - Demo 4-Track CD

[www.thepsychos.com] Während 95% der zugeschickten Demos unter die Rubrik "Wäre besser nie erschienen" fallen, kommen alle Jubeljahre mal auch so richtige Demo-Schmankerl ins Moloko-Hauptquartier. Diese selbstgebrannte CD der dreiköpfigen Band aus Italien ist endlich mal wieder eins davon. Sehr straighter Punkrock mit 'nem bisserl Rockabilly mit drin. Schön lässig aus der Hüfte geschossen und immer die Bones dabei fest im Augenwinkel. Vier erstklassig produzierte Tracks lassen so manche alteingesessene Band dieses Genres alt aussehen, umso verwunderlicher, dass da immer noch kein Label auf die Band aufmerksam geworden ist. Gerade bei dem ganzen langweiligen Klischee-Schrott, der da in letzter Zeit produziert wurde. Anyway, auf der Homepage gibt's die vier Tracks auch zum runtersaugen. Saubere Leistung! Roy Polloi

Les Briefs - The Joy Of Killing 7"

[www.chez.com/lollipoprecords] Mittlerweile gut abgehangen, die EP. Manchmal habe ich eben kein Bock kein Bock kein Bock auf Reviews. Ist aber auch egal, denn die briefs sollten so bekannt sein, dass der Liebhaber sowieso zuschlägt, wenn er eine neue Platte in den Listen der Mailorder entdeckt. 5 Cover-Songs über's Töten gibt es hier auf rotem Vinyl, durch den briefs-eigenen Fleischwolf gedreht. tb

Armitage Shanks - Urinal Heap LP

[www.littleteddy.net] Ha, da gibt's doch noch Vinyl von der neuesten Armitage Shanks-Platte. Wie auch schon bei Phaze hat sich das Münchener Little Teddy-Label erbarmt. Die Armitage Shanks haben schon einige Platten veröffentlicht, immer angefüllt mit angepisssten Punkrocksongs und britischem Humor. Hier wird auf Stil geschissen. Neben einigen geschmackvollen Coverversionen gibt es auch Originale wie "14th Floor", besser klang 77 auch vor 27 Jahren nicht. 16 Songs, von denen jeder einzelne mehr Garage ist als die Hives und mehr Punkrock ist als alle Mike Ness-Platten. Aber auf mich wird wohl mal wieder niemand hören. tb

V.A.: Goblet of Gore, Soundtrack to the great Splattermovie by Andreas Schnaas CD

[www.mata-hari.de] Vorab: der gemeine Punkrocker mit Geschmack hat in seiner Sammlung unter der Rubrik "Soundtracks" eine ziemlich mickrige Anzahl relevanter Tonträger. Klar, den „Great Rock'N'Roll-Swindle kann man getrost besitzen, vielleicht noch „Breaking glass" mit Hazel O´Connor, dann sicher den „Jubilee"-Soundtrack mit Chelsea, Adam & the Ants, Wayne County and the Electric Chairs und Brian Eno (genau der, der damals mit David Bowie zusammenarbeitete, großartig übrigens!). Aber sonst? Komm' jetzt nicht mit „Oi! Warning" und so einer belanglosen Grütze! Aber endlich gibt's mal wieder was richtig Großes auf diesem Sektor: den Soundtrack zu „Goblet of Gore". Offen gestanden mache ich mir nicht viel aus Splattermovies, kenne auch Regisseur Andreas Schnaas nicht mal vom Hörensagen, liebe aber Hamburg-Punk. Und den gibt's hier volle Kelle!!! Absolute Oberkönner wie Noise Annoys, Ramonez 77 und SS Ultrabrutal haben sich extra wieder zusammengetan, um hier neues Material beizusteuern. Die absolute Entdeckung des Jahres 2003, die Rede ist von Norden, liefert mit „Dilemma" erneut einen Überhit und selbst Torpedo Moskau haben ihren Klassiker „Langweilig" neu ausgebuddelt und intoniert. Auch 3000 Yen haben mit „Karussel" einen 100%igen Hit im Köcher und wären da nicht die etwas schräge Nummer von Anima Legatio und die auch nicht so tolle Klamotte mit den Bronx Boys, ich würde die volle Punktzahl zücken. Innovativ, aber mir als konservativem Alt-Punk zu nervig ist auch Ober-Arzt Rod Gonzales mit seinem kurzen Instrumental-Stück, ansonsten regiert hier nur die absolute Qualität. Riesending, das Teil, da würde ich sogar mal einen Blick auf den Film riskieren, schon auch wegen dem genialen Lisa Hell Rosa Titel. Und selbst die mir vollkommen unbekannten Gang Loco sind groß, Mann, echt. Super! 11 Hits, drei Nieten, kein Durchschitt, wenn das die Regel wäre, das wäre ein Plattenrezensenten-Paradies, Leute. Sir Paulchen

Pistol Grip – Tear it all down - CD

[www.byorecords.com] Als 2001 das Debut "The shots from Kalico Rose" erschien, mochte ich besonders diesen britischen 77er-Touch. Den findet man heuer auf Album Nr. 3 der Yankees kaum noch, es ist „amerikanischer" geworden, geprägt vom Streetpunk, den vor allem die Generators und die Swingin' Utters zelebrieren. Wobei speziell die Generators auf diesem Gebiet das Maß der Dinge sind, keine Frage. Aber kurz dahinter kommen dann auch die Pistol Grip, die mit „Never B Another" hier eine Hymne abliefern, die direkt über die Lauschlappen ins Langzeitgedächtnis wandert. Prima CD, angeblich leider kein Vinyl am Start. Sir Paulchen

100 Jahre Punkrock, 10 Jahre Pog´ Du Sau - die vergessenen Hits

Aus Onkel Noel's Plattenkiste Vol.I

von Noel (noel.jaenich@web.de)

Dem eifrigen und aufmerksamen Moloko-Plus-Leser kann es eigentlich nicht entgangen sein, dass ich jedes Jahr einen Kassetten-Sampler mit dem wohlklingenden Namen "Pog´ Du Sau" zusammenstelle, der auf die besten Punk-Platten der vergangenen zwölf Monate zurückblickt, da ich bisher in fast jeden meiner Artikel darauf hingewiesen habe.
Stein des Anstoßes im Geburtsjahr 1995 (leise Geigenklänge ertönen im Hintergrund) war, dass sich in einer zwanglosen Unterhaltung herausstellte, dass mein Gesprächspartner noch nie etwas von den Rip Offs gehört hatte! Diese Band war für mich zu diesem Zeitpunkt die Offenbarung (und auch aus heutiger Sicht betrachtet, gehören die Rip Offs immer noch, neben den New Bomb Turks, zu den wegweisenden Bands in Sachen Punk-Rock Anfang der 90er Jahre), und dieser...Mensch, nenne ich ihn jetzt einmal unvoreingenommen, kennt sie nicht! Ich war zwar schon damals nicht so vermessen zu glauben, dass jeder meinen exquisiten Musikgeschmack teilen müsste, Toleranz ist mein zweiter Vorname, doch war ich der Auffassung, dass jeder Punk-Rock-Liebhaber wenigstens mit den "wichtigen" Bands in Berührung kommen muss, um dann für sich entscheiden zu können, ob er sie mag oder eben nicht. Ich dachte mir deshalb, warum nicht Gutes tun und einen Tape-Sampler mit solchen Musikkapellen erstellen? Modernes Samaritertum treibt mich also an. Und um ehrlich zu sein spielt vielleicht auch ein gewisser Geltungsdrang, ganz, ganz am Rande, eine Rolle. Wer kennt denn nicht die kleine überlegene Freude, wenn man einem Kumpel jovial mit den Worten auf die Schulter klopfen kann: "Was, du kennst die großartige Band XYZ nicht? Komm, Papa überspielt dir ein paar Lieder!"? - Moment mal, missionarischer Antrieb gepaart mit überheblichem Überlegenheitsgefühl, warum bin ich eigentlich nicht Priester geworden??? Ich sehe mich schon am Jüngsten Tag vor der Himmelspforte stehen und sagen hören: "Oh Herr, ich konnte diese armen Menschen doch nicht dumm sterben lassen!"

Worauf ich aber eigentlich hinaus will: Die Nachfrage ist zwar überschaubar, aber noch so groß, obwohl meine Zusammenstellung immer noch ausschließlich auf Kassette erscheint (was sich wohl auch nicht ändern wird, da ich keinen CD-Brenner besitze und mir in naher Zukunft auch keinen zulegen werde), dass im Januar 2005 tatsächlich die 10. Ausgabe von "Pog´ Du Sau" herauskommen wird. Anlässlich dieses Geburtstages werde ich neben der regulären Ausgabe ein zusätzliches 90 Minuten-Tape dazu legen, auf dem sich hauptsächlich Bands und Platten tummeln werden, die bisher nie berücksichtigt wurden, weil sie a) vor 1995 das Licht der Welt erblickt haben oder b) zu spät von mir entdeckt wurden, um auf das Tape mit dem korrekten Jahrgang zu landen. Einige dieser Gruppen und Tonträger, die vergessenen Hits sozusagen, möchte ich euch im Folgenden vorstellen. Denn wie gesagt, eurer Seelenheil, und nur das, liegt mir am Herzen, ganz ehrlich.

V.A. "PS-Trümpfe 1992" MC

(Eigenproduktion, 1993)

V.A. "Mit Der Zunge In Die Nase"

MC (Eigenproduktion, 1994)

Vorher möchte ich Ihre Aufmerksamkeit, liebe Leserschaft, aber auf zwei ältere, großartige Tape-Sampler lenken, die zudem die Geburtshelfer für das formale Konzept der "Pog´ Du Sau"-Reihe waren. Entstanden sind "PS Trümpfe 1992" und "Mit Der Zunge In Die Nase" wohl im engeren Umfeld von Incognito Rec., formuliere ich einmal vorsichtig, jedenfalls wurde auf die Urheberschaft im Incognito-Mailorder nie weiter eingegangen. Aber da es die Kassetten nur dort zu kaufen gab, liegt diese Vermutung nahe.

Eine kleine Abschweifung: Was ist eigentlich aus dem Incognito-Mailorder geworden? Waren die Stuttgarter Mitte bis Ende der 90er noch mein unangefochtener Stamm-Mailorder, ist nach dem Besitzer-Wechsel dort Punk-Rock nur noch eine Stilrichtung unter vielen: 60sBeat, Garage, Soul, Funk, Surf, Country und was sich sonst der gemeine Student vorschreiben lässt, gut zu finden (aus freien Stücken kann man sich solche "Musik" doch nicht anhören, kann ich mir auf jeden Fall nicht vorstellen), wird sich nun auf die Fahnen geschrieben.

Eigentlich ist es natürlich witzlos über ein Jahrzehnt alte Tape-Sampler zu schreiben, da die Verfügbarkeit solcher Produkte recht überschaubar ist, zumal diese damals auch nur 100 Mal aufgelegt wurden. Auch die Möglichkeit einer Wiederveröffentlichung sollte, im Gegensatz zu ausverkauften Platten, gegen -1 gehen. Aber vielleicht fliegen bei irgendeinem Kollegen diese Tapes noch rum, was euch schnellstens dazu veranlassen sollte, euch diese überspielen zu lassen. Ansonsten hat man mit der Suche nach diesen Perlen eben eine neue Lebensaufgabe gefunden. Aber seien wir ehrlich, die alten, die größte Pyramide aus leeren Bierdosen zu bauen oder den verschimmelsten Duschvorhang zu züchten, sind doch auch schon langweilig geworden. Was ist nun das Besondere an diesen Samplern? Der Macher der beiden Teile war offensichtlich ein fleißiger Konzertgänger, der zudem alle Konzerte als "digitalisierte 4-Spuren-Aufnahmen" für sich und die Ewigkeit festgehalten hat. Aus diesem Reservoir an Ton-Dokumenten hat er für die Sampler jeweils ein Lied pro Band, das beste ist anzunehmen, ausgewählt. Im Falle von "PS-Trümpfe 1992" hat der mysteriöse Unbekannte, was Song-Zusammenstellung als auch Soundqualität, nahezu perfekte Arbeit geleistet. Von den 35 Bands, die den Weg auf das Tape gefunden haben, fallen bei mir nur zwei durch: die Wombels und Blisters. Ansonsten werden nur Hits, Hits, Hits geboten - klar, nicht nur große auch kleine, aber auf keinen Fall Stücke aus der Kategorie "ganz nett" oder "überdurchschnittlich", was eh immer den Beigeschmack von "muss ich nicht gleich von Kotzen" hat. Was mich neben dieser großen Hitdichte ebenfalls so fasziniert ist, dass es ihm gelungen ist, wirklich nur Punk-Rock(-Bands) auf das Tonband zu bannen. Vielleicht hatte man es 1992 damit auch noch leichter. Die Punk-Rock-Welt war kleiner, denn es gab noch keine Bands, die zwar eigentlich nur Varianten des Hard-Rocks bzw. neuerdings des Glam-Rocks spielen, die noch den langweiligen Sound der 60er und 50er Jahre nachtrauern oder die nur Weichspüler-Sounds für die heiligen Charts produzieren, aber trotzdem unbedingt unter der Überschrift "Punk-Rock" laufen müssen. Die musikalische Spannbreite bei "PS Trümpfe 1992" ist, in den Grenzen des Punk-Rocks natürlich, dennoch recht breit gefächert und birgt für mich sogar die ein oder andere Überraschung. Sie erstreckt sich von ganz schnell in die Fresse (Pennywise ("Homeless", Kracher, sind die auf Platte auch so gut? Ich dachte immer, die machen, wie so viele, den typischen Epitaph-Sound), Youth Brigade ("One In Five", Hammer, soll aus der poppigen Phase der Band sein, kann ich kaum glauben)) über ganz schnell gute Laune (Harries, Identity/Funbug (nie vorher von dieser Band gehört), Broken Toys), über deutsche gute Laune (Lokalmatadore, Lennons, Mimmis ("Sei Nicht Dumm" ist ein großartiges Lied, ich dachte immer, die machen den üblichen, langweiligen Fun-Punk), über alten England-Punk (Chelsea, 999, Lurkers, Red Alert) bis hin zu Leatherface ("Springtime" ist sehr gut, alle loben die Band, ich habe mir zwei Mal von diesen Engländer etwas im Plattenladen vorspielen lassen, sie haben mich jedoch beide Male nicht überzeugt), Antiseen ("Fornication", Hammer, aber hatten die noch einen Hit?), Blaggers, Pegboy (nie vorher von der Band gehört), Zero Boys usw. usw. Sicher, eine Musik-Gruppe, die auftreten darf und etwas bekannter ist, hat man meistens dann doch ein Lied auf der hohen Kante, das vorzeigewürdig ist. Jedoch regt sich in mir die Vermutung, daß für die herausragende Klasse von "PS Trümpfe 1992" zu einem großen Teil die besonderen Umständen verantwortlich sind, die auf eine Band bei einem Live-Konzert zukommen. Albert Einstein hat in diesem Zusammenhang glücklicherweise bereits vor längerer Zeit in einer einfachen Formel zusammengefasst: Anspannung + Publikum = Entladung = Spielfreude (vorausgesetzt Band = gut). Damit dann auch der geneigte Hörer in den Genuß der (Live-)Musik an sich und eben dieser unterschwellig wabernden Glückshormone der Musiker über seine heimische Stereo-Anlage kommen kann, ist als Übermittler natürlich der Sound das entscheidene Kriterium, den ich bei "PS-Trümpfe 1992" als authentisch und damit als äußert gelungen bezeichnen würde. Gesang sowie Instrumente sind deutlich und klar herauszuhören, gleichzeitig ist aber keine Spur von Sterilität oder Glattheit zu vernehmen. Wie hoch die Klangqualität bei "PS-Trümpfe 1992" zu bewerten ist, erkennt man, wenn man den Nachfolger "Mit Der Zunge In Die Nase" zum Vergleich heranzieht. Da muss man leider einige dumpfe und "matschige" Abschnitte oder auch Lautstärke-Schwankungen hinnehmen, was den Gesamteindruck aber nur minimal stört. Auch die Song-Auswahl ist dieses Mal etwas schlechter geraten, trotzdem ist der Live-Rückblick auf das Jahr 1993 ebenfalls zu empfehlen, nur kann dieser halt nicht auf die gleiche Stufe gestellt werden wie sein Vorgänger, der aber in meinen Augen auch der beste Sampler ist, der je von Menschenhand geschaffen wurde.

Tilt

"Play Cell" LP (Lookout Rec., 1993)
"´Til It Kills" LP (Fat Wreck Chords, 1995)
"Collect ´Em All" LP (Fat Wreck Chords, 1997)
"Viewers Like You" LP (Fat Wreck Chords, 1999)
"Been Where? Did What?" LP (Fat Wreck Chords, 2001)

Tilt habe ich unglaublicherweise erst Anfang 2001 entdeckt, nachdem ich mich nach langem hin und her doch dazu entschließen konnte, deren letzte LP "Viewers Like You" zu

bestellen. Zu meiner Ehrenrettung möchte ich jedoch anführen, dass jemand, der mit Melodic-Hardcore bzw. Pop-Punk nicht wirklich viel anfangen kann, Ausnahmen bestätigen die Regel, skeptisch einer Band gegenüber stehen muss, die auf einem Label ist, das für solche Art von Musik bekannt und berüchtigt ist, auch wenn die Besprechungen für deren Werk aufhorchen lassen. Außerdem wurde meiner Wahrnehmung nach extrem selten über Tilt berichtet, Reviews einmal ausgenommen, dafür sorgt eine große (Indie-)Plattenfirma wie Fat Wreck Chords schon. Klar, wenn einmal die Sprache auf Tilt kam, wurden lobende Worte gefunden, in Anbetracht der herausragenden Qualität, die sich durch ausnahmslos alle vier LPs zieht (und ganz besonders empfehlenswert sind die zweite und die vierte LP), sehe ich die Band aus Berkeley aber weit unterrepräsentiert dargestellt und ungenügend gewürdigt. Welche Band kann von sich schon behaupten, dass jedes einzelne veröffentlichte Lied zumindest gut anhörbar, der Großteil aber einfach nur Klasse ist? Selbst nach dem x-ten Durchlauf stört kein einziges Lied, eine Perfektion, die sonst keine Band zustande bringt (trotzdem finde ich Heimatglück besser, da sie mit den größeren Hits aufwarten können - und sie singen in Deutsch.). Sehr bemerkenswert ist auch, dass unter den 57 Liedern, ich habe das einmal nachzählen lassen, der vier regulären LPs, kein gecovertes Lied zu finden ist, kein einziges. Ich frage mich sowieso, worin der Sinn von Cover-Versionen liegt, außer in der einfachen Möglichkeit, seine Platte voll zu bekommen? Wenn ich das Werk von Band XY kaufe, möchte ich nicht hören, wie gut XY die Lieder von Band Z nachspielen kann. Meistens sind solche Stücke sowieso dann die langweiligsten auf den jeweiligen Tonträger, weil oft bekannte Lieder verwendet werden, die man vorher schon x-Mal und vor allem besser gehört hat. Aber zurück zum Thema: Wie bereits angedeutet, passt Tilt eigentlich auf ein Label wie Fat Wreck Chords nicht, denn sie spielen, ja, mir fällt jetzt keine andere Beschreibung ein, schlicht und einfach Punk-Rock, so wie wir ihn alle lieben sollten: geradlinig ohne schlicht zu sein, melodisch aber mit der nötigen Energie, ein tolles Songwriting ohne zu viele Schnörkel und so abwechslungsreich, dass man ihre Platten immer wieder und wieder hervorholt, um sie sich genussvoll anzuhören. Ein weiteres Pfund, womit die Band wuchern kann, ist die Stimme der Sängerin Cinder Block, die sicherlich zu den fähigsten im Punk-Rock-Bereich gehört. Die Dame beherrscht das Singen wirklich, was für Punk-Rock nicht unbedingt Vorraussetzung ist, vielleicht manchmal sogar störend sein kann, wenn jemand Arien (nur für die p.c.-Leute unter euch: "Arien" hat nichts mit "Arier" zu tun, ihr könnt also beruhigt weiterlesen) vor sich hinträllert während der Gitarrist noch nicht einmal weiß, dass man auf seinem Instrument auch einen vierten Akkord spielen kann. Aber diese Sorge muss man im Falle von Tilt nicht haben, Gesang und Musik harmonieren bestens. Ganz besonders hervorheben möchte ich aber die wirklich absolut herausragenden Texten, die mit einer sprachlichen Brillanz und einer Wortgewalt ausgestattet sind, dass es mir schwerfällt einen Namen einer anderen englischsprachigen Band zu nennen, die mich auch nur annähernd so beeindrucken kann. Es wird gekonnt mit zwei Sprachebenen hantiert und mit Stilmitteln gearbeitet, da fügt sich jedes Bild logisch in den Gesamtzusammenhang ein und jede Doppelbödigkeit ist nachvollziehbar. Auch musste ich, der sonst eigentlich kaum Probleme mit dem Verständnis von englischen Liedtexten hat, so oft wie bei keiner anderen Band Wörter nach deren Bedeutung nachschlagen, was ja auch nicht unbedingt auf eine eingeschränkte Fähigkeit, sich sprachlich auszudrücken, hinweist. Inhaltlich stehen die Texte dem Sprachlich-Formalen natürlich in nichts nach, ich werde mich in diesem speziellen Fall aber hüten, eine groß angelegte Textinterpretation zu starten, das würde den Rahmen bei weitem sprengen. Stellt euch einfach alle Themen dieser Welt vor, die hochintelligent behandelt werden. Ein Beispiel möchte ich aber dann doch, ganz unverbindlich, bringen, um meine kümmerliche Beschreibungsversuche mit Konkretem zu unterfüttern. Der folgende Text des Liedes "Die Of Shame" stammt von der vierten LP "Viewers Like You":

Vor Scham Sterben

Ich werde niemals meinen Eltern davon erzählen / Ich würde vor Scham sterben / Ich kann sie nicht enttäuschen / Den Namen der Familie beschmutzen /Deshalb muss ich eine Lösung finden / Ganz alleine fürchte ich / Der Vater meines Kindes ist ein Kind / Und er ist davon gelaufen

Das Wasser ist warm / Das Wasser ist warm / Lässt mich Einschlafen / Der Fluss des Blutes / Der die Wanne füllt / Gewährt mir Erlösung

Ich kann nicht deine Mutter sein / Ich bin viel zu jung / Ich wünschte ich wäre älter / Jetzt muss ich mein Glück versuchen / Eine altmodische Technik ausprobieren / Oh Gott, der Schmerz wird stärker / Ich fühle mich schwach

Ich sehe mein Spiegelbild / Auf meinem "Gute Nacht"-Bad / Ich kann den Raben hören / Ich werde niemals mehr nach Luft ringen / Ich konnte nicht nach einen Arzt fragen / Ohne elterliche Zustimmung / Die Länge eines unsterilen Drahtes / Brachte uns an das Ende

(Im englischen Original ist der Text natürlich eleganter, aber da nicht jeder die englische Sprache beherrscht bin ich der Auffassung, dass eine vielleicht nicht perfekte, deutsche Übersetzung besser ist als ein unverständliches englisches Original.)

Absolut großartig wie parallel die Lebensumstände und Beweggründe, die zu der Abtreibung führen, und das langsame "Entschlafen" in den Tod beschrieben werden und alles ganz wie von Zauberhand in eine bittere Anklage gegen bornierte Gesellschaft und menschenfeindliche Moral mündet.

Leider ist außer der empfehlenswerten Zusammen-stellung von Demos und unveröffentlichten Stücken "Been Where? Did What?" seit 1999 nichts mehr von Tilt erschienen, was wohl an dem arbeitsintensiven Merchandising-Imperium von Sängerin Cinder Block liegt, das u.a. Green Day ausstattet. Schade eigentlich, denn Band-T-Shirts gibt es doch wohl genug, gute Platten kann es nie genug geben.



Kulturdekadenz

"Satanische Düfte" MC (Demo, 1996)
"Wadenkrampf" MC (Demo, 1997)
10" (Eigenproduktion, 2003)

Mit der Band Kulturdekadenz aus Essen verbinden mich ganz besondere Banden. Es muss so in den Jahren 1996/97 gewesen sein, als sich die Wege von mir sowie Bernd und Korni, die zwei Drittel der Band ausmachen, bei einem Konzert kreuzten. Zu dieser Zeit war ich ja noch gezwungen, mein meisterliches "Arschtritt"-Fanzine an den Mann bringen zu müssen, aber anders als meine Fanziner-Kollegen von den Zeugen Jehovas versuchte ich dies durch persönliche Ansprache. Und da fällt es schon auf, wenn einem statt Verachtung und Gleichgültigkeit Sympathie entgegengebracht wird. Nachdem der erste Schock ob solcher netten Resonanz meinerseits abgeklungen war, wurde es ein im wahrsten Sinne des Wortes unterhaltsamer Abend, in dessen Verlauf die beiden mir natürlich ein Demo-Tape ihrer Band in die Hand drückten. Mit diesem Tonträger ausgestattet konnte ich zu Hause dann mittels der heimischen Stereo-Anlage feststellen, dass man sich nicht nur auf persönlicher Ebene auf der gleichen Wellenlänge befand, sondern auch auf musikalischer. "Heissa Kathreinerle", "Böse Enden", "Wonderboy", "What´s Going On", im Prinzip könnte ich die komplette Track-Liste aufführen, so großartig ist "Satanische Düfte". Und genauso könnte ich mit dem Nachfolger "Wadenkrampf" verfahren.

Wenn im übrigen für euch schon auf Grund des Bandnamens feststeht, daß die Musik von Kulturdekadenz in Richtung Deutschpunk gehen muß, vergisst es! Einmal abgesehen davon, dass nicht jede Band mit deutschen Namen Deutschpunk macht, sollte man sich vielleicht einmal überlegen, sich ganz von dieser Kategorisierung zu verabschieden und nur noch als historischen Begriff für die heimischen Bands Anfang der 80er Jahre zu benutzen. Eine aktuelle Band erhält dieses Prädikat heutzutage sowieso nur, wenn sie schlecht ist. Wenn sie überzeugen kann, wird sie als "deutschsprachiger Punk-Rock" bezeichnet. So könnte man Kulturdekadenz natürlich auch bezeichnen, wie aber eigentlich jede deutschsprachige Punk-Band. Aber "wichtig is auffem Platz" und deshalb wenden wir uns schnellstens den technischen Daten zu: Zur Grundausstattung gehört eine gesunde Portion Geschwindigkeit, die sich, da es sich bei Kulturdekadenz um eine mehr als fähige Band handelt, durch ausgezeichnetes Songwriting, eingängigen Melodien und Spielfreude zu qualitätsvolle Musik vereint. Nicht zuletzt wird die Könnerschaft durch den virtuosen Einsatz der beiden zur Verfügung stehenden Gesangsstimmen, die eine etwas tiefer, die andere etwas höher, bewiesen - das kann nicht jeder. Außerdem gehören Kulturdekadenz zur der Sorte von Bands, die sich durch irrwitzige Texte hervortut. Ich kann nichts dafür, mir ist eine solche Herangehensweise einfach sympathisch. Wobei mir dabei auch wichtig ist, dass auch in solchen Texten eine innere Logik, so etwas wie ein roter Faden, zu finden ist und nicht einfach nur Zeilen aneinandergereiht werden, die für sich genommen vielleicht in ihrem Irrsinn amüsant erscheinen, in ihrer Gesamtheit aber den Zuhörer verwirrt zurücklassen. Als Beispiel muss ich dafür leider die beiden Knochenfabrik-Nachfolger Casanovas Schwule Seite und Chefdenker anführen. Ich fordere hiermit "Unsinn mit Sinn". Und das wird von Kulturdekadenz beherzigt, wie auch die sprachliche Umsetzung nichts zu wünschen übrig lässt. Statt jetzt aber irgendwelche Textauszüge hier zum Besten zu geben, finde ich folgenden Auszug aus einem Interview, das ich mit der Band 2003 geführt habe, mindestens genauso erhellend:

N(oel): Ihr habt ja durchaus ernsthafte Aussagen in euren Texten. Dennoch rutscht ihr immer ins Absurde bzw. Klamaukige ab. Könnt ihr keine durchgehend ernsthafte Texte schreiben?

K(orni): Wir sind doch nicht But Alive.

B(ernd): Das wäre zu langweilig. Das wäre auch viel zu einfach.

K: Wenn man mit dem Finger immer nur in der Scheiße rührt, ist das langweilig.

B: Es gibt ja Bands, die gehen zum Lachen in den Keller. Oder noch viel schlimmer: Die neue Grönemeyer-Platte. Mir geht es ja so schlecht von vorne bis hinten, und so etwas ist Nummer 1.

K: Das ist die Grundstimmung in Deutschland.

N: Ihr packt also nicht den Zeitgeist.

B: Das könnte schon sein, aber das ist mir scheißegal. Wenn du ein ernsthaftes Thema hast, finde ich es wichtiger, daß jemand leicht bis zum Ende mithören kann, als nur vermittelt zu bekommen, ja, okay, das ist wieder ein Lied gegen Tierversuche. Man muss das eine (das Ernste) mit dem anderen (dem Spaß) verbinden, dann ist das Kunst, sonst ist es Scheiße.

Nun fragt sich der kluge Leser, und beim Moloko Plus gibt es ja nur solche, warum habe ich von dieser Band bisher noch nichts gehört? Warum wurden keine Platten gemacht? Gute Fragen, die ich mir selbst auch schon gestellt habe, die Moloko Plus-Leser sind wirklich schlau (und mit Sicherheit auch gut aussehend). Vielleicht ist die Band zu unbekannt (aber wie sollen sie bekannt werden?), die Texte sind zu schräg (die genialen Novotny TV konnten auch zwei CD veröffentlichen), wahrscheinlich ist der Bandname den Labels "einfach zu deutsch" (hallo, Loriot). Keine Ahnung, ich bilde mir ein, ich kann nicht der einzige sein, der sich für Kulturdekadenz begeistern kann. Meiner Meinung schlummern auf den beiden Demos Lieder für eine übermenschlich gute LP. Einfach nur ins Studio schicken, Cover drumherum packen, zufrieden und vor allem erleichtert sein, solche musikalischen Meisterwerke für die Nachwelt gesichert zu haben. Denn die 2003 mit eigener Hände Arbeit geschaffene Picture-10" beinhaltet außer "Plastikbecher" (von dem "Wadenkrampf"-Demo) nur neuere Songs, die auch sehr gut sind, aber dennoch nicht ganz an die Lieder von den oben beschriebenen Demos heranreichen, was nur noch einmal die Klasse von "Satanische Düfte" und "Wadenkrampf" unterstreicht. Ihr armen Wichte habt aber so oder so keine Wahl, ihr müsst euch die Platte kaufen, um euch wenigstens etwas von dem Qualitätsmaterial von Kulturdekadenz für den heimischen Herd zu sichern. Geht auf die Internetseite der Band (www.oi-oi.de) und bestellt euch zehn Stück der sehr aufwendig gestalteten Pizza-10" (auf einer Seite ist ein Pizzaboden abgebildet, auf der anderen der Belag, als Cover dient ein stilechter Kulturdekadenz-Pizzakarton). Ein Exemplar behaltet ihr natürlich selbst, die restlichen werden schön verpackt und verschenkt, denn wie schnell steht z.B. Weihnachten vor der Tür und man hat kein passendes Geschenk für seine Lieben parat! (Soviel aus der Rubrik "Tolle Tipps für Weihnachten - Das Moloko Plus-Kompetenzteam einmal ganz privat", in Zusammenarbeit mit der Brigitte-Redaktion).

yargh!